





No. H078.03-150

v.2



PURCHASED FROM

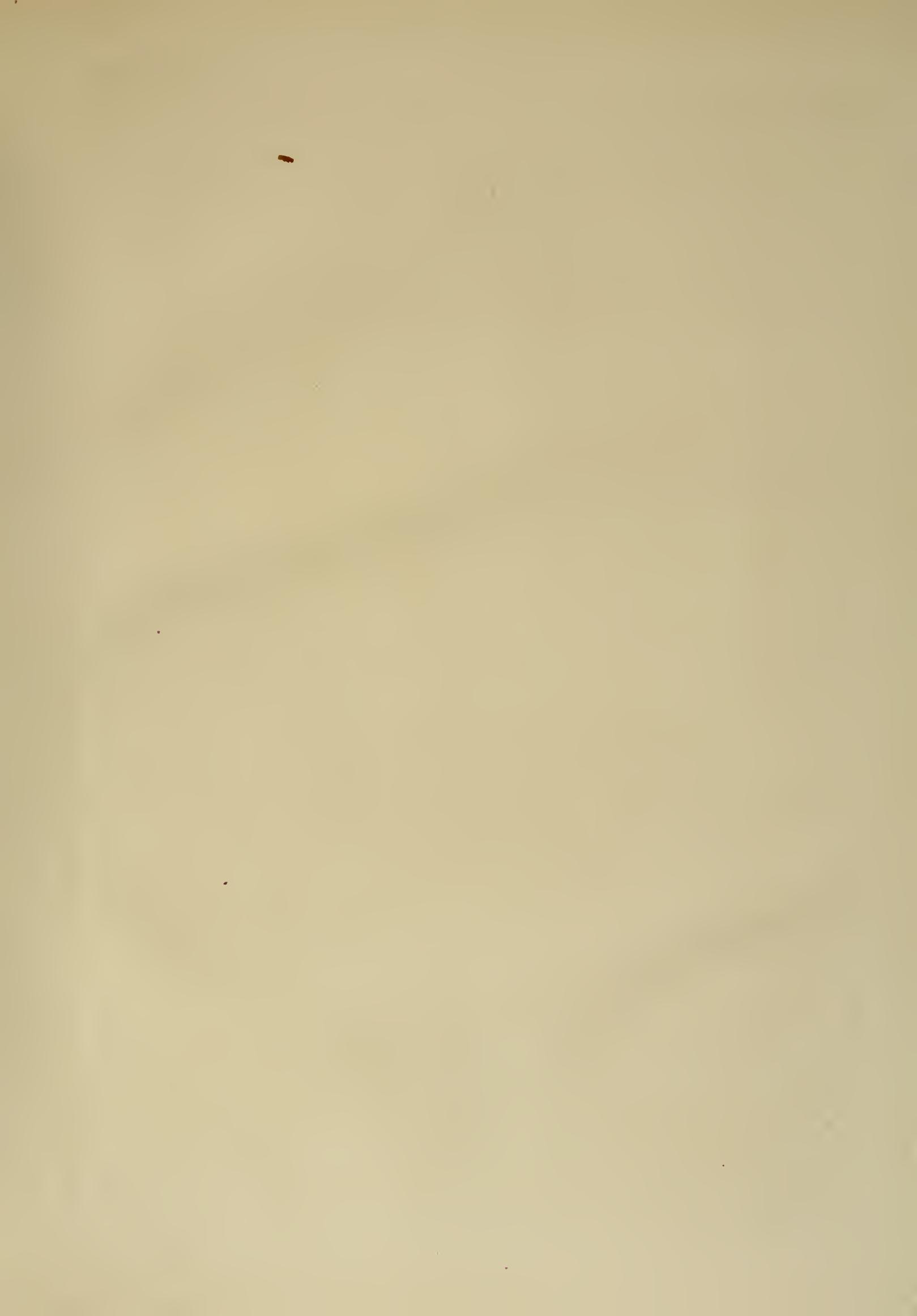
AINSLEY FUND





ZWEITER BAND

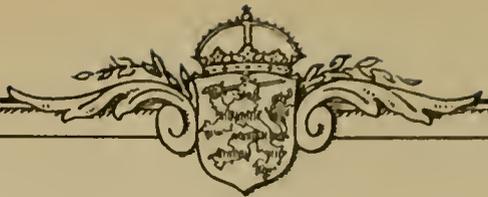






*Fr. Aug. Tischbein*

*Der Erbprinzeß von Sachsen-Weimar mit Geschwistern*



DEUTSCHES  
BAROCK UND ROKOKO

*HERAUSGEGEBEN IM ANSCHLUSS AN DIE*

JAHRHUNDERT-AUSSTELLUNG  
DEUTSCHER KUNST

1650 - 1800

DARMSTADT 1914

VON

GEORG BIERMANN

„



LEIPZIG 1914

VERLAG DER WEISSEN BÜCHER

ERIK-ERNST SCHWABACH



Ainsley Fund <sup>2176</sup>

Sep 14. 1956

012



Ⓐ \* 4078.03-150

v. 2

# INHALT DES ZWEITEN BANDES

## NAMEN- UND SACHREGISTER

	SEITE
GEMÄLDE, PASTELLE UND HANDZEICHNUNGEN. Von Georg Biermann	I
PORTRÄTGALERIE DES KÜNSTLERISCHEN U. GEISTIGEN DEUTSCH-	
LANDS. Von H. Uhde-Bernays . . . . .	LXV
PLASTIK. Von Adolf Feulner . . . . .	LXXV
MINIATUREN. Von A. Brinckmann . . . . .	LXXX
SILHOUETTEN. Von Anton Kippenberg . . . . .	LXXXVI
GOLD UND SILBER. Von Marc Rosenberg . . . . .	LXXXVIII

## ABBILDUNGEN

DEUTSCHE MALEREI VON 1750—1800	
Die Bildnismalerei in Österreich und Süddeutschland . . . . .	387
Die Bildnismalerei in Nord- und Mitteldeutschland . . . . .	439
Deutsche Pastellisten . . . . .	507
Landschaft und Stilleben . . . . .	523
SCHWEIZER MALEREI VON 1650—1800 . . . . .	559
HANDZEICHNUNGEN . . . . .	583
PLASTIK . . . . .	647
MINIATUREN . . . . .	689
SILHOUETTEN . . . . .	729



# NAMEN-UND SACHREGISTER



*Den Druck dieses zweibändigen Werkes besorgte im Auftrag des Verlags der Weißen Bücher Erik - Ernst Schwabach in Leipzig die L. C. Wittich'sche Hofbuchdruckerei in Darmstadt / Die Aufnahmen zu den Abbildungen fertigten während der Dauer der Ausstellung (19. Mai bis 4. Okt. 1914) die Photographen Edgar Schröder in Berlin und Fr. van der Smissen in Darmstadt / Die 32 Heliogravüren lieferte F. A. Brockhaus in Leipzig / Die Klischees zu den 1326 Abbildungen wurden von den Firmen Gebrüder Dietrich und Kirstein & Co., beide in Leipzig, hergestellt / Die Buchausgabe wurde von H. Fikentscher - Leipzig, die Fürstenausgabe von der Kgl. Bayrischen und Kgl. Rumänischen Hofbuchbinderei Hübel & Denck, Abteilung Handbuchbinderei P. A. Demeter - Leipzig, gebunden / Einbandentwurf und Titelzeichnung für beide Ausgaben von M. A. Gröschel in Leipzig*

*Das Werk erschien in zwei Ausgaben:  
einer Fürstenausgabe, numeriert 1–75,  
und einer Buchausgabe von 1200 Exempt.*



# GEMÄLDE PASTELLE UND HANDZEICHNUNGEN

	Seite		Seite
ABEL, E. H. (d'ABELE, d'ABELLE). Bildnismaler und Zeichner. Bruder des Miniaturmalers Ernst August A. „Bald nach 1770 scheint er sich in Bremen niedergelassen zu haben, wo sich einzelne Bildnisse von ihm in Privatbesitz und die (hier reproduzierte) Zeichnung vom Jahre 1773 in der Kunsthalle befinden.“ (Näheres bei Pauli, Thieme-Becker I.)		Landschaft. Aquarell. Bez. J. L. Aberli delinea vit 1780. Alfred Bohny-Collin, Basel . . . . .	630
Bildnis des Dr. Augustin Heymann. Aquarell. Bez. Dessiné par E. H. Abele, 1773. Kunsthalle, Bremen . . . . .	590	Landschaft. Aquarell. Bez. J. L. Aberli del 1777. Alfred Bohny-Collin, Basel . . . . .	630
ABERLI, Johann Ludwig, geb. 1723 in Winterthur, gest. 1786 in Bern. Schüler des Landschaftsmalers Heinrich Meyer und seit seinem 18. Jahre in Bern des Zeichenlehrers Johann Grimm. Er malte Porträts und Landschaften (zwoölf der letzteren von A. Zingg gestochen). Erst die Bekanntschaft mit dem Frankfurter Maler Schütz, der ihn zu Naturstudien veranlaßte, rief eine Wandlung in der Kunst Aberlis hervor. Nachdem er 1759 zur weiteren Ausbildung in Paris gewesen, kehrte er nach Bern zurück und begann dort die in Umrissen radierten und getuschten, kolorierten Schweizer Prospekte (mit nur drei Farben) herauszugeben, die seinen Namen bekannt gemacht haben. Seine Ölbilder sind nicht sehr zahlreich und befinden sich gelegentlich auch in Sammlungen außerhalb der Schweiz. (Näheres Thieme-Becker I.)		ADLER, Salomon. Lebensumstände unbekannt. Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	229
Das Oberhaslital. Holz, h. 0,255, br. 0,365. Bez. auf der Rückseite: La Vallée Oberhasli dans le Canton de Berne, peinte par J. L. Aberli 1769. Frau Prof. Bachofen-Burckhard, Basel . . . . .	571	AGRICOLA, Christoph Ludwig, geb. 1667 in Regensburg, gest. 1719 daselbst. Er war beständig auf Reisen in Deutschland, England, Holland und Frankreich, hielt sich aber am liebsten in Neapel und Augsburg auf. Unter dem Einfluß von Caspar Pousin und Claude Lorrain gebildet. Er war einer der ersten Romantiker der Landschaft, mit einem persönlichen Farbengeschmack begabt. Bilder von ihm in Braunschweig, Pommerfelden, Dresden, Cassel, Wien und in mehreren italienischen Galerien. Agricola hat auch einige seiner Landschaften radiert. Schüler von ihm waren u. a. Christian Hilfgott Brand und Johann Alexander Thiele. (Thieme-Becker I.)	
Ansicht vom Thuner See. Leinwand, h. 0,395, br. 0,565. Bez. J. L. Aberli 1783. Großherzogliche Gemäldegalerie Augusteum, Oldenburg . . . . .	571	Landschaft mit der Königin von Saba. Leinwand, h. 0,61, br. 0,76. Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . Heliogr. I.	
		Abendlandschaft mit betenden Türken. Leinwand, h. 0,47, br. 0,68. Vor 1710. Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	40
		ALBRECHT, Balthasar Augustin, geb. 1687 in Berg am Starnberger See, gest. 1765 in München. Studierte in Venedig und Rom und ist seit 1719 in München nachgewiesen, wo er N. G. Stubers Schüler und Schwiegersohn wurde. In der Galerie von Schleißheim von ihm Kindergruppen, andere Bilder seiner Hand ebendort im Depot. Er war auch für die kurfürstliche Residenz in München tätig, wurde bayrischer Hofmaler	

Die hier zusammengestellten biographischen und entwicklungsgeschichtlichen Angaben sind in erster Linie nach den Mitteilungen der vorhandenen Künstlerlexiken und Quellenschriften (Nagler, Fuessli, Meusel, Singer, Thieme-Becker), ferner nach den Angaben in den Sammlungskatalogen bearbeitet worden. Ebenso wurde die zum Teil weit verstreute Zeitschriftenliteratur zu Rate gezogen. Was an neuen Tatsachen und Feststellungen mitgeteilt werden konnte, fügt sich den übrigen Mitteilungen ein, ohne besonders hervorgehoben zu werden. Bei der Fülle des Materials beschränkte sich der Bearbeiter dieser Abteilung darauf, nur solche Literaturangaben namhaft zu machen, die grundlegenden Wert haben.

Anm. des Herausgebers.

- und später Galerieinspektor. Einer seiner Schüler ist der Akademieprofessor F. J. Oefele.  
(Näheres Thieme-Becker I.)  
Martyrium. Rötel.  
Königlich Bayerische Graphische Sammlung, München . . . . . 194
- ANDRÉ, Dietrich Ernst, geb. um 1680 in Mitau, gest. nach 1730 in Paris. Schüler des Malers und Kunsthändlers Justus v. Bentum in Königsberg, dem er zwölf Jahre diente. Tätig danach für den Herzog August Wilhelm in Braunschweig (zwischen 1717 bis 1719). André ging dann nach Holland und England, ließ sich in London nieder und zog 1724 nach Paris. Bilder und Zeichnungen im Museum zu Braunschweig.  
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . . 224
- ANGERMEYER, Johann Albert, Stillebenmaler, geb. 1674 in Bilin, gest. um 1740 in Prag. Schüler des Joh. Rud. Byss. Seine Bilder, meist kleineren Formats, in Prag, Schleißheim, Schwerin.  
(Näheres bei Thieme-Becker I.)  
Stilleben: Vanitas. Holz, h. 0,28, br. 0,225. Bez. J. A. Angermeyer F. Ao. 1731.  
Königliche Filialgemäldegalerie, Schleißheim . . . . . 62  
Blumen. Holz, h. 0,26, br. 0,19.  
Königliche Filialgemäldegalerie, Bamberg . . . . . 63
- ANWANDER, Johann, geb. um 1715 in Landsberg, gest. um 1770. Tätig in Schwaben und Franken, namentlich im Hochstift zu Bamberg. Er war das Haupt einer weitverbreiteten Künstlerfamilie. Arbeiten von ihm sind die Fassadenmalereien des Rathauses in Bamberg, wo er auch andere Häuser ähnlich dekoriert hat. Deckenfresken außerdem in der Dominikanerkirche zu Gmünd und in der katholischen Pfarrkirche in Unterkochen (Jagst).  
(Näheres Thieme-Becker II.)  
Entwurf für ein Deckengemälde. Aquarell. Bez. Joa. Anwander Barinzanus inv. e pinxit 1770.  
Königlich Bayerische Graphische Sammlung, München . . . . . 202
- APPEL, Wilhelmine Caroline Amalie, geb. um 1756 in Cassel, gest. 1820 daselbst. Tochter von Joh. H. Tischbein d. Ä.  
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . . 272
- ASAM, Cosmas Damian, geb. 1686 in Benediktbeuren, gest. 1739 im Kloster Weltenburg. Meist tätig zusammen mit seinem Bruder, dem Bildhauer Egidius Quirin Asam, derart, daß Cosmas für Klöster und Kirchen Wandbilder malte, die der Bruder mit Bildhauerarbeiten und Stukkaturen schmückte. Beide Künstler sind in Rom ausgebildet und typische Vertreter des kirchlichen Barockstils. Sie entfalteten von München aus eine reiche Tätigkeit in den bayerischen Kirchen. So malte Cosmas im Dom zu Freising, in der Schloßkapelle zu Schleißheim, in der Heilige-Geist-Kirche zu München, in Maria Einsiedeln. Eines seiner Hauptwerke der mittleren Zeit ist die Ausmalung des Klosters Weingarten (um 1721). Von dem Kurfürsten Karl Philipp von der Pfalz wurde Cosmas mit der Ausmalung der Schloßkapelle zu Mannheim beauftragt. Von hier aus malte er gleichzeitig in der Schloßkirche zu Bruchsal. Auch das Treppenhaus des kurfürstlichen Schlosses zu Mannheim hat er mit mythologischen Fresken geschmückt. In Anerkennung seiner Arbeiten wurde Cosmas, der schon kurbayerischer Hofmaler war, 1732 zum kurpfälzischen Hofkammerrat ernannt. Hauptwerke der späteren Zeit sind noch die Arbeiten für St. Emmeran in Regensburg, für die Klosterkirche zu Fürstenfeld und im Kongregationssaal zu Ingolstadt. Cosmas letztes Freskowerk ist die Ausmalung der Klosterkirche zu Weltenburg.  
(Näheres bei Ph. M. Halm, Die Künstlerfamilie der Asam, München 1896 und O. Weigmann, Thieme-Becker II.)  
Gemälde-Entwurf für die Emporenbrüstung im Dom zu Freising. Tusche.  
Königlich Bayerische Graphische Sammlung, München . . . . . 197
- AUERBACH, Johann Gottfried, geb. 1697 in Mühlhausen in Thür., gest. 1753 in Wien. Hauptsächlich Bildnismaler. Wurde 1735 Hofmaler und 1750 Mitglied der Akademie der bildenden Künste in Wien. Hauptwerke von ihm im Wiener Hofmuseum und in der Kirche zu St. Joseph in St. Margarethen.  
(Näheres siehe Thieme-Becker II.)  
Graf Friedrich Karl von Schönborn, Fürstbischof von Würzburg und Bamberg, 1729—1746. Leinwand, h. 0,96, br. 0,80.  
Dr. Scheunert, Weimar . . . . . 32  
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . . 230
- BACH, Carl Daniel Friedrich, geb. 1756 in Potsdam, gest. 1826 in Breslau. Sohn eines jüdischen Kaufmanns, wurde aber später evangelisch. Schüler von Krüger in Potsdam und des Berliner Akademiedirektors Lesueur. 1780 trat er in die Dienste des Grafen Ossolinsky in Warschau. Später begleitete er den Grafen Potocki auf Reisen nach Holland, Frankreich und Italien. 1789 Rückkehr nach Berlin. 1791 wurde er Professor der Mal- und Zeichenkunst an der neugegründeten Kunstschule in Breslau. Er war Porträtmaler und kopierte viel nach alten Meistern. Lieferte zahlreiche Vorlagen für die Proskauer Fayencefabrik.  
(Näheres siehe C. Buchwald, Thieme-Becker II.)  
Angebliches Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . . 293  
Bildnis des Künstlers. Von F. G. Weitsch (siehe Porträtgalerie) . . . . . 292
- BACH, Gottlieb Friedrich, geb. 1714 in Meiningen, gest. 1785. Kabinettsmaler und Hoforganist in Meiningen. War väterlicherseits

ein Verwandter des Johann Sebastian Bach. Hauptsächlich als Pastellmaler tätig. Einige Ölgemälde befinden sich im Besitz der Stadt Meiningen.  
(Näheres Thieme-Becker II.)

Friedrich, Prinz zu Sachsen-Gotha und Altenburg, 1774–1825. Pastell, h. 0,255, br. 0,215.  
Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen . . . . . 509

Emil Leopold August, Herzog zu Sachsen-Gotha und Altenburg, 1772–1822. Pastell, h. 0,255, br. 0,215.  
Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen . . . . . 509

BACH, Johann Philipp, geb. 1752 in Meiningen, gest. 1846 als Kabinettsmaler und Hoforganist. Sohn des Gottlieb Friedrich Bach und wie dieser hauptsächlich als Pastellmaler tätig. In den Schlössern der mitteldeutschen Fürstentümer sind zahlreiche Werke von ihm zu finden. Auch hat er im Jahre 1802 in Regensburg und 1804 in Marchtal die gesamte fürstliche Familie von Thurn und Taxis porträtiert.  
(Näheres Thieme-Becker II.)

Eckbrecht, Freiherr von Dürckheim. Pastell, h. 0,34, br. 0,27. Bez. auf der Rückseite: J. Ph. Bach pinx 1807.  
Freiherr von Erfta, Schloß Ahorn bei Coburg 511

Luise, Großherzogin von Sachsen-Weimar, geb. Prinzessin von Hessen, 1757 bis 1830. Pastell, h. 0,65, br. 0,51.  
Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen . . . . . 511

Christian August, Prinz von Hohenlohe-Langenburg, 1768–1796. Pastell, h. 0,305, br. 0,255.  
Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen . . . . . 510

Karl, Herzog zu Sachsen-Meiningen, 1754–1782. Pastell, h. 0,255, br. 0,22.  
Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen . . . . . 510

BACH, Johann Samuel, geb. 1749 in Berlin, gest. 1778 in Rom. Sohn des Philipp Emanuel Bach. Studierte in Berlin und Potsdam bei Krüger und seit 1770 in Leipzig bei Oeser. 1772 versuchte er sich zuerst mit Landschaften in Dresden. Ein 1790 gedrucktes Nachlaßverzeichnis beschreibt 103 Blatt Zeichnungen in verschiedener Manier, teils Studien nach antiken Landschaften mit Tempeln, tanzende Nymphen usw. Des öfteren hat er jedoch auch auf die mythologische Staffage verzichtet. In der Kunsthalle zu Hamburg befindet sich eine Landschaft von 1776, eine geluschte Landschaft im Städtischen Museum zu Leipzig. Zeichnungen besitzen der Verein für Hamburgische Geschichte und das Königliche Kupferstichkabinett zu Dresden. Mehrere der letzteren sind von J. F. Bause gestochen.  
(Näheres Thieme-Becker II.)

Landschaft mit Fähr. Tusche, aquarelliert. Königlich Sächsisches Kupferstich-Kabinett, Dresden . . . . . 621

BAGER, Johann Daniel, geb. 1734 in Wiesbaden, gest. 1815. Maler und Radierer. Schüler von J. Chr. Fiedler in Darmstadt und Justus Junker in Frankfurt. Er malte Bildnisse, Genrestücke, Landschaften und hauptsächlich Fruchtstücke. Arbeiten in den Galerien zu Frankfurt und Darmstadt.  
Bildnis Goethes (siehe Porträtgalerie) . . . . 310

BAUMGARTNER, Johann Wolfgang, geb. 1712 in Kulstein, gest. 1761 in Augsburg, wo er in der Hauptsache tätig war. Er wurde zuerst bekannt durch Malereien von Landschaften und Architekturen, die er mit einer ihm eigenen Technik auf Glas übertrug. Wichtiger ist seine Tätigkeit als Tafel- und Freskomaler. Als solcher hat er namentlich für die Kirchen von Gersthofen und Eggenhausen in der Nähe von Augsburg, sowie im Auftrage des Bischofs von Konstanz mehrere Plafonds in dem bischöflichen Palaste zu Meersburg gemalt. Baumgartner hat auch viel für Kupferstecher und Verleger gearbeitet. Zahlreiche seiner Handzeichnungen sind für diesen Zweck angefertigt.  
(Näheres Thieme-Becker III.)

St. Jacobus. Leinwand, h. 0,31, br. 0,215.  
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf . . . . 171

Der hl. Ludwig. Vorlage für einen Stich. Tusche, weiß gehöht.  
Königlich Bayerische Graphische Sammlung, München . . . . . 196

Der hl. Aloysius. Vorlage für einen Stich. Tusche, weiß gehöht.  
Königlich Bayerische Graphische Sammlung, München . . . . . 196

BECK, Jakob Samuel, geb. 1715 in Erfurt, gest. 1778. Maler von Bildnissen, Tier- und Fruchtstücken. Gemälde von ihm in Erfurt, Weimar und im Städtischen Museum in Riga.  
(Näheres Thieme-Becker III.)

Hausmusik. Leinwand, h. 0,435, br. 0,575. Bez. auf der Rückseite des Rahmens: J. S. Beck 1769.  
Kaiser-Friedrich-Museum, Magdeburg . . . . . 470

BECKENKAMP, Caspar Benedikt, geb. 1747 in Ehrenbreitstein, gest. 1828 in Cöln. Schüler seines Vaters Laurenz Beckenkamp und des Januarius Zick in Coblenz. Widmete sich im Anschluß an den Frankfurter J. G. Schütz der Landschaftsmalerei, doch kam er durch Aufträge des Kurfürsten von Trier Clemens Wenzeslaus zum Porträt. Er malte nicht nur die Gäste des Fürstbischöflichen Hofes in Coblenz, sondern auch zahlreiche fürstliche und adelige Familien des Rheinlandes und ließ sich 1785 als Bildnismaler dauernd in Cöln nieder. Hier hat er öfters altdeutsche Gemälde, u. a. Stephan Lochners Dombild mehrfach kopiert.  
(Näheres siehe Firmenich-Richartz, Thieme-Becker III.)

	Seite		Seite
Der Pfarrer Gregor Joseph Lang, 1755 bis 1833. Leinwand, h. 0,39, br. 0,335. Bez. auf der Rückseite: Effigies G. Josephi Lang Professoris aetatis 29, gemalt von Bened. Beckenkamp 1784.	438	Viehstücke und Schlachtenbilder und oftmals die Staffagen in den Gemälden seines Vaters. (Näheres Thieme-Becker III.)	
Städtische Bildergalerie, Coblenz . . . . .	438	Falkenjagd. Leinwand, h. 0,465, br. 0,58.	
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	268	Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	41
BEICH, Joachim Franz, geb. 1665 in Ravensburg, gest. 1748 in München. Bayrischer Hofmaler und Radierer. Sohn des Daniel Beich und wahrscheinlich Schüler seines Vaters. Für den kurbayrischen Hof hat er die Schlachten, an denen Max Emanuel in Ungarn 1683—1688 teilgenommen, gemalt. Bilder heute in Schleißheim. In Italien näherte er sich der Auffassung des Claude Lorrain und des Salvator Rosa. Bilder von ihm in den Galerien in München, Wien, Braunschweig, Stuttgart, Mannheim und Augsburg. B. war auch als Radierer tätig. (Näheres Thieme-Becker III.)		Der zärtliche Abschied. Leinwand, h. 0,46, br. 0,58.	
Waldlandschaft. Leinwand, h. 1,03, br. 1,325. Kunstgeschichtliches Museum der Universität Würzburg . . . . .	42	Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	42
Flucht nach Ägypten. Leinwand, h. 0,58, br. 0,73. Bez. Beich.		BEMMEL, Willem van, geb. 1630 in Utrecht, gest. 1708 in Wöhrd bei Nürnberg. Er war der Stammvater der großen Künstlerfamilie van Bemmel. Schüler des Cornelis Saftleven in Rotterdam. Reiste früh nach Italien, wo er mehrere Jahre in Venedig, Rom und Neapel verlebte, ebenfalls nach England. Danach war er 6 Jahre im Dienst des Landgrafen Karl von Hessen in Cassel tätig. Von hier ging er nach Augsburg und 1662 nach Nürnberg. B. war ausschließlich Landschaftler. Die Staffagen seiner Bilder sind meist von seinem Sohn Johann Georg, teils von Murrer und Heinrich Roos gemalt. Werke seiner Hand sind in zahlreichen deutschen Galerien und Privatsammlungen. Von B. gibt es auch eine Folge landschaftlicher Radierungen aus dem Jahre 1654. (Näheres Thieme-Becker III.)	
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf . . . .	43	Landschaft. Leinwand, h. 1,05, br. 1,50.	
Bildnis des Künstlers. Von Georg des Marées. (Siehe Porträtgalerie) . . . . .	239	Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	41
Landschaft mit Herde am Wasser. Feder und Tusche.		Landschaft. Schwarze und weiße Kreide. Bez. W. Bommel f. 1660.	
Königlich Bayerische Graphische Sammlung, München . . . . .	206	Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	207
BELAU, Nicolaus Bruno, geb. 1684 in Magdeburg, gest. 1747 in Barby (Bez. Magdeburg). Schüler des A. ter Westen in Berlin. Von ihm im königlichen Schloß daselbst verschiedene Malereien, darunter das Plafondgemälde im großen Schlüterschen Portal des inneren Schlosses. Nachdem er sich zu seiner weiteren Ausbildung in Italien aufgehalten, malte er in Wien ebenfalls für die kaiserlichen Schlösser und war auch für das Schloß von Ansbach beschäftigt. Nach Berlin zurückgekehrt, malte er historische Gemälde und Porträts. Das hier abgebildete Gastmahl Kaiser Karls VI. befand sich 1786 nach Nicolai im Königl. Schloß zu Berlin und dürfte die Wiederholung eines angeblich in Wien befindlichen Originals sein. Besonders geschätzt wurden Bs. kleine Staffileigemälde. Auch einige Radierungen von ihm sind bekannt.		BERGMÜLLER, Johann Georg, geb. 1688 in Türkheim, gest. 1762 in Augsburg. Lernte auf Kosten des Kurfürsten von Bayern bei Andreas Wolf in München. Wurde 1713 Meister zu Augsburg und 1730 daselbst Direktor der Stadtakademie. Seine Haupttätigkeit war die Wand-, Decken- und Fassadenmalerei. Arbeiten von ihm u. a. die Deckenbilder in der Pollheimerschen Kapelle im Augsburger Dom. Ferner 17 große Deckengemälde in der katholischen Kreuzkirche daselbst. Auch in den anderen Augsburger Kirchen finden sich Fresken von seiner Hand. 1732 wurde er zur Ausmalung der Pfarrkirche in Dießen berufen. Auch zahlreiche Altarbilder sind von ihm erhalten. Wichtiger jedoch ist seine Tätigkeit als Stecher und Theoretiker (Anthropometria 1723 und mehrere Folgen von Kupferstichen.) (Näheres Thieme-Becker III.)	
Gastmahl Kaiser Karls VI. Leinwand, h. 2,00, br. 2,56. Bez. Nicolaus Bruno Belau pinxit 1734.		Entwurf zu einem Altargemälde. Federzeichnung. Bez. J. G. Bergmüller Del. Ao. 1724.	
Fideikommißgalerie des Gesamthauses Braunschweig-Lüneburg, Provinzial-Museum, Hannover . . . . .	98	Kunsthalle, Bremen . . . . .	199
BEMMEL, Johann Georg van, geb. 1669 in Nürnberg, gest. 1723 daselbst. Der älteste Sohn Willem van Bemmels und Schüler seines Vaters, sowie des Tiermalers Johann Philipp Lembke. Malte außer Landschaften auch		BIRMANN, Peter, geb. 1758 in Basel, gest. 1844 daselbst. Schweizer Landschaftsmaler, Kunsthändler und Kunstverleger. Schüler des Bildnismalers Rudolf Huber d. J. in Basel und des Malers J. J. Kaufmann in Pruntrut. Später arbeitete er in Bern bei Wagner und	

Seite	Seite
<p>M. Wocher, bis ihn Ludwig Aberli für vier Jahre in sein Haus nahm. Er ermöglichte es B., nach Italien zu gehen, indem er ihm eine Stelle im Atelier des Malers Ducros in Rom verschaffte. Diesen verließ B. bald, um für volle 3 1/2 Jahre zu dem Kupferstecher Volpato zu übersiedeln. Danach widmete er sich ganz der Landschaftsmalerei. Er galt neben Rieter als bester Aquarellmaler Roms. Goethe beschäftigte ihn nicht nur für sich, sondern auch für die Herzogin von Weimar. Nach neunjährigem Aufenthalt in Rom kehrte B. 1790 nach Basel zurück. Hier gründete er einen kleinen Kunstverlag, in dem er nicht nur seine eigenen Arbeiten, sondern auch die Werke anderer Schweizer Maler in kolorierten Kupferstichen und in Aquarelltechnik als Einzelblätter und als Folgen herausgab. (Ausführliches darüber nebst Literaturangaben Thieme-Becker IV.)</p> <p>Landschaft. Aquarell. Bez. P. Birmann a. n. f. 1789.</p> <p>Casimir Jecker, Basel . . . . . 636</p> <p>BLÄTTNER, Johann Samuel, geb. 1731 in Altenburg, gest. um 1800. Sohn und Schüler seines Vaters Samuel B. Ging 1749 nach Leipzig und bildete sich dort zum Miniaturmaler aus. Doch malte er auch große Oelporträts, mythologische und historische Bilder, sowie zahlreiche Aquarelle nach der Natur. Lebte einige Jahre in Berlin, kehrte dann aber in seine Vaterstadt Altenburg zurück.</p> <p>Viehherde. Aquarell. Bez. J. S. Blättner fecit. Seine Hochfürstl. Durchl. der Fürst Reuß j. L. 620</p> <p>BÖTTNER, Wilhelm, geb. 1752 in Ziegenhain, gest. 1805 in Cassel. Studierte seit 1767 in Cassel unter Johann Heinrich Tischbein, 1773 in Paris, 1777 in Rom, wo er besonders Raphael kopierte und 1780 mit seinem Gemälde „Jupiter und Ganymed“ Aufsehen erregte. Durch Reiffensteins Vermittlung erhielt er von dem Landgrafen Friedrich II. von Hessen-Cassel eine Pension, doch mußte er schon 1781 Rom verlassen, um über Wien und Dresden nach Cassel zurückzukehren, wo er Hofmaler und Akademieprofessor und 1789 Direktor wurde. Seine Gemälde meist mythologischen Inhaltes waren sehr geschätzt. Die Galerien in Cassel besitzen drei Gemälde von ihm, darunter ein Porträt. Von seinen Bildnissen sind mehrere durch die Darmstädter Ausstellung bekannt geworden. (Näheres nebst Literaturangaben Thieme-Becker IV.)</p> <p>Caroline, Prinzessin von Hessen, nachmalige Herzogin zu Sachsen-Gotha und Altenburg 1771–1848. Leinwand, h. 0,68, br. 0,535. Bez. auf der Rückseite 1798 Böttner pinx.</p> <p>Seine Königliche Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha . . . . . 467</p> <p>Louise Auguste Wilhelmine Amalie, Gemahlin Friedrich Wilhelms III. von</p>	<p>Preußen 1776–1810. Leinwand, h. 0,72, br. 0,535.</p> <p>Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen 466</p> <p>Mädchen mit Amor. Skizze, Leinwand, h. 0,28, br. 0,34.</p> <p>Königliche Gemäldegalerie, Cassel . . . . . 467</p> <p>BOTTSCHILD, Samuel, geb. 1641 in Sangerhausen, gest. 1706 in Dresden. Sohn des Andreas B. Samuel war das bedeutendste Glied dieser zahlreichen Künstlerfamilie. Er war zuerst Schüler seines Vaters und nach dessen Tode seines Bruders Johann Andreas, mit dem er 1669 die Heimat verließ, um in Sachsen eine reiche Tätigkeit zu entfalten. Anfang der siebziger Jahre ist er in Italien, speziell in Mailand und Rom tätig. Nach seiner Rückkehr nach Dresden wurde er zum Oberhofmaler und Kammerdiener des Kurfürsten Johann Georg II. ernannt. Seit 1669 ist er Inspektor der kurfürstlichen Galerie. Hauptwerke seiner Hand sind ein allegorisches Deckengemälde im Palais des Großen Gartens zu Dresden, Porträts im Schlosse zu Rötha. Weitere Arbeiten in der Königl. Gewehrgalerie zu Dresden, im Rathaus zu Leipzig, in der Handelskammer und in der Matthäikirche daselbst, 50 Handzeichnungen im Kupferstichkabinett zu Dresden, andere in den Sammlungen zu Leipzig, Weimar und Danzig. Auch durch seine Radierungen ist B. bekannt geworden. (Näheres Thieme-Becker IV.)</p> <p>Liebespaar. Federzeichnung, getuscht. Bez. S. Böttschild 1672.</p> <p>Kunstverein, Bremen . . . . . 217</p> <p>BRAND, Christian Hilfgott, geb. 1695 in Franklurt a. O., gest. nach 1756 in Wien. Schüler des Christoph L. Agricola. Kam um 1720 nach Wien, wo er 1751 Professor der Akademie wurde. (Näheres siehe Hans Tietze, Thieme-Becker IV.)</p> <p>Genrebild. Kupfer, h. 0,18, br. 0,11.</p> <p>Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . . 46</p> <p>Genrebild. Kupfer, h. 0,18, br. 0,11.</p> <p>Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . . 46</p> <p>Waldlandschaft. Leinwand, h. 0,63, br. 0,49.</p> <p>Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses, Wien . . . . . 47</p> <p>Flußlandschaft. Leinwand, h. 0,64, br. 0,77.</p> <p>Königliche Filialgemäldegalerie, Aschaffenburg 48</p> <p>BRAND, Johann Christian, geb. 1722 in Wien, gest. 1795 daselbst. Sohn und Schüler des Christian Hilfgott Brand. Seit 1740 Schüler der Akademie, 1766 als Kammermaler und 1771 als Professor und Nachfolger Weirotters nachgewiesen. Seine Landschaften befinden sich hauptsächlich in den österreichischen Sammlungen. Auch als Radierer tätig. (Näheres siehe Hans Tietze, Thieme-Becker IV.)</p> <p>Landschaft mit Staffage. Leinwand, h. 0,635, br. 1,153. Bez. Brand 1776.</p> <p>Fräulein Smith-Palmar, München . . . . . 556</p>

	Seite		Seite
Ruinenlandschaft. Leinwand, h. 0,97, br. 0,89. Bez. Joh. Brand 1783.		BULLINGER, Johann Balthasar, geb. 1713 zu Langnau (Bern), gest. 1793 in Zürich. Maler und Kupferstecher, später Professor an der Kunstschule in Zürich. Schüler des J. Simmler und des Giov. B. Tiepoto in Venedig (1733–1735). Nachdem er sich drei Jahre noch in Amsterdam aufgehalten, nimmt er 1742 dauernd seinen Wohnsitz in Zürich. Er malte namentlich Landschaften und Porträts und gab 1756 eine Sammlung von gestochenen Landschaften nach Werken von Ermels, Felix Meyer und eigenen Zeichnungen und 1770 eine Sammlung von hundert Schweizer Prospekten heraus. (Näheres Thieme-Becker V.)	
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	555	Raub der Europa. Leinwand, h. 1,35, br. 1,14. Bez. auf der Rückseite: J. B. Bullinger Pinx. Ao. 1752.	
Flußlandschaft. Leinwand, h. 1,00, br. 1,39. Historisches Museum der Stadt Wien . . . . .	554	Dr. H. Angst, Zürich . . . . .	569
Flußlandschaft. Leinwand, h. 1,00 br. 1,39. Bez. J. C. Brand 1784.		Landschaft. Leinwand, h. 0,78, br. 1,06. Bez. auf der Rückseite: J. B. Bullinger f. 1745.	
Historisches Museum der Stadt Wien . . . . .	554	Dr. H. Angst, Zürich . . . . .	570
Flußlandschaft. Sepia.		Sturmbewegte Landschaft. Leinwand, h. 0,79, br. 1,06. Bez. auf der Rückseite: J. B. Bullinger P. A. 1752.	
Arnold Skutezki, Groß-Raigern . . . . .	629	Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich . . . . .	570
BRANDL, Johann Peter, geb. 1668 in Prag, gest. 1735 in Kutteneberg. Schüler des Prager Hofmalers Christian Schröder. Zahlreiche Gemälde von ihm in den Kirchen Prags und in den dortigen und den Wiener Galerien. Zu Lebzeiten sehr geschätzter Künstler. (Näheres Thieme-Becker IV.)		BURY, Friedrich, geb. 1763 in Hanau, gest. 1823 in Aachen. Schüler seines Vaters, eines Straßburger Goldschmiedes, der nach einem Aufenthalt in Paris in Hanau ansässig und dort Professor an der Zeichenakademie wurde. Hier kam Bury zu Anton Tischbein, Hofmaler des Erbprinzen von Hessen, und 1780 auf die Akademie in Düsseldorf, wo er in der Galerie viel kopierte. Von dort ging er nach einem kurzen Aufenthalt in Hanau 1782 nach Italien, wo er bis 1799 in Rom blieb und sich an Wilhelm Tischbein anschloß (Beziehungen zu Goethe und zur Herzogin Anna Amalia). 1800 kam er aus Italien nach Weimar, wo er fast ein Jahr verweilte und Goethe mehrere Male porträtierte. Zeitweilig hielt er sich dann in Dresden und lange Zeit hindurch in Berlin auf, wo er mehrfach für den Hof tätig war. (Näheres siehe A. Peltzer, Thieme-Becker V.)	
Verkündigungengel. Studie. Leinwand, h. 0,59, br. 0,44.		Auguste, Gemahlin des Kurfürsten Wilhelm II. von Hessen-Cassel, geb. Prinzessin von Preußen, 1780–1841. Leinwand, h. 0,89, br. 0,71.	
Museum Rudolfinum, Prag . . . . .	60	Rudolf Bury, Hanau . . . . .	438
Maria. Studie. Leinwand, h. 0,59, br. 0,44.		Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	275
Museum Rudolfinum, Prag . . . . .	60	Bildnis Goethes in seinem italienischen Freundeskreis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	309
Franz Anton Graf Sporck, 1662–1738. Leinwand, 1725, h. 0,99, br. 0,76.		BYSS, Johann Rudolf, geb. 1660 in Solothurn, gest. 1738 in Würzburg. Sohn und Schüler des Malers Franz Josef Byss. Lebte zunächst in Prag, wo er 1694 das Bürgerrecht erwarb. Um 1705 war er in Wien tätig, 1707 in Rom. 1713 trat er als Kabinettsmaler in den Dienst des Kurfürsten Lothar Franz von Schönborn, Erzbischofs zu Mainz und Bischofs zu Bamberg, für den er in Schloß Pommersfelden malte, dessen Galerie er 1719 katalogisierte. 1721 kehrte	
Exzellenz Graf Clam-Gallas, Friedland . . . . .	61		
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	225		
BRANDT, Heinrich Karl, geb. 1724 in Wien, gest. 1787 in Mannheim. Porträtmaler. Schüler des J. van Schuppen und von Meytens. Wurde 1749 kurmainzischer Kabinettpor-trät-maler. Ging 1750 für zwei Jahre nach Paris. Dann wieder in Mainz, wo er eine Privat-akademie eröffnete. 1764 geht er als Ka-bi-nettpor-trät-maler nach Mannheim, wo er 1769 Professor und Sekretär an der von Verschaffelt gegründeten Zeichenakademie wurde. 1781 folgt er beim Wegzug des Hofes seinem Herrn nach München, ohne dort recht Fuß fassen zu können. Hier machte er freiwillig sechs Jahre später seinem Leben ein Ende. (Näheres siehe Beringer, Thieme-Becker IV.)			
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	244		
BRINCKMANN, Philipp Hieronymus, geb. 1709 in Speyer, gest. 1761 in Mannheim. Lernte bei dem Porträtmaler Johann Georg Dathan und nahm sich als Landschaftler vor allem Christian Hilfgott Brand zum Vorbild. Eine Studienreise in die Schweiz hat seiner Land-schaftsmalerei besondere Anregungen ver-mittelt. Um 1760 war er in Paris tätig. Er starb als kurfürstlicher Hofmaler und Ober-auf-seher der Bildergalerie zu Mannheim. Bilder von ihm in den Galerien Aschaffenburg, Karlsruhe, Schleißheim, Frankfurt, Oldenburg u. a. war auch als Radierer tätig. Sein Schüler war Konrad Seekatz.			
Landschaft. Holz, h. 0,22, br. 0,28.			
Großherzogliche Kunsthalle, Karlsruhe . . . . .	37		
Auferstehung Christi. Rötelstudie.			
Königlich Bayerische Graphische Sammlung, München . . . . .	200		

er nach Solothurn zurück, 1729 trat er in den Dienst des Würzburger Fürstbischofs Friedrich Carl von Schönborn. Dekorative Arbeiten in Wien und Würzburg. Tafelbilder in vielen Galerien.  
(Näheres siehe Hans Tietze, Thieme-Becker V.)

Stilleben. Holz, h. 0,44, br. 0,315.  
Städtische Galerie, Bamberg . . . . . 30

Blumenstilleben mit Hafenstadt. Leinwand, h. 0,795, br. 1,00. Bez.: J. Rudolphus Bys.  
Frau Professor Bachofen-Burckhard, Basel . . 31

Allegorie: Die Luft. Holz, h. 0,81, br. 1,25.  
Königliche Filialgemäldegalerie, Schleißheim . . 32

CAFFÉ, Daniel, geb. 1756 in Küstrin, gest. 1815 in Leipzig. Hauptsächlich als Pastellmaler bekannt. Ursprünglich Bedienter bzw. Schreiber, genoß er in Dresden den Unterricht des Hofmalers Johann Heinrich Schmidt und des Akademieprofessors G. B. Casanova. Auch an Mengs und Graff scheint er sich gebildet zu haben. 1792 ging er nach Leipzig, wo er von 1795 an dauernd ansässig war und zwanzig Jahre lang Pastellporträts gemalt hat. Seine Ölgemälde sind verhältnismäßig selten.  
(Ausführliche Biographie nebst Verzeichnis seiner Werke und der Literatur siehe A. Kurzwelly, Thieme-Becker V.)

Karl Christoph Traugott Tauchnitz 1761 bis 1838. Pastell, h. 0,56, br. 0,45. Bez. D. Caffé p. 1795.  
Museum der bildenden Künste, Leipzig . . . . 521

Alter Herr im blauen Rock. Pastell, h. 0,89, br. 0,735. Bez. 1796.  
Stadtgeschichtliches Museum, Leipzig . . . . 521

Frau Charlotte Heinsius, geb. Heum. Pastell, h. 0,50, br. 0,38. Bez. 1791.  
Frau Kommerzienrat Reclam, Leipzig . . . . 522

Bildnis eines sächsischen Leibarztes. Pastell, h. 0,50, br. 0,37.  
Johann Friedr. Lahmann, Weißer Hirsch bei Dresden . . . . . 522

CANTON, Johann Gabriel, geb. 1710 in Wien, gest. 1753 daselbst. Figuren- und Pferdema-ler. Staffierte die Landschaften Orients mit Tieren und malte auch die Schlachten in einigen großen Bildern von Meytens. Gemälde von ihm nicht allzu zahlreich.  
(Näheres Thieme-Becker V.)

Ländliches Fest. Holz, h. 0,25, br. 0,32.  
Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen 75

CARSTENS, Jacob Asmus, geb. 1754 in St. Jürgen bei Schleswig, gest. 1798 in Rom. Be-gann als Lehrling einer Weinhandlung zu Eckernförde (1771–1776), ging dann mit erlangter Mündigkeit nach Kopenhagen, um sich ganz der Kunst zu widmen. 1783 machte er die erste Reise nach Italien, mußte aber aus Mangel an Mitteln in Mantua um-kehren und wandte sich über Zürich nach Lübeck, wo er fünf Jahre lang Porträts ge-malt hat, daneben aber die schon in Kopen-

hagen begonnenen eignen Kompositionen nach biblischen, nordischen und antiken Stoffen fortsetzte. Durch die Bekanntschaft mit Chr. A. Overbeck und Senator Rodde konnte er sich 1787 in Berlin niederlassen, wo er zunächst als Illustrator für den Buchhandel tätig war, bis ihm 1790 durch die Freundschaft mit dem Architekten Genelli eine Stelle als Professor an der Akademie zuteil wurde. Durch Genellis Vermittlung konnte er auch im Königlichen Schlosse einige mythologische Deckenbilder, als Re-liefs grau in grau gehalten, malen. 1792 bekam er Urlaub und Unterstützung für eine Reise nach Rom. Die sechs nunmehr bis zu seinem Tode auf römischem Boden ver-brachten Jahre sind die fruchtbarsten seines Lebens gewesen. In dem Studium der An-tike, Rafaels und Michelangelos fand er die Festigung seiner künstlerischen Überzeugung. Diese ist vor allem auf die Carstens Spuren folgenden Künstler vom Schläge der Thor-waldsen, Jos. Anton Koch, Schick, Cornelius, Overbeck u. a. übergegangen. Von den zahlreichen Werken Carstens' beherbergt das Weimarer Museum den 1804 erworbenen künstlerischen Nachlaß aus Fernows Besitz. Kopenhagen hat die vierundzwanzig Originale des Argonautenzugs, die Nationalgalerie vier Kartons. Auch Hamburg besitzt einige Zeichnungen, darunter das Selbstbildnis in Pastell.  
(Biographie von L. Fernow, Leben des Künstlers Carstens, 1806. Neue Ausgabe von H. Riegel 1867. Ausführliche Biographie mit Literaturan-gaben siehe Friedrich Noack, Thieme-Becker VI.)

Chronos. Blei und Kreide. Bez. J. A. C. f. oct. 94.  
Kunsthalle, Bremen . . . . . 645

Die Nacht mit ihren Kindern. Kreide. Bez. Asmus Jacobus Carstens ex Chersonesu Cimbrica inv. R.  
Großherzogliches Museum, Weimar . . . . . 645

CATS, Jakob, geb. 1741 in Altona, gest. 1799 in Amsterdam. Sohn des Amsterdamer Buchhändlers Johannes Cats und Schüler des Kupferstechers Abraham Starre und des Pieter Louw. Inhaber einer Tapetenfabrik in Amsterdam, hauptsächlich als Zeichner bekannt. Eine Anzahl seiner Blätter sind von ersten holländischen Stechern verviel-fältigt worden.  
(Näheres siehe E. W. Moes, Thieme-Becker VII.)

Herde an der Tränke. Aquarell.  
Königl. Sächsisches Kupferstichkabinett, Dresden 621

CASANOVA, Franz, geb. 1727 in London, gest. 1802 in Brühl bei Wien. Bruder des be-rühmten Abenteurers J. Casanova. Er war der Sohn eines Schauspielers und ebenfalls Bruder des Malers Giov. Battista Casanova, des nachmaligen Direktors der Dresdner Akademie. Hat seine Jugend in Venedig verbracht und soll zuerst Schüler des Fr. Simonini in Florenz gewesen sein. 1751 ging Casanova nach Paris, 1752 nach Dres-den, von wo er 1757 nach Paris zurück-

	Seite		Seite
kehrte. Hier hat er vor allem als Schlachten- und Landschaftsmaler eine reiche Tätigkeit entfaltet und die Ehre gehabt „peintre du roi“ und Mitglied der Akademie zu sein. Nach zwanzigjährigem Aufenthalt ging er 1783 nach Wien, wo er den Rest seines Lebens verbrachte. Seine Hauptwerke befinden sich in zahlreichen französischen Museen, Besançon, Nantes, Paris und in den Museen zu Prag, Wien und Posen. (Näheres und Literatur Thieme-Becker VI.)		Spielpartie. Holz, h. 0,185, br. 0,25. Bez. D. Chodowiecki f. 1757.	
Fürst Kaunitz, 1711—1794. Leinwand, h. 3,35, br. 1,98. Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein . . . . .	407	Fräulein Lucy du Bois-Reymond, Potsdam . . .	488
CHANDELLE, Andreas Joseph, geb. 1743 in Frankfurt a. M., gest. ebenda 1820 als Oberpostamtssekretär. Schüler seines Großvaters des Bildhauers C. A. Donett. Malte Bildnisse in Pastell und kopierte viel nach deutschen und niederländischen Künstlern. (Näheres bei Thieme-Becker VI.)		Morgengesellschaft. Holz, h. 0,185, br. 0,25. Fräulein Lucy du Bois-Reymond, Potsdam . . .	488
Bildnis Nothnagels (siehe Porträtgalerie) . .	269	Die Familie Calas. Leinwand, h. 0,30, br. 0,42. Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen	487
CHODOWIECKI, Daniel Nicolaus, geb. 1726 in Danzig, gest. 1801 in Berlin. Zum Kaufmannsberufe bestimmt, trat Chodowiecki 1740 nach des Vaters Tode zunächst als Lehrling in die Handlung eines Danziger Verwandten ein und übersiedelte 1743 nach Berlin zu seinem Onkel, für den er ähnlich wie sein jüngerer Bruder Gottfried kleine Aquarellminiaturen auf Pergament malte. Hier wurde er von dem Augsburger Maler Haid in der Emailmalerei unterrichtet, in der er bald solche Erfolge erzielte, daß er sich mit seinem Bruder 1754 selbständig machen konnte. Während er als Dosen- und Miniaturmaler tätig war, machte er Studien bei Bernhard Rode und die ersten Versuche in Öl zu malen, doch sind seine Ölgemälde verhältnismäßig selten. Dagegen gehören seine vielen Bleistiftstudien aus jener Zeit zu seinen besten Arbeiten. 1768 radierte er das von ihm gemalte Bild „Les Adieux de Calas à sa famille“, das sich heute im Kaiser Friedrich-Museum befindet. Auf dem Gebiete der Radierung sollte Chodowiecki fortan seine Haupttätigkeit entwickeln. Die Verbindung mit den Verlegern der Berliner, Gothaer, Göttinger Taschenkalender, für die er fortan ganze Illustrationsfolgen geschaffen hat, wurden für ihn ausschlaggebend. Chodowiecki wurde bald sehr stark beschäftigt, sodaß er alle Aufträge selbst nicht mehr hat ausführen können. Berlin verließ er nur gelegentlich, wie 1773, um zu seiner alternen Mutter nach Danzig zu fahren. Die Erlebnisse dieser Reise hat er in einem Album bearbeitet, das heute die Berliner Akademie besitzt, deren Mitglied er seit 1764 war. 1790 wurde er Vizedirektor und 1797 Direktor der Akademie. (Näheres nebst genauer Literaturangabe Thieme-Becker VI.)		Die französischen Einwanderer. (Art des Chodowiecki.) Leinwand, h. 0,18, br. 0,23. Großherzogliches Museum, Weimar . . . . .	489
		Gartenszene. (Art des Chodowiecki.) Leinwand, h. 0,385, br. 0,49. A. S. Drey, München . . . . .	489
		Zwei Männer beim Wein. Rötrel. Stadtmuseum, Danzig . . . . .	608
		Sitzendes Mädchen. Schwarze Kreide. Königliches Kupferstichkabinett, Berlin . . . . .	604
		Studienblätter. Danziger Reise. Tuschzeichnungen. Stadtmuseum, Danzig . . . . .	605
		Rötrelzeichnungen: Studienblatt. Köpfe. Stadtmuseum, Danzig . . . . .	607
		Knabenbildnis. Rötrel. Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München . . . . .	606
		Bildnis der Nanette Bouquet. Rötrel. Bez. D. Chodowiecki fec. 1778. Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München . . . . .	606
		Bildnis des Künstlers. Von Anton Graff (siehe Porträtgalerie) . . . . .	268
		Bildnis des Malers Anton Graff (siehe Porträtgalerie) . . . . .	266
		Bildnis des Georg Christoph Lichtenberg (siehe Porträtgalerie) . . . . .	285
		DÄGEN, Dismas, geb. in Niederlindt bei Coburg um 1700, gest. um 1751. 1730 tätig in Pommersfelden. Wurde 1731 von Friedrich Wilhelm I. von Preußen nach Potsdam berufen. Malte vorwiegend Schlachtenbilder und Landschaften. Mehrere davon noch heute im Militärwaisenhaus zu Potsdam und bei Freiherrn von Erffa, Schloß Ahorn bei Coburg.	
		Belagerung von Philippsburg im Jahre 1676. Leinwand, h. 0,49, br. 0,75. Bez. Dismas Daegen fecit in Niderlint 1716. Freiherr von Erffa, Schloß Ahorn bei Coburg	137
		Belagerung von Ulm. Öl, h. 0,485, br. 0,123. Bez. Dismas Dägen fecit in Niderlindt . . . Ao. 1714. Freiherr von Erffa, Schloß Ahorn bei Coburg	138
		Schlacht bei Esseck 1687. Leinwand, h. 1,15, br. 1,70. Freiherr von Erffa, Schloß Ahorn . . . . .	Heliogr. I.
		DAEUBLER, Johann Martin, geb. 1756, gest. nach 1800. Miniaturmaler zu Nürnberg. Malte Landschaften, holländische Bauernstücke und Vögel. Eine Landschaft u. a. im Bayrischen National-Museum.	

Flußlandschaft. Gouache auf Papier. Bez. J. M. Daeubler pinx. Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	Seite 619
Landschaft. Gouache auf Papier. Bez. J. M. Daeubler pinx. Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	619
DARBES (D'ARBES), Joseph Friedrich August, geb. 1747 in Hamburg, gest. 1810 in Berlin. Sein Vater war Operettenkomponist in Hamburg und seit 1748 Gemäldehändler in Kopenhagen, wo Darbes 1759 die akademische Zeichenschule besuchte. Von hier aus unternahm er Studienreisen durch Deutschland, Holland und Frankreich. Seit 1773 lebte er über ein Jahrzehnt in Kurland und Rußland, wo er u. a. die Zarin Katharina II. malte (Schloß Christiansborg). 1785 und 1786 ist Darbes in Berlin, wo er sich schließlich niederließ und 1796 Professor an der Akademie der Künste wurde. Hier hat er mehrfach den König Friedrich Wilhelm II. und die Königin gemalt und sich eines besonderen Rufes als Ölmaler, Pastellist und Miniaturist erfreut. Bilder der Königlichen Familie im Hohenzollernmuseum und in der Akademie der Künste. (Näheres siehe Raspe, Thieme-Becker VIII.)	
Weibliches Bildnis. Pastell, h. 0,31, br. 0,25. Bez. Darbes p. 1794. Geh. Regierungsrat Dr. Seidel, Berlin . . . . .	520
Bildnis des Ignaz Durel Fessler (siehe Porträtgalerie) . . . . .	290
DATHAN, Johann Georg, geb. 1703 in Mannheim. Todesjahr unbekannt, doch 1748 noch tätig, laut Bezeichnung auf der hier reproduzierten „Allegorie“. Bildnisse von ihm in der Städtischen Galerie in Frankfurt, im Wallraf-Richartz-Museum in Cöln. Miniatur-Porträt des Kaisers Franz I. und der Maria Theresia im Historischen Museum zu Frankfurt a. M.	
Allegorie auf die Vermählung Maria Josephas mit dem Dauphin. Holz, h. 0,555, br. 0,40. Königliche Gemäldegalerie, Dresden . . . . .	71
Bildnis des Hofbildhauers Paul Egell. Leinwand, h. 0,95, br. 0,37. Wallraf-Richartz-Museum, Cöln . . . . .	72
DEGLE, Franz Joseph, geb. 1724 in Augsburg, gest. 1812 daselbst. Historien und Porträtmaler (auch in Miniatur). Schüler des Freskomalers Thomas Schaeffler. Nach vierzehnjährigem Studienaufenthalt in Innsbruck, Ancona, Venedig und Rom kehrte er nach Augsburg zurück, wo er sich auch als Fassadenmaler betätigte. Zahlreiche religiöse Fresken von seiner Hand in den Kirchen von Mauerstetten, Unterostendorf etc. Seine Porträts sind vielfach gestochen. Im Kaiser Friedrich-Museum zu Berlin Porträt des Dom. Tiepolo. (Näheres siehe A. Pfeffer, Thieme-Becker VIII.)	
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	253

DENNER, Balthasar, geb. 1685 in Hamburg, gest. 1749 zu Rostock. Porträt- und Miniaturenmalers. Der Vater war ein bekannter Mennonitenprediger (Abb. S. 102). Denner kam bereits mit elf Jahren als Schüler zu dem Niederländer Amama in Altona, drei Jahre später nach Danzig zu mittelmäßigen Lehrern. 1701 mußte er in Hamburg in eine Kaulmannslehre treten, war aber 1707 wieder Maler und auf der Berliner Akademie. 1709 die erste Verbindung mit dem Holsteiner Hof. 1712 ist Denner in Hamburg ansässig. Beziehungen zum dänischen König. Zehn Monate in Kopenhagen tätig. 1720 war er am Hof in Wolfenbüttel. In Hannover knüpft er Beziehungen nach England an, wohin er 1721 übersiedelt. Hier war er mit Unterbrechungen sieben Jahre tätig, doch kehrte er 1728 nach Hamburg zurück. 1729 ist er in Blankenburg und in Dresden tätig, 1730 in Berlin. Dann kehrt er nach Hamburg zurück, macht aber von hier einen einjährigen Abstecher nach Amsterdam. 1735 beginnen seine Beziehungen zum mecklenburgischen Hofe. 1736 übersiedelt er für drei Jahre nach Amsterdam. Erst seit 1740 war Hamburg der dauernde Wohnsitz des Künstlers, doch ist er ununterbrochen auch auswärts tätig. In den letzten Jahren beschäftigten ihn die mecklenburgischen Aufträge in Rostock. An diese Tätigkeit erinnern noch 46 unvollendete Bilder des Schweriner Museums. Seine Werke, die mehrfach gestochen wurden, befinden sich in sämtlichen größeren Galerien des In- und Auslandes. (Näheres bei Raspe in Thieme-Becker IX.)	Seite
Apfelstilleben. Aquarell, h. 0,161, br. 0,197. Bez. Ao. 1698 B. D. (Monogr.) Kunsthalle, Hamburg . . . . .	104
Christian August, Herzog von Schleswig-Holstein-Gottorp mit Gemahlin und Schwester inmitten der Hofgesellschaft. Leinwand, h. 1,38, br. 1,775. Bez. Denner fec. A. 1712. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg . . . . . Heliogr. I.	
Maria Elisabeth, Herzogin von Schleswig-Holstein-Gottorp, Äbtissin von Quedlinburg 1678-1755. Leinwand, h. 0,485, br. 0,385. Bez. Denner pinxit. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg . . . . .	106
Bildnis eines Greises. Leinwand, h. 0,335, br. 0,27. Bez. Denner 1731. Großherzogliches Museum, Schwerin . . . . .	103
Fruchstück. Kupfer, h. 0,373, br. 0,313. Bez. Denner 1733. Kunsthalle, Hamburg . . . . .	106
Die Kuchenfrau. Leinwand, h. 0,835, br. 0,645. Bez. B. Denner 1735. Kunsthalle, Hamburg . . . . .	105
Männliches Brustbild. Leinwand, h. 0,755, br. 0,63. Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	104

	Seite		Seite
Wasservögel. Aquarell. Bez. BD 1700 8 Marty. Kunsthalle, Hamburg . . . . .	211	Vornehme Gesellschaft. Supraporte aus dem Schloß zu Rudolstadt. Leinwand, h. 1,32, br. 1,44. Seine Durchl. der Fürst zu Schwarzburg-Rudol- stadt . . . . .	469
Die Frau des Künstlers. Studie. Rötel. 1713. Kunsthalle, Hamburg . . . . .	210	Auferweckung des Lazarus. Getuschte Federzeichnung. Kupferstichsammlung weil. Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden . . . . .	596
Die Frau des Künstlers. Studie. Rötel. 1713. Kunsthalle, Hamburg . . . . .	210	Vesta-Tempel bei Tivoli. Getuschte Feder- zeichnung. Sign. Dietricy dre 1747. Kupferstichsammlung weil. Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden . . . . .	597
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	226		
Bildnis des Friedrich von Hagedorn (siehe Porträtgalerie) . . . . .	296		
<b>DENNER, Jacob, geb. um 1720 in Hamburg, gest. um 1750. Schüler seines Vaters Bal- thasar Denner. Malte mit 17 Jahren das Familienbild der Hamburger Kunsthalle (Abb. S. 226). Seine Arbeiten, meist Porträts, sind oft mit „Denner junior“ bezeichnet. (Näheres Thieme-Becker IX.)</b>			
Der Mennonitenprediger Jacob Denner. Leinwand, h. 1,27, br. 1,02. Seine Hochfürstl. Durchl. der Fürst zu Schaum- burg-Lippe, Bückeberg . . . . .	102	<b>DIETSCH, Barbara Regina, geb. 1706, gest. 1783. Ein Mitglied der fleißigen Nürnberger Maler-, Zeichner- und Radiererfamilie, deren sorg- fältige und saubere kleine Landschaften, Blumen- und Fruchtstücke zu ihrer Zeit hoch geschätzt waren. Barbara war die älteste Tochter Johann Israel Dietschs, des Stammvaters der Künstlerfamilie. Sie malte hauptsächlich Blumen, Vögel und Insekten und soll mehrfach den Ruf als Hofmalerin ausgeschlagen haben, um bei ihrer Familie in Nürnberg zu bleiben. Eine „Sammlung meist inländisch gefangener Vögel“ kam nach ihren Aquarellen 1772–1775 in fünfzig Kupferstichtafeln in Nürnberg heraus. Bilder von ihr besitzen die Galerien in Nürnberg, Bamberg, Dresden und Harlem. (Näheres siehe Th. Hampe, Thieme-Becker IX.)</b>	
Balthasar Denner und seine Familie (siehe Porträtgalerie) . . . . .	226	Blumen. Aquarell auf Papier, h. 0,23, br. 0,18. Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen	529
<b>DIETRICH (Dietricy), Christian Wilhelm Ernst, geb. 1712 in Weimar, gest. 1774 in Dresden. Schüler seines Vaters des Weimarer Hofmalers Johann Georg Dietrich und seit 1724 des Landschaftsmalers Alexander Thiele in Dresden, den er zu einem längeren Aufent- halt nach Arnstadt begleitete, aus welcher Zeit auch Dietrichs erste Radierungsversuche stammen. Thiele fand 1730 Gelegenheit, seinen gelehrigen Schüler dem König August dem Starken vorzustellen, für den D. seit 1733 mehrfach tätig ist. Nach einem Aufenthalt in Holland, Braunschweig und Weimar kehrte er 1741 dauernd nach Dresden zurück, wo ihn August III. zum Hofmaler ernannte. 1743 war D. in Italien. 1748 wurde er Inspektor der Gemäldegalerie in Dresden, doch scheint er während des siebenjährigen Krieges meistens in Freiberg gelebt zu haben. 1764 wurde er Professor an der Dresdner Akademie und bald danach Leiter der bei der Porzellan-Manufaktur in Meißen errichteten neuen Kunstschule. (Ausführliche Biographie und Literaturangabe Thieme-Becker IX.)</b>			
Italienische Landschaft mit Vieh. Lein- wand, h. 0,61, br. 0,485. Bez. 1744 Dietricy. Königliche Filialgemäldegalerie, Augsburg . . .	468	<b>DONATH, Gabriel Ambrosius, geb. in Grunau (Oberlausitz) um 1684, gest. 1760 in Dresden. Ursprünglich Philosoph und Rechtsgelehrter, kam er als Autodidakt zur Kunst. Malte viel in Fresko für Klosterkirchen, so daß er als „Heiligenmaler“ bekannt wurde. In Görlitz malte er viele Porträts. Nach seiner Über- siedelung nach Dresden verließ er diesen Kunstzweig. Aus den Jahren 1741–1758 sind nur wenige Porträts, darunter vier Selbstbildnisse bekannt. Am liebsten malte er seit den dreißiger Jahren Architekturstücke, auf welchem Gebiet er außerordentlichen Fleiß entwickelte. Donath war Hof- und Kabinettmaler der sächsischen Kurfürstin Maria Josepha, dazu ein außergewöhnlich produktiver Künstler, wenn auch als Mensch ein Sonderling. (Näheres siehe Thieme-Becker IX.)</b>	
Einzug des hl. Franz Xaver in eine chinesische Stadt. Leinwand, h. 0,535, br. 0,725. Seine Majestät der König von Sachsen . . . . .	470	Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	223
Tanzszene im Freien. Leinwand, h. 0,62, br. 0,51. Seine Majestät der König von Sachsen . . . . .	468	<b>DORFMEISTER, Johann Evangelist, geb. 1742 in Wien, gest. 1765 daselbst. Landschafts- maler in Wien. Bilder von ihm im Hof- museum, in der Liechtensteingalerie und im Prälaturensaal des Stiftes Melk. (Näheres Thieme-Becker IX.)</b>	
Tanzszene im Freien. Leinwand, h. 0,50, br. 0,75. Seine Majestät der König von Sachsen . . . . .	469	Waldpartie. Leinwand, h. 0,35, br. 0,44. Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses, Wien.	

	Seite		Seite
DORFFMEISTER, Joseph, geb. 1764 in Ödenburg (Ungarn), gest. vor 1814. Schüler der Wiener Akademie und Fügers. Wurde 1803 Mitglied der Akademie in Genua. (Näheres siehe Hans Tietze, Thieme-Becker IX.)		Märkische Landschaft mit Schäferszene. Leinwand, h. 1,11, br. 0,605. Seine Majestät der Kaiser . . . . .	151
Prinzessin Ludovika, Gemahlin Ferdinands IV. von Toskana, 1773—1802. Leinwand, h. 1,15, br. 0,945. Seine Königl. und Kaiserl. Apostolische Majestät der Kaiser von Österreich . . . . .	406	Märkische Landschaft. Leinwand, h. 0,59, br. 0,79. Seine Majestät der Kaiser . . . . .	152
DORNER, Johann Jakob d. Ä., geb. 1741 in Ehrenstetten, gest. 1813 in München. Landschafts-, Historien- und Bildnismaler, Radierer. Bruder des Malers Fridolin Dorner und des Bildhauers Joseph Dorner. Schützer des Hofmalers J. Rösch in Freiburg und des Freskomalers Joseph Bauer in Augsburg. 1759 Wanderung nach Italien, 1760 Rückkehr nach Augsburg, 1765 wurde Dorner Hofmaler des Kurfürsten Max Joseph III. und Galerieinspektor, 1766 Übersiedelung nach Düsseldorf, von dort Reise nach Holland. Von hier ging Dorner weiter nach Paris, wo er mit Wille befreundet wurde. 1769 Rückkehr nach München. Im nächsten Jahr wurde er Galeriedirektor daselbst. Künstlerisch ist Dorner einer der letzten Vertreter der „Niederländer Mode“ in Deutschland. (Näheres siehe R. Paulus, Thieme-Becker IX.)		ECKHARDT, Georg Ludwig, geb. 1770 in Hamburg, gest. 1794 daselbst. Bildnis- und Landschaftsmaler. Sohn des Kunsthändlers Johann Jakob Eckhardt, dessen Gemäldebesitz ihn früh zu eigenem Schaffen anregte. Die ersten Bildnisse und kleineren landschaftlichen Skizzen fanden bei den Hamburgern große Bewunderung. Die meisten seiner nicht zahlreichen Werke besitzt die Hamburger Kunsthalle. (Näheres siehe Raspe, Thieme-Becker X.)	
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	250	Bildnis des Kunsthändlers Tietgen. Aquarellierte Kreidezeichnung. Bez.: Louis Eckhardt fec. Hamb. 1789. Kunsthalle, Bremen . . . . .	590
DRYANDER, Johann Friedrich, geb. 1756 in St. Johann a. d. Saar, gest. 1812 daselbst. War Hofmaler des Fürsten Ludwig von Nassau-Saarbrücken (1768—1793) und als Porträtmaler in Öl und Pastell geschätzt. Zahlreiche Bilder von ihm in Saarbrücker Privatbesitz, im Großherzoglichen Schloß zu Darmstadt und im Schlosse zu Neu-Strelitz. (Näheres siehe K. Lohmeyer, Thieme-Becker IX.)		EDLINGER, Joseph Georg, geb. 1741 in Graz, gest. 1819 in München. Kam früh zur Malerei, zunächst als Gehilfe eines Dekorationsmalers in seiner Vaterstadt, dann als Autodidakt auf Wanderfahrten durch Österreich-Ungarn gebildet. Zuletzt in Wien um 1765 unter Anleitung von Tuchmeier tätig. Die letzte malerische Ausbildung erhielt er beim Hofmaler Oefele in München. 1781 wird er Hofmaler daselbst. Seit 1800 malt er fast ausschließlich das realistische Porträt, speziell die älteren Leute. (Biographie und Literaturangaben siehe R. Paulus, Thieme-Becker X.)	
Familie Bruch im Stiefel 1798. Leinwand, h. 0,81, br. 1,18. Rechtsanwalt Dr. Chelius, Saarbrücken . . . . .	426	Herzog Wilhelm II. von Birkenfeld, 1752 bis 1837. Leinwand, h. 0,91, br. 0,705. Bez. auf der Rückseite: Ellinger, Pinxit 1788. Seine Königl. Hoheit der Herzog Ludwig Wilhelm in Bayern . . . . .	428
Graf Gustav Ernst zu Erbach-Schönberg. Leinwand, h. 0,455, br. 0,385. Ihre Durchl. die Fürstin zu Erbach-Schönberg	426	Alter Mann. Leinwand, h. 0,62, br. 0,482. Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf . . . . .	427
Heinrich, Fürst von Nassau-Saarbrücken. Aquarell. Bez.: Gemalt von F. Dryander 1792. Seine Hochfürstl. Durchlaucht der Fürst Reuß ä. L.	591	Alte Frau. Leinwand, h. 0,56, br. 0,44. Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf . . . . .	427
DUBOIS, Karl Sylva, geb. 1688 in Brüssel, gest. 1753 in Köpenick. War in seiner Jugend Soldat, verlegte sich dann auf die Tanzkunst und kam als Ballettmeister 1707 nach Berlin. Nach dem Tode Friedrichs I. wandte er sich ganz der Malerei zu, die er ohne Anleitung erlernte. Die Figuren seiner Landschaften haben meist Pesne und Knobelsdorf gemalt. Dubois war vielfach für die Schlösser in Charlottenburg, Potsdam und Schwedt tätig. Einige seiner Werke sind gestochen.		Der Hoftheaterintendant Freiherr von Babo, 1756—1822. Leinwand, h. 0,725, br. 0,55. Dr. Carl Flink, Gut Schwaighof am Tegernsee	428
Landschaft. Leinwand, h. 0,53, br. 0,77. Seine Majestät der Kaiser . . . . .	Heliogr. I.	Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	249
		EGER, E. A., Darmstädter Hofmaler. Tätig unter dem Landgrafen Ludwig VIII. von Hessen (1691—1768). Malte Porträts und Landschaften.	
		Ludwig VIII., Landgraf von Hessen-Darmstadt, 1691—1768. Leinwand, h. 0,83, br. 0,68. Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen	129
		Parforcejagd unter Landgraf Ludwig VIII. von Hessen-Darmstadt. Holz, h. 0,175, br. 0,215. Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen	129

	Seite		Seite
EICH, Johann Friedrich, geb. 1748, gest. 1807 in Altona. Bildnismaler. Durchreiste zweimal ganz Europa. 1770 war er in Braunschweig tätig. Von ihm u. a. die Bildnisse von J. F. Weitsch (gest. von Chodowiecki) und des Philosophen F. H. Jacobi. (Näheres Thieme-Becker X.)		ETGENS, Johann Georg, geb. 1693 in Brünn, gest. 1754 daselbst. Schüler des Carlo Maratta und des Seb. Canca in Rom. Seit ca. 1730 wieder in Brünn ansässig.	
Bildnis des Dichters Wilhelm Heinse (siehe Porträtgalerie) . . . . .	305	Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	240
EICHLER, Gottfried d. Ä., geb. 1677 in Lippstadt (Meißen), gest. 1759 in Augsburg. Schüler des Johann Heiß in Augsburg und des C. Maratta in Rom, wo er von 1700 bis 1705 tätig war. Im nächsten Jahre ging er mit Kupetzky für fünf Jahre nach Wien, besuchte zahlreiche Städte und Höfe, kehrte dann aber nach Augsburg zurück, wo er 1742 Direktor der Stadtkademie wurde. Er führte den Titel eines kurpfälzischen Hofmalers und hat speziell in Augsburg eine reiche Tätigkeit als Porträtmaler entfaltet. Auch mehrere Kirchenbilder sind von ihm erhalten. Eine Reihe der von ihm gemalten Augsburger Künstlerporträts sind durch Kupferstiche bekannt geworden. (Näheres Thieme-Becker X.)		FAISTENBERGER, Andreas, geb. 1646 in Kitzbühel, gest. 1736 in München. Zeichner und Bildhauer. Schüler seines Vaters Benedikt Faistenberger. Später in München tätig, wo er viel für Kirchen und Kapellen in Marmor, Holz und Elfenbein gearbeitet hat. Apostelfigur. Blei. Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München . . . . .	195
Drei Vorlagen für Kupferstiche religiösen Inhalts. Tusche. Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf . . . .	198	FEISTENBERGER, Anton, geb. 1678 in Kitzbühel bei Innsbruck, gest. 1722 in Wien. Anfangs Schüler von Bouritsch, bildete er sich nach Caspar Poussin, den er in Rom studierte, wo er längere Zeit tätig war. In seinen Landschaften haben Johann Graf und Alexander Bredael die Staffagen gemalt, während er anderen Malern, z. B. Hamilton, für die Liechtensteinsche Galerie die landschaftlichen Hintergründe malte. Arbeiten seiner Hand in den Galerien zu Wien, Breslau, Dresden und in der Galerie Liechtenstein.	
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	249	Hirschhatz. Leinwand, h. 0,48, br. 0,735. Bez. Antoni Faistenberger. Seine Durchl. der Fürst von und zu Liechtenstein	43
EICHLER, Johann Konrad, geb. 1680 in Peine, gest. 1748 in Braunschweig. Nach Nagler hat er sich in Rom unter Trevisani und Maratta zum Künstler entwickelt. Er malte Historien, Porträts und Familienstücke. Mehreres für den Hof zu Braunschweig. Einige seiner Bildnisse wurden gestochen.		Landschaft. Leinwand, h. 0,675, br. 0,805. Bez. Antoni Faistenberger. Museum Ferdinandeum, Innsbruck . . . . .	44
Ludwig Rudolf, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, 1671–1735. Leinwand, h. 1,885, br. 1,365. Bez.: Ludovicus Rudolphus Dei Gratia Dux Bronsvicensis et Lüneburgensis S. Eichler alias Wollust P. Seine Königliche Hoheit der Herzog zu Braunschweig und Lüneburg . . . . .	133	Arkadische Landschaft. Leinwand, h. 0,95, br. 1,15. Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	44
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	225	FALBE, Joachim Martin, geb. 1709 in Berlin, gest. 1781 daselbst. Maler und Kupferstecher. Schüler von J. Harper und A. Pesne. Wurde Hofmaler in Dessau, kehrte aber 1739 nach Berlin zurück, wo er 1764 Mitglied der Akademie wurde. Er hat zahlreiche bei Pesnes Tode noch unfertige Bildnisse des Meisters vollendet. Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	234
ELLIGER, Ottomar d. Ä., geb. 1633 in Gothenburg, gest. 1679 in Berlin. Schüler des D. Seghers. Lebte später in Amsterdam und in Hamburg und wurde 1670 Hofmaler in Berlin. Bilder von ihm in den dortigen Schlössern, in Dresden, im Staedelschen Institut in Frankfurt a. M. und in Braunschweig.		FEHLING, Heinrich Christoph, geb. 1658 in Sangerhausen, gest. 1725 in Dresden. Schüler von Botschild, mit dem er eine Reise nach Italien machte. Nachdem er sich einige Jahre in Rom aufgehalten, berief ihn Kurfürst Georg IV. nach Dresden, wo er später Direktor der Akademie und Inspektor der Gemäldegalerie wurde. Im Dresdner Zwinger und im Palast des Großen Gartens hat er einige Plafonds gemalt. Seine Schüler waren die Brüder Zinck. Bildnis des Generalwachtmeisters Wolf Kaspar von Klengel. Leinwand, h. 1,09, br. 0,86. Königliches Historisches Museum, Dresden . . .	84
Fruchtgehänge. Holz, h. 0,665, br. 0,49. Bez.: Ottomar Elliger fecit Ano 1667. Herzogliches Museum, Schwerin . . . . .	91	FEHRMANN, Jakob, Maler und Kupferstecher, getauft 1760 in Bremen, gest. 1837 daselbst.	
Früchte. Leinwand, h. 0,58, br. 0,42. Bez.: Ottmar Elliger fecit ao 1666. Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	92		
Fruchstück mit Trauben und Pfirsichen. Holz, h. 0,64, br. 0,435. Bez.: Ottmar Elliger fecit. Anno 1666. Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	92		

	Seite
Studierte in Kopenhagen und Cassel. Seit 1788 wieder in Bremen.	
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	248
FELPACHER. Lebensumstände unbekannt, jedoch um 1639 tätig, wie aus dem signierten hier reproduzierten Bilde der Sammlung Nostitz ersichtlich. Aus dem Nachlassinventar von Hermann Becker aus dem Jahre 1678 (mitgeteilt in Oud-Holland 1910 p. 197) wird ein zweites Bild des Künstlers — Hirt und Hirtin mit Schafen — erwähnt. Der Künstler ist offensichtlich unter niederländischem Einfluß gebildet.	
Diana und Aktäon. Holz, h. 1,245, br. 1,80. Bez. Felpacher Ao 1639.	
Graf Erwin Nostitz-Rieneck, Prag . . . . .	48
FERG, Franz de Paula, geb. 1689 in Wien, gest. 1740 in London. Landschafts- und Genremaler und Radierer. Schüler seines Vaters Pankralius Ferg, des Joseph Orient, des Hans Graf und des Alexander Thiele. Lebte mehrere Jahre in Dresden, wo er die Landschaften Thieles mit Figuren staffierte. Arbeitete einige Jahre in Braunschweig und versuchte dann erfolglos in England sein Glück. Gemälde von ihm in Dresden, Wien, Braunschweig und Schwerin.	
Ruinenlandschaft. Kupfer, h. 0,15, br. 0,18. Bez. F. Ferg.	
Großherzogliches Museum, Schwerin . . . . .	45
Gebirgslandschaft. Kupfer, h. 0,26, br. 0,335. Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	45
FESEL, Christian, geb. 1737 in Ochsenfurt, gest. 1805 in Würzburg. Historien- und Porträtmaler, bildete sich unter Rafael Mengs und Battoni und wurde Professor an der Akademie San Lucca in Rom. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland wurde er Hofmaler zu Bamberg. Er hat Fresken für die Jakobskirche daselbst und für zahlreiche andere fränkische Kirchen gemalt. In der Galerie zu Pommersfelden ist von ihm eine büßende Magdalena.	
Bildnisse der Katharina und des J.N. Treu (siehe Porträtgalerie) . . . . .	255 u. 256
FEUERLEIN, Johann Peter, geb. 1668 in Boxberg in Baden, gest. 1728 in Ansbach. Schüler des Hofmalers Oswald Onghers zu Würzburg. Besuchte später Wien (Porträt Joseph I.) und Venedig. Er wurde Hofmaler des Herzogs Ernst von Sachsen-Hildburghausen und zuletzt des Markgrafen von Ansbach. Seine Bildnisse und Historienmalereien, die man des öfteren in deutschen Schlössern trifft, waren zu seiner Zeit sehr geschätzt.	
Rudolf Prinz zu Schwarzburg. 1695—1749. Leinwand, h. 0,735, br. 0,60. Bez. auf der Rückseite: Feuerlein fec. 1702.	
Seine Durchlaucht der Fürst zu Schwarzburg . . . . .	423
FIEDLER, Johann Christian, geb. 1697 in Pirna, gest. 1765 als Hofmaler in Darmstadt. Studierte in Leipzig Jurisprudenz, bildete sich aber nebenbei als Miniaturenmalers aus	

und war als solcher für den Braunschweiger Hof tätig. Der Ölmalerei widmete er sich erst, als er in Paris Gelegenheit gehabt hatte, Rigaud und Largillière zu studieren und zu kopieren. 1754 kehrte er nach Deutschland zurück und wurde Hofmaler in Darmstadt, wo er eine reiche Tätigkeit als Bildnismaler entfaltete. In der letzten Zeit seines Lebens hat er kleine Genrestücke in der Manier des Dou und Mieris gemalt. Zahlreiche Künstler haben nach seinen Werken gestochen.	
Familienbild: Georg Philipp von Veltheim 1703—1758, seine Gemahlin Charlotte Caroline geb. von Lindheim 1704—1784 und drei Kinder. Leinwand, h. 1,15, br. 1,435. (Möglicherweise auch ein Frühwerk von Joh. Heinr. Tischbein d. Ä.)	
Familie von Veltheim, Destedt . . . . .	99
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	246
Bildnis des Joh. Alexander Thiele (siehe Porträtgalerie) . . . . .	237
ART DES JOHANN CHRISTIAN FIEDLER.	
Susanne Elisabeth de Neufville. Leinwand, h. 0,79, br. 0,64.	
De Neufvillsche Familienstiftung, Frankfurt a. M.	423
FISCHER VON ERLACH, Joseph Emanuel, geb. 1695 in Wien, gest. 1742 daselbst. Sohn des berühmten Johann Bernhard Fischer von Erlach. Ebenfalls Architekt, vollendete mehrere von seinem Vater begonnene Bauten und schuf u. a. in Wien das Schwarzenbergische Palais, die Reichskanzlei und die Winler-Reitschule.	
Architekturstück mit Hafensicht. Aquarell.	
Großherzogliches Museum, Weimar . . . . .	214
FLEGEL, Georg, geb. 1563 in Olmütz, gest. 1638 in Frankfurt a. M. Hauptsächlich Stillebenmaler, aber auch Porträtist. Sein angebliches Selbstbildnis im Landesmuseum zu Darmstadt. Der Künstler arbeitete die größte Zeit seines Lebens in Frankfurt.	
Stilleben. Holz, h. 0,22, br. 0,28.	
Königliche Filialgemäldegalerie, Augsburg . . . . .	18
Stilleben. Holz, h. 0,25, br. 0,38. Bez. G. F. Dr. W. Graeff, München . . . . .	19
Stilleben. Holz, h. 0,30, br. 0,25.	
Museum des Herzoglichen Hauses, Gotha . . . . .	19
FOELIX, Heinrich, geb. 1757 zu Ehrenbreitstein, gest. 1821 daselbst. Schüler des Januarius Zick. Hauptsächlich in Coblenz und Umgebung tätig. Malte Porträts und religiöse Darstellungen. Zahlreiche Werke dieser Art in der Städtischen Bildergalerie in Coblenz.	
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	275
FRANKE, Bernhard Christoph, geb. in Hannover, gest. 1729 in Braunschweig.	
Rudolf August, Herzog von Braunschweig als Jäger, 1627—1704. Leinwand, h. 1,085, br. 0,825.	
Landschaftsgebäude, Braunschweig . . . . .	134

	Seite		Seite
August Wilhelm von Braunschweig-Wolfenbüttel, 1662—1731. Leinwand, h. 1,66, br. 1,33. Seine Königl. Hoheit der Herzog zu Braunschweig und Lüneburg . . . . .	134	nach Wien und von da als kaiserlicher Pensionär nach Rom, wo er acht Jahre blieb und die alten Meister, aber auch Mengs und Batoni studierte. Hier arbeitete F. auch in der Zeichenakademie des Bildhauers Trippel. 1782 erhielt er einen Ruf nach Neapel, um die Bibliothek der Königin mit Fresken zu schmücken. 1784 wurde er nach Wien, zunächst als Vizedirektor, an die Akademie berufen, wo er ebenfalls Hofmaler, Professor und Direktor der Gemäldegalerie des Belvedere wurde. Sein Ruhm gründet sich weniger auf seine mythologisch-historischen Darstellungen als vielmehr auf seine Miniaturen, die den besten Arbeiten der französischen und englischen Schule ebenbürtig sind. Auch als Porträtmaler in Öl hat sich Fuger besonders während seines Wiener Aufenthaltes des öfteren betätigt. Die von ihm ausgeführten zwanzig Zeichnungen zu Klopstocks „Messiade“ hat er später auch in Öl übertragen. Viele seiner Bilder sind von zeitgenössischen Stechern vervielfältigt worden. Von ihm selbst gibt es nach Nagler ein radiertes Oeuvre von elf Blättern. Bilder von ihm besitzen die Galerien Liechtenstein, Harrach und Czernin in Wien, die dortige Akademie, die Galerien zu Budapest, Schleißheim, Braunschweig und München. (Biographie von Laban. Berlin 1906.)	
Antoinette Amalie von Braunschweig, 1696—1762. Leinwand, h. 1,38, br. 1,06. Zeremonienmeister Cramer v. Clausbruch, Lucklum bei Braunschweig . . . . .	135	Marie Elisabeth Wilhelmine, Gemahlin des Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig, geb. Prinzessin von Baden, 1782 bis 1808. Leinwand, h. 1,90, br. 1,19. Seine Königl. Hoheit der Herzog zu Braunschweig und Lüneburg . . . . .	397
FREUDWEILER, Heinrich, geb. 1755 in Zürich, gest. 1795 daselbst. Schüler des Landschaftsmalers J. H. Wüst. Bildete sich in Düsseldorf und Mannheim, in Dresden unter Graff und in Berlin unter Chodowiecki weiter aus und lebte seit 1785 in seiner Vaterstadt, wo er neben Landschaften und Genrebildern in Hogarthschem Geschmack eine Anzahl mittelmäßiger Kompositionen aus der vaterländischen Geschichte malte.		Der Vater des Künstlers. Leinwand, h. 1,12, br. 0,91. Bez. F. G. Fugerie Senioris Min. Heilbr. Patris car: effigie pinx: H. F. Fuger filicis Acad. Caes. R. artium Vind. Consil. et Director 1789. Akademie der bildenden Künste, Wien . . . . .	396
Dorothea Werdmüller. Holz, h. 0,46, br. 0,355. Fräulein Nanny von Escher, Zürich . . . Heliogr. II.		Der Sohn des Künstlers. Leinwand, h. 1,10, br. 0,89. Akademie der bildenden Künste, Wien . . . . .	398
Familienbild. Kupfer, h. 0,50, br. 0,39. Schwyzer-Reber, Zürich . . . . .	568	Tod der Virginia. Skizze für das Gemälde in der Königl. Galerie zu Stuttgart. Leinwand, h. 0,56, br. 0,70. Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses, Wien . . . . .	399
Zirkusvorstellung. Holz, h. 0,39, br. 0,525. Professor Dr. Gerold Meyer von Kronau, Zürich	567	Vornehme Dame, angeblich Gräfin Bellegarde. Leinwand h. 1,10, br. 0,88. Akademie der bildenden Künste, Wien . . . . .	397
FREYSE, Albert, von „Gr. Behringen aus dem Lande Thüringen wurde in den hl. Weihnachtstagen 1643 vom Herzog August dem Jüngeren von Braunschweig-Lüneburg laut Bestallungsurkunde aus der Stadt Braunschweig vor einen Conterfeyer und Diener bestellt.“		Mythologische Darstellung. Leinwand, h. 0,29, br. 0,26. Museum Joanneum, Graz . . . . .	398
August, Herzog von Braunschweig-Lüneburg 1579—1666. Holz, h. 0,575, br. 0,445. Bez. Albert Freyse Contrafeyter Anno 1647. Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen	80	Moses. Kreide und Rötel. Arnold Skutezky, Groß-Raigern . . . . .	646
FRISCH, Johann Christoph, geb. 1738 in Berlin, gest. 1815 daselbst. Schüler von Chr. B. Rode. Die Vermittlung des Marquis d'Argens öffnete ihm die Bildersäle zu Sanssouci. Dieser nahm ihn später mit nach der Provence und von da nach Rom, wo Frisch mehrere Jahre nach Rafael und der Antike kopiert hat. Nach seiner Rückkehr erhielt er zahlreiche Aufträge auf Historienbilder, Porträts und Plafondmalereien in den Königlichen Schlössern zu Berlin. Er wurde 1793 Hofmaler und Lehrer an der Akademie, 1802 Vizedirektor und 1805 nach Meils Tode Direktor derselben. Werke seiner Hand in den Schlössern zu Potsdam und den Kaiserlichen Sammlungen.		Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	264
Die Gattin des Malers Clauce. Leinwand, oval, h. 0,60, br. 0,50. Seine Majestät der Kaiser . . . . .	491	Bildnis Zeisigs (siehe Porträtgalerie) . . . . .	274
Bildnis des Porzellanmalers Jakob Clauce (siehe Porträtgalerie) . . . . .	265	FÜESSLI, Johann Caspar d. Ä., geb. 1706 in Zürich, gest. 1782, Sohn des Hans Rudolf Füessli und Verfasser der in fünf Bänden herausgegebenen Geschichte der besten Künstler in der Schweiz (1769—1779). Ferner	
FÜGER, Heinrich Friedrich, geb. 1751 in Heilbronn, gest. 1818 in Wien. Schüler von Guibal in Stuttgart und 1770 von Oeser in Dresden. Schon als Knabe von elf Jahren malte Fuger Miniaturporträts. 1774 ging er			

	Seite
verfaßte er das Leben des Rugendas und des Kupelzky (1753) und gab 1778 die Briefe Winckelmanns an dessen Freunde in der Schweiz heraus. Als Bildnismaler war Füessli zu seiner Zeit sehr geschätzt.	
Bildnis des Knaben Johannes Bürckli. Leinwand, h. 0,88, br. 0,70. Bez. auf der Rückseite: Johannes Bürckli, geb. den 26. Oktober 1745. J. Caspar Füessli pinxit 3. Augusti 1746.	
Generalkonsul Dr. H. Angst, Zürich . . . . .	562
Bildnis des Dichters Joh. Jac. Bodmer (siehe Porträtgalerie) . . . . .	295
FÜESSLI, Johann Heinrich, geb. 1741 in Zürich, gest. 1825 in Putney Hill bei London. Von den Engländern „Fuseli“ genannt. Sohn von Caspar Füessli dem Älteren. Er studierte Theologie, widmete sich aber schon frühzeitig der Malerei und wurde durch die Übersetzung einiger Dramen Shakespeares mit dem englischen Gesandten in Berlin bekannt, auf dessen Veranlassung er nach London ging. Hier übersetzte er verschiedene der kleinen Schriften Winckelmanns ins Englische und übernahm gleichzeitig die Stelle eines Erziehers. Durch Reynolds wurde er zur Malerei gebracht. 1770 ging er nach Rom, wo er viel mit Winckelmann und Raphael Mengs verkehrte und hauptsächlich Michelangelo studierte. Nach seiner 1778 erfolgten Rückkehr nach London wurde er bald einer der gefeiertsten Künstler und Mitglied der Akademie. 1804 wurde er Präsident derselben. Seine Historienbilder waren zu seiner Zeit sehr geschätzt. Bekannt sind vor allem neun Gemälde zu Boydells Shakespeare-Galerie und ein größerer Zyklus zu Miltons „Verlorenem Paradies“. Andere Gemälde, wie „Ugolino im Hungerturm“ und „Theseus' Abschied von Ariadne“ sind mehrfach von englischen Künstlern reproduziert worden. Als Kunstschriftsteller hat sich Füessli vor allem durch eine neue Ausgabe von Pilkingtons Dictionary of Painters und seine 15 lectures on painters Verdienste erworben. Seine Gebeine ruhen in der St. Paul's Cathedral neben Josua Reynolds. Seine Biographie und nachgelassenen Werke gab Knowles 1831 heraus.	
Beatrice belauscht Hero und Leander. Leinwand, h. 1,12, br. 1,03.	
Freiherr W. von Stumm, Berlin . . . . .	565
Johann Jacob Bodmer im Gespräch mit dem Künstler. Leinwand, h. 1,64, br. 1,50. Bez. 1780.	
Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich . . . . .	566
Figürliche Skizze. Federzeichnung.	
Großherzogliches Museum, Weimar . . . . .	637
FÜESSLI, Johann Rudolf d. Ä., geb. 1680 in Zürich, gest. 1761 daselbst. Bildnismaler.	
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	251
GALLÉ, Elias. Hamburger Maler in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Rump, Lexikon der bildenden Künstler Hamburgs, Altonas	

	Seite
und der näheren Umgebung, Hamburg 1912, gibt an: G. von 1650–1670 in Hamburg, 1678 in Groden, gest. nach 1705. Seit Ostern 1648 war G. Küster an der Kirche St. Georg.	
Meßberg in Hamburg. Leinwand, h. 0,70, br. 0,87. Bez. Elias Gallé f. 1663.	
Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg . . . . .	137
GAREIS, Franz, geb. 1775 in Mariental (Oberlausitz), gest. 1804 in Rom. Sohn eines armen Handwerkers und selbst ursprünglich Truhnenmaler. Kam 1791 an die Dresdner Akademie als Schüler Casanovas. Malte Historien und Bildnisse, die größtenteils nicht mehr erhalten sind. Beziehungen zu seiner Schülerin Gräfin Elisabeth von Sievers, geschiedene Gräfin von Schönburg-Wechselburg, führten ihn als deren Begleiter auf einer längeren Reise durch Deutschland nach Rußland, von der das im Kgl. Sächsischen Kupferstichkabinett zu Dresden aufbewahrte Skizzenbuch erzählt. 1799 ging Gareis nach Wien, wo er bei Füger arbeitete, im nächsten Jahre war er in Berlin tätig, wo er u. a. den damaligen Kronprinzen von Preußen malte. Von hier kehrte er nach Dresden zurück, wo ihn freundschaftliche Beziehungen mit Philipp Otto Runge verbanden. Doch reiste er noch Ende des Jahres 1801 nach Paris, wo er u. a. ein größeres Gemälde „Orpheus in der Unterwelt“ verfertigte. Kurz nach Vollendung des Bildes ging er als Kurfürstlich Sächsischer Pensionär nach Rom, wo er kurze Zeit nach seiner Ankunft starb. (Monographie von Richard Förster, Franz Gareis, Görlitz 1913.)	
Aus dem Skizzenbuch von seiner Reise durch Sachsen, Preußen, Rußland, Livland und Curland in den Jahren 1796 und 1797.	
Königlich Sächsisches Kupferstichkabinett, Dresden . . . . .	610 u. 611
GESSNER, Conrad, geb. 1764 in Zürich, gest. 1826 daselbst. Sohn des Salomon Gefßner. Schüler von Landolt und Johann Heinrich Wüst und seit 1784 der Akademie in Dresden unter Graff und Zingg, wo er sein Talent besonders für Schlachtenmalerei entwickelte. 1787 besuchte er Italien, wo er sich fast ausschließlich der Landschaftsmalerei widmete und Arbeiten im Geschmack des Salvator Rosa ausführte. Zwei Jahre später begleitete er den Schotten Douglas nach England und brachte auch einige Jahre in Schottland zu, wo er eine Menge Gemälde anfertigte. In London versuchte er sich 1802 auch im Radieren. 1804 kehrte er nach Zürich zurück, wo seine alte Neigung zu kriegerischen Szenen aufs Neue erwachte. Er malte englische Kavallerie, Fuchsjagden, daneben eine Reihe von Landschaften, die sich unmittelbar an die Natur anlehnen.	
Pferdeweide. Leinwand, h. 1,065, br. 1,50.	
Frau B. Schlaepfer-Escher, Zürich . . . . .	581

	Seite		Seite
Tessiner Landschaft. Leinwand, h. 0,30, br. 0,405. Stadtbibliothek, Zürich . . . . .	580	Joseph Anton und Johann Ulrich ebenfalls Maler gewesen. (Ausführliches über den Künstler bei Nagler, V.)	
Reitergefecht. Leinwand, h. 0,75, br. 1,21. Bez. 1786. Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich . . . . .	580	Anbetung der Hirten. Leinwand, h. 0,98, br. 1,45. Museum Ferdinandeum, Innsbruck . . . . .	176
Wachtparade. Aquarellierte Tuschzeichnung. Bez. Conrad Gefner, fe. Dresden 1785. Kupferstichsammlung weil. Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden . . . . .	635	GLUME, Johann Gottlieb, geb. 1711 in Berlin, gest. 1778 daselbst. Schüler des A. Pesne und J. Harper. Er malte Bildnisse, Genrestücke, Landschaften und hat auch einige Blätter in Kupfer radiert. Drei Blatt Rötelstudien: Sitzender Bauer; Frau mit Krug; Frau, Enten fütternd. Sämtlich bezeichnet J. G. Glume. Stadtmuseum, Danzig . . . . .	215 u. 216
GESSNER, Salomon, geb. 1730 in Zürich, gest. 1788 daselbst. Idyllendichter, Maler und Radierer. Kam 1749 als Lehrling einer Buchhandlung nach Berlin, wo er sich fast ausschließlich der Landschaftsmalerei und dem Radieren widmete. Dann kehrte er über Hamburg in seine Vaterstadt zurück, wo er anfangs mehr der Poesie, seit 1765 aber fast ausschließlich der Landschaftsmalerei und Radierkunst lebte. Seine radierten Blätter, 337 an der Zahl, sind 1802 in zwei Bänden erschienen. Zu den schönsten gehören 10 Blätter aus dem Jahre 1764, dem Watelot gewidmet, 10 Blätter Landschaften mit mythologischen Figuren (1769—1771), eine Folge von 12 anderen Landschaften und 9 Blätter, komische Darstellungen zu Butlers „Hudibras“. (Seine Biographie von Wölfflin, Frauenfeld, 1889.)		GOHL, Johann Christian Samuel, geb. 1743 in Braunschweig, gest. 1829 in Berlin. Bildnismaler. Schüler der Rosine Lisiewska (de Gask) und der Dorothea Therbusch. Soll gelegentlich auch Historien gemacht haben. Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	293
Römisches Bad. Holz, h. 0,38, br. 0,295. Generalkonsul Dr. H. Angst, Zürich . . . . .	575	GÖTZ, Gottfried Bernhard, geb. 1708 in Welchrod, gest. 1774 in Augsburg. Wurde zu Brunn von dem Freskomaler Eckstein unterrichtet, bis er nach Augsburg zu J. B. Bergmüller kam. Hier gründete er eine Kunsthandlung, indem er Blätter nach Art derjenigen von A. Le Blond druckte. Er war auch einer der Ersten, die Miniaturkupferstiche lieferten. Zahlreiche seiner Freskomalereien an den Augsburger Häusern sind verschwunden, dagegen noch einige Altarbilder in den Kirchen erhalten. Kaiser Karl VII. ernannte ihn zum Kabinettsmaler am Hofe in München, und Maria Theresia beschenkte ihn für seine in Farbe gedruckten Stiche mit einem goldenen Gnadenpfennig und einem Freibrief (Nagler). Unter seinen Stichen befinden sich auch die Porträts der Kaiser Karl VII., Franz I. und der Maria Theresia.	
Am Brunnen. Holz, h. 0,38, br. 0,295. Generalkonsul Dr. H. Angst, Zürich . . . . .	575	Abt Constantin XXXVI. von Salem. Leinwand, h. 1,325, br. 0,815. Bez. Constantinus XXXVI. S. R. J. Abbas in Salem aet. ann. LVIII. Godefri. Bern. Göz Civis Aug. Vindel. Pinxit ad vivum An MDCCXXXVIII. Seine Großh. Hoheit Prinz Max von Baden, Schloß Salem . . . . .	169
Waldige Hügelandschaft. Aquarell. Bez. S. Gefner 1779. Königliche Bayr. Graphische Sammlung, München . . . . .	634	Entwurf zu einem Deckengemälde. Aquarell und Tusche. Bez. Godefried Bern. Göz invenit et fecit A. V. Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf . . . . .	193
Ideale Landschaft. Tusche. Bez. S. Gefner 1774. Kupferstichsammlung weil. Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden . . . . .	632	GRAFF, Anton, geb. 1736 in Winterthur, gest. 1813 in Dresden. Schüler des Ulrich Schellenberg in Winterthur, bei dem er sich während einer dreijährigen Lehrzeit als Porträtmaler ausbildete. 1756 kam er zunächst als Bildnismaler nach Augsburg und durch Vermittlung des dortigen Hofmalers Schneider nach Ansbach, wo er Gelegenheit fand, die in dem Schlosse befindlichen Gemälde von Kupetzky und Rigaud zu studieren. Von hier ging er 1749 wieder nach Augsburg, wo er u. a. den Kupfer-	
Nymphe am Wasserfall. Aquarell. Bez. S. Gefner 1781. Generalkonsul Dr. H. Angst, Zürich . . . . .	633		
GLANTSCHNIG, Ulrich, geb. 1661 zu Hall im Inntal, gest. 1722 in Bozen. Bekannt auch unter dem Namen Landschneck. Sohn eines Gerbermeisters, der 1671 nach Bozen übersiedelte. Nachdem er hier die Anfangsgründe der Malerei gelernt, kam er zur weiteren Ausbildung nach Venedig zu Heinrich Frisch und Karl Loth, dessen geschätzter Schüler er war. Von hier durchreiste er Italien, die Schweiz, blieb einige Zeit in München und von 1686 an dauernd bis zu seinem Tode in Bozen. Hier findet man auch die meisten Arbeiten von seiner Hand. Er malte Historien mit Vorliebe aus der Religionsgeschichte, groteske Gesellschaftsstücke im Geschmacke der holländischen Schule und gelegentlich auch Porträts. Werke von ihm u. a. in Neustift bei Brixen und in den Bozener Kirchen. Von seinen Söhnen sind			

Seite		Seite
	stecher Bause aus Halle malte, mit dem ihn eine lebenslängliche Freundschaft verband, die in Bauses Kupferstichen nach Graffschen Werken ihren künstlerischen Ausdruck fand. G. war auch in München und Regensburg tätig, bis er auf Veranlassung von Hagedorn sächsischer Hofmaler und Mitglied der Akademie in Dresden wurde (1766). Hier hat er eine reiche Tätigkeit entwickelt und fast alle berühmten Männer seiner Zeit, alle die großen Gelehrten und Dichter, gemalt. In Dresden war er auch vielfach als Kopist nach den alten Meistern in der Kurfürstlichen Galerie tätig. Auch einige Radierungen sind von ihm erhalten. Die Gesamtproduktion des Künstlers an Gemälden incl. von etwa 400 Kopien, beträgt nach seinen eignen Aufzeichnungen 1655 Bilder, dazu kommen noch an 350 Zeichnungen und einige Landschaften. Doch ist von diesem Gesamtwerk nur etwa ein Drittel nachweisbar. Die Mehrzahl der Gemälde befindet sich in den deutschen Galerien, Bibliotheken und Schlössern und viele ebenfalls in der Schweiz, davon allein 60 in Graffs Vaterstadt Winterthur. (Julius Vogel, Anton Graff, Leipzig 1898.)	
	Charlotte Dorothea von Hoym, geb. Gräfin von Beichlingen. Leinwand, h. 0,70, br. 0,56.	
	Graf zu Lynar, Darmstadt . . . . . 496	
	Prinzessin Friederike von Preußen, 1757—1826. Leinwand, h. 1,26, br. 0,975.	
	Seine Majestät der Kaiser . . . . . 497	
	Weibliches Bildnis. Studie. Leinwand, h. 0,505, br. 0,40.	
	Königliche Gemäldegalerie, Dresden . . . . . 495	
	Prinzessin Maria Kunigunde von Sachsen. Leinwand, h. 0,91, br. 0,73.	
	Geh. Kommerzienrat Joseph Cremer, Dortmund 494	
	Henriette Crayen, geb. Leveaux. Leinwand, h. 0,73, br. 0,58. Bez. auf der Rückseite: Henr. Crayen, née Leveaux. Graff pinx.	
	Großherzogliches Museum, Weimar . . . . . 496	
	Fürst Heinrich XIII., Reuß ä. L., 1747—1800. Leinwand, h. 2,28, br. 1,47. Bez. A. Graff pinx. 1804.	
	Seine Hochfürstl. Durchlaucht der Fürst Reuß ä. L. 493	
	Bildnis des Freiherrn von Racknitz. Leinwand, h. 0,64, br. 0,51.	
	Emil Richter, Dresden . . . . . 498	
	Des Künstlers Sohn Karl Anton zeichnend. Wiederholung des 1783 datierten Bildes der Winterthurer Kunsthalle. Leinwand, h. 0,745, br. 0,67. Bez. auf der Rückseite A. Graff pinx. 1783.	
	Frau Dr. H. H. Meier, Bremen . . . . . 498	
	Bildnis eines Malers. Kniestück. Leinwand, h. 0,90, br. 0,66.	
	Wallraf-Richartz-Museum, Cöln . . . . . 494	
	Friedrich, Graf zu Anhalt, 1732—1794. Leinwand, h. 0,785, br. 0,61.	
	Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . . 495	
	Gräfin Luise von Hoym, vermählte Fürstin Reuß-Ebersdorf, Graf Adolf von Loos, Gräfin Auguste von Loos. Leinwand, h. 2,08, br. 1,40.	
	Seine Hochfürstl. Durchlaucht der Fürst Reuß j. L. 499	
	Kramermeister (Vorsteher der Kaufmannsinnung) J. Fr. Kunze (gest. 1803) mit seiner Tochter Julie, später verehelichte von Einsiedel. Leinwand, h. 1,00, br. 0,84.	
	Professor Dr. Pinder, Darmstadt . . . . . 497	
	Prinz Carl von Sachsen, Herzog von Curland und Semgallen, 1733—1796, mit Gemahlin, Franziska, geb. Gräfin von Corvin-Krasinska, 1742—1796. Leinwand, h. 2,365, br. 1,655.	
	Graf Anton Casimir Wodzicki, Krakau . Heliogr. II.	
	Der Zeichner. Farbige Kreide.	
	Kunsthalle, Bremen . . . . . 613	
	Drei Porträtköpfe. Blei, aquarelliert.	
	Kunsthalle, Bremen . . . . . 612	
	Bildnis des Kupferstechers Bause (siehe Porträtgalerie) . . . . . 245	
	Bildnis Gottfried August Bürgers (siehe Porträtgalerie) . . . . . 305	
	Bildnis Chodowieckis (siehe Porträtgalerie) 268	
	Bildnis von Christian August Clodius (siehe Porträtgalerie) . . . . . 297	
	Bildnis von Johann Reinhold Forster (siehe Porträtgalerie) . . . . . 291	
	Bildnis von Christian Fürchtegott Gellert (siehe Porträtgalerie) . . . . . 296	
	Selbstbildnis des Künstlers vom Jahre 1772 (siehe Porträtgalerie) . . . . . 266	
	Bildnis des Künstlers von Daniel Chodowiecki (siehe Porträtgalerie) . . . . . 266	
	Selbstbildnis des Künstlers (Aus dem Album des Adrian Zingg) (siehe Porträtgalerie) 267	
	Bildnis von Chr. Ludwig von Hagedorn (siehe Porträtgalerie) . . . . . 321	
	Bildnis von Johann Gottfried Herder (siehe Porträtgalerie) . . . . . 304	
	Bildnis von Aug. Wilh. Iffland (siehe Porträtgalerie) . . . . . 317	
	Bildnis von Gotthold Ephraim Lessing (siehe Porträtgalerie) . . . . . 298	
	Bildnis von Moses Mendelssohn (siehe Porträtgalerie) . . . . . 284	
	Bildnis von Anton Rafael Mengs (siehe Porträtgalerie) . . . . . 259	
	Bildnis von Friedrich Nicolai (siehe Porträtgalerie) . . . . . 289	
	Bildnis von Adam Friedrich Oeser (siehe Porträtgalerie) . . . . . 264	
	Bildnis von Friedrich Graf von Stolberg (siehe Porträtgalerie) . . . . . 317	
	Bildnis von Christian Felix Weise (siehe Porträtgalerie) . . . . . 284	

	Seite		Seite
GRAF, Hans, geb. um 1680, Schüler des Folpert van Alen. Todesdatum unbekannt, doch hat der Künstler ein hohes Alter erreicht. Malte mit Vorliebe öffentliche Plätze und Landschaften mit vielen Figuren.		Der Bildhauer Anton Grassi. Leinwand, h. 0,67, br. 0,53. Bez. J. Grassi pinx. Ao 1791. Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, Wien . . . . .	404
Reitergruppe. Holz, h. 0,17, br. 0,20. Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	40	GRIMM, Samuel Hieronymus, geb. 1740 in Burgsdorf (Bern), gest. 1806. Sohn des Miniaturmalers Johann Grimm in Bern. Er scheint längere Zeit in London tätig gewesen zu sein. Seine Gemälde behandeln hauptsächlich Landschaften und architektonische Veduten. Er hat auch Karikaturen gezeichnet und einige Blätter radiert. Flußlandschaft. Leinwand, h. 0,265, br. 0,335. Bez. S. H. Grimm fecit 1764. Fräulein Maria Kern, Basel . . . . .	573
GRAN, Daniel, geb. 1694 in Wien, gest. 1757 in St. Pölten. Genöß den ersten Unterricht bei P. Ferg. Reiste dann mit Unterstützung des Fürsten Schwarzenberg nach Italien, wo er sich an Ricci in Venedig und an Solimena in Neapel anschloß. Nach seiner Rückkehr malte er in vielen österreichischen Schlössern, Kirchen und Klöstern große Deckenfresken, meist allegorischen Inhalts, darunter die Kuppelmalereien in der Hofbibliothek zu Wien, im Palais Schwarzenberg u. a. m. Ölgemälde im Hofmuseum in Wien, in der dortigen Akademie, eine hl. Elisabeth in der Karlskirche daselbst und Altarbilder im Dom zu St. Pölten.		Flußlandschaft. Leinwand, h. 0,265, br. 0,335. Bez. S. H. Grimm fecit 1764. Fräulein Maria Kern, Basel . . . . .	573
Plafondskizze. Leinwand, h. 0,94, br. 0,62. K. K. Akademie der bildenden Künste, Wien . .	179	GRUND, Norbert, wurde als Sohn des Malers Christian Grund, welcher aus Kulm in Böhmen stammte, in Prag 1714 geboren und starb daselbst im Juli 1767. Er lernte die Anfangsgründe bei seinem Vater, der ihn am 15. Mai 1745 bei der Prager Malergilde freigesprochen hatte. Als Geselle ging er zur weiteren Ausbildung nach Wien, wo er sich unter Franz de Paula Ferg ausbildete und das Studium nach französischen Meistern pflegte. Er kehrte wieder nach Prag zurück und wurde hier im Jahre 1752 als Meister in die Prag-Kleinseitner Malergilde aufgenommen, bei welcher er Mitglied bis zu seinem Tode war. In Prag malte er für den Adel eine große Anzahl Landschaften und Genrebilder, die heute noch in den adeligen Häusern zu sehen sind. (Galerie-Inspektor Paul Bergner-Prag.)	
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	238	Gesellschaft im Freien. Holz, h. 0,25, br. 0,37. Königliche Gemäldegalerie, Dresden . . . . .	64
GRASSI, Joseph, geb. 1757 in Wien, gest. 1838 in Dresden. Bruder des Bildhauers Anton Grassi. Schüler der Akademie seiner Vaterstadt, wo er mit Füger und Lampi als Bildnismaler erfolgreich wetteifern konnte. Von 1799—1816 war Grassi Professor an der Akademie in Dresden und von 1816—1821 Studiendirektor der Sächsischen Pensionäre in Rom. Danach kehrte er nach Dresden zurück. Grassi hat zahlreiche der ersten Persönlichkeiten seiner Zeit, u. a. den König Friedrich Wilhelm III. und die Königin Luise, beide im Schloß zu Berlin, gemalt. Seine Werke befinden sich in den großen deutschen Galerien und in mehreren Schlössern (Gotha, Altenburg), ferner in Warschau und Wien.		Römische Ruine. Holz, h. 0,21, br. 0,175 Museum Rudolfinum, Prag . . . . .	63
Weibliches Bildnis mit Turban. Leinwand, h. 0,62, br. 0,50. Johann Friedrich Lahmann, Weißer Hirsch bei Dresden . . . . .	404	Tänzer vor dem Dorfwirtshause. Holz, h. 0,205, br. 0,165. Museum Rudolfinum, Prag . . . . .	65
Karoline, Gemahlin des Fürsten Alois I. von Liechtenstein, geb. Gräfin Manderscheid, 1768—1831. Leinwand, h. 0,75, br. 0,56. Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein . . . . . Heliogr. II.		Dame auf der Schaukel. Holz, h. 0,27, br. 0,22. Museum Rudolfinum, Prag . . . . .	65
Graf Jean Malachowsky, Senator von Polen. Leinwand, h. 0,70, br. 0,555. Bez. Grassi pinx. 1793. Prof. Dr. Graf Georg Mycielski, Krakau . . . .	405	Zwei Studenten. Holz, h. 0,17, br. 0,165. Museum Rudolfinum, Prag . . . . .	66
Bernhardine, Reichsgräfin von Neipperg, 1761—1837. Leinwand, h. 0,89, br. 0,67. Bez. J. Grassi pinx. Ao 1790. Seine Erlaucht Graf von Neipperg, Schloß Schwaigern . . . . .	405	Der Winter. Holz, h. 0,156, br. 0,215. Museum Rudolfinum, Prag . . . . .	64
		Der Sommer. Holz, h. 0,156, br. 0,215. Museum Rudolfinum, Prag . . . . . Heliogr. I.	
		Der Trödler. Holz, h. 0,17, br. 0,165. Museum Rudolfinum, Prag . . . . .	66
		Spaziergang im Garten. Holz, h. 0,27, br. 0,22. Museum Rudolfinum, Prag . . . . .	68
		Spanischer Seehafen. Holz, h. 0,213, br. 0,277. Museum Rudolfinum, Prag . . . . .	67

	Seite
Spanischer Seehafen. Holz, h. 0,213, br. 0,277.	
Museum Rudolfinum, Prag . . . . .	67
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	222
<b>GSELL, Georg</b> , geb. 1673 in St. Gallen, gest. 1740 in Petersburg. Schüler von Schoonjans in Wien, ging später nach Amsterdam und kam von hier 1717 in die Dienste Peters des Großen, für dessen Kirchen und Paläste er Heiligenbilder, Genrestücke und besonders Stilleben gemalt hat.	
Stilleben. Leinwand, h. 1,06, br. 1,31. Bez. G. Gsell fecit.	
Kunstverein, St. Gallen . . . . .	581
<b>GUIBAL, Nicolas</b> , geb. 1725 in Luneville, gest. 1784 in Stuttgart. Schüler von Claude Charles in Nancy und seit 1741 von Natoire in Paris. Von hier ging er nach Stuttgart, wo er im neuen Schloß gemalt hat. Er wurde 1752 vom Herzog Karl Eugen nach Rom geschickt, wo er sich unter Raphael Mengs weiterbildete. Hier malte er vier Jahre, bis ihn der Herzog nach Stuttgart zurückrief. Er wurde Hofmaler und Direktor der Gemäldegalerie und hat zahlreiche Deckenbilder, von denen die meisten nicht mehr erhalten sind, für die Württembergischen Schlösser und Kirchen gemalt. Gelegentlich war er auch für den Kurfürsten von der Pfalz und in Mannheim tätig. Literarisch bekannt ist seine Lob-schrift auf Raphael Mengs (1781) und auf Nicolas Poussin (1783). Sein erster und bester Schüler war Friedrich Heinrich Füger.	
Franziska von Hohenheim. Leinwand, h. 0,48, br. 0,38. Bez. auf der Rückseite: Françoise Comtesse de Hohenheim, Duchesse Wurtemberg.	
Königliche Altertümersammlung, Stuttgart . . .	420
<b>ART DES GUIBAL.</b>	
Familie Neipperg. Leinwand, h. 0,535, br. 0,45. Seine Erlaucht Graf von Neipperg, Schloß Schwaigern . . . . .	420
<b>GÜNTHER, Franz Ignaz</b> , geb. 1725 zu Altmannstein (Oberpfalz), gest. 1775 in München. (Näheres siehe Plastik).	
Entwurf zu einem Altar. Tuschzeichnung. Bez. J. Gündter, 1758.	
Königl. Bayr. Graphische Sammlung, München	194
<b>HACKERT, Jacob Philipp</b> , geb. 1737 in Prenzlau, gest. 1807 in Florenz. Er war der Sohn eines 1768 in Berlin gestorbenen Porträtmalers. 1753 wurde er Schüler der Berliner Akademie und machte 1762 eine Studienreise nach Stralsund, wo er im Hause des Baron Olthoff Aufnahme und Beschäftigung fand. (Zusammentreffen mit Georg David Matthieu). Ferner hatte er Gelegenheit, nicht nur die Insel Rügen, sondern auch Stockholm kennen zu lernen. Er begleitete 1765 den Neffen des Baron O. nach Paris. Von hier bereiste er mit seinem Bruder Johann Gottlieb H. die Normandie und Picardie. Dann reisten die Brüder über Livorno, Pisa und Florenz nach Rom, wo sie in der	

französischen Akademie ihre Studien fortsetzten. H. war in der Zeit von 1768—1782 dauernd in Rom ansässig, von wo aus er hauptsächlich in der Romagna malte. Dann siedelte er nach Neapel über, wo er der bevorzugte Hofmaler des Königs wurde und ließ sich zuletzt 1803 in seiner Villa bei Florenz nieder. Er war sehr produktiv und einer der berühmtesten Meister seiner Zeit. Er ist als solcher auch für die großen europäischen Fürstenhöfe, u. a. für die Kaiserin Katharina II. tätig gewesen, für die er den Sieg der russischen Flotte bei Tscheschme über die türkische Flotte und andere Seesiege malte. Goethe hat die Geschichte dieser heute in Peterhof befindlichen Bilder in der von ihm verfaßten Monographie Hackerts ausführlich beschrieben. Seine Landschaften, Radierungen und Zeichnungen sind über zahlreiche Galerien Europas verstreut. In der Villa Borghese in Rom befinden sich die fünf großen Landschaften der Tageszeiten. H. hat auch einige kunsttheoretische Schriften verfaßt, so eine Anleitung zum Landschaftenzeichnen, Nürnberg 1903.	
Landschaft. Leinwand, h. 0,64, br. 0,88. Bez. Philipp Hackert I. Roma 1778.	
Museum für bildende Künste, Budapest . . . . .	556
Italienische Landschaft. Gegend bei Ponte Molle vor Rom. Leinwand, h. 1,20, br. 1,68. Bez.: Ponte Molle presso della Villa Madama Filippo Hackert dipinse 1803.	
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .	557
Italienische Landschaft. Gegend bei Tivoli, unterhalb der Villa d'Este. Leinwand, h. 1,20, br. 1,68. Bez.: Phi. Hackert 1803.	
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . . Heliogr. I.	
Blick auf Rom. Aquarell.	
Königliches Kupferstichkabinett, Berlin . . . . .	627
Landschaft mit Ruine. Sepia.	
Königliche National-Galerie, Berlin . . . . .	626
Die Quelle der Fontana Bella. Sepia. Datirt 1769.	
Professor Dr. Wygodzinski, Bonn . . . . .	626
Bildnis des Künstlers. Von W. Titel (siehe Porträtgalerie) . . . . .	278
<b>HAGELGANS. Porträtist und Hofmaler in Darmstadt</b> , gest. um 1770, „der van Dycks Manier nachahmte.“ (Nagler). Ebenfalls in Berlin und Gotha tätig gewesen. Mehrere seiner Werke sind noch heute im Großherzoglichen Residenzschloß zu Darmstadt erhalten, darunter auch einige Kopien nach Meytens.	
Kaiserin Maria Theresia. Leinwand, h. 1,92, br. 1,20.	
Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen	415
Ernst II., Herzog von Sachsen-Gotha-Altenburg 1745—1804. Leinwand, h. 0,795, br. 0,64. Bez. auf der Rückseite: peint par Hagelgans Peintre de Chambre de S. M. Imperial Royal Gotha 1764.	
Seine Königliche Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha . . . . .	414

	Seite		Seite
Frau von Marschall, geb. von Vreech. Leinwand, h. 0,785, br. 0,65. Bez. auf der Rückseite: Hagelgans pinxit Berlin 1765. Freiherr von Biegeleben, Darmstadt . . . . .	414	Hund und Auerwild. Leinwand, h. 1,285, br. 1,675. Bez. Philipp F. G. Hamilton, S. C. M. C. D. 1732. Königliche Filialgemäldegalerie, Bamberg . . .	53
HALLER VON HALLERSTEIN, Christoph Jacob Wilhelm, geb. 1771 in Hilpoltstein (Bayern), gest. 1839 in Nürnberg. Maler und Radierer. Studierte ursprünglich Rechtsgelehrsamkeit, widmete sich dann der Kunst und bildete sich in Nürnberg im Verkehr mit Ihle, Guttenberg und anderen, in Stuttgart an Dannecker und Heidehoff, in Dresden an Graff und Grassi. In Berlin stand er zu Frisch, Schadow, Weitsch und Rehberg in Beziehung. Hier hat er u. a. die ganze Königliche Familie porträtiert. Später wurde er in Nürnberg Direktor an der Gemälde- galerie und Lehrer an der Kunstschule. Er zeichnete viele Porträts mit Silberstift und Miniaturen. Er hat auch zahlreiche Radierungen, speziell in seiner früheren Zeit geschaffen. Darunter Ansichten aus der Schweiz, aus Rom, Bildnisse und Karikaturen.		HAMILTON, Johann Georg, geb. 1672 in Brüssel, gest. 1737 in Wien. Zweiter Sohn des Jakob H. Malte zuerst in Brüssel, dann in Wien. Von dort wurde er an den Hof Friedrichs I. nach Berlin berufen. 1713 kehrte er nach Wien zurück. Hauptsächlich Pferde- maler. Bilder in den Galerien zu Wien, Dresden, Berlin, München, Schleißheim etc. Kaiser Karl VI., 1685—1740, Fürst Anton Florian von Liechtenstein, 1656—1721, und Fürst Josef Johann Adam von Liechtenstein, 1690—1732. Um 1715. Leinwand, h. 0,89, br. 0,685. Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechten- stein, Schloß Feldsberg . . . . .	54
Forum Romanum. Feder. Bez. Haller fe. Kunsthalle, Bremen . . . . .	622	Hirsch und Rehe. Leinwand, h. 0,38, br. 0,50. Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses, Wien . . . . .	54
HAMBURGER MALER um 1785. Der Archeologe Zoega. Leinwand, h. 0,75, br. 0,625. Bez. auf der Rückseite: Rom A. 1787. Dr. Carl Gebhardt, Frankfurt a. M. . . . .	506	Kopf eines Windspiels. Ölstudie auf Papier. Arnold Skutezky, Groß-Raigern . . . . .	213
HAMILTON, Franz de. Lebte in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Wahrscheinlich Bruder des Jakob H., des Stammvaters der Malerfamilie, der in Brüssel lebte. Nagler berichtet, daß Franz von H. 1661 zu Cteve in Kurfürstlich Brandenburgische Dienste trat und für seinen Gehalt Bilder malen mußte. 1670 nahm er seinen Abschied, ging nach Wien, wo ihn der Kurfürst von Bayern 1683 in seine Dienste nahm. In archivalischen Akten wird er als bayrischer Hofmaler erwähnt.		HAMILTON, Carl Wilhelm de, geb. 1668 in Brüs- sel, gest. 1754 in Augsburg. Dritter Sohn des Jakob Hamilton. Schüler seines Vaters und seiner Brüder. Er wurde Kabinettsmaler des Fürstbischofs Alexander Sigmund von Augsburg, der ihm auch den Titel eines bischöflichen Kammerdieners erteilte. Für den Bischof malte er viele Bilder, vor allem Pferdestücke für den Marstall. Stilleben. Kupfer, h. 0,54, br. 0,43. Großherzogliche Kunsthalle, Karlsruhe . . . . .	55
Käuzchen und totes Geflügel. Leinwand, h. 0,715, br. 0,595. Bez.: F. de Hamilton. Fideikommiß-Galerie des Gesamthauses Braun- schweig-Lüneburg, Provinzial-Museum, Hannover	52	HANDMANN, Jakob Emanuel, geb. 1718 in Wal- denburg, gest. 1781 in Bern. Schüler des J. U. Schnetzler in Schaffhausen und des Restaut in Paris. Nach Vollendung seiner Studien in Rom kehrte er nach Bern zurück, wo er als Bildnismaler und Pastellist tätig war, gelegentlich aber auch historische Ge- mälde und Altarbilder malte. Mehrere seiner Bildnisse wurden gestochen und auch er selbst hat gelegentlich radiert.	
Katze und totes Geflügel. Leinwand, h. 0,72, br. 0,60. Bez. F. de Hamilton. Fideikommiß-Galerie des Gesamthauses Braun- schweig-Lüneburg, Provinzial-Museum, Hannover	52	Männliches Bildnis. Leinwand, h. 0,84, br. 0,665. Alfred Bohny-Collin, Basel . . . . .	568
HAMILTON, Philipp Ferdinand, geb. 1664 in Brüssel, gest. 1750 in Wien. Ältester Sohn des Jakob H. Hatte sich bereits in Brüssel durch seine Stilleben einen Namen gemacht, als er in kaiserliche Dienste trat. Er war von 1706—1740 Kammermaler. Er malte mit Vorliebe Tiere und Jagdbeute. Bilder in Wien, München, Budapest, Breslau, Weimar, Prag.		Bildnis des Malers Adrian Zingg (siehe Porträtgalerie) . . . . .	276
Hund und Fasanen. Leinwand, h. 1,28, br. 1,66. Königliche Filialgemäldegalerie, Bamberg . . .	53	HARTMANN, Johann Jakob, geb. um 1680 in Kuttenberg in Böhmen, gest. 1730 in Prag. Historien- und Landschaftsmaler. Außer den im Hofmuseum vorhandenen Bildern der vier Elemente sind wenige Arbeiten dieses ziem- lich unbekanntem Malers nachweisbar. Das Feuer. Aus einer Folge der Vier Ele- mente. Kupfer, h. 0,53, br. 0,76. Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses, Wien . . . . .	50
		Ideale Landschaft. Kupfer, h. 0,45, br. 0,605. Königliche Filialgemäldegalerie Bamberg . . .	50

Seite		Seite
	HAUBER, Josef, geb. 1766 in Gerardsried, gest. 1834 in München. Historienmaler und Stecher. Schüler der Wiener Akademie und der Münchner Kunstschule unter R. Boos und Dörner. Kopierte viel nach den Werken der Pinakothek und wurde 1800 als Nachfolger Oefeles Professor an der Münchner Akademie. Altargemälde von ihm in den Kirchen zu Altötting, Schwabing, Reichenhall. Mehrere Staffeleibilder von ihm in der Alten Pinakothek.	
	Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	257
	Bildnis des Ferdinand Kobell (siehe Porträtgalerie) . . . . .	Heliogr. I.
	HAUSMANN (HAUSSMANN), Elias Gottlieb, Maler, 1726—1774 in Leipzig nachweisbar, wo er 1774 starb.	
	Bildnis des Stadtmusikus G. Reiche (siehe Porträtgalerie) . . . . .	322
	HEIER, J. Lebensdaten unbekannt. In Eberleins Katalog der Galerien von Salzdahlen erwähnt, wo ihm einige kleine Landschaften auf Holz und Kupfer zugeschrieben werden, bei denen es sich um die heute im Braunschweiger Museum befindlichen Gemälde handelt.	
	Landschaft mit Bauern. Holz, h. 0,28, br. 0,372. Bez. J. H.	
	Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	526
	HEIMBACH, Christian Wolfgang. Maler aus Ovelgönne (Oldenburg), genannt der Stumme von Ovelgönne. Geb. gegen Anfang des 17. Jahrhunderts, studierte in Holland, war um 1640 in Italien, von 1652 ab Hofmaler des Grafen Anton Günther in Oldenburg, von 1656 in Kopenhagen tätig als Hofmaler Friedrichs III. Später ist er wieder in Oldenburg, wo er 1675 noch lebte.	
	Vornehme Gesellschaft. Kupfer, h. 0,29, br. 0,39. Bez. C. H. W. HB. (ligiert) fecit Ovelgönne anno 1636. Bremensis anno 1637.	
	Kunsthalle, Bremen . . . . .	86
	HEINSIUS, Johann Ernst, geb. 1740 in Weimar oder Hildburghausen, gest. 1812 in Orléans. Bildnismaler und Miniaturist, der zahlreiche fürstliche Persönlichkeiten an den mitteldeutschen Höfen gemalt hat. Bilder dieser Art in Weimar, Rudolstadt und Gotha. Für das fürstliche Schloß in Rudolstadt schmückte er den einen der beiden Festsäle mit einer Anzahl von Supraporten in typisch französischem Geschmack. In den letzten Jahrzehnten übersiedelte er dauernd nach Frankreich.	
	(Monographie von Oulmont mit Nachweis aller seiner auf französischem Boden erhaltenen Werke, Paris 1912.)	
	Vornehme Gesellschaft. Supraporte aus dem grünen Saale im Schlosse zu Rudolstadt. Leinwand, h. 1,45, br. 1,44.	
	Seine Durchlaucht der Fürst zu Schwarzburg Heliogr. II.	
	Eugen, Prinz von Hildburghausen, dänischer General, 1730—1795. Leinwand, h. 0,91, br. 0,72.	
	Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Allenburg	475
	Ernestine, Herzogin von Hildburghausen, 1740—1788. Leinwand, h. 0,905, br. 0,735.	
	Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Allenburg	475
	HEISS, Johann, geb. 1640 in Memmingen, gest. 1704 in Augsburg. Schüler von H. Schönfeldt und Sichelbein. Vornehmlich Historienmaler, doch gibt es in den Kirchen von Augsburg, Regensburg und Neustadt auch einige Altarblätter von seiner Hand.	
	Allucius mit seiner Braut vor Scipio. Leinwand, h. 0,95, br. 1,48. Bez. J. Heiß 1679.	
	Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	26
	Aktsaal mit weiblichem Modell. Leinwand, h. 1,13, br. 1,13. Bez. J. Heiß.	
	Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	26
	Venus an der Leiche des Anchises. Leinwand, h. 0,99, br. 1,375.	
	Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	76
	HEMPEL. Vornamen, Lebensdaten und alles Weitere unbekannt. Wahrscheinlich ein Halberstädter Dilettant.	
	Bildnis des Ewald Christian von Kleist (siehe Porträtgalerie) . . . . .	306
	HERDINGG, A. E. Vermutlich ein braunschweigischer Maler, der in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts in Rom nachweisbar ist. Nähere Lebensumstände unbekannt.	
	Ferdinand Albrecht I., Herzog zu Braunschweig. Leinwand, h. 2,80, br. 2,14. Bez. A. E. Herdingg Pinxit Roma 1663.	
	Landschaftsgebäude, Braunschweig . . . . .	82
	HERRLEIN, Johann Andreas, geb. 1720 in Würzburg, gest. 1796 in Fulda. Malte Landschaften, Jagden, Bauerngesellschaften und Tanzbelustigungen meist im holländischen Geschmack. Er war Hofmaler des Fürstbischofs von Fulda. Gemälde von ihm befinden sich in den Museen zu Frankfurt a. M., Darmstadt, Cassel, Prag und Nürnberg.	
	Waldlandschaft. Holz, h. 0,265, br. 0,37.	
	Oberhofmeister Dr. Freiherr von Leonhardi, Darmstadt . . . . .	525
	Landschaft mit Regenbogen. Holz, h. 0,265, br. 0,37.	
	Oberhofmeister Dr. Freiherr von Leonhardi, Darmstadt . . . . .	525
	HESS, Ludwig, geb. 1760 in Zürich, gest. 1800. Landschaftsmaler und Kupferstecher. War ursprünglich bestimmt, den Fleischerberuf seines Vaters auszuüben, der ihn vielfach zu Viehankäufen aufs Land brachte. Er fing früh zu malen und zu zeichnen an, bis er durch Salomon Geßner endgültig zur Malerei hingeführt wurde. 1794 kam er nach Rom und Florenz, doch dürfte er bald in seine Schweizer Heimat zurückgekehrt sein, deren begeisterter Schilderer er fortan in seinen Landschaften und Kupferstichen geworden ist.	
	Des Malers Lust. Holz, h. 0,47, br. 0,58.	
	Professor Dr. Paul Ganz, Basel . . . . .	579



	Seite		Seite
Römische Ruine. Holz, h. 0,34, br. 0,46. Bez. Hess 1785.		dort eine Anzahl von Porträts fürstlicher Personen in Mailand, Parma und Florenz zu malen. Er war Mitglied der Akademie. Man zählt von ihm im ganzen über drei- tausend Bildnisse.	
Generalkonsul Dr. H. Angst, Zürich . . . Heliogr. 11.		Alois, Fürst von Liechtenstein, 1759 bis 1805. Leinwand, h. 0,56, br. 0,455. Bez. Jos. Hicel 1796.	
Dangio im Bleniotal. Holz, h. 0,34, br. 0,49 Bez. L. Hess 1786.		Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein . . . . .	429
Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich . . . . .	579	HILL, Friedrich Jakob, geb. 1758 in Darmstadt, gest. 1846 daselbst. Bildnismaler und Miniaturist. Die meisten seiner nachweis- baren Gemälde und Miniaturen befinden sich im Besitze des Großherzogs von Hessen, der u. a. kürzlich ein interessantes Skizzen- buch mit über 300 Miniaturentwürfen nach Persönlichkeiten des hessischen Hofes er- worben hat.	
Schreyenbach bei Linthal. Gouache. Dr. Conrad Escher, Zürich . . . . .	629	Louise Caroline, Prinzessin von An- halt-Cöthen, 1779—1811. Aquarell, h. 0,28, br. 0,22. Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen	424
HETSCH, Philipp Friedrich, geb. 1758 in Urach, gest. 1838 in Stuttgart, wo er die Kunst- schule unter Guibal und Harper besuchte und 1780 Hofmaler wurde. 1782 hat er sein Studium in Paris unter Vien, Vernet und David fortgesetzt und kam als Pensionär des Herzogs nach Rom (1785—1787). Zurückge- kehrt wurde er Professor an der Kunstschule in Stuttgart und 1798 Direktor der Galerie daselbst, nachdem er vorher wiederum in Rom längere Zeit tätig gewesen war. Er war ein Hauptvertreter der durch Winckel- mann bestimmten klassizistischen Richtung. Er behandelte mit Vorliebe Historien nach der römisch-griechischen Geschichte, aber auch zahlreiche Altarbilder sind von ihm erhalten. Das meiste befindet sich im Museum und in den Schlössern Stuttgarts.		Ludwig, Erbprinz von Hessen-Darm- stadt, 1777—1848. Aquarell auf Papier, h. 0,28, br. 0,22. Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen	424
Reichsgräfin Friederike Helene von Degenfeld-Schonburg. Leinwand, h. 0,79, br. 0,66. Bez. Hetsch 1793.		Prospekt von der neuen Greysmühle bei Pfungstadt. Tusche. Bez. J. F. Hill, 1777. Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen	620
Graf Konrad Degenfeld-Schonburg, Eybach . .	419	HIRSCHMANN, Johann Baptist, geb. 1770 in Burgkundstadt. Todesjahr noch nicht fest- gestellt. Sohn des Bildnismalers Andreas Hirschmann. Tätig in Hamburg, Bamberg, Regensburg, Erlangen, Hof etc. jedenfalls bis nach 1805.	
Reichsgraf August Christoph von Degenfeld-Schonburg. Leinwand, h. 0,795, br. 0,665. Bez. Hetsch 1793.		Bildnis Klopstocks (siehe Porträtgalerie) . .	301
Graf Konrad Degenfeld-Schonburg, Eybach . .	419	HIRT, Wilhelm Friedrich, geb. 1721 in Frank- furt a. M. gest. 1772 daselbst. Sohn und Schüler des Friedrich Christoph Hirt. Wurde 1757 Hofmaler des Herzogs von Sachsen- Meiningen. Später bereiste er die Schweiz und malte dort hauptsächlich Landschaften mit Viehstafagen. Er staffierte auch die Bilder von Christian Georg Schütz. Ge- mälde von ihm im Staedelschen Institut in Frankfurt a. M. und in den Galerien zu Cassel und Mannheim.	
HICKEL, Anton, geb. 1745 in Böhmisches Leipa, gest. 1798 in Hamburg. Bruder und Schüler des Joseph Hickel und der Wiener Akademie. 1777 reiste er durch die Schweiz nach Frankreich, wo er die Königin Marie Antoi- nette und ihre Freundin Lamballe mehrfach gemalt hat. Beim Ausbruch der französi- schen Revolution ging er nach London, wo er 1793 das Kolossalbild fertigte, auf dem er die 96 Porträts der Unterhausmitglieder malte. Von hier kam er 1797 nach Hamburg. Er hatte den Titel eines Kaiserlich Königl- ichen Hofmalers und hat neben den Porträts auch Historien- und Genrestücke gefertigt.		Ansicht von Sachsenhausen bei Frank- furt a. M. vom Jahre 1757. Leinwand, h. 1,89, br. 2,72. Bez. Guilielmus Fridericus Hirt Francoturtensis Pictor Aetatis Suae XXXVI. Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen . . . . .	136
Guitarrenspielerin und Türke. Leinwand, h. 1,385, br. 0,975. Bez. Anton Hickel p. 1780.		HOFMEISTER, Johann Philipp, lebte um die Mitte des 18. Jahrhunderts. Seine Bildnisse und Figuren sind nach Angaben Naglers gelegentlich mit den Werken Denners ver- glichen worden.	
Königliche Filialgemäldegalerie, Schleißheim .	421	Dame am Spinett. Leinwand, h. 0,825, br. 0,655. Bez. Hofmeister. Dr. K. Wilharm, Hofgeismar . . . . .	464
Bildnis des Geschichtsforschers L. Westenrieder (siehe Porträtgalerie) . . . . .	279		
HICKEL, Joseph, geb. 1736 in Böhmisches-Leipa, gest. 1807 in Wien als Kaiserlich Königl- icher Kammermaler. Bruder des Anton Hickel und Schüler seines Vaters. Er kam zur Ausbildung nach Wien, wo seine Bild- nisse großen Beifall fanden und wo er den Kaiser Joseph II. mehrfach, sowie Mitglieder der Kaiserlichen, der Fürstlich Liechtenstein- schen Familie und andere hohe Persönlich- keiten gemalt hat. Die Kaiserin Maria Theresia schickte ihn 1763 nach Italien, um			

Seite	Seite
HOLZER, Johann Evangelist, geb. 1709 in Burgeis im Vintschgau, gest. 1740 in Clemenswerth bei Bonn. Ursprünglich zum geistlichen Stande bestimmt, wurde er durch Vermittlung des Prälaten zu Marienberg zu dem Maler Nicolaus Auer in die Lehre gegeben. Er ging dann nach Augsburg, wo er Historienbilder und Fresken, vor allem eine Reihe von Häuserfassaden, auch in Gemeinschaft mit seinem Lehrer J. G. Bergmüller malte. Hier hat er für den Bergmüllerschen Verlag zahlreiche Blätter, zum Teil in Rembrandtmanier, radiert. Holzers inzwischen zu Grunde gegangene Fassadenfresken sind durch das Kupferstichwerk von J. E. Nilson überliefert worden. Aber auch für die Augsburger Kirchen hat Holzer Altarbilder gemalt. Im Gartensaal des bischöflichen Palais in Eichstädt malte er als Fresko das Göttermahl und in der dortigen Jesuitenkirche das große Hochaltarbild mit dem Engelsturz. Zu seinen bedeutendsten Werken gehört auch das Altarbild mit dem hl. Michael in der Klosterkirche zu Dießen und der Plafond in St. Anton bei Partenkirchen. In Franken hat Holzer vieles für die Grafen Schönborn und Staufenberg gemalt, u. a. auch für die Klosterkirche des Benediktinerstiftes zu Schwarzach am Main in Franken. Als er endlich einem Rufe des Kurfürsten von Cöln Folge geleistet hatte, um die Hofkirche zu Clemenswerth auszumalen, ereilte ihn der Tod, doch hat er kurz vorher noch das allgemein bewunderte Bildnis des Kurfürsten Clemens gemalt.	Bildnis des Joachim von Sandrart (siehe Porträtgalerie) . . . . . 272
Rosenkranzfest. Leinwand, h. 0,95, br. 0,725. Stift Sams im Oberinntal . . . . . 173	HOREMANS, Peter Jacob, geb. 1700 in Antwerpen, gest. 1776 in München, als Hofmaler des Kurfürsten Karl Albrecht von Bayern, für den er eine Reihe von Jagdstücken und Hoffestlichkeiten, ferner zahlreiche Porträts und Gesellschaftsstücke gemalt hat. Bilder von ihm in der Galerie zu Schleißheim und im Germanischen Museum zu Nürnberg.
Christus mit dem Kreuz und Engeln. Leinwand, h. 0,595, br. 0,435. Museum, Meran . . . . . 174	Sitzende Frau mit Teekanne. Rötel. Königl. Bayr. Graphische Sammlung, München 218
Allegorie: Die Hoffnung. Skizze. Leinwand, h. 0,37, br. 0,275. Museum Ferdinandeum, Innsbruck . . . . . 175	Schuhmacher, Maß nehmend. Rötel. Königl. Bayr. Graphische Sammlung, München 218
Entwurf zu einem Deckengemälde. Tusche. Königl. Bayr. Graphische Sammlung, München 197	Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . . 232
HOLZMANN, Carl Friedrich, geb. 1740 in Dresden, gest. 1818 daselbst. Ursprünglich Bildhauer, dann Maler und als solcher Schüler von Dietrich. Nach Nagler hat er an zweitausend Porträts gemalt und sehr viel radiert, speziell nach Bildern seines Lehrers, zu dessen Andenken er 1806 neunzehn Blätter nach Zeichnungen Dietrichs mit Beschreibung und Anekdoten aus dem Leben des Künstlers herausgab.	Bildnis Grooffs (siehe Porträtgalerie) . . . . . 232
Gräfin Luise Henriette von Hoym als Kind. Aquarell. Bez. C. F. Holtzmann del. Seine Hochfürstl. Durchlaucht der Fürst Reuß j. L. 597	HORNEMANN, Chr., geb. 1765 in Kopenhagen, gest. 1844 daselbst. Schüler der Kopenhagener Akademie. Reiste zwischen 1787 und 1803 in Deutschland und Italien und war u. a. auch in Berlin und Dresden tätig. Im Jahre 1804 wurde er Hofminiaturmaler und ein Jahr später Mitglied der Akademie in Kopenhagen und war als solcher dort dauernd tätig. Von ihm gibt es zahlreiche Bildnisse berühmter Zeitgenossen meist in Pastell.
HOPFER, Wolfgang Ludwig, geb. 1648 in Nürnberg, gest. 1698. Schüler von Georg Strauch und Johann Spillenberger. War neun Jahre in Italien tätig. Nach seiner Rückkehr wurde er Hofmaler des Kurfürsten von der Pfalz. Er malte Bildnisse und Schlachten in der Manier des J. B. Lembke.	Bildnisse von Caroline und Ferdinand Jagemann (siehe Porträtgalerie) . . . . . 300
	HOYER, David. 1698—1729 nachweisbar in Leipzig.
	Andreas Dietrich Apel, Kauf- und Handelsherr zu Leipzig 1662—1718. Leinwand, h. 0,925, br. 0,745. Bez. D. Hoyer. p. 1713.
	Theodor Apel, Rittergut Ermlitz . . . . . 130
	HUBER, Johann Caspar, geb. 1752 in Glattenfelden bei Zürich, gest. 1827 in Zürich. Er kam zu einem Malermeister in die Lehre, bei dem er ohne Anleitung nach Kupferstichen gezeichnet hat. 1771 trat er bei dem Landschaftsmaler Wuest als Geselle ein und suchte nach zwei Jahren in der Fremde sein Glück. Auf Empfehlung des Salomon Gefner kam er in die damals blühende Tapetenfabrik von Nothnagel in Frankfurt a. M. Nach vierjährigem Aufenthalt ging er von hier mit seinem Freunde Kuster aus Winterthur nach Holland. Wurde 1784 Mitglied der Düsseldorfer Kunstakademie. Bei Ausbruch der Revolution kehrte er in sein Vaterland zurück. Er hat mit Vorliebe Fischerdörfer am Meeresstrand, Seehäfen, Landungsplätze und in späteren Jahren nach Rückkehr in die Heimat auch vielfach Schweizer Landschaften gemalt und ist ebenfalls als Radierer tätig gewesen.
	Kleine Landschaft. Holz, h. 0,195, br. 0,185. Bez. J. C. H. pxt.
	Escher-Schindler, Zürich . . . . . 572
	Französische Segelbarke im Sturm. Gouache.
	Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich . . . . . 634

	Seite		Seite
HUBER, Johann Rudolf, geb. 1668 in Basel, gest. 1748 daselbst. Schüler von Caspar Mayer und Joseph Werner. Ging 1687 nach Mantua, wo er sich an den Werken Guilio Romanos bildete. 1693 ließ er sich in Basel nieder, trat aber drei Jahre später in den Dienst des Herzogs von Württemberg, in dessen Auftrag er dekorative Plafonds und Historien malte. Vom Jahre 1700 ab ist er wieder in Basel tätig, wo er hauptsächlich als Bildnismaler Ruf genöß.	247	österreichischen Privatsammlungen und deutschen Museen.	
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .		Waldlandschaft. Eichenholz, h. 0,36, br. 0,51. Bez.: F. C. Janneck. fc.	
HUTIN, Charles, geb. 1715 in Paris, gest. 1776 in Dresden. Maler, Bildhauer und Radierer. Schüler von Le Moine und sieben Jahre in Rom tätig. 1764 wurde er Direktor der Akademie in Dresden, wo er seit 1748 tätig war.	259	Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses, Wien . . . . .	49
Selbstbildnis mit seinem Schüler J. Chr. Klengel (siehe Porträtgalerie) . . . . .		Trödelbude. Tusche, weiß gehöht.	
IHLE, Johann Eberhard, geb. 1727 in Eßlingen, gest. 1811. Schüler seines Vaters Johann Jacob Ihle, eines zu seiner Zeit bekannten Porträtmalers. 1749 kam er nach Nürnberg und wurde hier 1771 Akademiedirektor. Er malte Kabinettsstücke und Bildnisse, von denen einige in Kupfer gestochen sind.	425	Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München . . . . .	213
Maréchal Ladislas, Comte de Berchery. Leinwand, h. 0,50, br. 0,40. Bez. J. E. Ihle 1756.		Bildnis des Bildhauers G. R. Donner (siehe Porträtgalerie) . . . . .	233
Professor Dr. G. Biermann, Darmstadt . . . . .		JUEL, Jens, geb. in Dorf Gamborg auf Fühnen am 12. Mai 1745, gest. zu Kopenhagen am 27. Dezember 1802. Lernte in Hamburg bei Johann Michael Gehrman. Seit 1765 Schüler der Kopenhagener Akademie. 1772 Antritt einer mehrjährigen Reise nach Italien (wohl mit Aufenthalt in Hamburg), 1776 (?) Reise nach Paris, 1777 nach Genf, wo er 1779 Goethe und Karl August porträtierte. Anfang 1780 Rückkehr nach Kopenhagen nach einem Aufenthalt in Hamburg. 1782 Mitglied, 1783 Professor, 1795—1798 und 1800—1802 Direktor der Kopenhagener Akademie. War in den neunziger Jahren nochmals in Hamburg tätig.	
Christoph Karl Krefß von Kressenstein. 1723—1791. Leinwand, h. 0,825, br. 0,68. Bez. auf der Rückseite: pinx. J. E. Ihle A. 1797.	425	(Mittellung von Dr. Börger - Hamburg. Siehe Lichtwark, Bildnis in Hamburg II.)	
Friedrich Freiherr von Krefß, Nürnberg . . . . .		Frau Eleonore von Hennings, geb. von Krabbe. Leinwand, oval, h. 0,705, br. 0,545.	
JACOBSEN (Jacobs), Jurian, (vielleicht ein Verwandter des 1618 verstorbenen Amtsmalers Jakob Jacobs), geb. um 1630 in Hamburg, gest. 1685 in Leeuwarden. Der Tradition nach anfangs Landschaftler, Studien in der Schweiz. Darauf in Antwerpen Schüler von Sydners. 1659—1664 in Amsterdam nachweisbar, wo nach Houbraken ein Kaufmann Walters sein Mäzen war. Später in Leeuwarden als Hofmaler des Statthalters von Friesland tätig und 1685 gestorben (bezeugt durch Jacobsens Schüler Hendrik Carrée; Houbraken II, S. 49/50).	108	Kunsthalle, Hamburg . . . . .	492
(Mitteilung von Dr. Börger - Hamburg. Siehe Lichtwark, Bildnis in Hamburg I.)		Bildnis des Herrn Vincent Lienau. 1737—1805. Leinwand, h. 0,66, br. 0,52. Bez. auf der Rückseite: 1772 den 1. December J. Juel pix.	
Kalbsviertel. Holz, h. 0,69, br. 0,90. Bez. J. Jacobsen fecit 1651.		Kunsthalle, Hamburg . . . . .	492
Kunsthalle, Hamburg . . . . .		Blumenstrauß. Leinwand, h. 0,53, br. 0,39. Bez. J. Juel pinxit Hamburg 1764.	
JANNECK, Franz Christoph, geb. 1703 in Graz, gest. 1761 in Wien. Schüler des Matthias Vangus in Graz. Nachdem er für diese Stadt einige religiöse Fresken gemalt, ging er nach Wien, wo er sich dem Bildnis und dem Gesellschaftsstück widmete. 1735 übersiedelte er nach Frankfurt, um nach einigen Jahren wieder nach Wien zurückzukehren. Wurde 1754 Mitglied der Akademie. Seine meist kleineren Bilder befinden sich in Schleißheim, in Wien, Prag, in zahlreichen	108	Kunsthalle, Hamburg . . . . .	527
		JUNKER, Justus, geb. 1703 in Mainz, gest. 1767 in Frankfurt a. M. Schüler des älteren Schlegel. Später lernte er bei van Huysum und war auch eine Zeitlang in London tätig. Er malte Küchenstücke, Interieurs, Stilleben und Bildnisse. Arbeiten von ihm in Cassel, im Staedelschen Institut in Frankfurt a. M., Darmstadt, Mainz, Karlsruhe. Einzelne seiner Arbeiten sind gestochen. Er selbst radierte ein Blatt nach Th. Wyck.	
		Stilleben. Leinwand, h. 0,38, br. 0,40. Bez. Junker fecit.	
		Großherzogliche Kunsthalle, Karlsruhe . . . . .	97
		Bildhauerwerkstatt. Holz, h. 0,47, br. 0,405. Bez.: J. Junker pinx. 1766.	
		Seine Erlaucht der Graf von Neipperg, Schloß Schwaigern . . . . .	97
		Der Arzi Dr. Johann Christian Senckenberg, Gründer der Senckenbergischen Stiftung. Leinwand, h. 1,085, br. 0,88.	
		Senckenbergische Familienstiftung, Frankfurt a. M. . . . .	158
		Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	234

	Seite		Seite
Selbstbildnis. Der Meister in seinem Atelier, neben ihm ein Schüler zeichnend (siehe Porträtgalerie) . . . . .	235	Weibliches Bildnis. Leinwand, h. 0,67, br. 0,545. Bez.: Angelica Kauffmann pinx. Roma 1795.	
KAUFFMANN, Angelica, geb. 1741 in Bregenz, gest. 1807 in Rom. Tochter und Schülerin des Johann Joseph Kauffmann, eines Schweizer Bildnismalers, der längere Zeit in England tätig gewesen ist. Angelica kam mit ihrer Familie bereits 1754 nach Como, wo sie durch das Bildnis des dortigen Bischofs Aufsehen erregte. Von hier kam sie nach Mailand, wo sie zahlreiche Gemälde lombardischer Meister kopierte. Nach dem Tode ihrer Mutter 1757 ging sie mit ihrem Vater nach dessen Heimatsort Schwarzenberg im Vorarlberg, wo sie ihm bei der Ausmalung der dortigen Kirche half. Von da reiste sie wieder nach Italien, um sich zu vervollkommen. Sie ist 1762 in Florenz, 1763—1764 in Rom und Neapel, die nächstfolgenden Jahre in Bologna und Venedig tätig. Von hier ging sie mit der Frau des englischen Gesandten Wentworth 1765 nach London, wo sie bereits drei Jahre später zum Mitglied der Royal Academy ernannt wurde. Kurze Zeit war sie mit einem angeblichen Grafen Horn verheiratet, einem Betrüger, von dem sie sich nur unter schweren Opfern scheiden lassen konnte. In zweiter Ehe vermählte sie sich 1781 mit dem venezianischen Maler Antonio Zucchi, der sie von London mit nach Venedig nahm. Von hier ging sie nach dem Tode ihres Vaters nach Rom und Neapel, wo sie bei der Königin Karoline Aufnahme fand. Doch kehrte sie bald nach Rom zurück, wo sie sich des Umgangs mit den ersten Männern der Zeit erfreute und bis zu ihrem Tode gelebt hat. Ihr Gatte Antonio Zucchi starb 1795. Die Arbeiten der Angelica Kauffmann befinden sich vor allem in englischen, deutschen und italienischen Galerien. Die Qualität ihrer Werke entspricht nicht dem internationalen Rufe, den die Künstlerin bei Lebzeiten genöß. (Monographie von Rossi, Vita di Angelica Kauffmann, Florenz 1810).		Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein . . . . .	500
Christian VII., König von Dänemark. Leinwand, h. 0,91, br. 0,71. Bez. auf der Rückseite: Angelica Kauffmann pinx. Ao. 1768. Generalmajor von Biegeleben, Darmstadt . . .	500	Atelierszene. Angebliches Selbstbildnis der Künstlerin. Leinwand, h. 0,46, br. 0,615. Sammlung Ostermann, Darmstadt . . . . .	502
Weibliches Bildnis, angeblich Gräfin Schlick. Leinwand, h. 0,95, br. 0,79. Bez.: Angelica Kauffmann pinx. Roma 1787. Seine Durchlaucht der Fürst zu Waldeck und Pymont . . . . .	501	Landgräfin Leopoldine zu Hessen-Rheinfeld-Rothenburg, geb. Prinzessin Liechtenstein. Leinwand, h. 1,05, br. 0,805. Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein . . . . .	501
Hero und Leander. Leinwand, h. 2,22, br. 2,67. Bez.: Angelica Kauffmann pinx. Roma Ao. 1791. Seine Durchlaucht der Fürst zu Waldeck und Pymont . . . . .	502	Weibliche Studie. Kreide, weiß gehöht. Kupferstichsammlung weiland Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden . . .	638
Amor und Psyche. Leinwand, h. 2,16, br. 1,665. Bez.: Angelica Kauffmann pinx. ani 1792. Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	499	Mädchen mit Schmetterling. Farbige Kreide. Königliches Kupferstichkabinett, Berlin . . . . .	637
		Lesendes Mädchen. Bleistift. Museum Ferdinandeum, Innsbruck . . . . .	638
		Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	262
		KERN, Anton, geb. 1710 in Tetschen, gest. 1747 in Dresden, Schüler von Laurentio Rossi in Dresden, der ihn mit nach Venedig nahm und zu Gio. B. Pittoni in die Lehre gab. Hier blieb K. sieben Jahre, bis er nach Dresden zurückkehrte, wo er an öffentlichen und privaten Gebäuden Beschäftigung fand. König August III. schickte ihn 1738 zur weiteren Ausbildung nach Rom und ernannte ihn 1741 auf Grund des „bethlehemitischen Kindermordes“ (siehe S. 177) zu seinem Hofmaler. Er malte Historien, profanen und heiligen Inhaltes, und ist auch mehrfach für Kirchen, so für die von Tetschen und Prag, tätig gewesen. Arbeiten von ihm in der Galerie Czernin und im Rudolfinum.	
		Anbetung der Hirten. Leinwand, h. 0,45, br. 0,73. Theodor Fischel, Wien . . . . .	176
		Der bethlehemitische Kindermord. Leinwand, h. 0,73, br. 0,96. Königliche Gemäldegalerie, Dresden . . . . .	177
		Opferszene, Sepia und Tusche. Königliches Kupferstichkabinett, Dresden . . . . .	214
		KLENGEL, Johann Christian, geb. 1751 in Kesselsdorf, gest. 1824 in Dresden. Zuerst Buchbinderlehrling, wurde er auf Hagedorns Veranlassung Schüler der Dresdener Akademie unter Dietrich. 1790 machte er eine Studienreise nach Italien, von wo er 1792 nach Dresden zurückkehrte. Hier wurde er Professor und Mitglied der Königlichen Akademie und hat als Lehrer besonders fruchtbar gewirkt. Seine idyllisch-heitere Landschaftsmalerei beruht auf feinsten Beobachtung der Natur. Er verbindet die große Tradition des 17. Jahrhunderts mit einem kräftigen modernen norddeutschen Naturgefühl. Auch als Kupferstecher ist Klengel tätig gewesen und hat u. a. eine Sammlung von Vorlageblättern für Land-	

schaftszeichner herausgegeben. Arbeiten seiner Hand befinden sich in den Galerien zu Dresden, Gotha, Leipzig, Schwerin und Stuttgart. Auch in ausländischen Sammlungen, so in Christiania, ist K. gut vertreten.

Apoll mit den Herden des Admet. Leinwand, h. 0,97, br. 1,42.  
Königliche Gemäldegalerie, Dresden . . . . . 538

Landschaft. Holz, h. 0,32, br. 0,395. Bez.: Klengel.  
Seine Königliche Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha . . . . . 539

Dorfstraße. Holz, h. 0,32, br. 0,39.  
Seine Königliche Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha . . . . . 539

Fischer, Netze flickend. Tusche. Bez.: Klengel inv.  
Kunsthalle, Bremen . . . . . 615

Bauerngespann. Kreide, weiß gehöht. Monogr. KL.  
Kupferstichsammlung weiland Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden . . . 615

KNIEP, Christoph Heinrich, geb. 1748 in Hildesheim, gest. 1825 in Neapel. Lernete in Hannover bei einem Theater- und Dekorationsmaler, und war als Bildnismaler in Hamburg tätig. Bereiste dann verschiedene Städte, u. a. Cassel und Berlin, bis ihm 1781 vom Fürstbischof von Ermeland, Kroschinsky, die Mittel zu einer Reise nach Italien gewährt wurden. In Rom erwarb er sich den Unterhalt durch Vedutenzeichnen. Wurde durch Tischbein mit Goethe bekannt und begleitete diesen nach Sizilien, wo er für ihn zeichnete. Die damals entstandenen Skizzen, die Goethe sehr schätzte, befinden sich im Goethe-Museum zu Weimar. Zuletzt wurde K. Mitglied des akademischen Rates in Neapel und ebendort Professor.

Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . . 263

KNOLLER, Martin, geb. 1725 in Steinach (Tirol), gest. 1804 in Mailand. Schüler seines Vaters Franz Knoller, der ein gewöhnlicher Dorfmaler war und des Paul Troger, der ihn mit sich nach Wien nahm. In den Jahren 1748—1750 hat Knoller bei den Fresken im Dom zu Brixen mitgearbeitet. 1753 erhielt er an der Akademie den großen Preis für Historienmalerei. Aber im gleichen Jahre verließ er Wien, um nach Tirol zurückzukehren. Auf dieser Reise hat er einige Arbeiten zu Salzburg in den dortigen Kirchen gemalt, ferner die Pfarrkirche zu Amras im Pustertal in Fresko ausgeschmückt. Dreißig Jahre alt, gelang es ihm endlich nach Rom zu gehen, wo er die alten Meister studierte und mit Mengs und Winckelmann befreundet wurde. Gelegentlich war er in Neapel und auch in Mailand tätig. 1756 wurde er zum Professor an der Akademie in Mailand ernannt. In zahlreichen Kirchen Italiens (Assisi) und in Rom sind Altarbilder von ihm erhalten. Für eine Copie nach Raphael erhob die Kaiserin Maria Theresia den Künst-

Seite

ler in den Adelsstand. Die Fresken im Kloster Ettal, im Kloster Neresheim und im Kloster Gries bei Bozen gehören mit zu seinen Hauptwerken. Auch der Plafond des Bürgersaales zu München mit einer Himmelfahrt Mariae ist von seiner Hand. Knoller hat auch zahlreiche Porträts, u. a. Leopold II. in Lebensgröße gemalt. Von diesen sind im Ferdinandeum in Innsbruck, im Wiener Hofmuseum und in der Mailänder Akademie einzelne Stücke erhalten. Andere Werke von ihm befinden sich in den Palästen zu Belgiojoso, Groppi und Melzi in Mailand und in den Kirchen zu Meran, Varese und Neresheim, ferner im Nationalmuseum zu München, in der Galerie Schleißheim und im Museum in Bruck.

Auferstehung. Skizze zum Altarbild in der Kirche zu Gries. Leinwand, h. 1,07, br. 0,565.  
Benediktiner-Stift, Gries bei Bozen . . . . . 181

Himmelfahrt Christi. Leinwand, h. 0,88, br. 0,41.  
Geh. Kommerzienrat Joseph Cremer, Dortmund 181

KNÜPFER, Nicolaus, geb. 1603 in Leipzig, gest. um 1660 vermutlich in Utrecht. War zuerst Schüler von E. Nysen, ging dann nach Magdeburg. 1630 kam er nach Utrecht und wurde Schüler von Abraham Bloemaert, bei dem er sich zu einem bedeutenden Meister entwickelte. Er war u. a. der erste Lehrer von Jan Steen. Knüpfer malte mit Vorliebe historische, allegorische und antiquisierende Stoffe. Drei große Schlachtenbilder von ihm, die er für den König von Dänemark gemalt, gingen 1794 beim Brande des Schlosses Christiansborg zugrunde. Gemälde von ihm in Dresden, Petersburg, Schwerin, Braunschweig, Cassel, Oldenburg, Kopenhagen, Mailand usw.

Die Jagd nach dem Glück. Kupfer, h. 0,44, br. 0,57. Bez. N. Knüpfer p. 1651.  
Großherzogliches Museum, Schwerin . . . . . 81

KOBELL, Ferdinand, geb. 1740 in Mannheim, gest. 1799 in München. War zuerst im Staatsdienst tätig, doch erkannte Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz seine künstlerische Begabung. Als Kobell zum Hofkammersekretär befördert worden war, widmete er sich ausschließlich der Malerei und wurde zunächst von Verschaffelt in Mannheim unterrichtet. Dann ging er auf Veranlassung des Kurfürsten nach Paris, wo er sich 18 Monate aufhielt. Nach seiner Rückkehr wurde er Hofmaler und Akademieprofessor in Mannheim, übersiedelte aber 1773 nach München, wo ihm der Titel eines Kurfürstlich Bayrischen Kabinetts- und Hoflandschaftsmalers und 1798 die Verwaltung der Galerie übertragen wurde. Auch Kobell ist einer der wichtigsten Vertreter der neudeutschen Landschaftsmalerei am Ausgang des 18. Jahrhunderts, obwohl seine Ölgemälde weniger zahlreich sind als seine Radierungen (an 300 Blatt) und seine Zeichnungen. Gemälde befinden sich u. a. in Augsburg, Darmstadt, Schwerin, Schleißheim und Stuttgart.

Seite

	Seite
Landschaft mit Kühen. Holz, h. 0,235, br. 0,23.	
Oberstleutnant Lamey, Donaueschingen . . . .	546
Waldlandschaft mit Wasserfall. 1779. Leinwand, h. 1,06, br. 1,40.	
Großherzogliche Kunsthalle, Karlsruhe . . . .	541
Gebirgslandschaft. Leinwand, h. 1,95, br. 1,455.	
Großherzogliches Museum, Schwerin . . . . .	545
Landschaft (Bergstraße). Holz, h. 0,22, br. 0,28. Bez. F. Kobell 1784.	
Fräulein Marie Bissinger, Mannheim . . . . .	543
Landschaft. Leinwand, h. 0,815, br. 1,145. Bez. Aus dem churfürstlichen Saal im Schloß zu Aschaffenburg 1786 durch Ferdinand Kobell.	
Königliche Filialgemäldegalerie, Aschaffenburg	544
Mittag. Leinwand, h. 0,66, br. 1,30. Um 1785.	
Franz Düringer, Mannheim . . . . .	542
Morgen. Leinwand, h. 0,66, br. 1,30. Um 1785.	
Franz Düringer, Mannheim . . . . .	542
Wasserfall. Leinwand, h. 0,81, br. 1,47. Um 1780.	
Franz Düringer, Mannheim . . . . .	544
Landschaft (Bergstraße). Holz, h. 0,215, br. 0,28. Bez. F. Kobell 1784.	
Fräulein Marie Bissinger, Mannheim . . . . .	543
Italienische Landschaft. Tusche.	
Professor Dr. Wygodzinski, Bonn . . . . .	623
Ideal-Landschaft. Tusche mit Röteln.	
Königliche National-Galerie, Berlin . . . . .	623
Bildnis des Künstlers von Joseph Hauber (siehe Porträtgalerie) . . . . . Heliogr. I.	
KOBELL, Franz, geb. 1749 in Mannheim, gest. 1822 in München. Wurde von seinem Vormund zum Kaufmannsberuf bestimmt und kam als Lehrling nach Mainz, wo er vier Jahre blieb, um sich dann ganz der Kunst zu widmen. Er ging nach Mannheim und bildete sich an der Seite seines älteren Bruders Ferdinand in der Landschaftsmalerei aus. Als Pensionär des Kurfürsten Karl Theodor kam er 1776 nach Italien, wo er bis zum Jahre 1785 verweilte, um dann nach München zu übersiedeln. Goethe hat ihn den ersten deutschen Landschaftsmaler seiner Zeit genannt, doch sind leider kaum mehr als 12 Ölgemälde von ihm bekannt, dagegen über 10000 Handzeichnungen erhalten. 1796 wurde Kobell Hofmaler in München. Bilder von ihm bewahren u. a. die Galerien in München, Weimar, Bamberg usw.	
Landschaft. Holz, h. 0,28, br. 0,33.	
Großherzogliches Museum, Weimar . . . . .	540
Landschaft. Studie. Tuschzeichnung.	
Kupferstichsammlung weiland Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden . . .	624
Landschaft mit Festung. Sepia. Bez. Franz Kobell f.	
Königliche National-Galerie, Berlin . . . . .	625

	Seite
KOBELL, Wilhelm von, geb. 1766 in Mannheim, gest. 1855 in München. Sohn und Schüler des Ferdinand Kobell, vornehmlich an den Bildern Wouvermans in Düsseldorf gebildet. Wurde 1808 Professor an der Akademie in München. Anfangs ausschließlich Landschaftsmaler und Tiermaler, kam er durch den König Maximilian I. und den Kronprinzen Ludwig zur Schlachtenmalerei. 1833 wurde er geadelt. Er hat viel nach den holländischen Meistern radiert, auch zahlreiche Kupferstiche nach eignen Entwürfen gefertigt.	
Landschaft mit Kühen. Holz, h. 0,19, br. 0,26. Bez. W. K. 1812.	
Oberstleutnant Lamey, Donaueschingen . . . .	546
Die Furt. Leinwand, h. 1,41, br. 1,24. Bez. Wilhelm Kobell 1798.	
Königliche Gemäldegalerie, Cassel . . . . .	547
Flußlandschaft mit Staffage. Aquarell. Bez. W. Kobell 1792.	
Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München . . . . .	628
Flußlandschaft mit Staffage. Aquarell. Bez. W. Kobell 1792.	
Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München . . . . .	628
ART DES WILHELM VON KOBELL.	
Treffen bei Cétin (1789). Leinwand, h. 0,595, br. 0,79.	
Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein . . . . .	548
Treffen bei Neumark (1796). Leinwand, h. 0,595, br. 0,79.	
Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein . . . . .	548
KÖNIG, Johannes. Tätig Anfang des 17. Jahrhunderts in Rom, gest. nach 1665. Schüler von Elsheimer. Seltener Meister. Vier Landschaften in der Akademie zu Siena.	
Susanna im Bade. Kupfer, h. 0,175, br. 0,24. Bez. Johan König fe. 16(1)5.	
Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst Reuß ä. L. . . . .	83
KÖRNER, Anna Marie Jakobine (genannt Minna), geb. 1762 in Nürnberg als Tochter des Vignettenstechers Michael Stock und seiner Frau, verw. Endner, gest. 1843 in Berlin. Sie war die Mutter Theodor Körners und die Schwester der Dora Stock.	
Waldlandschaft mit Brücke. Sepia.	
Körner-Museum, Dresden . . . . .	618
Felslandschaft mit Wasserfall. Sepia.	
Körner-Museum, Dresden . . . . .	618
KRAUS, Georg Melchior, geb. 1737 in Frankfurt a. M., gest. 1806 in Weimar. Maler, Zeichner und Kupferstecher. Schüler von Johann Heinrich Tischbein in Cassel. Studierte dann fünf Jahre in Paris hauptsächlich unter Greuze und Boucher. 1772 bereiste er die Schweiz und traf zwei Jahre später mit Goethe in Ems zusammen, wo er Landschaften an der Lahn aquarellierte. Auf Goethes Veran-	

	Seite	Seite
lassung trat er 1776 in die Dienste des Großherzogs von Weimar, auf dessen Anregung er vier Jahre später eine Zeichenakademie für Stadt und Land gründete. Mit J. B. Bertuch, der seine Biographie geschrieben hat, gab er das Journal für Luxus und Moden und andere Publikationen heraus. Kraus war ebenso vielseitig wie qualitativ ungleich. Neben den Landschaften hat er Gesellschaftsstücke, Porträts und eine Anzahl von Illustrationen, so für Wielands Oberon, zum Teutschen Merkur usw. gefertigt. 1768 wurde er Mitglied der Wiener und später der Berliner Akademie. Nach seinen Entwürfen und Bildern haben zahlreiche Künstler gestochen.		
Weimar von der Ostseite. Leinwand, h. 0,51, br. 0,86. Um 1780. Das einzige uns erhaltene Landschaftsölbild von G. M. Kraus.		
Sammlung Kippenberg, Leipzig . . . . .	549	
Studie einer sitzenden Frau. Schwarze und weiße Kreide.		
Großherzogliches Museum, Weimar . . . . .	604	
Frau von Fritsch, geb. von Wolfskeel und Fräul. von Imhof, verm. von Helwig, beim Zeichnen. Blei, Tusche und Aquarell. Bez. K. (das übrige abgeschnitten).		
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .	602	
Das Neueste von Plundersweiler. (Zu Goethes Dichtung.) Feder, Tusche und Aquarell.		
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .	603	
Kostümierung zur Zauberflöte. Feder und Aquarell.		
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .	603	
Aussicht am oberen Eingang in den Park (Weimar). Aquarell.		
Sammlung Kippenberg, Leipzig . . . . .	602	
Bildnis der Herzogin Anna Amalie von Sachsen-Weimar mit ihrer Gesellschaft zeichnend (siehe Porträtgalerie) . .	314	
Bildnis des Herzogs Carl August von Sachsen-Weimar (siehe Porträtgalerie) . .	312	
Bildnis der Herzogin Louise von Sachsen-Weimar (siehe Porträtgalerie) . . . . .	313	
Bildnis Wielands mit seiner Familie (siehe Porträtgalerie) . . . . .	303	
KREUTZINGER, Joseph, geb. 1757 in Wien, gest. 1829 daselbst. Bildnismaler und Kupferstecher. Er war Kaiserlich Königlicher Kammermaler und hat zahlreiche Fürstlichkeiten seiner Zeit gemalt, u. a. Ferdinand IV. von Sizilien, Maria Theresia, Kaiserin Maria Feodorowna von Rußland, Marie Louise von Frankreich usw. Diese Bilder sind sämtlich durch Stiche von Pleiffer, Neidel u. a. vervielfältigt. Er selbst hat u. a. das Bildnis Franz I. gestochen. Bekannt sind von ihm ferner einige Miniaturen.		
Graf Karl Ferdinand Kinsky. Leinwand, h. 0,81, br. 0,63.		
Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, Wien . . . . .	411	
KÜGELGEN, Franz Gerhard von, geb. 1772 in Bacherach, ermordet 1820 in der Nähe von Loschwitz. Schüler des Januarius Zick in Coblenz und des Chr. Fescl in Würzburg. Ging 1791 mit Unterstützung des Kurfürsten von Cöln nach Rom. 1795 ist er in München, 1796 in Riga und 1799 in Petersburg tätig gewesen. 1814 wurde er Professor an der Dresdner Akademie. Von ihm gibt es eine ganze Anzahl von Bildnissen berühmter Zeitgenossen (Seume, Goethe, Herder, Schiller, Wieland, Fernow) und mehrere mythologische und religiöse Darstellungen. Werke u. a. in den Schlössern von Petersburg, Eutin, Berlin, in den Museen zu Leipzig, Dresden und in der National-Galerie.		
(Seine Biographie von F. Ch. A. Hasse, Leipzig 1824.) Ferner: C. v. Kugelgen, Gerhard v. Kugelgen als Porträt- und Historienmaler, Verl. v. Chr. Belser, Stuttgart, und seines Sohnes W. v. Kugelgen Jugenderinnerungen eines alten Mannes.		
Bildnis Schillers (siehe Porträtgalerie) . . .	320	
KUPETZKY, Johann, geb. 1666 zu Pössing in Oberungarn, gest. 1740 in Nürnberg. Mit 15 Jahren entfloh er von Hause, wo er wie sein Vater Weber werden sollte; fand in Luzern Aufnahme bei einem Maler Klaus. Nach dreijährigem Aufenthalt in Luzern ging er über Wien nach Venedig, von dort zu Fuessli nach Rom. Hier fand er im Fürsten Sobieski einen Gönner. Nach zweiundzwanzig Jahre währendem Aufenthalt in Italien siedelte Kupetzky auf Veranlassung des Fürsten Liechtenstein nach Wien über, wo er Hofmaler Josephs I. wurde. Später als Sektierer und Mitglied der böhmischen Brudergemeinde verdächtigt, zog er heimlich nach Nürnberg, wo er infolge seines Rufes wiederum zahlreiche Aufträge erhielt und eine Reihe angesehener Schüler bildete. Viele seiner Bilder sind gestochen. Werke seiner Hand in allen bedeutenden Galerien Europas. Biographie des Künstlers mit der von Rugendas von J. C. Fuessli 1758 und A. Nyári, der Porträtmaler Kupetzky, sein Leben und seine Werke, Wien 1889.		
Bildnis eines Unbekannten. Angeblich Selbstporträt. Leinwand, h. 0,59, br. 0,515.		
Seine Exzellenz Wirkl. Geheimrat Dr. Ritter von Orterer, München . . . . .	33	
Ungarischer Graf. Leinwand, h. 0,93, br. 0,74.		
Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	34	
Bildnis des jungen Kupetzky, gest. 1733. Leinwand, h. 0,90, br. 0,735.		
Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	35	
Kniestück eines Edelmannes in halb-orientaler Tracht. Leinwand, h. 1,09, br. 0,88.		
Kunsthistorisches und Archäologisches Institut der Universität Krakau . . . . .	35	
Junge Frau. Leinwand, h. 0,95, br. 0,76.		
Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	37	

	Seite
Männliches Bildnis. Leinwand, h. 0,68, br. 0,535. Direktor J. Schüleln, München . . . . .	34
Selbstbildnis mit seinem Sohne. Leinwand, h. 1,08, br. 0,90. Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	36
Flötenbläser. Leinwand, h. 0,895, br. 0,71. Museum für bildende Künste, Budapest . Heliogr. I.	
Graf Philipp Losy von Losimthal. Leinwand, h. 0,94, br. 0,76. Bez. auf der Rückseite: Illustr. D: D: Adamus Philippus S. R. J. Comes de Losymthal Aetatis suae 17 Medy Anni A. 1723 Joa Kopezky pinx. K. K. Akademie der bildenden Künste, Wien . .	36
Herrenbildnis. Schwarze und weiße Kreide. Königlich Sächsisches Kupferstichkabinett, Dresden . . . . .	215
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	221
KUSTER, Conrad, geb. 1730 in Winterthur, gest. 1802 daselbst. Er war eine Zeitlang in Holland tätig, kehrte aber 1763 in die Heimat zurück, wo er außer einigen Bildnissen vorwiegend Landschaften gemalt hat.	
Landschaft. 1799. Leinwand, h. 0,56, br. 0,475. Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	572
LAMPLI, Johann Baptist d. A., geb. 1751 in Romeno, gest. 1830 in Wien. Schüler seines Vaters Matthias Lampi, eines außerhalb seines Geburtsortes nicht bekannt gewordenen Malers. Bildete sich dann weiter bei Unterberger und F. Lorenzi. 1783 kam er nach Wien, wo er Professor und Rat der Akademie wurde. 1787 berief ihn Stanislaus August II. nach Warschau, wo er nicht nur den König, sondern auch den polnischen Großadel malte. Vier Jahre später ging er nach Rußland und malte u. a. die Kaiserin Katharina, die nachmalige Kaiserin Maria Feodorowna und die übrige kaiserliche Familie, doch kehrte er 1798 nach Wien zurück, wo ihn der Kaiser in den erblichen Adelsstand erhob und die Stadt Wien ihn zum Ehrenbürger ernannte. Gelegentlich hat Lampi neben den zahlreichen Porträts der Herrscher und führenden Persönlichkeiten auch historische Gemälde gemalt. Seine Werke befinden sich in der Hauptsache in den Schlössern der deutschen und österreichischen Fürsten, auch in Petersburg, Warschau, Paris und Italien.	
Freiherr Josef von Sperges. Leinwand, h. 1,52, br. 1,18. Bez. Professor Lampi pingebat anno 1787. K. K. Akademie der bildenden Künste, Wien . .	401
Maria Feodorowna, Gemahlin Pauls I. von Rußland, geb. Prinzessin von Württemberg 1759—1828. Leinwand, h. 1,11, br. 0,955. Bez. Professor Lampi 1797. Seine Majestät der König von Württemberg . .	400
Porträt des Kaisers Ferdinand als Kind. Öl auf Papier. Arnold Skutezky, Groß-Raigern . . . . .	587

	Seite
Bildnis des Künstlers mit seinem Sohne. Von Carl Vogel von Vogelstein (siehe Porträtgalerie) . . . . .	273
LAMPLI, Johann Baptist d. J., geb. 1775 in Trient, gest. 1837 in Wien. Schüler der Wiener Akademie unter Maurer und Füger, die er bereits in seinem 19. Jahre verließ, um sich bei seinem Vater weiterzubilden. Er war 1781—1791 in Polen tätig und lebte 13 Jahre lang in Petersburg, wo ihn die dortige Akademie zum Ehrenmitglied ernannte. Neben den zahlreichen von ihm überlieferten Bildnissen hat er auch eine Anzahl von Genredarstellungen hinterlassen. Seine Werke sind über Rußland, Polen, England und Deutschland verstreut. An seinem Vater gemessen, wirkt er oftmals schwächlich und konventionell.	
Elisabeth Alexiewna, Gemahlin des Großfürsten Alexander Paulowitsch, 1779—1826. Leinwand, h. 0,68, br. 0,555. Bez. Lampi fils pinxit. 1796. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg . . . . .	402
Alexandra Paulowna, Gemahlin des Erzherzogs Joseph von Österreich, 1783—1801. Leinwand, h. 0,68, br. 0,555. Bez. Lampi fils pinxit. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg . . . . .	402
Maria Feodorowna, Gemahlin Pauls I. von Rußland. Leinwand, h. 0,675, br. 0,555. Bez. Lampi filius Pinxit. 1796. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg . . . . .	403
Paul I., Kaiser von Rußland, 1754—1801. Leinwand, h. 0,675, br. 0,555. Bez. Lampi filius Pinxit. 1796. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg . . . . .	401
Elisabeth von Württemberg, Gemahlin Kaiser Franz I. Leinwand, h. 0,73, br. 0,54. Museum Joanneum, Graz . . . . .	403
Bildnis des Künstlers mit seinem Vater. Von Carl Vogel von Vogelstein (siehe Porträtgalerie) . . . . .	273
LANGER, Johann Peter von, geb. 1756 in Kalkum bei Düsseldorf, gest. 1824 in Haidhausen bei München. Maler und Kupferstecher, Schüler der Düsseldorfer Akademie unter Krahe. Wurde 1784 Professor an der Düsseldorfer Akademie. War vielfach auf Reisen in Deutschland, Holland, Frankreich und Italien. 1801 wurde er Direktor der Düsseldorfer Galerie und 1806 Direktor der neu gegründeten Münchner Akademie. Künstlerisch gehörte er zu den unfruchtbaren Klassizisten, die die Richtung des Cornelius vorbereiten.	
Des Künstlers Gattin. Leinwand, h. 0,53, br. 0,395. Königliche Filialgemäldegalerie, Schloßheim . .	466
Bildnis eines Geistlichen. Kohle, leicht aquarelliert. Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München . . . . .	609

	Seite		Seite
Knabenbildnis. Aquarell. Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München . . . . .	609		
LAUTERER, Johann Franz Nepomuk Adam, geb. 1700 in Wien, gest. 1735 daselbst. Schüler von Joseph Orient. Hauptsächlich gebildet an den Werken des Berchem. Landschaften mit Vieh von ihm befinden sich in den Galerien zu Augsburg, Prag und Wien. In der letzteren auch eine Spitzenklöpplerin.			
Italienische Landschaft. Holz, h. 0,18, br. 0,255. Königliche Filialgemäldegalerie, Augsburg. . .	51	Bildnis des Dichters Friedrich Klinger (siehe Porträtgalerie) . . . . .	306
LEITENDSDORFER, Franz Anton, geb. 1721 zu Reutte in Tirol, gest. 1795 in Mannheim. Schüler von Rupert R. Mair und Johann Balthasar Riepp in Reutte, weitergebildet bei Piazzetta in Venedig, Conca in Rom, Paul Troger in Wien. Hofmaler und Akademie- professor in Mannheim. Malte Kirchen- fresken, Porträts. (Tiroler Künstlerlexikon S. 147. — Hammer, H. Die Entwicklung der barocken Deckenmalerei in Tirol, Straßburg 1912, S. 329.)		Bildnis des Malers J. Heinrich Wilhelm Tischbein (siehe Porträtgalerie) . . . . .	273
Graf Franz Spaur. Leinwand, h. 0,935, br. 0,685. Museum Ferdinandeum, Innsbruck . . . . Heliogr. II.		Bildnis der Karoline von Wolzogen (siehe Porträtgalerie) . . . . .	318
LEJEUNE, Nicolas, geb. um 1750, gest. nach 1804 wahrscheinlich in Paris. Tätig vor 1793 in Berlin und Basel. Schweizer Maler.		LISIEWSKA (LISZEWSKA), Anna Dorothea, geb. 1722 in Berlin, gest. 1782 daselbst. Jüngere Tochter des Georg L., dessen Schülerin sie zunächst war, bis sie nach Stuttgart ging, wo sie zahlreiche Bildnisse gemalt hat. Später wurde sie Hofmalerin in Mannheim. 1766 ging sie nach Paris, wo sie vier Jahre blieb. In dieser Zeit wurde sie Mitglied der dortigen Akademie und ebenso der Wiener Akademie. 1770 kehrte sie nach Berlin zurück, wo sie Hof- malerin Friedrichs des Großen wurde. Sie war mit einem gewissen Therbusch ver- heiratet, der ebenfalls Maler war.	
Frau Anna Catharina von der Mühle- Faesch. Leinwand, h. 0,625, br. 0,51. Bez. Nlas Lejeune fec. 1778.		Der Minister von Hagen. Leinwand, h. 1,52, br. 1,225. Bez. A. de Therbouch de Lisiew- ska 1771. Seine Majestät der Kaiser . . . . .	443
Frau Dr. A. M. von der Mühle-Merlan, Basel. . .	564	Johanna Karoline Christiane von Alvens- leben. Leinwand, h. 0,79, br. 0,64. Bez. A. D. Therbusch né de Liszewska, peintre du Roi 1781. Wernalvo von Alvensleben, Darmstadt . . . .	444
Stadtpräsident Johannes von der Mühle- Faesch, 1754—1815. Leinwand, h. 0,625, br. 0,51. Bez. Nlas Lejeune 1778.		Gebhard von Alvensleben, 1734—1801. Leinwand, h. 0,79, br. 0,64. Bez. A. D. Ther- bouch née de Lyszewska, peintre du Roi 1786. Wernalvo von Alvensleben, Darmstadt . . . .	444
Frau Dr. A. M. von der Mühle-Merian, Basel. . .	564	Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . Heliogr. II.	
LIPPOLD, Franz, geb. 1688 in Hamburg, gest. 1768 in Frankfurt a. M. Schüler des Bal- thasar Denner. Er malte an verschiedenen deutschen Höfen und ließ sich zuletzt in Frankfurt nieder, wo er die Familie des Kaisers Karl VII. und der Maria Theresia, ferner die Kurfürsten von Cöln und Mainz und andere berühmte Zeitgenossen malte. Diese Porträts sind mehrfach gestochen worden.		Bildnis des Architekten Nic. de Pigage (siehe Porträtgalerie) . . . . .	254
Christian von Ochsenstein, Bürger- meister von Frankfurt a. M. 1674—1747. Leinwand, h. 1,53, br. 1,195. Bez. Joh: Christopho: Ab. Ochsenstein Sac. Caes. Maj. Consiliarius et Reipubli. Moeuo Francofarten- sis Praector Nat. MDCLXXIV † MDCCXLVII. Major Selzam, Darmstadt . . . . .	93	Selbstbildnis mit ihrem Gatten (siehe Porträtgalerie) . . . . .	242
LIPS, J. H., geb. 1758 in Kloten bei Zürich, gest. 1817 in Zürich. Maler und Kupfer- stecher. Ursprünglich Mediziner, kam er durch Lavaters Einfluß zur Kunst. 1780 studierte er an der Akademie zu Mannheim und danach kurze Zeit in Düsseldorf. Er hat viel nach den alten Meistern gestochen,		LISIEWSKA (LISZEWSKA), Anna Rosina, geb. 1716 in Berlin, gest. 1783 daselbst. Ältere Tochter und Schülerin des Georg L. Sie war schon mit 14 Jahren als Bildnismalerin tätig. 1741 heiratete sie den Maler David Matthieu, den Vater des Schweriner Hof- malers. Nach dem Tode ihres Gatten be- gab sich die Künstlerin zunächst nach Zerbst, um dort im Auftrage des Herzogs von Anhalt eine Galerie weiblicher Schön- heiten zu malen. 1760 vermählte sie sich zum zweiten Male mit dem Assessor H. de Gask und wurde 1764 als Hofmalerin nach Braunschweig berufen, um die Bildnisse der herzoglichen Familie zu malen. 1769 wurde	

- Seite
- sie Mitglied der Akademie in Dresden. Anna Rosina L. war eine sehr produktive Künstlerin. Zahlreiche ihrer Porträts sind von Haid und Gerike gestochen.
- Die Tänzerin Barbara Campanini, gen. La Barbarina. Leinwand, h. 0,52, br. 0,40. Geh. Regierungsrat Dr. Seidel, Berlin . . . . . 447
- Ferdinand, Herzog von Braunschweig. Leinwand, h. 1,355, br. 1,035. Bez. auf der Rückseite: Peint par Rosiné de Gasc née Lisiewska à Bronswic 1769. Seine Königliche Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha . . . . . 446
- Frau von Branconi, 1751–1793. Leinwand, h. 0,81, br. 0,665. Bez. auf der Rückseite: Peint par Rosine de Casc, née Lisiewska, à Bronswic 1770. Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . . 447
- Herzogin Philippine Charlotte von Braunschweig, geb. Prinzessin von Preußen, 1716–1801. Leinwand, h. 1,26, br. 0,875. Seine Königliche Hoheit der Herzog zu Braunschweig-Lüneburg . . . . . 446
- LISIEWSKI (LISZEWSKI), Christian Friedrich Reinhold, geb. 1725 in Berlin, gest. 1794 in Ludwigslust. Sohn des Georg L. und wahrscheinlich sein Schüler. Kam bereits in seinem 27. Jahre (1752) in die Dienste des Hofes von Dessau. Hier malte er neben anderem auch das Bildnis des Prinzen Eugen von Anhalt in der Dresdener Galerie. 1772 ging er nach Berlin und wurde von hier als Nachfolger seines verstorbenen Neffen G. D. Matthieu als Hofmaler 1779 nach Mecklenburg berufen, wo er 1794 in Ludwigslust gestorben ist. Zahlreiche seiner Porträts sind gestochen.
- Friedrich Wilhelm III., König von Preußen, als Kind. Leinwand, h. 1,30, br. 1,00. Bez. C. F. R. v. Lisiewsky pinxit 1772. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . . 445
- Albert, Prinz von Anhalt, als Kind, 1730–1795. Leinwand, h. 1,33, br. 1,07. Bez. C. F. R. Lisiewsky pinxit 1763. Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . . 445
- Leopold Friedrich Franz von Anhalt, 1740–1817. Pastell, h. 0,66, br. 0,64. Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . . 512
- Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . . 248
- Bildnis des Malers P. Chr. Zinck (siehe Porträtgalerie) . . . . . Hellogr. I.
- LISIEWSKI (LISZEWSKI), Georg, geb. 1674 in Olesko in Polen, gest. 1746. Ursprünglich dazu bestimmt, unter Eosander die Baukunst zu erlernen, wurde er von diesem, der angeblich sein malerisches Talent erkannte, einem unbekanntem Meister übergeben. L. ließ sich dann in Berlin nieder, wo er als Bildnismaler tätig war. Er war der Vater der Anna Rosina de Gask und der Anna Dorothea Therbusch, sowie des Georg Friedrich Reinhold L.
- Ernestine Henriette von Sydow, geb. Freiin von der Goltz. Bez. peint par Mons. Lischelfski 1745. Leinwand, h. 0,805, br. 0,61. Geh. Regierungsrat Dr. Seidel, Berlin . . . . . 130
- LOTH, Johann Carl (Carlotto), geb. 1632 in München, gest. 1698 in Venedig, Schüler seines Vaters Johann L. und des Pietro Liberi in Venedig. Historien- und Bildnismaler. Als solcher hat er in Wien für den Kaiser Leopold II. gemalt. Werke seiner Hand befinden sich in Kopenhagen, Dresden, München, Wien, Florenz und zahlreichen anderen deutschen und ausländischen Galerien. Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . . 244
- LUHN, Joachim, geb. um 1630 in Hamburg (nach Lichtwark nicht in Hamburg, vielleicht in den Niederlanden), gest. 1717 daselbst. Schüler des A. Backer und des Joh. Carl Loth. 1673 wurde er Meister der Gilde in Hamburg und 1692 Vorsteher derselben, war an den Arbeiten des 1688–1697 erbauten Schlosses in Salzdahlen beteiligt. Bilder von ihm im Museum zu Braunschweig und im Rathaus zu Hamburg (Ansicht seiner Vaterstadt). (Nach Nagler gibt es auch noch einen jüngeren J. Luhn, der der Sohn oder Bruder des Obigen gewesen sein soll. Vielleicht identisch mit Joh. Luhn, 1695 Meister, 1722 Ältermann, gest. 1750. Von diesem das Bild des Jonas in der Hauptkirche zu Quedlinburg. Lichtwark Bildnis in Hamburg, Hamburg-Künstlerlexikon.) Selbstbildnis. Der Künstler und seine Familie (siehe Porträtgalerie) . . . . . 228
- Bildnis des Mathematikers Hertel (siehe Porträtgalerie) . . . . . 280
- MAGGES, Josef, geb. 1728 in Jnst (Oberinntal), gest. 1769 in Oberschönfeld. Skizze zu einem Deckengemälde. Leinwand, h. 0,57, br. 0,385. Julius Böhler, München . . . . . 170
- MANNLICH, Johann Christian von, geb. 1740 in Straßburg, gest. 1822 in München. Ein Abkömmling der bekannten Augsburger-Patrizier- und Goldschmiedefamilie. Kam mit seinem Vater früh nach Zweibrücken, wo er durch den Herzog Christian IV. zur Kunst bestimmt wurde, der ihm Zeit seines Lebens ein Freund und Förderer geblieben ist. Er kam als Schüler zu einem Mannheimer Maler Zinzenich und zu Verschaffelt. 1763 nahm ihn der Herzog Christian mit nach Paris, wo er bei Vanloo und Boucher studieren durfte. Von hier kehrte er nach einem Jahre nach Mannheim zurück, um aber schon 1766 mit dem Herzog von neuem nach Paris zu reisen. Ein Jahr später ging er als Pensionär der französischen Akademie nach Rom. Er war hier und in Neapel vier

Seite	Seite
	zukehren. Seine besten Porträts sind im Besitz des Königs von Sachsen, besonders das Porträt des Fürsten Franz Rákóczy II., weitere in Berlin, Leipzig, Budapest, in öffentlichen Sammlungen und in Privatbesitz. (Professor Dr. Alexander Nyári, Budapest, der die Monographie über den Künstler vorbereitet.)
	Kurfürst Friedrich August II., der Starke, König von Polen. 1696—1763. Leinwand, h. 0,90, br. 0,68.
	Seine Majestät der König von Sachsen . . . . . 38
	Männliches Bildnis. Leinwand, h. 0,98, br. 0,77.
	Stadtmuseum, Danzig . . . . . 38
	Graf Gustav Adolf von Götter. Leinwand, h. 0,94, br. 0,75.
	Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . . 39
	Baronin Franz Harrückern, geb. Antonia von Dirling. Leinwand, h. 0,70, br. 0,565.
	Graf Michael Károlyi, Budapest . . . . . 39
	Bildnis des Goldschmieds J. M. Dinglinger (siehe Porträtgalerie) . . . . . 241
	Bildnis des Architekten H. G. W. von Knobelsdorff (siehe Porträtgalerie) . . . . . 246
	Bildnis des Juristen C. O. Rechenberg (siehe Porträtgalerie) . . . . . 286
	Bildnis des Joh. Alexander Thiele (siehe Porträtgalerie) . . . . . 237
	MARÉES, Georg des, geb. 1697 in Stockholm, gest. 1776 in München. War in seiner Vaterstadt Schüler und langjähriger Gehilfe von P. M. van Meytens. 1724 reiste er nach Amsterdam und ging von hier nach Nürnberg, um die Preußlersche Akademie zu besuchen. Hier wurde er mit Kupetzky bekannt und befreundet. Von Nürnberg ging Marées über München, Innsbruck, Padua nach Venedig, um seine Ausbildung bei Piazzetta zu vollenden. Von hier aus wandte er sich zunächst nach Nürnberg zurück. Nach einem kurzen vorübergehenden Aufenthalt in Augsburg, wählte er München zum ständigen Wohnort und trat hier zur katholischen Kirche über. Er wurde bayrischer Hofmaler. Zwischendurch war Marées vielfach auswärts tätig, so vier Jahre bei dem Kurfürsten von Köln in Bonn (1745—1749). 1752 malte er den Landgrafen Wilhelm von Hessen-Cassel, auch die Fürstbischöfe von Bamberg und Würzburg hat er in dieser Zeit porträtiert. Neben zahlreichen Porträts fürstlich-bayrischer Persönlichkeiten gibt es von ihm Altarbilder in den Kirchen Bayerns. Sein Familienbild und die Bildnisse Kaiser Karls VII. und seiner Gemahlin Amalia in der Pinakothek in München. Viele seiner Porträts sind gestochen.
	(Monographie von Dr. R. Paulus, Der Bildnismaler George de Marées, München 1913).
	Johann Maximilian IV., Emanuel Graf von Preysing-Hohenaschau, gest. 1764. Leinwand, h. 1,73, br. 1,20.
	Seine Majestät der Kaiser . . . . . 391
Jahre tätig und kehrte 1772 als Hofmaler nach Zweibrücken zurück, wo er Leiter der Akademie und später Baudirektor wurde, in welcher Eigenschaft ihn auch Herzog Karl II. bestätigte. 1793 brachte er die Galerie von Zweibrücken nach Mannheim und überführte sechs Jahre später nicht nur diese Schätze, sondern auch die der Galerien von Mannheim und Düsseldorf nach München, wo ihn der Kurfürst Maximilian zum Direktor der bayrischen Kunstsammlungen ernannte. Männlich ist demnach der erste Direktor der berühmten Münchner Sammlungen gewesen und hat als solcher auch den Katalog derselben in drei Bänden publiziert. — Als Künstler ist er weniger bedeutend gewesen denn als Organisator und Kunstkenner. Die von ihm hinterlassenen Memoiren (deutsch unter dem Titel „Ein deutscher Maler und Hofmann“, herausgegeben von Eugen Stollenreither Berlin 1910), geben das lebendigste Spiegelbild dieser Zeit des Rokokos und der Revolution. Siehe auch seinen Briefwechsel mit Goethe.	
Karl August III., Herzog von Pfalz-Zweibrücken, 1746—1795. Leinwand, Oval, h. 0,63, br. 0,47.	
Max von Mannlich-Lehmann, Berlin . . . . . 416	
Christian IV., Herzog von Pfalz-Zweibrücken, 1722—1775. Leinwand, h. 0,63, br. 0,48.	
Max von Mannlich-Lehmann, Berlin . . . . . 416	
Bildnis Louviers. Geh. Sekretär des Herzogs Christian III. von Zweibrücken. Leinwand, h. 0,985, br. 0,80.	
Königliche Filialgemäldegalerie, Schleißheim . 418	
Der Narrheit Landgericht. Leinwand, h. 0,38, br. 0,625. Bez. J. C. v. Mannlich f. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . . 417	
Erbblindung des alten Tobias. Aquarell. Städtische Maillinger-Sammlung, München . . 639	
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . . 269	
MANYOKI, Adam von. Ein ungarischer Edelmann, wurde 1673 in Szokoló (Ungarn) geboren, starb in Dresden 1757. War Schüler von A. Scheits und in Paris von N. de Largillière. Er arbeitete in Berlin, wo er den König porträtierte und des Königs Regiment malte. Dort lernte ihn die Gattin des Fürsten Franz Rákóczy II., Amalie von Hessen, kennen, deren beide Kinder er malte. Sie nahm ihn mit an den Hof des Fürsten, dessen Hofmaler er 1706 mit einem Jahresgehalt von 900 Gulden wurde. Nach der Emigration des Fürsten wurde er 1713 mit 1000 Talern Jahresgehalt Hofmaler August des Starken, der ihn teilweise in Krakau, später in Dresden beschäftigte. 1724 kehrte er nach Ungarn zurück, um eine Erbschaftsangelegenheit zu ordnen, erfuhr finanzielle Täuschung und arbeitete sich bei verschiedenen adligen Familien durch, bis es ihm möglich war, 1731 nach Dresden zurück-	

	Seite
Kurfürstin Maria Anna von Bayern, geb. Prinzessin von Sachsen, am Klavier. Gemahlin Maximilian Josephs III. Leinwand, h. 0,37, br. 0,25. Seine Majestät der Kaiser . . . . .	392
Max III. Josef von Bayern und der Intendant von Seeau. Leinwand, h. 1,935, br. 1,485. Bez. G. de Marees pinxit 1755. Königliche Residenz, München . . . . .	393
Die Gemahlin des Medailleurs Schega. Leinwand, h. 0,855, br. 0,67. Königliche Filialgemäldegalerie, Augsburg . . .	394
Der Medailleur F. A. Schega. Leinwand, h. 0,855, br. 0,67. Königliche Filialgemäldegalerie, Augsburg . . .	394
Der Zwerg Joseph Boruslawsky. 1759. Leinwand, h. 0,925, br. 0,765. Königliche Filialgemäldegalerie, Ansbach . . .	392
Maria Elisabeth von Lippert im 28. Lebensjahre. Leinwand, h. 0,845, br. 0,675. Bez. a Goergis demarées Holmiensi Sueco et Anlae Boicae pictore primario anno 1768. Baron von Lippert, Wilzhofen . . . . .	395
Männliches Bildnis. Leinwand, h. 0,85, br. 0,66. Bez. G. M. . . Prof. Georg Biermann, Darmstadt . . . . .	395
Bildnis des Joachim Franz Beich (siehe Porträtgalerie) . . . . .	239
Bildnis des Künstlers. Von Christ. Wink (siehe Porträtgalerie) . . . . .	236
MARON, Anton, geb. 1733 in Wien, gest. 1808 in Rom. Schüler der Wiener Akademie und des Raphael Mengs in Rom, wo er als Porträtmaler berühmter Zeitgenossen einen großen Ruf gehabt haben muß. Er malte u. a. auch das Bild der Großherzoglich Toskanischen Familie, das sich heute in Schönbrunn befindet. Die Kaiserin Maria Theresia hat ihn im Jahre 1772 geadelt. Von 1773 an ist Maron Sekretär und Professor an der S. Luca-Akademie in Rom gewesen. Unter seinen Bildnissen sind das von Winckelmann und die Porträts der Maria Theresia, sowie Josephs' II. im Wiener Hofmuseum besonders bekannt. Er war der Schwager des Raphael Mengs und Gatte der Therese Concordia Maron, der Tochter und Schülerin des Ismael Mengs, die als Pastell- und Miniaturmalerin hervorgetreten ist.	
Leopold Friedrich Franz, Herzog von Anhalt, 1740—1817. Leinwand, h. 2,46, br. 1,74, gemalt in Rom 1766. Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	412
Bildnis Winckelmanns (siehe Porträtgalerie)	287
MATTHIEU, Georg David, geb. 1737 in Berlin, gest. 1778 in Ludwigslust. Er war der Sohn des Berliner Miniatur- und Hofmalers David Matthieu und dessen Gemahlin Dorothea, geborene Lisiewska, die früh starb. Nach ihrem Tode verheiratete sich der Vater mit der Schwester der Verstorbenen, der bekannten Malerin Anna Rosina Lisiewska, spätere de Gask. Diese Künstlerin dürfte auf den Entwicklungsgang Matthieus be-	

	Seite
stimmenden Einfluß ausgeübt haben. Erwiesen ist, daß Matthieu 1762 eine Reise nach Stralsund gemacht hat, wo er mit Hackert im Hause des Baron Olthoff tätig war. In dieser Zeit hat Matthieu auch die Königin Charlotte von England gemalt. 1764 wird Matthieu als Maler des Herzogs Friedrich an den Hof von Mecklenburg-Schwerin berufen und in dieser Stellung war er bis zu seinem frühen Tode tätig. Biographie von Steinmann-Witte, Leipzig 1911.	
Mädchen mit Taube. Leinwand, h. 0,71, br. 0,58. Bez. auf der Rückseite: G. D. Matthieu 1763. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	443
Prinzessin Sophie Friederike (1758—1794) und Prinz Friedrich Franz I. (1756—1837) von Mecklenburg. Leinwand, h. 2,07, br. 1,41. Bez. G. D. Matthieu pinx. 1764. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin . . . . .	442
Prinz Friedrich Franz mit seinem Gouverneur von Usedom. Leinwand, h. 2,25, br. 1,60. Bez. G. D. Matthieu pinxit 1767. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin . . . . .	441
ART DES G. D. MATTHIEU.	
Prinz Ernst von Mecklenburg-Strelitz. 1742—1814. Leinwand, h. 1,11, br. 0,89. Seine Königliche Hoheit der Herzog von Cumberland . . . . .	491
MAULPERTSCH, Anton Franz, geb. 1724 in Langenargen am Bodensee, gest. 1796 in Wien. Schüler des van Roy in Wien und der dortigen Akademie, die ihm 1750 unter van Schuppen den ersten Preis zuerkannte und ihn zehn Jahre später unter ihre Mitglieder aufnahm, nachdem er den Plafond des Versammlungssaales der Akademie mit symbolischen Darstellungen geschmückt hatte. Ähnliche Arbeiten im Bibliothekssaal zu Prag, in der Hofkapelle und in den Gemächern der Kaiserin Maria Theresia in Innsbruck und der St. Benno-Kapelle in der Dresdner Hofkirche. Von seiner Hand sind ferner zahlreiche Bilder und Fresken, u. a. in der Piaristenkirche zu Wien, in der Piaristenkirche zu Schwechat, in der Piaristenkirche zu Nicolsburg, der Karthause zu Brünn und in der Karmeliterkirche zu Stuhlweißenburg. Maulpertsch hat einige Blätter selbst radiert und zahlreiche seiner Werke sind durch Kupferstich vervielfältigt worden.	
Himmelfahrt Mariae. Skizze für ein Altarblatt in Schwechat bei Wien. Karton, h. 0,675, br. 0,33. Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses, Wien . . . . .	Heliogr. I
Der hl. Jakobus von Compostella treibt die Sarazenen in die Flucht. Skizze für ein Fresko in Kremsier. Karton, h. 0,32, br. 0,48. Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses, Wien . . . . .	186

	Seite
Moses. Skizze. Karton, h. 0,20, br. 0,325. Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses, Wien . . . . .	186
Johannes von Nepomuk. Skizze zu dem Bilde in der Kirche von Ehrenhausen (Steier- mark). Leinwand, h. 0,52, br. 0,305. Museum Johanneum, Graz . . . . .	187
Reiter mit Fahne. Skizze zu einem Fresko in Kremsier. Karton, h. 0,355, br. 0,275. Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses, Wien . . . . .	187
MAY, Georg Oswald, geb. 1738 in Offenbach, gest. 1816 in Frankfurt a. M. Fing einund- zwanzigjährig an zu studieren, bildete sich in den Galerien zu Mannheim und Düssel- dorf weiter, wurde Fürstlich Ansbachischer Hofmaler und war als solcher teils in Ansbach, teils in Bayreuth tätig. Später trat er in Brandenburgische Dienste. Er malte viele Porträts in Öl und Pastell, u. a. die Bildnisse Wielands und Goethes, die von Bause bzw. C. Meyer gestochen worden sind.	
Johann André, 1741—1799. Leinwand, h. 0,85, br. 0,68. Kommerzienrat Carl Aug. Joh. André, Offenbach	429
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	261
Bildnis seiner Gattin (siehe Porträtgalerie)	261
Bildnis Goethes (Copie; siehe Porträtgalerie)	310
Bildnis Wielands (siehe Porträtgalerie) . . .	303
MAYR, Johann Ulrich, geb. 1640, gest. 1704. Bildnismaler von Augsburg. Er war ein zu seiner Zeit auch im Ausland sehr ge- schätzter Porträtkünstler, der an zahlreichen Höfen tätig gewesen ist. Die meisten seiner Werke sind nur noch an Hand der nach ihnen gestochenen Stiche nachweisbar. Nach Nagler soll der Künstler sich in der Rem- brandtschule und bei J. Jordaens gebildet haben. (Zu dem hier reproduzierten Werke siehe August L. Mayer. Ein Porträt des Herzogs Maximilian von Bayern, „Monatshefte für Kunst- wissenschaft“, VII. Jahrgang, Heft 10.)	
Maximilian Philipp, Herzog von Bayern, 1638—1705. Leinwand, h. 2,13, br. 1,32. (Um 1670 gemalt.) Seine Majestät der König von Sachsen . . . . .	16
MECHAU, Jakob Wilhelm, geb. 1745 in Leipzig, gest. 1808 in Dresden. Maler und Radierer, Schüler von B. Rode und N. B. Le Sueur in Berlin, von wo er drei Jahre später nach Dresden zu Casanova übersiedelte. 1776 ging er mit Füger nach Rom, wo er sich an der Art Poussins und Claude Lorrains bildete und auch durch die Arbeiten Hackerts mannigfache Anregungen erhielt. 1780 kehrte er nach Deutschland zurück in der Hoffnung, in Dresden oder Leipzig angestellt zu werden. Er ließ sich zunächst in Leipzig nieder, wo er hauptsächlich für Buchhändler zeichnete, Unterricht erteilte und eine reiche Tätigkeit als Kupferstecher entfaltete. Zehn Jahre später übersiedelte er, nachdem sich	

	Seite
seine Hoffnungen auf eine Anstellung an der Dresdner Akademie nicht erfüllt hatten, von neuem nach Rom. Hier gab er u. a. mit C. A. Dies und Chr. Reinhart eine Samm- lung von radierten Prospekten heraus (1799). Nach dem Einzug der Franzosen verließ er Rom, um nach Dresden zurückzukehren, wo er bis an sein Ende in unabhängiger Stellung gelebt hat. Goethe hat über die römischen Arbeiten Mehaus in seinem „Winckelmann“ sehr günstig geurteilt. Seine Gemälde behandeln teils Landschaften, teils biblisch-historische Stoffe. Ähnlich sind auch die Motive seiner sehr zahlreichen radierten Blätter.	
Blick auf Rom vom Monte Mario. Lein- wand, h. 1,045, br. 1,66. Bez. J. J. M. pinx. — Im Vordergrund rechts der Maler knieend, die Ansicht Roms aufnehmend. Museum des Herzoglichen Hauses, Gotha . Heliogr. II.	
MEIL, Johann Wilhelm, geb. 1733 in Altenburg, gest. 1805 in Berlin. Ursprünglich Wissen- schaftler, widmete er sich vom Jahre 1752 ab, wo er nach Berlin gekommen war, der Kunst. Neben einigen Ölbildern mit histori- schen Darstellungen und Porträts fertigte er hauptsächlich Radierungen. So zu Engels „Mimik“ eine Anzahl physiognomischer Bilder, dann zu Sebaldus Nothanker eine Reihe von Blättern, ferner eine Anzahl Bild- nisse von berühmten Gelehrten und Künstlern. Er wurde 1791 Rektor der Berliner Akademie und nach Rodes Tod 1798 Direktor derselben.	
Bauer mit Hund. Aquarell. Bez. J. W. Meil fec. Professor Dr. Wygodzinski, Bonn . . . . .	611
MENGS, Ismael, geb. um 1688 in Kopenhagen, gest. 1764 in Dresden. Vater des Anton Rafael Mengs. Schüler von B. Coiffre in Kopenhagen, von wo er zu J. Harper und P. Heinecke nach Lübeck kam. Er wurde Hofmaler in Dresden, wo er bereits Direktor der Akademie war. Zweimal begleitete er seinen Sohn Anton Rafael nach Rom. Ob- wohl es einige sehr gute Ölgemälde von seiner Hand gibt, war er doch in der Haupt- sache Miniatur- und Emailmaler. Er er- treute sich als solcher eines besonderen Rufes. Einzelne seiner Bildnisse wurden von B. Folling gestochen.	
Der Leipziger Kaufmann Rabe. Lein- wand, h. 1,65, br. 1,15. Städtisches Museum, Leipzig . . . . .	131
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	241
MENGS, Anton Rafael, geb. 1728 in Aussig (Böhmen), gest. 1779 in Rom. Sohn des Dresdner Hofmalers Ismael Mengs, eines ge- bürtigen Dänen. Dieser war gleichzeitig sein Lehrer und nahm ihn 1741 mit nach Rom, um ihn durch das Studium der Antike, Michel- angelos und Raphaels weiterzubilden. Hier studierte er auch unter Benefiale und Seb. Conca. Nach seiner Rückkehr bewilligte ihm August III. ein Jahresgehalt, der ihm die Erlaubnis gab, nach Rom zurückzukehren,	

- wo Mengs diesmal Mitglied der Akademie wurde. 1749 heiratete er und trat zur katholischen Kirche über. Im gleichen Jahre kehrte er nach Dresden zurück, wo ihn der König zum Hofmaler ernannte und ihm den Auftrag gab, für die neu erbaute Holkirche die Himmelfahrt der Maria zu malen. Um diesen Auftrag zu vollenden, ging er von neuem nach Rom. Hier übernahm er 1754 die Direktion der neuen Malerakademie auf dem Kapitol. Im Jahre 1761 erhielt er einen Ruf von Karl III. von Spanien als Hofmaler nach Madrid, wo er Mitglied der Akademie wurde. Erst 1769 kehrte er nach Rom zurück, war aber auch hier dauernd noch für den König tätig, soweit seine römischen Aufträge ihm dazu Zeit ließen. In den Jahren 1774—1776 war er von neuem in Madrid für den König beschäftigt und malte u. a. das Deckenbild des Theatersaales von Aranjuez und die Decke im Prunksaal des Königlichen Palastes. 1777 war Mengs wieder in Rom, wo er bereits früher neben zahlreichen Tafeln und Altarbildern eine reiche Tätigkeit als Freskenmaler entfaltet hatte (Villa Albani, Kirche S. Eusebio, Vatikan usw.) Gemälde von ihm befinden sich in allen großen Museen Europas. Mengs hat auch mehrere Schriften über Kunst verfaßt. (Seine Biographie von Azara, Bianconi und Woermann. Siehe auch Goethes „Winckelmann“.)
- Bildnis eines Bildhauers. Leinwand, h. 0,97, br. 0,72.  
Wallraf-Richartz-Museum, Cöln . . . . . 471
- Kurfürst Friedrich Christian von Sachsen, 1722—1763. Leinwand, h. 1,56, br. 1,10.  
Seine Königliche Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen . . . . . 471
- Weiblicher Kopf. Kohle mit Rötel.  
Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München . . . . . 589
- Männliches Brustbild. Rötel. Bez. Ant. Raph. Mengs 1763.  
Seine Königliche Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen . . . . . 589
- Jugendliches Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . . 258
- Porträt des Künstlers von Anton Graff (siehe Porträtgalerie) . . . . . 259
- Bildnis Winckelmanns (?) (siehe Porträtgalerie) . . . . . 287
- MENKEN, Johann Heinrich, geb. 1764 in Bremen, gest. 1837. Maler und Kupferstecher. Wurde erst Kaufmann, ging aber 1788 nach Dresden, wo er bei Klengel und Casanova lernte. Er malte Landschaften und Viehstücke im holländischen Geschmack und hat neben einer Anzahl Landschaften die Illustrationen zu Goethes Reinecke Fuchs radiert. Von 1813 an verfertigte er auch zu seiner Zeit geschätzte Kosackenstücke.
- Der Schimmel. Leinwand, h. 0,82, br. 0,94. Bez. Menken 1804.  
Kunsthalle, Bremen . . . . . 534

- MERIAN, Mathäus d. J., Maler und Kupferstecher, geb. 1621 in Basel, gest. 1687 in Frankfurt a. M. Sohn von Mathäus Merian dem Älteren und Schüler von Sandrart in Frankfurt. Mit diesem ging er 1637 nach Amsterdam und 1640 nach England, wo er besonders van Dyck studierte. Später besuchte er Frankreich und Italien. Hier genoß er vor allem die Anleitung des Meisters Sacchi, auch mit Maratta schloß er Freundschaft. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland widmete er sich hauptsächlich der Bildnismalerei, die ihn 1650 zu der Friedensfeier nach Nürnberg führte, wo er zahlreiche ausländische und kaiserliche Offiziere malte. Danach ging er auf Ansuchen seines Vaters nach Frankfurt, um die väterliche Kunsthandlung zu übernehmen. Hier war er vor allem für das vom alten Merian herausgegebene *theatrum europaeum* tätig. Die Königskrönung Leopolds I. im Jahre 1658 zu Frankfurt a. M. brachte ihn in Beziehung zum Wiener Hofe. Auch von anderen Fürsten wurde er als Maler und Berater beschäftigt. Im Dom zu Bamberg befindet sich von ihm eine Marter des hl. Lorenz, in der Stadtbibliothek zu Basel eine Auferstehung.  
(D. Burckhardt-Werthemann, Merians Frankfurter Aufenthalt, 1900.)
- Joachim Merian, Stadtphysikus von Frankfurt. 1635—1701. Leinwand, h. 1,05, br. 0,86.  
Senckenbergische Stiftung, Frankfurt a. M. . . . . 99
- MESSMER, Franz, geb. 1729 in Antholz (Pustertal), gest. 1773 in Wien. Schüler des Martin von Meytens. 1785 ging er mit dem Hof nach Innsbruck und wurde zwei Jahre später Mitglied der Wiener Akademie. Ein zu seiner Zeit sehr angesehener Bildnismaler.
- Bildnis des Jacob Matthias Schmutzer (siehe Porträtgalerie) . . . . . 250
- MEYER, Conrad, geb. 1618 in Zürich, gest. 1689 daselbst. Maler und Kupferstecher. Schüler seines Vaters Dietrich und seines Bruders Rudolf Meyer, für den er u. a. einen Totentanz radiert hat. Nachdem sein Bruder gestorben, ging Meyer, zwanzig Jahre alt, nach Bern zu J. Werner und J. Plepp. Von dort kam er nach Frankfurt zum alten Merian, wo er eine reiche Tätigkeit entfaltete. Später ging Meyer nach Augsburg, München, Landshut und Ingolstadt, wo er zahlreiche Jesuiten porträtiert hat, bis er 1643 in Zürich eintraf. Hier ist er, 71 Jahre alt, gestorben. Meyer hinterließ Bildnisse, Historien und Landschaften meist mit Staffage. Auch Fresken soll er nach Fuessli gemalt haben. Von seinen Blättern sind nahezu 1000 nachgewiesen, unter diesen allein an 200 Bildnisse.
- Bildnis seines Vaters Dietrich Meyer. Leinwand, h. 0,555, br. 0,44  
Züricher Kunstgesellschaft, Zürich . . . . . 561

	Seite		Seite
MEYER, Felix, geb. 1653 in Winterthur, gest. 1713 in Schloß Wyden bei Ossingen. Landschaftsmaler. Lernte zunächst in Winterthur und Nürnberg bei unbekanntem Meistern, bis er zu F. Ermels kam, bei dem er mehrere Jahre verweilte. Er bildete sich dann durch Naturstudium in der Schweiz und hat sich durch seine Landschaften den Ruhm erworben, der Vater der Schweizerischen Landschaftskunst zu sein. Zahlreiche dieser Werke sind von ihm auch radiert worden. Die Mehrzahl seiner Arbeiten befindet sich noch heute in der Schweiz.		land, wo er sich in der Miniatur und Schmelzmalerei ausbildete. 1717 kam er nach Paris, wo er noch den Unterricht des Emailmalers Boit genoß und Ludwig XV. und Peter den Großen malte. Nachdem M. noch in Dresden unter August I. tätig gewesen, malte er 1721 in Wien das Bildnis Karls VI. und seiner Gemahlin Elisabeth Christine von Braunschweig-Wolfenbüttel. Zwei Jahre später ging er nach Venedig. Er hatte bisher nur in Miniatur und Email gemalt und fing erst in Rom an, in Öl zu malen. 1726 begab er sich von Florenz nach Wien, wo er bald kaiserlicher Kammermaler und 1759 Direktor der Akademie wurde. Hier in Wien hat M. eine Fülle von Bildnissen hinterlassen. Seine Porträts der kaiserlichen Familie (Maria Theresia, Franz I., Joseph II.) sind von zahlreichen Stechern vervielfältigt worden.	
Schloß Pfungen. Leinwand, h. 0,49, br. 0,635.		Kaiser Joseph II. Leinwand, h. 0,90, br. 0,73. Seine Kaiserliche und Königliche Apostolische Majestät der Kaiser von Österreich . . . . .	390
Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich . . . . .	576	Franz I. als Feldherr. Leinwand, h. 2,78, br. 1,86.	
MEYER, Georg Friedrich, geb. 1735 in Mannheim, gest. 1809. Schüler von Hein und Casanova in Paris, von wo ihn Herzog Christian IV. von Pfalz-Zweibrücken mit nach Mannheim nahm. Nach dessen Tode lebte er mit J. J. Rousseau zusammen in Ermenonville. Arbeiten von ihm besitzen die Galerien zu Karlsruhe und Schleißheim.		Seine Kaiserliche und Königliche Apostolische Majestät der Kaiser von Österreich . . . . .	389
Sammelplatz zur Jagd. Leinwand, h. 0,59, br. 0,72. Bez. Meyer 1768.		Kaiserin Maria Theresia. Leinwand, h. 1,19, br. 0,95. Für die Akademie gemalt 1759.	
Königliche Filialgemäldegalerie, Schleißheim . . . . .	534	Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, Wien . . . . .	390
MEYER, Johann Heinrich, geb. 1760 in Stäfa bei Zürich, gest. 1832 in Jena. Schüler von J. C. Fueßli, weitergebildet in Italien, wo er 1786 Goethe kennen lernte (daher auch Goethe-Meyer genannt). Hier in Rom folgte er den Lehren Winckelmanns und trat in engste Beziehungen zu Tischbein, Kniep und dem übrigen Goethe-Kreis. 1792 berief ihn Goethe als Lehrer an die Zeichenakademie nach Weimar, deren Direktor er 1807 geworden ist. Von dieser Zeit an wandte er sich mit Vorliebe der Kunstgeschichte zu und lieferte Beiträge zu Goethes Propyläen, Farbenlehre und „Winckelmann und sein Jahrhundert“. Auch veröffentlichte er die Geschichte der bildenden Künste bei den Griechen (1824). Von seinen Werken sind die in Seydelmanns Manier getuschten Köpfe, sowie zahlreiche Zeichnungen nach Rafael, Domenichino u. a. zu nennen. Auch im Weimarer Schloß hat er einiges gemalt. Hervorzuheben ferner das auf S. 308 reproduzierte Bildnis Goethes.		Bildnis des Grafen Ferdinand Bonaventura Harrach. 1708—1778. Pastell. Arnold Skutezky, Groß-Raigern . . . . .	587
Oedipus und Athene, das Rätsel der Sphinx lösend. Aquarell. Bez. Stäfa im Nov. 1790.		Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	231
Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich . . . . .	639	MICHAEL, Johann Jonas. Seit 1763 Herzoglich Gothaischer Kabinettmaler, gest. 1791. Er malte Porträts, von denen einige gestochen sind.	
Bildnis Goethes (siehe Porträtgalerie) . . . .	308	Ernst August, Herzog zu Sachsen-Weimar. 1737—1758. Leinwand, h. 1,53, br. 1,215. Bez. auf der Rückseite: Ernst August, Herzog zu Sachsen-Weimar. Joh. Jon. Michael pinx 1755.	
Bildnis der Charlotte von Stein (siehe Porträtgalerie) . . . . .	316	Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst zu Schaumburg-Lippe . . . . .	138
MEYTENS (MYTENS), Martin von, geb. 1695 in Stockholm, gest. 1770 in Wien. Er war ein Sohn von Peter Martin van Mytens, der aus dem Haag stammte und später am schwedischen Hof tätig war. Bei ihm hat der Künstler die Anfangsgründe erlernt, doch ging er schon früh nach Holland und 1714 im Gefolge des Königs Georg I. nach Eng-		MIGNON, Abraham, geb. 1640 in Frankfurt, gest. 1679 in Wetzlar. Schüler des J. Moreel und später zu Utrecht des J. D. de Heem. Er war hier und in Amsterdam längere Zeit tätig und erfreute sich eines großen Rufes als Stillebenmaler. Später ging er nach Wetzlar. Werke von ihm befinden sich im Haag, in München, Dresden, Paris, Frankfurt und in zahlreichen anderen deutschen und ausländischen Galerien.	
		Stilleben. Kupfer, h. 0,19, br. 0,265.	
		Seine Königliche Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha . . . . .	83
		Stilleben. Leinwand, h. 0,49, br. 0,40.	
		Großherzogliche Kunsthalle, Karlsruhe . . . . .	84
		MIND, Gottfried, geb. 1768 in Bern, gest. 1814 daselbst. Schüler von Legel und Freuden-	

	Seite		Seite
berger. Er malte mit Vorliebe Tiere, besonders Katzen in Wasserfarben, Bilder, die ihm den Titel „Katzen-Rafael“ eintrugen. Werke seiner Hand in Basel, Bern und Weimar.		tätig war. Von hier kam er 1770 nach Frankfurt, wo er ein Jahr lang bei C. G. Schütz gearbeitet hat. Von hier ging er nach Darmstadt, um sich hauptsächlich an den Werken des Seekatz zu bilden, bis er sich ein Jahr später dauernd in Frankfurt niederließ. M. malte mit Vorliebe Architekturen im Geschmack der großen niederländischen Architekturmaler. Bilder von ihm befinden sich in den Frankfurter Sammlungen, in Darmstadt und Stuttgart. Er hat zahlreiche alte Meister kopiert und elf Blätter radiert.	
Katzen, Aquarell. Großherzogliches Museum, Weimar . . . . .	608	Kircheninterieur. K. h. 0,355, br. 0,47. Bez. J. L. E. Morgenstern pinx. 1789. Museum des Herzoglichen Hauses, Gotha . . .	530
MOCK, Johann Christian. Tätig um 1730 in Dresden. Vielleicht ein Sohn des Johann Samuel M., der 1731 Hofmaler in Dresden war und vor allem durch seine Gouache-Bilder nach den Festen vom Dresdner Hofe (Kupfersich-Kabinet dasebst) bekannt geworden ist.		Leonhardskirche in Frankfurt a. M. Holz, h. 0,345, br. 0,40. Bez. Morgenstern jun. pinx. 1779. Seine Königliche Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha . . . . .	530
Das Jägertor in Potsdam zur Zeit König Friedrich Wilhelms I. Leinwand, h. 0,745, br. 1,03. Seine Majestät der Kaiser . . . . .	123	Ansicht vom Römerberg. Weißblech, h. 0,28, br. 0,37. Städtisches Historisches Museum, Frankfurt a. M.	531
MÖLLER, Andreas, geb. 1683 in Kopenhagen, gest. 1762 in Berlin. Bildete sich auf Reisen in Deutschland, Italien und England. Lebte längere Zeit in London. Tätig außerdem in Wien und Berlin. Nagler charakterisiert seine Porträtkunst als „im Geschmack Man-yokis und Denners“.		MÜLLER, Friedrich, geb. 1749 in Kreuznach, gest. 1825 in Rom. Genannt „Maler-Müller“, auch „Teufels-Müller.“ Studierte in Mannheim, wurde Hofmaler in Zweibrücken und ging 1778 nach Rom, wo er sich dauernd niederließ. Er ahmte mit Vorliebe Michelangelo nach und malte gern Teufelszenen. Bekannter ist er durch seine Dichtungen und durch seine scharfen Kunstkritiken geworden. Er war auch als Radierer tätig. (B. Seuffert, Maler Müller 1877. — Mahler Müller, Idyllen, mit Biographie. Herausgegeben von O. Heuer, Kurt Wollt, Leipzig 1914.)	
Graf Moritz von Sachsen. Leinwand, h. 0,76, br. 0,625. Königliche Gemäldegalerie, Dresden . . . . .	164	Viehstück. Rötel und Feder aquarelliert. Bez. Fried. Müller del. 1776. Großherzogliches Museum, Weimar . . . . .	613
MORGENSTERN, F. W. C. Unbekannter Rudolstädter Hofmaler, wahrscheinlich der Vater des unten genannten Johann Ludwig Ernst Morgenstern. Tätig in der Mitte des 18. Jahrhunderts. Bilder von ihm befinden sich im Schlosse zu Rudolstadt.		MÜLLER, Johann Gotthard von, geb. 1747 in Bernhausen (Württemberg), gest. 1830 in Stuttgart. Schüler der Stuttgarter Akademie und des Nicolas Guibal, ferner (von 1770 an) von Wille in Paris, wo er sechs Jahre später Mitglied der Akademie wurde. Gleich darauf erhielt er einen Ruf zur Begründung einer Kupferstichschule nach Stuttgart. Er hat nach zahlreichen Bildern der großen Italiener gestochen und ebenso Porträts berühmter Zeitgenossen reproduziert.	
Fürst Ludwig Günther zu Schwarzburg-Rudolstadt und Familie. Leinwand, h. 0,46, br. 0,65. Bez. F. W. C. Morgenstern pinx. an. 1769. Seine Durchlaucht der Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt . . . . .	474	Aktstudie. Rötel. Bez. J. G. Müller. Frau von Müller, Frankfurt a. M. . . . .	643
MORGENSTERN, Johann Christoph, geb. 1697. Wahrscheinlich Fürstlich Rudolstädter Hofmaler, Vater des F. W. C. Morgenstern. Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	229	Aktstudie. Rötel. Bez. J. G. Müller. Frau von Müller, Frankfurt a. M. . . . .	644
MORGENSTERN, Johann Friedrich, geb. 1777 in Frankfurt a. M., gest. 1844 dasebst. Maler und Radierer. Sohn und Schüler des Johann Ludwig Ernst M. Kam zur weiteren Ausbildung nach Dresden, wo er bei Klengel lernte. Von dort kehrte er als Landschaftsmaler nach Frankfurt zurück. Zahlreich sind auch seine Radierungen. Landschaft. Holz, h. 0,165, br. 0,23. Städtisches Historisches Museum, Frankfurt a. M.	531	NAHL, Johann August d. J., geb. 1752 auf der Tanne (bei Bern), gest. 1825 in Cassel. Sohn des Bildhauers Johann August Nahe d. Ä. und Schüler von Johann Heinrich Tischbein in Cassel, von Bommel u. Tannesch in Straßburg und Le Sueur in Paris. Von 1774—1781 studierte er in Rom hauptsächlich die Antike, sowie die Werke Rafaels	

	Seite		Seite
und Guido Renis. 1781—1782 war er in Cassel tätig und auf Reisen in England und Holland. 1783—1792 lebte er in Rom und Neapel, wo er hauptsächlich Landschaften und mythologische Szenen malte. Dann kehrte er nach Cassel zurück, wurde Professor an der Akademie und 1815 Direktor der Malklasse daselbst. Im Jahre 1801 gewann er mit seinem Bilde Hektors Abschied von Andromache einen von Goethe ausgesetzten Preis. Er hat auch mehrere Blätter radiert, darunter einige nach Böttner und Rembrandt. Werke seiner Hand befinden sich in der Galerie zu Cassel und bei Frau Oberst von Hohmeyer in Darmstadt.		Winter (aus einer Jahreszeiten-Folge). Tusche. Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München . . . . .	592
Narziss. Leinwand, h. 0,32, br. 0,39. Frau Oberst von Hohmeyer, Darmstadt . . . . .	504	NORTHWICK (Norwic), Georg, geb. 1718 in Hamburg, gest. gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Sohn des Christian Jakob Northwick, Malers von Nürnberg, eines Schülers des van Bommel, der als Landschaftler und Schlachtenmaler genannt wird. Dieser war der erste Lehrmeister unseres Künstlers, der schon in früher Jugend Bildnisse gemalt hat und sich später auch den Historien, Landschaften und Stillleben zuwendete.	
Bildnis des Bildhauers Samuel Nahl (Siehe Porträtgalerie) . . . . .	270	Hedwig Sophie Auguste, Herzogin von Schleswig-Holstein-Gottorp. 1705 bis 1764. 1745. Leinwand, h. 1,385, br. 1,055. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg . . . . .	132
NATHE, Christoph, geb. 1753 in Niederbirlau (Oberlausitz), gest. 1808 in Schadewalde. Schüler von Oeser, weitergebildet auf Studienreisen in Schlesien und der Schweiz. Er malte Landschaften und wurde Direktor der Zeichenschule in Görlitz. Als Radierer hat er 48 Blätter und einige Köpfe mit seinem eignen Bildnis hinterlassen.		Friedrich I., König von Schweden. 1676—1751. 1745. Leinwand, h. 1,385, br. 1,055. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg . . . . .	132
Zwei Blatt Stadtansichten. Aquarelle. Ein Blatt bez. Nathe f. Kupferstichsammlung weiland Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden . . .	614	NOTHNAGEL, Johann Andreas Benjamin, geb. 1729 in Sachsen-Coburg, gest. 1804. Kam 1747 nach Frankfurt a. M., wo er zuerst in Lenzners Tapetenfabrik gemalt haben soll, die nach dem Tode des Besitzers in seine Hände überging, da er die Witwe heiratete. Nebenbei malte er auch kleine Genrestücke im Geschmack des Teniers und Bauernköpfe. Zahlreich sind seine Radierungen, von denen Nagler 66 erwähnt. (Über seine Mitarbeit am Gemäldesalon des Reichsgrafen de Thoranc [Goethes Königsleutnant] siehe Bangel in Monatshefte für Kunstwissenschaft 1914. XI.)	
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	258	Bildnis des Künstlers. Von A. J. Chandelle (siehe Porträtgalerie) . . . . .	269
NAUMANN, Friedrich, geb. 1750 in Blasewitz, gest. nach 1815. Schüler der Dresdner Akademie unter Casanova. Bei Mengs in Rom weitergebildet. 1775 trat er in die Dienste des Markgrafen von Ansbach, übersiedelte sechs Jahre später nach Ansbach und wurde hier 1790 Professor und später Hofmaler. Er war auch Mitglied der Berliner Akademie. Naumann hat viel nach alten Meistern, speziell Tizian, kopiert und unter anderen Porträts auch das Bildnis seines Lehrers Mengs gemalt.		OECHS, Anton, tätig in Regensburg und seit 1790 in Offenbach.	
Friederike Luise, Markgräfin von Bayreuth, geb. Prinzessin von Preußen. 1714—1784. Leinwand, h. 1,08, br. 0,785. Bez. Naumann 1781. Seine Königliche Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha . . . . .	477	Marie, Gräfin zu Erbach-Schönberg und ihre Schwester Karoline, Gräfin zu Stolberg-Roßla. Pergament, h. 0,16, br. 0,125. Bez. A. Oechs pinx. Ihre Durchlaucht die Fürstin Marie von Erbach-Schönberg . . . . .	415
NILSON, Johann Esaias, geb. 1721 in Augsburg, gest. 1788 daselbst. Maler und Kupferstecher. Er wurde 1768 Direktor der Augsburger Kunstschule, war aber gleichzeitig auch als Kunsthändler tätig. Bekannt sind von ihm u. a. die radierten Bildnisse Luthers, Gellerts und Clemens XIII., ferner die Illustrationen zu Gefners Idyllen, Goethes Götze und eine Folge von Gärten und Fontainen.		OEDING, Philipp Wilhelm, geb. 1697 in Benzigerode bei Blankenburg, gest. 1781 in Braunschweig. Lernte bei Haber in Halberstadt, hierauf bei Busch d. Ä. in Braunschweig. Kam auf Veranlassung des Herzogs Rudolf von Braunschweig nach Nürnberg, um sich unter Preißler, Des Marées und Kupetzky weiter auszubilden. Von hier aus war er gelegentlich an den benachbarten Höfen tätig, doch blieb er im ganzen 12 Jahre in Nürnberg, wo er Preißlers Schwiegersohn wurde. 1741 folgte er einem Rufe des dänischen Hofes nach Altona, für den er mehrere Bildnisse gemalt hat. 1746 wurde er als Professor der Zeichenkunst an die neu errichtete Akademie nach Braunschweig	
Frühling (aus einer Jahreszeiten-Folge). Tusche. Bez. J. E. Nilson del. Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München . . . . .	592		

Seite	Seite
	berufen. Zahlreiche seiner Bilder sind gestochen. Seine Gattin Barbara Helena Oeding geb. Preifler, war als Miniaturmalerin und Kupferstecherin tätig. Sie starb zu Braunschweig 1758.
230	Selbstbildnis mit seiner Gattin (siehe Porträtgalerie) . . . . .
	OEFELE, Franz Ignaz, geb. 1721 in Posen, gest. 1797 in München. Schüler des P. von Götz in Augsburg und des A. Albrecht in München, weiter ausgebildet in Venedig bei Nogari und bei Giov. Barca in Rom. Hofmaler des Kurfürsten Maximilian III. und Professor der Münchner Akademie. Er war hauptsächlich Historien- und Porträtmaler und hat auch gelegentlich radiert.
253	Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .
	OELENHAINZ, Aug. Friedrich, geb. 1745 in Endingen (Württemberg), gest. 1804 in Pfalzburg. Schüler seines Oheims Wolfg. Diétr. Majer in Tübingen, dessen Einfluß in seinen Jugendwerken zu Tag tritt, dann von Johann Wilhelm Bayer in der Akademie in Stuttgart und 1766 von Johann Jacobe an der Wiener Akademie, deren „Schutzverwandter“ er schon 1769 wurde. 1789 Mitglied der Akademie. Oelenhainz ist als Bildnismaler ein typischer Vertreter der Wiener Schule und hat sowohl in Österreich, wie an zahlreichen Höfen schon früh eine äußerst fruchtbare Tätigkeit entfaltet. Er war mit Wien abwechselnd außerdem in Stuttgart, Ulm, Zürich, Bern, Basel, St. Blasien, Karlsruhe, Rom, Paris und wahrscheinlich London tätig. Arbeiten befinden sich außer in zahlreichen österreichischen, ungarischen und deutschen Schlössern in den Galerien von Donaueschingen, Heidelberg, Marbach, Stuttgart, Wien (Akad.), Zürich und mehrfach in Schweizer Privatbesitz. (Ausführliche Monographie mit Verzeichnis seiner Werke von: Leopold Oelenhainz, Friedrich Oelenhainz, ein Bildnismaler des 18. Jahrh. — Leipzig 1907.)
	Gräfin Anna Fries, geb. Gräfin Escherny (1737—1807) mit ihren Kindern. Leinwand, h. 1,63, br. 1,37.
410	Graf August Fries, Schloß Czerna-Hora (Mähren)
	Johann Graf Fries. Leinwand, h. 1,24, br. 0,95. Bez. Oelenhainz f.
408	August Graf Bellegarde, Großherbitz . . . . .
	Gräfin Josepha Chanclos. 1786. Leinwand, h. 0,57, br. 0,46.
	Seine Erlaucht Alexander Graf Esterházy, Margalto (Ungarn) . . . . . Heliogr. II.
	Frau Katharina Dreher, geb. Widter, gest. 1864. Leinwand, h. 0,65, br. 0,53.
410	Anton Dreher, Herrenhausmitglied, Schwechat bei Wien . . . . .
	Frau Anna Dreher, geb. Huber, gest. 1803. Leinwand, h. 0,71, br. 0,54.
409	Anton Dreher, Herrenhausmitglied, Schwechat bei Wien . . . . .
	Franz Anton Dreher, gest. 1820. Senior der Brauerzunft in Wien, Gründer der Brauerei Klein-Schwechat, Leinwand, h. 0,705, br. 0,55.
409	Anton Dreher, Herrenhausmitglied, Schwechat bei Wien . . . . .
	Karl, Fürst zu Schwarzenberg. Leinwand, h. 1,32, br. 1,02. Bez. Oelenhainz fecit 1796.
408	Seine Durchlaucht der Fürst zu Schwarzenberg
	OESER, Adam Friedrich, geb. 1717 in Preßburg, gest. 1799 in Leipzig. Maler, Modelleur und Radierer. Schüler der Wiener Akademie und zwar von Meytens (Email-Malerei) und R. Donner (Modellieren). 1739 war er in Dresden tätig, wo er mit Winckelmann Freundschaft schloß. Später ging er als Akademie-Direktor nach Leipzig, wurde aber gleichzeitig Professor der Dresdner Akademie und Hofmaler. Von ihm sind u. a. Decken- und Wandgemälde im Schlosse Hubertusburg, ferner im Schlosse Bähna in Dahlen, die Fresken in der Nikolaikirche in Leipzig, Tafelbilder in den Museen zu Dresden, Weimar und Leipzig. Von seinen bildhauerischen Arbeiten sind das Gellert-Denkmal und die Statuette des Königs Friedrich August in Leipzig zu erwähnen. An Radierungen hat er 50 eigenhändige Blätter hinterlassen, doch haben auch Bause und andere Zeitgenossen mehrfach nach seinen Werken gestochen. (Biographie von A. Dürr, Leipzig 1879.)
	Saul bei der Hexe von Endor (1767). Leinwand, h. 1,28, br. 0,965.
505	Stadtgeschichtliches Museum, Leipzig . . . . .
	Bildnis des Künstlers von Graff (siehe Porträtgalerie) . . . . . 264
	OTT-HIRZEL, Suzette, geb. 1769 in Zürich, gest. 1858. Porträtmalerin. Im ganzen durch eigenes Studium gebildet, doch hatte sie gelegentlich auch Unterricht bei den vorübergehend in Zürich anwesenden Malern Lancaster und Friedrich Oelenhainz. Auch Salomon Gefner nahm sich ihrer an, während andere Freunde wie Heinrich Fueßli, Ulrich Hegner und Schellenberg in Winterthur ebenso wie ihr Onkel der Landvogt Ludwig Meiß ihr zur Förderung Kunstwerke aller Art sandten. Schon mit 19 Jahren galt die Künstlerin als vortreffliche Porträtmalerin, die als eine zukünftige „Angelica“ gefeiert wurde. „Da sie aber keine Bestellungen annehmen oder gar Bilder verkaufen durfte — man hielt für unehrenhaft, daß sie die Kunst gleichsam als Handwerk treibe — hörte sie schon vor ihrer Verheiratung mit dem sehr geachteten Ratsherrn H. Conrad Ott, 1801, allmählich auf zu malen. Sie starb nach langem schwerem Leiden 1858. Viele Porträts in Öl und Pastell befinden sich in Züricher Familien. Ein Selbstporträt besitzt Oberst Ulrich Meister, das Porträt der Frau Obmann Füßli ist im Kunsthause Zürich.“ (Brun, Schweizer Künstlerlexikon, Bd. II, Züricher Taschenbuch, 1888.)

	Seite		Seite
Bildnis von Frau Obmann Füßli. Leinwand, h. 0,675, br. 0,57. Bez. S. Hirzel p.: 1794. Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich . . . . .	563	ging er nach Wien und wurde zuletzt Hofmaler des Herzogs Albert Siegmund von Bayern in Freising. Hier befindet sich im Dom ein Altarbild „Christus reinigt den Tempel“. Andere Werke in Schleißheim, Wien, Dresden, Augsburg, Nürnberg und Petersburg.	
OVENS, Jurian oder Jürgens, geb. 1623 in Toenning, gest. 1678 in Friedrichstadt in Schleswig. Schüler von Rembrandt in Amsterdam, wo er zwischen 1650 und 1662 nachweisbar ist. 1675 berief ihn der Herzog von Holstein nach Friedrichstadt. Zahlreiche Bilder von ihm in den holländischen Galerien, darunter ein Regentenstück in Amsterdam und ein Familienbildnis in Haarlem. Weitere Arbeiten im Stadthaus zu Amsterdam, in den Museen zu Braunschweig, Kopenhagen, Budapest und vielfach in Privatbesitz. (Monographie von Harry Schmidt, Flensburg, in Vorbereitung.)		Männliches Bildnis. Leinwand, h. 0,86, br. 0,69. Königliche Filialgemäldegalerie, Schleißheim . . . . .	85
Gefesselte Andromeda. Leinwand, Oval, h. 1,25, br. 0,92. Museum für vaterländische Geschichte und Altertümer, Kiel . . . . .	110	PAULSEN, Anton. Nachweisbar 1710—1744. War nach der Tradition am Anfang des 18. Jahrhunderts in Leipzig und ca. 1718—1730 in Hamburg tätig. Soll ein Schüler Denners gewesen sein. (Lichtwark, Bildnis in Hamburg.)	
Familienbild. Leinwand, h. 0,89, br. 0,74 1657. Museum für bildende Künste, Budapest . . . . .	111	Bildnis einer älteren Dame. Leinwand, h. 0,795, br. 0,65. Bez. A. Paulsen fec. 1718. Kunsthalle, Hamburg . . . . .	107
Mutter und Kind. Leinwand, h. 1,27, br. 1,00. Geh. Kommerzienrat Jos. Cremer, Dortmund . . . . .	112	PESNE, Antoine, geb. 1683 in Paris, gest. 1757 in Berlin. Sohn und Schüler des Bildnismalers Thomas Pesne und des Carl de la Fosse, der ein Oheim mütterlicherseits war und ihn bis zu seiner Reise nach Italien unterrichtete. Mit 24 Jahren kam er nach Rom, von dort nach Neapel und Venedig. Das hier 1707 gemalte Bild des Baron von Kniephausen verschaffte ihm 1711 den Ruf an den Hof Friedrichs I. nach Berlin, wo er Hofmaler und Direktor der Akademie wurde. Hier hat er neben einer Unzahl von Bildnissen sich ebenfalls als Plafondmaler in den Schlössern von Charlottenburg und Potsdam betätigt. 1724 war Pesne für längere Zeit in England. Seine Bildnisse sind vielfach gestochen worden, vornehmlich von G. F. Schmidt und Wille. (P. Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch.)	
Friedrich von Güntherroth. Leinwand, h. 1,07, br. 0,815. Graf Baudissin, Lübeck . . . . .	113	Henriette Caroline, Landgräfin von Hessen-Darmstadt, geb. Prinzessin von Zweibrücken-Birkenfeld. 1721 bis 1774. Leinwand, h. 1,415, br. 1,12. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	141
PAHL, W., Lebensdaten unbekannt. Maria Theresia und ihre Familie. Kupfer, h. 0,285, br. 0,26. Bez. auf der Rückseite: W. Pahl fec. 1768 (wahrscheinlich nach M. von Meytens). General Freiherr von Heyl, Darmstadt . . . . .	413	Prinzessin Sophie von Preußen, 1719 bis 1765, mit ihrem Bräutigam, dem Markgrafen Friedrich Wilhelm von Brandenburg-Schwedt. 1701—1771. Um 1734. Leinwand, h. 2,35, br. 1,50. Seine Majestät der Kaiser . . . . .	142
PALKO, Franz Karl, geb. 1724 in Breslau, gest. 1767 in Prag. Schüler seines älteren Bruders Franz Anton Palko und des Bibiena an der Wiener Akademie. Weiter gebildet in Italien. Er war in Preßburg, Dresden, München und Böhmen tätig und wurde 1752 Königlich Sächsischer und 1764 Kurfürstlich Bayrischer Hofmaler. Werke von ihm in der Jesuitenkirche in Prag, im Rudolfinum daselbst, in Preßburg bei den Trinitariern das Hochaltarblatt mit der Erlösung der Gefangenen, in der Hofkirche zu Dresden ein hl. Johannes. Von ihm auch einige Radierungen, von denen Nagler vier erwähnt. Mehrere seiner Werke wurden von zahlreichen Stechern vervielfältigt.		Prinzessin Friederike Luise von Preußen, 1714—1784, mit ihrem Bräutigam, dem Markgrafen Karl Wilhelm Friedrich von Brandenburg-Ansbach. 1712 bis 1757. Um 1729. Leinwand, h. 2,34, br. 1,53. Seine Majestät der Kaiser . . . . .	142
Heilige Familie. Um 1760. Leinwand, h. 0,395, br. 0,298. Kaiser Franz Joseph-Museum für Kunst und Gewerbe, Troppau . . . . .	177	Joseph Wenzel, Fürst von Liechtenstein. Leinwand, h. 2,44, br. 1,695. Bez. peint à Berlin par Antoine Pesne en 1735. Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein . . . . .	143
Der Leichnam des hl. Johannes von Nepomuk. Blech, h. 0,20, br. 0,26. Museum Rudolfinum, Prag . . . . .	178	Der Hofgärtner René Dahuron. Leinwand, h. 0,82, br. 0,65. Seine Majestät der Kaiser . . . . .	144
PAUDISS, Christoph, geb. 1618 in Niedersachsen, gest. 1667 in Freising. Wahrscheinlich Schüler von Rembrandt. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland war er eine Zeitlang für den Kurfürsten von Sachsen tätig. 1660			

	Seite
Elisabeth, Herzogin von Braunschweig, Gemahlin Friedrichs des Großen. 1715—1797. Leinwand, h. 1,44, br. 1,11. Seine Königliche Hoheit der Herzog zu Braunschweig-Lüneburg . . . . .	144
Rudolf Wilhelm Eversmann. Leinwand, h. 1,45, br. 1,135. Fräulein E. Eversmann, Bonn . . . . .	145
Bildnis eines Herrn von der Wense. Leinwand, h. 0,80, br. 0,66. Bez. auf der Rückseite: Peint par Ant. Pesne 1749. Oskar Wichtendahl, Hannover . . . . .	146
Bildnis eines Miniaturmalers. Leinwand, h. 0,97, br. 0,78. Geh. Regierungsrat Dr. Seidel, Berlin . . . . .	146
Ein musizierendes Paar. Leinwand, h. 0,895, br. 1,15. Direktor Dr. M. J. Binder, Berlin . . . . .	147
Juliane, Königin von Dänemark, geb. Prinzessin von Braunschweig-Lüneburg. Leinwand, h. 0,81, br. 0,65. Fideikommiß-Galerie des Gesamthauses Braunschweig-Lüneburg, Provinzial-Museum, Hannover . . . . .	147
Elisabeth Oberbüchler. 1732. Leinwand, h. 0,80, br. 0,65. Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	148
Weibliches Bildnis, angeblich Nichte des Grafen Gotter. Leinwand, h. 0,61, br. 0,475. Geh. Regierungsrat Dr. Seidel, Berlin . . . . .	148
Italienische Sängerin. Leinwand, h. 1,29, br. 1,00. Seine Majestät der Kaiser . . . . .	149
Friedrich, Prinz von Holstein. Leinwand, h. 1,42, br. 1,05. Bez. auf der Rückseite: Friedrich, Prinz von Holstein, geb. 4. November 1723, gest. 6. Mai 1757 bei Prag, peint par A. Pesne 1752. Seine Durchlaucht der Fürst zu Solms-Hohensolms-Lich . . . . .	149
Fürst Leopold von Dessau. Leinwand, h. 2,55, br. 1,68. Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	150
Die Tänzerin Santina Oliviero, gen. la Reggiana, als Leda. Leinwand, h. 0,82, br. 1,00. Geh. Regierungsrat Dr. Seidel, Berlin . . . . .	151
Ritter des Schwarzen Adlerordens mit Familie. Skizze. Leinwand, h. 0,24, br. 0,27. Geh. Regierungsrat Dr. Seidel, Berlin . . . . .	152
Kleopatra. Leinwand, h. 0,99, br. 0,83. Ludwig Löwenthal, Berlin . . . . .	153
Bildnis des Johann Harper mit seiner Gattin (siehe Porträtgalerie) . . . . .	251
Bildnis des Bildhauers Charles King (siehe Porträtgalerie) . . . . .	239
Bildnis des Karl Friedrich King (?) (siehe Porträtgalerie) . . . . .	238
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	242
PETERS, Anton de, geb. 1723 in Cöln, gest. 1795 daselbst. Schüler von Creuze in Paris, wo er geadelt wurde. Er wurde	

	Seite
Hofmaler König Christians V. und des Prinzen Karl von Lothringen und weilte auch einige Jahre in Brüssel. Nach Ausbruch der Revolution kehrte er in seine Heimat zurück. Er malte Bildnisse, Salonstücke und Miniaturen. Zahlreiche seiner Werke in Walraf-Richartz-Museum zu Cöln. P. war auch als Radierer tätig. Skizze. Leinwand, h. 0,29, br. 0,37. Walraf-Richartz-Museum, Cöln . . . . .	478
Allegorie. Leinwand, h. 0,42, br. 0,49. Walraf-Richartz-Museum, Cöln . . . . .	478
Musiksalon. Unvollendet. Leinwand, h. 0,75, br. 0,59. Bez. Peters. Walraf-Richartz-Museum, Cöln . . . . . Heliogr. II.	479
Junges Ehepaar. Holz, h. 0,37, br. 0,32. Walraf-Richartz-Museum, Cöln . . . . .	479
Gesellschaft im Freien. Sepia. Walraf-Richartz-Museum, Cöln . . . . .	586
Zwei sitzende Mädchen. Kohle, weiß gehöht. Walraf-Richartz-Museum, Cöln . . . . .	586
Weibliche Kopfstudien. Pastell. Walraf-Richartz-Museum, Cöln . . . . .	585
Bildnis des Künstlers aus dem Album des Adrian Zingg (siehe Porträtgalerie) . . . . .	267
PEY, Johann de, geb. 1609 in Riedlingen in Schwaben, gest. 1660 in München. Wurde gegen 1640 Hofmaler in München, malte Bildnisse und Altarstücke, sowie zahlreiche Kopien nach älteren Meisterwerken, so für die St. Peters-Pfarrkirche zu München eine Pietà nach van Dyck. Männliches Bildnis. Leinwand, h. 1,35, br. 1,065. Aetat. Suae. 46. Ao: 1655. Johann de Pay. fec. Königliche Filialgemäldegalerie, Ansbach . . .	17
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	223
PFEILER, Maximilian. Ein besonders in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts tätiger Stillebenmaler. Von seinen Lebensverhältnissen weiß man nur, daß er lange Zeit in Rom zugebracht und gelegentlich mit Francesco Trevisani (1656—1746) gemeinschaftlich gearbeitet hat. Seine Gemälde findet man besonders in den österreichischen und bayrischen Sammlungen in Prag, Wien, Innsbruck, Schleißheim und Pommerfelden. (Schlie, Verzeichnis der Gemäldegalerie zu Schwerin). Früchte. Leinwand, h. 0,38, br. 0,47. Großherzogliches Museum, Schwerin . . . . .	95
PFORR, Johann Georg, geb. 1745 in Ulfen (Niederhessen), gest. 1798 in Frankfurt a. M. Maler und Radierer. Ursprünglich in der landgräflichen Porzellanmanufaktur zu Cassel tätig, kam er 1777 auf die neugegründete Akademie daselbst, wo er zu Joh. Heinrich Tischbein in nähere Beziehung trat. Ein Jahr später wurde er Mitglied der Akademie und erwarb sich bald durch seine Tierbilder den Beinamen eines „deutschen Wouwermann“. 1781 ließ er sich dauernd in Frank-	

	Seite		Seite
furt nieder. 1784 heiratete er eine Schwester seines Freundes Tischbein. Zahlreiche deutsche Galerien besitzen Werke seiner Hand, so die in Darmstadt, Frankfurt, Mannheim, Oldenburg u. a. Von seinen Radierungen sind „die vorzüglichsten Pferderassen“ (12 Blatt), sowie „die Reiter oder die Reitschule“ (16 Blatt) zu nennen. Mehrere Stecher haben nach seinen Bildern gearbeitet.		Bad Alexanders im Flusse Kydnus. Kupfer, h. 0,225, br. 0,295.	
Pferdemarkt. Kupfer, h. 0,545, br. 0,71. Bez. J. G. Pforr 1783.		Graf Maltzan, Militsch . . . . .	57
Oberhofmeister Dr. Freiherr von Leonhardi, Darmstadt . . . . .	533	Bacchanale. Kupfer, h. 0,37, br. 0,47. Bez. J. G. Plazer.	
Falkenjagd. Holz, h. 0,505, br. 0,70. Bez. J. G. Pforr 1789, Frankfurt a. M.		Dr. Ignaz Graf Attems, Graz . . . . .	57
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	533	Mythologische Darstellung. Kupfer, h. 0,37, br. 0,47.	
Aufbruch zur Falkenjagd. Holz, h. 0,51, br. 0,705. Bez. J. G. Pforr pinx. 1789.		Dr. Ignaz Graf Attems, Graz . . . . .	58
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	532	POTTGIESSER, Johann Wilhelm, (bei Nagler Heinrich genannt), geb. 1637 in Cöln, gest. nach 1683. Wahrscheinlich Sohn und Schüler eines Malers Dietrich Pottgiesser. Arbeitete in der Art des Jordaens. Werke von ihm in mehreren Cölnen Kirchen und im Wallraf-Richartz-Museum in Cöln.	
Pferde an der Tränke. Eichenholz, h. 0,52, br. 0,70. Bez. J. G. Pforr 1794.		Alexander der Große bei Diogenes. Leinwand, h. 1,92, br. 2,69.	
Großherzogliche Gemäldegalerie Augusteum, Oldenburg . . . . .	532	Wallraf-Richartz-Museum, Cöln . . . . .	86
PICHLER, Josef, geb. 1730 in Kutschach in Oberkärnten, gest. nach 1764. Seine künstlerische Laufbahn hat er erst im 20. Jahre unter Faltinger in Linz beginnen können. 1752 kam er nach Wien zur weiteren Ausbildung an die Akademie. In den Schlössern zu Austerlitz, Prag und der Pfarrkirche zu Obrowitz bei Brünn sollen mehrere Fresken von seiner Hand sein. In der späteren Zeit verlegte er sich mit Vorliebe auf die Blumenmalerei.		PRESTEL, Johann Adam, geb. 1775 in Nürnberg, gest. 1818. Sohn und wahrscheinlich auch Schüler des Johann Gottlieb P. Er war Pastellist und auch als Musiker tätig und hat als Kupferstecher seinem Vater geholfen (Singer).	
Blumenstück. Leinwand, h. 0,94, br. 0,71. K. K. Akademie der bildenden Künste, Wien .	76	Weibliches Bildnis aus der Familie Prestel. Kreide mit Rötel.	
PLATZER, Johann Georg, geb. um 1702 in Eppan (Tirol), gest. 1760 in St. Michael (Tirol). Sohn von Johann Victor P., Schüler von Keffler und dem Hofmaler C. Platzer in Passau. Seit 1721 hauptsächlich in Wien tätig. Arbeitete außerdem in Breslau und Glogau. Malte hauptsächlich kleine Historien, Festszenen, d. h. sittenbildliche Darstellungen kleinfigurigen Charakters. Bilder dieser Art in den Galerien zu Breslau, Dresden, Cassel, Mannheim, Prag, Wien und Petersburg.		Dr. Carl Gebhardt, Frankfurt a. M. . . . .	624
Besuch der Amazonenkönigin Thalestris im Lager Alexanders des Großen. Kupfer, h. 0,545, br. 0,865.		PRUGGER (Brucker), Nikolaus, geb. in Trudering bei München als Sohn eines Bauern um 1630, gest. 1694 in bitterster Not in München. Ausgebildet durch den Kurfürsten Maximilian I., den er 1663 in Lebensgröße gemalt hat (Pinakothek). Unter Ferdinand Maria wurde er Hofmaler.	
Schlesisches Museum der bildenden Künste, Breslau . . . . .	55	Männliches Bildnis. Leinwand, h. 1,35, br. 1,055. Bez. Aetat. sue. ao. XX. N. B. f. 1664.	
Latona verwandelt die Bauern in Frösche. Kupfer, h. 0,225, br. 0,295.		Königliche Filialgemäldegalerie, Ansbach . . .	14
Graf Maltzan, Militsch . . . . .	56	Maximilian Graf von Kurtz. Leinwand, h. 0,61, br. 0,475.	
Lustige Gesellschaft im Freien. Kupfer, h. 0,255, br. 0,375.		Bayrisches Nationalmuseum, München . . . . .	15
Schlesisches Museum der bildenden Künste, Breslau . . . . .	56	QUADAL, Martin Ferdinand, geb. 1736 in Niemtschitz, gest. 1811 in Petersburg. Schüler der Wiener Akademie. Er war in England, Frankreich, Italien und 1796 in Hamburg tätig, wo er auch Klopstock gemalt hat; 1797 begab er sich nach Rußland. 1804 reiste er von St. Petersburg nach London, wo er zwei Jahre verweilte, um dann nach Petersburg zurückzukehren. Er war in der Hauptsache Bildnismaler, doch hat er auch einige zu seiner Zeit hochgeschätzte Tierstücke hinterlassen. Blätter dieser Art hat er selbst in Kupfer radiert. (Lichtwark, Bildnis in Hamburg.)	
Lustige Gesellschaft. Holz, h. 0,36, br. 0,48. Bez. J. G. Plaz.		Frau Lehmann-Rubeni. Leinwand, h. 0,755, br. 0,605. Bez. M. F. Quadal Pinx. 1796.	
Museum Ferdinandeum, Innsbruck . . . . Heliogr. I.		Kunsthalle, Hamburg . . . . .	411
		QUERFURT, August, geb. 1696 in Wolfenbüttel, gest. 1761 in Wien. Sohn und Schüler des Tobias Querfurt des Älteren. In Augsburg bei G. Ph. Rugendas weitergebildet.	

Seite	Seite
Wie dieser nahm er sich Bourguignon zum Vorbild. 1752 wurde er Ehrenmitglied der Wiener Akademie. Seine ersten Bilder sind die großen Schlachtenstücke, die er für den Prinzen Alexander von Württemberg (heute in Schloß Ludwigsburg) und den Fürsten zu Waldeck (heute in Arolsen) malte. Die meisten seiner Werke befinden sich in Wien und in Ungarn.	geschaffen. Nagler nennt 34 von ihm selbst radierte Blätter. Die Mehrzahl seiner Werke im Kestner-Museum zu Hannover.
Dragoner. Holz, h. 0,24, br. 0,335. Bez. A. Q. Dr. phil. Franz Gaess, Freiburg i. B. . . . . 28	(Monographie von Hoffmeister, Hannover 1877, Zusätze hierzu von L. Riegel, Freiburg 1889. A. Conze, Aus Rambergs Nachlasse, Berlin 1870.)
Karl August Friedrich, Fürst zu Waldeck-Pyrmont, 1704—1763. Leinwand, h. 4,33, br. 3,22.	Dorfwirtshaus. Holz, h. 0,49, br. 0,61. Bez. H. Rbg.
Seine Durchlaucht der Fürst zu Waldeck-Pyrmont, Arolsen . . . . . 29	Kestner-Museum, Hannover . . . . . 490
QUERFURT, Tobias d. Ä., Porträt- und Schlachtenmaler. War nach Nagler zwischen 1680 und 1700 Hofmaler des Herzogs von Braunschweig. Bei Nagler auch zwei radierte Blätter erwähnt.	Vor der Dorlschenke. Leinwand, h. 0,53, br. 0,68. Bez. H. Ramberg 1788.
Bildnis des Herzogs Anton Ulrich von Braunschweig (siehe Porträtgalerie) . . . 281	Gemäldesammlung der Provinz Hannover, Hannover . . . . . 490
QUINCKHARDT, Jan Maurits, geb. 1688 in Rees bei Cleve, gest. 1772 in Amsterdam. Schüler seines Vaters und der Holländer van Boonen und N. Verkolje. Ließ sich als Porträtmaler in Amsterdam nieder und soll auch gelegentlich Historienbilder gemalt haben. Ein bezeichnetes Bild im Schloße zu Meiningen. Im Amsterdamer Rijksmuseum befinden sich fünf Einzel- und drei Gruppenbildnisse von ihm.	Volksszene am Golf von Neapel. Aquarellierte Federzeichnung. Bez. Hannover 1798.
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . . 245	Kestner-Museum, Hannover . . . . . 641
RÄHMEL, Achatius Gottlieb, geb. 1732 in Berlin, gest. 1811 daselbst. Bildnismaler. Schüler von Reinhold Lisiewski, tätig hauptsächlich in Berlin.	Parodierte Tanzszene. Aquarellierte Federzeichnung.
Familienbild. Leinwand, h. 0,59, br. 0,525. Bez. auf der Rückseite: A. G. Rähmel pinxit 1788.	Kestner-Museum, Hannover . . . . . 640
Werdmüllersche Familienstiftung, Schloß Elgg 476	Gefährliche Passage des Flusses Tagliamento. Aquarellierte Federzeichnung.
RAMBERG, Johann Heinrich, geb. 1763 in Hannover, gest. 1840 daselbst. Entwickelte früh sein Talent als Zeichner und bekam durch Vermittlung des hannoverschen Gesandten in London schon kurz nach 1780 eine Stelle an der Londoner Akademie, wo er neun Jahre tätig gewesen ist und unter Reynolds und Bartolozzi gearbeitet hat. Er hat in dieser Zeit außer einer Menge Zeichnungen, die von den besten Kupferstechern vervielfältigt wurden, auch mehrere Bilder in Öl, so religiöse Darstellungen für die Kapelle zu St. James, Szenen aus Shakespeare und ein großes Bild für Carletonhouse, Alexanders Übergang über den Granicus, gemalt. 1788 reiste er mit Unterstützung des Königs nach den Niederlanden und nach Italien. Nach seiner Rückkehr wurde er Hofmaler in Hannover und hat als solcher eine Anzahl von Porträts und zahlreiche Illustrationen, u. a. zu Reinecke Fuchs, Till Eulenspiegel und Karikaturen	Kestner-Museum, Hannover . . . . . 640
	Szene aus Don Carlos: Tod des Marquis Posa. Aquarellierte Federzeichnung. Bez. J. H. Ramberg ivt. delin. 1791.
	Kestner-Museum, Hannover . . . . . 642
	Der Prater zu Wien. Aquarellierte Federzeichnung. Bez. H. Ramberg ivf. delin. 1792.
	Kestner-Museum, Hannover . . . . . 641
	RAUSCHER, August Friedrich, geb. 1754 in Coburg, gest. 1808 daselbst. Schüler der Düsseldorfer Akademie, wo er speziell die Werke der holländischen Landschaftler kopiert hat. Er wurde später Hofmaler des Herzogs von Coburg und hat außer einer Anzahl von zu seiner Zeit sehr geschätzten Landschaftsgemälden nach der Natur noch eine Reihe von Radierungen hinterlassen, zum Teil nach fremden Vorbildern, zum Teil nach eigenen Kompositionen. Sein Sohn war der Landschaftsmaler Georg Friedrich R., später Professor in Coburg.
	Spielende Amoretten. Holz, h. 0,24, br. 0,305.
	Seine Königliche Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha . . . . . 550
	Spielende Amoretten. Holz, h. 0,24, br. 0,305.
	Seine Königliche Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha . . . . . 550
	Mainlandschaft. Holz, h. 0,31, br. 0,485.
	Frau Anna Erhardt, Coburg . . . . . 551
	Landschaft. Leinwand, h. 0,505, br. 0,625.
	Frau Rauscher, Coburg . . . . . 551
	Landschaft. Holz, h. 0,32, br. 0,45. Bez. A. F. Rauscher 1785.
	Baron von Stockmar, Schloß Buch a. F. bei Lichtenfels . . . . . 552
	Schloß Callenberg bei Coburg. Leinwand, h. 0,515, br. 0,61.
	Professor Dr. G. Biermann, Darmstadt . Heliogr. II.
	Landschaft mit Vieh. Gouache, h. 0,48, br. 0,69. Bez. A. F. Rauscher fecit 1799.
	Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Coburg 617

	Seite		Seite
Blick auf Coburg mit der Veste, Aquarell. Herzogliche Kunst- und Altertümersammlung auf der Veste Coburg . . . . .	616	Landschaft mit Gewittersturm, jagende Reiter im Vordergrund) ist dem Dichter Fr. Schiller zugeeignet. (O. Baisch, Reinhart und seine Kreise, Leip- zig 1882.)	
REHBERG, Friedrich, geb. 1758 in Hannover, gest. 1835 in München. Schüler von Oeser, Casanova und Schenau. Arbeitete 1777 bei Mengs in Rom. 1784 wurde er Zeichen- lehrer in Dessau und 1787 Professor an der Berliner Akademie, doch ging er bald wieder nach Rom und 1791 nach Neapel. 1813 ist er in London tätig und 1814 wieder in Rom nachweisbar. Um 1820 übersiedelte er dauernd nach München. Neben zahl- reichen Gemälden im klassizistischen Ge- schmack hat er eine Reihe Radierungen, „Poetische und malerische Scherze“, 38 Blatt nach Rafael und zahlreiche Bildnis- lithographien geschaffen. R. hat auch eine Biographie Rafaels verfaßt.		Bildnis Schillers in Carlsbad (siehe Porträtgalerie) . . . . .	320
Amor und Bacchus. Leinwand, h. 1,185, br. 0,94. Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	505	REINHOLD, Vorname und Lebensdaten unbe- kannt, wahrscheinlich aber Geraer Maler, tätig in der zweiten Hälfte des 18. Jahr- hunderts. Nagler nennt drei Brüder Friedrich Philipp, Heinrich und Joseph Reinhold. Sämtlich zu Gera geboren, die wohl die Söhne des hier genannten Malers sein dürften.	
REINER, Wenzel Lorenz, geb. 1689 in Prag, gest. 1743 dasebst. Schüler seines Vaters Joseph R., eines Bildhauers, sowie von P. Brandl und Schweiger. Bei dem letzteren widmete er sich vornehmlich der Land- schafts- in Schlachtenmalerei. In Prag und Umgebung sind zahlreiche Altarblätter, Wandgemälde in Fresko von ihm nach- weisbar. Ein zu seiner Zeit hochgeschätzter Maler. Weitere Gemälde von ihm im Rudol- finum, in Dresden und in mehreren Prager Palästen.		Dame mit Strickstrumpf. Aquarellierte Zeichnung. Bez. Reinhold a Gera pinx. 1777. Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst Reuß j. L. . . . .	595
Römischer Viehmarkt. Leinwand, h. 0,72, br. 0,98. Königliche Gemäldegalerie, Dresden . . . . .	49	Ältere Dame. Aquarellierte Zeichnung. Bez. Reinhold a Gera. Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst Reuß j. L. . . . .	595
REINHARD, Joseph, geb. 1749 in Luzern, gest. 1824. Bildnismaler von Luzern. Er hat als solcher eine Reihe von Porträts be- rühmter Schweizer hinterlassen. Im Säulen- gang des Klosters Wartenstein malte er die Lebensgeschichte Christi, ein zu seiner Zeit berühmtes Werk, das 1779 vollendet wurde. Auch zahlreiche Zeichnungen, sowie eine Sammlung von Schweizer Trachtenbildern entstammen seiner Hand.		RIEDINGER, Johann Elias, geb. 1698 in Ulm, gest. 1769 in Augsburg. Maler und Kupfer- stecher. Sohn und Enkel der Maler gleichen Namens. Lernte bei Christoph Resch in Ulm und J. Falk und Rugendas in Augsburg. Wurde 1759 Direktor der Kunstakademie in Augsburg. Seine Tierbilder zeichnen sich durch naturgetreue Wiedergabe und durch waidmännische Genauigkeit aus. (G. A. W. Thienemann, Leben und Wirken des Tiermalers usw. Ridinger, Leipzig 1856—1876. Katalog seines nahezu vollständigen Werkes, Wien 1903 [Versteiger. Katalog].)	
Familienporträt Legrand. Leinwand, h. 0,64, br. 0,76. A. Legrand, Basel . . . . .	567	Lagerszene. (Riedinger?) Leinwand, h. 0,57, br. 0,465. Städtische Sammlungen, Heidelberg . . . . .	21
REINHART, Johann Christian, geb. 1761 bei Hof in Franken, gest. 1847 in Rom. Ursprüng- lich Theologe, dann Schüler von Oeser in Leipzig, setzte seine Studien in Dresden unter Klengel fort, bis der Herzog von Sachsen-Meiningen ihn an seinen Hof zog und beschäftigte. 1789 reiste er auf Kosten des Markgrafen von Ansbach nach Rom, wo er dauernd tätig gewesen ist. Reinhart war Historienmaler und Landschaftler. Zahl- reiche seiner Bilder sind von Prestel, Horny u. a. gestochen. Er selbst hat zahlreiche radierte Prospekte hinterlassen und eine Sammlung derselben 1799 in Nürnberg er- scheinen lassen. Eine derselben (Heroische		Landschaft mit Herde. Tuschzeichnung. Bez. Johan. Elias. Ridinger inv. et del. 1719. Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München . . . . .	204
		Kavalkade. Tuschzeichnung. Bez. J. El. Ridinger inv. et del. 1740. Mensis 7 bris. Kupferstichsammlung weiland Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden . . .	204
		RIETER, Heinrich, geb. 1751 in Winterthur, gest. 1818 in Bern. Schüler des älteren Schellenberg in Winterthur und des Anton Graff in Dresden. Hier entwickelte sich vor allem seine Liebe zur Landschaftsmalerei, die er nach Rückkehr in die Schweiz be- sonders im Zusammenarbeiten mit Aberli betätigte, nach dessen Tode er die Fort- setzung der von diesem begonnenen Blätter- folge übernahm. Die Figuren und Tiere sollen ihm nach Nagler in seine Landschaften u. a. Freudenberger und Nikolas Koenig gemalt haben. 38 Jahre lang bekleidete Rieter die Stelle eines Lehrers der Zeichen- kunst in Bern. Außer den Ölgemälden hat er auch eine Reihe von Kupferstichen nach Schweizer Landschaften hinterlassen.	

	Seite
Heroische Landschaft. Leinwand, h. 0,29, br. 0,29.	
Frau Werzinger-Bohny, Basel . . . . .	582
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	265
RINCKLAKE, Johann Christoph, geb. 1764 in Harsewinkel, gest. 1813 in Münster i. W. Nach Wander- und Studienjahren in Berlin, Dresden, Wien, Frankfurt a. M. und Düsseldorf, seit 1790 in Münster i. W. ansässig und daselbst als gesuchter Porträtmaler tätig. (M. Geisberg und B. Meier, Johann Christoph Rincklake, München 1914.)	
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	279
Selbstbildnis (siehe Miniaturen) . . . . .	703
RODE, Christian Bernhard, geb. 1725 in Berlin, gest. 1797 daselbst. Maler und hauptsächlich Kupferstecher. Er war der Sohn eines Goldschmieds und der Schüler des A. Pesne und in Paris des C. van Loo. Weitergebildet in Rom und Venedig. Nach Deutschland zurückgekehrt, wurde er Mitglied der Berliner Akademie. Er malte hauptsächlich religiöse und mythologische Bilder, ferner Szenen aus der griechischen und römischen Geschichte und zahlreiche Episoden aus dem Leben Friedrichs des Großen. 1782 wurde er nach dem Tode von Le Sueur Direktor der Berliner Akademie. Rodes Werke befinden sich zum größten Teil noch heute in den Schlössern und Kirchen Berlins. Von seinen dekorativen Arbeiten ist das meiste zerstört. An radierten Blättern hat er an 300 Stück hinterlassen, von denen die Königliche Akademie in Berlin nach Nagler 267 Blatt besitzt. Unter andern hat er auch zu Gefners Idyllen, Gellerts Fabeln, zum Alten und Neuen Testament Platten radiert.	
Joseph und seine Brüder. Rötel und Tusche. Bez. B. Rode.	
Kunsthalle, Bremen . . . . .	593
Allegorische Darstellung Friedrichs des Großen. Sepia. Bez. B. Rode fec. 1796.	
Königliches Kupferstichkabinet, Berlin . . . . .	594
ROESSLER, Johann Carl, geb. 1775 in Görlitz, gest. 1845 in Dresden. Schüler der Dresdner Akademie unter Casanova. Begab sich später zur weiteren Ausbildung nach Italien, kehrte aber 1807 wieder nach Dresden zurück, wo er hauptsächlich als Bildnismaler tätig war und u. a. den Dichter Tiedge, Freifrau von der Recke und den König Anton von Sachsen gemalt hat. Später widmete er sich hauptsächlich der Historienmalerei. 1810 wurde er Mitglied der Akademie und 1815 Professor der Geschichts- und Historienmalerei daselbst.	
Bildnis eines Bildhauers. Leinwand, h. 1,13, br. 0,865. Bez. Roesler v. Nürnberg malte dies in Dresden A° 1795.	
Stadtmuseum, Bautzen . . . . .	477
ROOS, Philipp Peter, gen. Rosa di Tivoli, geb. 1657 in Frankfurt a. M., gest. 1705 in Tivoli bei Rom. Schüler seines Vaters Johann Heinrich Roos. 1677 schickte ihn der Land-	

	Seite
gral von Hessen-Cassel zur weiteren Ausbildung nach Rom. Wurde unter dem Namen „Mercurius“ Mitglied der niederländischen Malergilde „Schilderbent“, führte aber im ganzen ein liederliches Leben. Seine Spezialität waren römische Landschaften mit Hirten und Herden. Von diesen Bildern besitzen außer einigen italienischen Galerien alle großen deutschen Sammlungen Proben. Auch in Petersburg, Madrid und Brüssel ist Roos gut vertreten.	
Landschaft. Leinwand, h. 1,19, br. 1,67. Provinzialmuseum, Hannover . . . . .	95
Italienische Landschaft mit dem gelben Pferde. Leinwand, h. 0,95, br. 0,89. Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	96
ROOS, Johann Heinrich, geb. 1631 in Otterberg in der Pfalz, gest. 1685 in Frankfurt a. M. Kam schon als Knabe nach Amsterdam, wo ihn J. du Jardin in den Anfangsgründen der Kunst unterrichtete. Später kam er zu A. de Bye. Nachdem er viel auf Reisen, vor allem auch in Italien gewesen war, ließ er sich 1657 in Frankfurt am Main nieder, wo er bis zu seinem Tode eine reiche Tätigkeit entfaltete. 1673 wurde er pfälzischer Hofmaler. Roos malte Historien und Porträts, vor allem aber auch Tiere mit landschaftlichem Hintergrund, durch die er besonders bekannt wurde. Seine Werke befinden sich in fast sämtlichen Galerien Europas. (Sein Selbstporträt siehe Abbildung S. 222.) Viele seiner Gemälde wurden gestochen. Er selbst hat eine Folge von 44 Radierungen nach Tierstücken herausgegeben.	
Ostera in einer römischen Ruine. Leinwand, h. 0,60, br. 0,51. Großherzogliche Kunsthalle, Karlsruhe . . . . .	89
Männliches Bildnis. Leinwand, h. 0,83, br. 0,64. Bez. Aetatis suae 81 J. H. Roos fecit. 1669. Königliche Filialgemäldegalerie, Aschaffenburg . . . . .	88
Hirte mit Herde. Leinwand, h. 0,485, br. 0,395. Rudolf Krauße-d'Avis, Bensheim . . . . .	91
Weibliches Bildnis. Leinwand, h. 0,825, br. 0,64. Königliche Filialgemäldegalerie, Aschaffenburg . . . . .	88
Italienische Landschaft. Leinwand, h. 0,61, br. 0,78. Bez. J. Roos f. 1676. Königliche Filialgemäldegalerie, Augsburg . . . . .	87
Männliches Bildnis. Angeblich Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,60, br. 0,50. Städtisches Historisches Museum, Frankfurt a. M. . . . .	87
Motiv bei Tivoli. Leinwand, h. 1,15, br. 1,37. Königliche Gemäldegalerie, Schleißheim . . . . .	90
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	222
Hirtenszene. Getuschte Sepiazeichnung. Bez. J. H. Roos fecit 1665. Kupferstichsammlung weiland Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden . . . . .	205
Reiterstudie. Getuschte Federzeichnung. Stadtmuseum, Danzig . . . . .	205

Seite	Seite
<p>ROTTMAYR, Johann Michael, geb. 1654 in Laufen (Salzburg), gest. 1730 in Wien. Schüler von Karl Loth in Venedig. Er war zuerst für Salzburger Kirchen tätig, dann von 1685 an in Wien, wo er Hofmaler Leopolds I. und Kammermaler Josephs II. und Karls VI. wurde und schließlich auch den Adel erhielt. Hier in Wien hat er eine reiche Tätigkeit, vor allem auch als Freskomaler entfaltet. In der Peterskirche und in der Kirche des hl. Borromäus sind die Kuppeln von ihm ausgemalt. Ähnliche Fresken befinden sich in der Hl. Kreuzkirche bei Mödling und in der Klosterkirche in Mölk. Auch für die bayrischen Kirchen ist Rottmayr vielfach tätig gewesen, so für den Dom zu Passau und die Karmeliterkirche zu Regensburg. In der Jesuitenkirche zu Breslau malte er 1696 das Hauptgewölbe in Fresko aus. Ebenso hat er in Pommersfelden den Plafond des großen Saales gemalt.</p> <p>St. Benno. Leinwand, h. 1,175, br. 0,99. Bez. P. H. Rottmayer fecit 1702.</p> <p>Kaplan Aumüller, Fürstenfeld-Bruck . . . . . 175</p> <p>ROY, Peter van, geb. in Antwerpen, lebte von 1706 bis 1738 als kaiserlicher Kammermaler in Wien. 1683—1684 als Schüler des Malers Johannes von Hellemont nachgewiesen. Nach einer Notiz in der böhmischen Topographie der historischen und Kunstdenkmale, Politischer Bezirk Wittingau (Prag 1904) p. 96, findet sich die Angabe, daß 1721 bis 1724 eine Todesangst Christi-Kapelle in Wittingau erbaut wurde, deren Altarbilder „Pietro van Roy“ malte.</p> <p>Fürst Joseph Wenzel von Liechtenstein. 1696—1772. Leinwand, h. 2,83, br. 1,92. Bez. P. von Roy fecit. Um 1730.</p> <p>Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein, Schloß Feldsberg . . . . . 73</p> <p>RUGENDAS, Georg Philipp, Schlachtenmaler, Schild genannt, geb. 1666 in Augsburg, gest. 1742 daselbst. Sohn eines Uhrmachers, Schüler des Historienmalers Isais Fischer, studierte Bourguignons und Lembkes Schlachtenbilder, sowie des Florentiner Tempesta's beste Werke. Gegen 1690 ist er für zwei Jahre in Wien, danach in Venedig, von dort geht er nach Rom, wo er bis 1695 bleibt. Der Tod seines Vaters ruft ihn nach Augsburg zurück, dessen Bombardement er 1703 aus nächster Nähe erlebt. Sechs radierte Blätter haben die Belagerung seiner Vaterstadt festgehalten. 1710 Direktor der eben begründeten Augsburger Akademie. Viele seiner Kriegsbilder, auch die Jagd- und Tierstücke hat Rugendas selbst radiert. Er schuf über 40 Schabkunstblätter und über 30 Radierungen. Hauptwerke seiner Hand in allen größeren Galerien Europas.</p> <p>Plünderung nach der Schlacht. Vor 1737. Leinwand, h. 1,16, br. 2,36.</p> <p>Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . . 20</p> <p>Reitergefecht. Leinwand, h. 0,55, br. 0,70. Bez. G.P.R.</p> <p>Albert Großmann, Brombach bei Lörrach . . . 21</p>	<p>Reiterschlacht. Tuschzeichnung, weiß gehöhlt. Bez. C. P. Rugendas invent. fet. A 1720. 28 Augustus.</p> <p>Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München . . . . . 201</p> <p>Geharnischter Reiter. Kreide.</p> <p>Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . . 201</p> <p>Stadtansicht mit Reitern. Feder und Tusche.</p> <p>Kunsthalle, Bremen . . . . . 200</p> <p>RUNDT, Johann, geb. in Hamburg Ende des 17. Jahrhunderts, gest. um 1750 daselbst. Ging nach Holland, wo er unter Gerard Lairese studierte, um als geschickter Geschichts- und Bildnismaler in seine Vaterstadt zurückzukehren. Die zahlreichen noch heute im Detmolder Schloß vorhandenen Porträts Gräfl. Lippischer Prinzen und Prinzessinnen und einige im Landesarchiv zu Detmold wiedergefundene Korrespondenzen bestätigen, daß Rundt von dem Grafen Friedrich Adolf zur Lippe längere Zeit hindurch beschäftigt wurde. Ob er den Titel eines Lippischen Hofmalers bekommen hat, ist zunächst nicht ersichtlich, aber doch wohl anzunehmen. Nach Angabe des Hamburgischen Künstlerlexikons starb Rundt in traurigen Verhältnissen im Hospital zu Hamburg um 1750.</p> <p>Amalie Luise Wilhelmine, Prinzessin zur Lippe. 1701—1751. Leinwand, h. 0,88, br. 0,755. Bez. auf der Rückseite: Rundt fecit Ao. 1702.</p> <p>Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst zur Lippe . . . . . 109</p> <p>Ludwig, Graf zu Solms. Leinwand, h. 0,80, br. 0,62. Bez. Rundt fec. 1704.</p> <p>Seine Durchlaucht der Fürst zu Solms-Hohensolms-Lich . . . . . 109</p> <p>RUTHARDT, Karl Boromäus Andreas, geb. vor 1650, wahrscheinlich in Süddeutschland, gest. nach 1680, wahrscheinlich in Italien. Über seine Lebensverhältnisse ist Genaues nicht bekannt. 1663—1664 ist er Mitglied der Antwerpener Gilde. 1664 in Regensburg, 1672 in Venedig nachweisbar, wo er viel mit G. B. Castiglione verkehrt. Hauptwerke von ihm in den Galerien in Wien und Budapest, sowie Dresden, Berlin, Florenz, Pommersfelden und Schleißheim. Ruthardt hat auch eine Folge von wenigen Blättern radiert.</p> <p>Keiler von Wölfen gejagt. Leinwand, h. 0,98, br. 0,79. Bez. C. Ruthardt 1663.</p> <p>Museum für bildende Künste, Budapest . Heliogr. I.</p> <p>Zug der Tiere in die Arche. Leinwand, h. 1,98, br. 2,69.</p> <p>Staatsfinanzverwaltung Stuttgart . . . . . 27</p> <p>Hühnerhunde. Leinwand, h. 1,17, br. 1,60.</p> <p>Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein . . . . . 28</p> <p>Hirschjagd. Leinwand, h. 0,98, br. 0,79.</p> <p>Museum für bildende Künste, Budapest . . . . . 30</p>

SANDRART, Joachim von, Maler und Kunst- schriftsteller. Verfasser der 1675 er- schienenen Teutschen Academie. Geb. zu Frankfurt a. M. am 12. Mai 1606, gest. zu Nürnberg am 14. Oktober 1688. Zuerst Schüler des P. Isselburg in Nürnberg, dann 1623–1627 des Ger. von Honthorst in Ut- recht. Tätig in Venedig, 1629–1635 in Rom, 1638–1644 in Amsterdam. Lebte danach 1645–1670 auf seinem Gut Stockau bei Ingolstadt, von 1674 ab bis zu seinem Tode in Nürnberg. Malte religiöse Bilder und Porträts, erst unter italienischem, dann niederländischem Einfluß; über hundert Bilder sind von ihm erhalten. Hauptwerke: das Schützenstück des Capitain Bicker im Amsterdamer Reichsmuseum (1638), die 12 Monate in der Schleißheimer Galerie (1643), das Gesandtenmahl in Nürnberg (1650), sieben Altarbilder in Lambach bei Gmunden am Traunsee (1657). Viele Bilder in bayrischen Kirchen, in den Galerien in Wien (Hofmuseum), Schleißheim, Amsterdam (Reichsmuseum). — Über 80 Hand- zeichnungen erhalten, auch drei Radierungen von ihm bekannt. (Vgl. v. Wurzbach, niederl. Künstler-Lexikon. P. Kutter, Joachim v. Sandrart als Künstler, Straßburg 1907.)	Seite
Johann Maximilian zum Jungen, Bür- germeister von Frankfurt und Depu- tierter beim Friedenskongreß in Münster und Osnabrück. 1596–1649. Leinwand, h. 1,89, br. 1,38. Bez. Joachim Sandrart fecit 1636. Städtisches Historisches Museum, Frankfurt a. M.	11
Vermählung der hl. Katharina. Holz, h. 0,77, br. 0,63. Dr. Otto Boekmann, Weimar . . . . .	12
Der November. Aus einer Folge der zwölf Monate. Leinwand, h. 1,475, br. 1,24. Bez. Joachim Sandrart fecit 1643. Königliche Gemäldegalerie, Schleißheim . . . .	12
Erziehung des Bacchus. Leinwand, h. 1,56, br. 1,215. Bez. Sandrart. Germanisches Museum, Nürnberg . . . . .	13
Fischhändlerin. Leinwand, h. 1,49, br. 1,26. Bez. J. Sandrart 1644. Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	14
Bildnis des Künstlers. Von W. L. Hopfer (siehe Porträtgalerie) . . . . .	227
Fortuna. Rötzelzeichnung. Königliches Kupferstichkabinett, Berlin . . . . .	203
Zwei Satyrn. Rötzelzeichnung. Bez. Sand- rart à Stockau 1683. Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	203
SCHADOW, Johann Gottfried, geb. 1764 in Berlin, gest. 1850 daselbst. (Näheres siehe Plastik.)	
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	277
Selbstbildnis (Büste) (siehe Porträtgalerie) .	277
Büste Wielands (siehe Porträtgalerie) . . . . .	302
Die Muse „Thalia“. Farbige Kreide. Königliche Akademie der Künste, Berlin . . . . .	643

Bach und Schadow. Blei. Bez. von Schadow gezeichnet 1786 in Rom. Kunsthalle, Bremen . . . . .	Seite 644
Schlafender Amor. Aquarell. Bez. G. Schadow Berlin den 12ten Februar 1798. Kunsthalle, Bremen . . . . .	642
SCHALCH, Johann Jacob, geb. 1723 in Schaff- hausen, gest. um 1790. Schüler von Schnetzler in Schaffhausen und Hamilton in Augsburg. Später in Holland und England weitergebildet. Von dort kehrte er nach zehnjähriger Abwesenheit 1770 in die Heimat zurück, wo er als Landschaftsmaler im Geiste der niederländischen Tradition tätig war. Auch einige radierte Blätter sind von Schalch erhalten. Landschaft mit Figuren. Feder, getuscht. Kunsthalle, Bremen . . . . .	631
Landschaft mit Ziehbrunnen. Tusche. Kunsthalle, Bremen . . . . .	631
SCHEITS, Andreas, geb. um 1665, gest. um 1690 in Hannover. Sohn und Schüler des Matthias Scheits. Er malte einige Zeit in Hamburg, ging dann nach Holland und wurde später Hofmaler in Hannover. Von ihm gibt es u. a. auch radierte Blätter in der Manier seines Vaters und meistens nach dessen Erfindung. Bildnis des Philosophen Leibniz (siehe Porträtgalerie) . . . . .	282
SCHEITS, Matthias, Maler und Radierer, geb. um 1640 in Hamburg, gest. angeblich 1700 daselbst. Bildete sich anfangs nach Ph. Wouwermans, später nach Ostade, Teniers und Pieter de Laar, kann aber wohl in seiner Öltechnik ebenso sehr und noch mehr zu Rembrandts Schule gerechnet werden. Das 1672 in Lüneburg verlegte Scheits'sche Bibelwerk enthält zahlreiche Stiche nach seinen Zeichnungen von den Gebrüdern Küsel, J. de Visscher, A. Blote- ling, Wolfgang, Kilian, Sandrart u. a. m. Die meisten Gemälde des Scheits befinden sich in der Hamburger Kunsthalle, andere in Schwerin, Aschaffenburg, Cassel, Braun- schweig. Seine vierzehn Radierungen, darunter die Vier Jahreszeiten, sind sehr selten. (Vgl. Hamburger Künstler-Lexikon, S. 217 und Schlie, Katalog der Gemäldegalerie zu Schwerin. Biographie von A. Lichtwark, Hamburg 1899.) Wein, Weib und Gesang. Holz, h. 0,42, br. 0,635. Bez. M.S. Kunsthalle, Hamburg . . . . .	100
Spaziergang. Holz, h. 0,425, br. 0,54. Kunsthalle, Hamburg . . . . .	100
Weibliches Bildnis. Leinwand, h. 0,94, br. 0,81. Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	101
Hausmusik. Holz, h. 0,30, br. 0,24. Bez. M.S. Kunsthalle, Hamburg . . . . .	101

	Seite		Seite
Christus und die Samariterin. Holz, h. 0,40, br. 0,545. Bez. M.S. Kunsthalle, Hamburg . . . . .	102	Von 1762 arbeitete Sch. von neuem in Berlin. Seit dieser Zeit radierte er vielfach in Rembrandts Manier, von dem er eine unvollendete Platte weiterführte. Im ganzen hat er etwa 140 Stiche und 150 Radierungen hinterlassen.	
Das Vogelnest. Holz, h. 0,635, br. 0,495. Kunsthalle, Hamburg . . . . .	103	Bildnis des Arztes Mounsey. Farbige Kreide. Königliches Kupferstichkabinett, Berlin . . . . .	596
Reitergefecht. Holz, h. 0,475, br. 0,635. Kunsthalle, Hamburg . . . . .	Heliogr. I.	SCHMIDT, Heinrich, geb. um 1740 bei Saarbrücken, gest. 1821. Ausgebildet unter dem Einfluß von R. Mengs in Italien. Großherzoglich Hessischer Kabinettmaler, tätig in Mannheim, Darmstadt und Neapel. Drei Gemälde von ihm u. a. im Landesmuseum zu Darmstadt.	
Bauernmahl. Rötel. Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	212	Die Gattin des Künstlers, Friederike Christiane, geb. von Sternberg, 1760 bis 1821. Holz, h. 0,59, br. 0,45. Fräulein Therese Brédan, Bonn . . . . .	421
Urteil des Paris. Tusche. Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	212	Gruppenbild mit der Braut des Malers. Pergament, h. 0,245, br. 0,32. Fräulein Karoline Frey, Darmstadt . . . . .	422
Straßenszene. Sepia, getuscht. Kunsthalle, Bremen . . . . .	211	Lustlager bei Groß-Gerau. Leinwand, h. 0,235, br. 0,395. Bez. auf der Rückseite: Lustlager bei Groß-Gerau, veranstaltet von Ludwig I., Großherzog von Hessen als Erbprinz. Gemalt von dem Landgräflich-Hessen-Darmstädtischen Hofmaler Heinrich Schmidt. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	422
SCHERER (Schärer), Joh. Jakob, geb. 1676 zu Schaffhausen, gest. 1746 daselbst. Architekt und Maler, als solcher in der Schweiz und in Deutschland tätig.		SCHMIDT, Johann Heinrich, geb. 1749 in Hildburghausen, gest. 1829 in Dresden. Sohn und Schüler des Johann Thomas Sch. Widmete sich früh der Porträtmalerei und fand in dem Herzog Friedrich Karl von Hildburghausen einen Gönner. Sein Verlangen, im Ausland das Glück zu versuchen, führte ihn erst nach Paris und dann nach Turin. 1775 wurde er in Dresden als Kurfürstlich Sächsischer Hofmaler angestellt und zum Mitglied der Akademie ernannt. Doch war er viel außerhalb tätig, so in Prag, Wien und längere Zeit auch in Berlin. Auch in Petersburg hat er gearbeitet. Nachdem er 1791 die Monarchen-Zusammenkunft in Pillnitz gemalt, ging er nach Paris, von wo er bald dauernd nach Dresden zurückkehrte. Neben Bildnissen in Öl hat er vielfach auch in Pastell gemalt, Werke, die zu seiner Zeit sehr geschätzt waren.	
Tobias Holländer von Berau, Bürgermeister von Schaffhausen. Leinwand, h. 1,17, br. 1,00. 1668. Ständerat Dr. A. Ammann-v. Ziegler, Schaffhausen . . . . .	562	Zusammenkunft der Monarchen in Pillnitz am 25. August 1791. Leinwand, h. 1,335, br. 2,195. Seine Majestät der König von Sachsen . . . . .	474
SCHIFFER, Matthias, geb. 1744 in Puch in Steiermark, gest. 1827 in Graz. Bekannt als Freskenmaler. Als solcher war er u. a. in Regensburg, Straubing und Graz tätig. Seine Tafelbilder sind verhältnismäßig selten.		König Anton von Sachsen, 1755—1836, mit seiner ersten Gemahlin Charlotte, geb. Prinzessin von Sardinien, 1764 bis 1782. Pastell, h. 0,52, br. 0,62. Seine Majestät der König von Sachsen . . . . .	513
Inneres einer Kirche. Holz, h. 0,335, br. 0,515. Bez. M: Schiffer: inv. et p: 1786. Großherzogliches Museum, Schwerin . . . . .	558	Heinrich Friedrich, Markgraf zu Brandenburg-Schwedt, 1709—1788. Pastell, h. 0,28, br. 0,24. Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	513
SCHINNAGL, Max Josef, geb. 1694 (1697) in Burghausen in Bayern, gest. 1761 in Wien. Schüler seines Stiefvaters Joseph Kammerloher. Ließ sich nach mehrfachen Reisen in Wien nieder. Seine früher sehr geschätzten Landschaften haben meist Staffagen von F. C. Janneck und erinnern stark an die Malweise des Joseph Orient. Gemälde von ihm: Eine „Heilige Anna“ in der Frauenkirche von Alt-Ötting. Landschaften in den Galerien zu Prag, Aschaffenburg, Wien und Schleißheim.			
Landschaft mit Staffage. Leinwand, h. 0,74, br. 0,92. Königliche Filialgemäldegalerie, Aschaffenburg	51		
SCHMIDT, Georg Friedrich, geb. 1712 in Berlin, gest. 1775 daselbst. Schüler von G. P. Busch. Nachdem er längere Zeit Soldat gewesen war, kam er 1736 nach Paris, wo er zusammen mit Wille, den er in Straßburg getroffen, eintraf. Eine Empfehlung Pesnes führte ihn zu Lancret und dieser brachte ihn zu dem Kupferstecher Larmessin, für den er hauptsächlich gestochen hat, ohne zu selbständigen Arbeiten zu kommen. Erst nachdem sich Rigaud seiner angenommen, wurde Sch. selbständig und galt bald für einen der ersten Stecher Europas. 1742 wurde er Mitglied der Pariser Akademie, aber bereits zwei Jahre später wieder als Hofkupferstecher nach Berlin berufen. 1757 berief ihn die Kaiserin Elisabeth nach Petersburg, wo er fünf Jahre tätig war.			

	Seite
SCHMIDT, Johann Martin, gen. Kremser-Schmidt, geb. 1718 in Grafenwörth bei Krems, gest. 1801 in Stein a. D. Schüler seines Vaters, eines Bildhauers. Durch das Studium der alten Meister weitergebildet. Ein überaus produktiver Künstler. In Oberösterreich befinden sich zahlreiche Altarbilder von seiner Hand. Die meisten malte er in Krems, ferner in Brünn, Linz, Wien, Molk. Am liebsten malte er nach Vorwürfen der biblischen Geschichte. Bilder dieser Art im Johanneum zu Graz. Auch einige Bildnisse sind erhalten. Viele seiner Werke sind durch Kupferstich vervielfältigt worden. Schmidt ist aber auch selbst als Radierer tätig gewesen und ist dabei meist der Rembrandtschen Manier gefolgt. (Biographie von A. Mayer, Wien 1879.)	
Der heilige Florian. Leinwand, h. 0,46, br. 0,31.	
Dr. Fritz Schenk, Wien . . . . .	182
St. Sebastian. Leinwand, h. 0,42, br. 0,245.	
Museum Joanneum, Graz . . . . .	183
Das Urteil des Midas. Leinwand, h. 1,52, br. 1,19. Bez. Mart. Joh. Schmidt pinxit Ao. 1768.	
Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, Wien . . . . .	183
Mariae Himmelfahrt. Leinwand, h. 0,56, br. 0,35.	
Museum Joanneum, Graz . . . . .	184
SCHMITZ, Johann Jakob, geb. 1724 in Cöln, gest. nach 1796. Historien- und Bildnismaler, soll nach Mitteilung Singers Hofmaler gewesen sein.	
Die Gattin des Künstlers. Leinwand, h. 1,16, br. 0,88.	
Wallraf-Richartz-Museum, Cöln . . . . .	479
SCHNETZLER, Johann Ulrich, geb. 1704 in Schaffhausen, gest. 1768. Schüler von J. J. Scherer. Malte neben Stilleben in der Hauptsache Porträts, die sehr geschätzt waren. Seine Gattin war die Blumenmalerin Ursula Pfau.	
Herrenbildnis. Leinwand, h. 0,99, br. 9,785. Bez. v: Schnetzler pinx: 1744.	
Frau C. von Meyenburg, Zürich . . . . .	563
Selbstbildnis. Der Künstler mit seiner Frau Ursula (siehe Porträtgalerie) . . . . .	231
(?) Porträt des Christian Georg Schütz d. Ä. (siehe Porträtgalerie) . . . . .	252
SCHNORR VON CAROLSFELD, Hans Veit, geb. 1764 in Schneeberg in Sachsen, gest. 1841 in Leipzig. Maler und Radierer. Zuerst Rechtsgelehrter und dann Schüler der Leipziger Akademie unter Oeser. Er ging 1788 nach Königsberg, kehrte 1790 nach Leipzig zurück, besuchte 1802 Wien und Paris, wurde 1803 Lehrer, 1816 Direktor und Professor an der Leipziger Akademie. Er hat Bildnisse und Miniaturen gemalt, zahlreiche Dichtwerke illustriert und mehrfach Landschaften radiert.	
Bildnis des Philosophen Immanuel Kant (siehe Porträtgalerie) . . . . .	283

	Seite
SCHOENFELDT, Johann Heinrich, geb. 1609 in Biberach (Württemberg), gest. 1675 in Augsburg. Schüler von Johannes Sichelbein in Memmingen. Zog als Malergeselle durch Deutschland und später nach Rom, wo er die Antike studiert haben soll. Malte Bildnisse und geschichtliche Darstellungen, sowie Landschaften, die er mit Figuren und Architektur zierte, endlich auch zahlreiche Altarbilder, die sich in den Kirchen von Rom, Brixen, Salzburg, München, Bamberg, Würzburg, Augsburg und anderen bayrischen Städten befinden. Zu seinen Hauptwerken gehört die Himmelfahrt Mariae im Dom zu Augsburg, Adam und Eva in der Kirche zu Nördlingen. Bilder von ihm in allen größeren deutschen Galerien. Die meisten seiner Werke wurden gestochen. An eigenen Radierungen führt Nagler 23 auf.	
Schlacht am Granikus. Leinwand, h. 1,30, br. 1,80.	
Seine Kaiserliche und Königliche Apostolische Majestät der Kaiser von Österreich . . . . .	22
Schlacht bei Issus. Leinwand, h. 1,30, br. 1,80. Bez. H. Schönfeldt fecit.	
Seine Kaiserliche und Königliche Apostolische Majestät der Kaiser von Österreich . . . . .	22
Hinrichtung einer Heiligen. Leinwand, h. 0,99, br. 0,86.	
Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	23
SCHORER, Leonhard, geb. 1715 in Königsberg i. Pr., gest. 1777 in Mitau. Tätig in Sachsen, seit 1748 in Mitau.	
Bildnisse des Ehepaares Gottsched (siehe Porträtgalerie) . . . . .	299 u. 307
SCHROEDER, Johann Heinrich, geb. 1757 in Meiningen, gest. 1812 daselbst. Schüler von Johann Heinrich Tischbein in Cassel, weitergebildet auf Reisen in England und den Niederlanden. Er malte an verschiedenen deutschen Höfen, besonders zu Braunschweig und Hannover, meistens in Pastell.	
Herzogin Anna Amalie von Sachsen-Weimar. Pastell, h. 0,295, br. 0,235.	
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .	515
Karl August, Herzog von Sachsen-Weimar. 1757—1828. Pastell, h. 0,31, br. 0,25.	
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .	515
Heinrich XIV., Fürst Reuß ä. L., 1749—1799. Pastell, h. 0,51, br. 0,385.	
Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst Reuß ä. L. . . . .	516
Maximilian Joseph, Herzog von Pfalz-Zweibrücken, 1756—1825. Pastell, h. 0,355, br. 0,28.	
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	517
Wilhelmine der Niederlande, Tochter Friedrich Wilhelms II. von Preußen, 1774—1837. Pastell, h. 0,32, br. 0,30.	
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	517

	Seite		Seite
Philippine Charlotte, Herzogin zu Braunschweig, geb. Prinzessin von Preußen, 1716–1801. Pastell, h. 0,295, br. 0,225. Seine Königliche Hoheit der Herzog zu Braunschweig-Lüneburg . . . . .	518	SCHUPPEN, Jacob von, geb. 1670 in Fontainebleau, gest. 1751 in Wien. Sohn und Schüler des Kupferstechers Peter L. von Schuppen. Lernete bei F. Largillière. Wurde 1704 Mitglied der Pariser Akademie und trat dann in die Dienste des Herzogs von Lothringen. Wurde 1716 nach Wien berufen, wo er später die Leitung der Akademie als Nachfolger P. Strudels übernahm. 1720 wurde er österreichischer Hofmaler. Schuppen hat hauptsächlich Bildnisse, u. a. Kaiser Karl VI. gemalt und in seiner Frühzeit auch einige Altarbilder gefertigt. Zahlreiche seiner Porträts sind gestochen worden. Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	243
Friedrich Wilhelm II., König von Preußen. Pastell, h. 0,45, br. 0,375. Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	518	SCHÜTZ, Christian Georg d. Ä., geb. 1718 in Flörsheim, gest. 1791 in Frankfurt a. M. Ursprünglich bei einem Wagenlackierer in der Lehre, dann Schüler des Dekorationsmalers H. Schlegel. Von 1749 an ist er selbständig, nachdem er drei Jahre hindurch an den Höfen von Hohenzollern und Saarbrücken und am Theater in Salzdahlum gearbeitet hatte. Er malte u. a. Fresken und Plafonds in Frankfurt und im Schloß Amalienthal zu Cassel, um sich endlich ganz der Landschaftsmalerei zu widmen, für die er sich in den Gegenden des Mains und des Rheins begeisterte. Da er nun auch Frankfurt zum ständigen Wohnsitz wählte, wurde er bald einer der geschätztesten Künstler. W. F. Hirt und später Pforr halten ihm hauptsächlich bei den Tierstaffagen. Gemälde seiner Hand noch heute zahlreich in Frankfurter Privatbesitz, außerdem in einigen ausländischen und fast sämtlichen deutschen Galerien. Zahlreiche Stecher haben nach seinen Werken gearbeitet. Landschaft. Holz, h. 0,255, br. 0,325. Bez. C. G. Schütz. Städtische Sammlungen, Heidelberg . . . . .	535
Herzog Carl von Mecklenburg-Strelitz, 1741–1816. Pastell, h. 0,29, br. 0,23. Seine Königliche Hoheit der Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg . . . . .	519	Fluglandschaft. Kupfer, h. 0,375, br. 0,495. Frau C. Emanuel Merck, Darmstadt . . . . .	535
Leopold, Herzog zu Braunschweig, 1752–1785. Pastell, h. 0,285, br. 0,215. Seine Königliche Hoheit der Herzog zu Braunschweig-Lüneburg . . . . .	519	Landschaft mit Hirtenknabe (Staffage von Januarius Zick). Holz, h. 0,215, br. 0,165. Städtisches Historisches Museum, Frankfurt a. M. . . . .	536
Prinz Ludwig von Preußen, 1773–1796. Pastell, h. 0,32, br. 0,255. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	520	Weisenau bei Mainz. Leinwand, h. 0,90, br. 1,27. Bez. Schütz fec. 1786. Königliche Alte Pinakothek, München . . . . .	537
SCHULTZ, Daniel, geb. 1615 in Danzig, gest. 1683 daselbst. Bildnis-, Geschichts- und Tiermaler. Arbeitete einige Zeit in Paris und Breslau und ist zunächst durch Bildnisse bekannt geworden. Ob Schultz mit dem Tiermaler D. Schultz identisch ist, von dem im Schweriner Museum zwei Stücke hängen und von dem nach Mitteilung des National-Museums zu Stockholm auch das hier reproduzierte Bild einer Wildbret Händlerin stammt, das den Künstler in naher Beziehung zu Rembrandt zeigt, läßt sich nicht unbedingt bejahen. Das hier reproduzierte Bild eines polnischen Edelmannes mit Familie und Gefolge aus Zarskoje-Selo gehört nach dem Urteil eines dortigen Kenners unbedingt dem Danziger Meister an. Auch Füßli und Nagler berichten, daß Schultz Bildnisse polnischer Könige gemalt und Hondius Porträts polnischer Fürsten nach ihm gestochen hat. Auch andere Stecher wie Falck und Kilian haben Porträts Breslauer Ratsmitglieder von ihm vervielfältigt. Die wenigen erhaltenen Radierungen von Tierfabeln nach seinen Zeichnungen bewahrt das Dresdner Kupferstichkabinett. Frau Constantia von Holten. Leinwand, h. 0,84, br. 0,72. Stadtmuseum, Danzig . . . . . Heliogr. I.		Zwei Ideallandschaften. Aus dem Gemäldesalon des Grafen François de Thoranc. Leinwand, h. 1,75, br. 1,00. Goethe-Museum, Frankfurt a. M. . . . .	162
Wildprethändlerin. Leinwand, h. 1,36, br. 1,01. Bez. rechts Daniel Schultz 16. National-Museum, Stockholm . . . . .	118	Bildnis des Künstlers von Joh. Ulrich Schnetzler (siehe Porträtgalerie) . . . . .	252
Polnischer Edelmann mit Familie und Gefolge. Datiert 1654. Zarskoje-Selo bei Petersburg . . . . .	119	SCHÜTZ, Franz, geb. 1751 in Frankfurt a. M., gest. 1781 in Genf. Sohn und Schüler von Christian Georg Schütz d. Ä. Entwickelte früh sein Talent zum Zeichnen, ohne eigentliche Bildung genossen zu haben. Als Mensch ein seltsam origineller und extravaganter Geist, war er auch in der Kunst gern maniert. Er malte Main- und Rheinlandschaften und von 1777 an zahlreiche	
Farbige Zeichnung. Stadtmuseum, Danzig . . . . .	207		
SCHULTZ, Georg (Scholz). Breslauer Maler um 1652. Bildnis des Dichters Hofmann von Hofmannswaldau (siehe Porträtgalerie) . .	294		

	Seite		Seite
Schweizer Prospekte. Seine Gemälde sind im ganzen selten (in Frankfurt a. M., Coblenz, Bern), zahlreicher dagegen die Aquarelle und Zeichnungen. Auch nach seinen Werken haben einzelne Stecher wie J. G. Prestel gearbeitet.		sich an Guido Reni und den Venezianern gebildet zu haben. Zahlreiche Werke seiner Hand in den Kirchen von Prag und den Galerien zu Dresden und Schleißheim. Viele seiner Bilder wurden gestochen. (Seine Biographie von E. Pazaurek, Prag 1889.)	
Landschaft. Leinwand, h. 0,40, br. 0,455. Städtische Gemäldegalerie, Coblenz . . . . .	538	Ignaz Vitanovsky von Vlkovic und auf Geiersberg. Leinwand, h. 1,09, br. 0,83. Bez. auf der Rückseite: Carol Scretta A. 1649. Bohuslav Graf von Kolowrat, Reichenau i. Böhmen	59
SCHÜTZ, Johann Georg, geb. 1755 in Frankfurt a. M., gest. 1813 daselbst. Sohn und Schüler von Christian Georg Schütz d. Ä. 1776 kam er auf die Düsseldorfer Akademie, wo er besonders Rubens studierte. Von 1784—1790 studierte er in Rom hauptsächlich die Werke des Rafael, kam zu Goethe und seinem Kreise in Beziehung (Anna Amalia mit ihrer Begleitung im Park der Villa d'Este) und kehrte mit Herrn von La Roche nach Deutschland zurück, in dessen Offenbacher Hause er eine Zeitlang wohnte. Später ließ er sich in Frankfurt nieder, wo er bald unter dem Namen „Schütz, der Römer“ bekannt wurde. Er hat Bildnisse, Landschaften, Historien und Genrebilder gemalt. Werke seiner Hand in Frankfurter privatem und öffentlichem Besitz und in mehreren deutschen Galerien. Er hat auch einige Blätter radiert.		SEEHAS, Christian Ludwig, geb. 1754, gest. 1802 in Schwerin. Landschafts- und Architektur-maler. Wurde in Dresden und Wien als Maler ausgebildet und ging 1789 nach Rom. Später wurde er nach Lisiewskys Tode im Jahre 1794 als Hofporträtmaler an den Mecklenburgischen Hof berufen.	
Landschaft. Holz, h. 0,24, br. 0,335. Konsul H. von Passavant, Frankfurt a. M. . . .	537	Bildnis des Komponisten Joseph Haydn (siehe Porträtgalerie) . . . . .	324
Bildnis der Herzogin Anna Amalia mit ihrer Begleitung in der Villa d'Este zu Tivoli (siehe Porträtgalerie) . . . . .	314	Kolosseum, Leinwand, h. 0,68, br. 0,995. Bez. C. Seehas f. Rom 1789. Großherzogliches Museum, Schwerin . . . . .	526
SCHWARTZ, Johann Christian August, geb. 1756 in Hildesheim, gest. 1816 in Braunschweig. Hauptsächlich Pastellmaler, hat als solcher längere Zeit in Berlin gearbeitet, wo er 1798 Mitglied der Akademie wurde, dann in Dresden und zuletzt in Braunschweig, wo er zahlreiche Mitglieder der Herzoglichen Familie gemalt hat. Diese und andere Bilder sind von J. F. Bause, Schröder u. a. gestochen worden.		SEEKATZ, Johann Conrad, geb. 1719 in Grünstadt in der Pfalz, gest. 1768 in Darmstadt. Sohn des Malers Johann Martin Seekatz und Schüler seines älteren Bruders Martin in Worms und später des kurpfälzischen Hofmalers Brinkmann. Seit 1753 Hofmaler zu Darmstadt. Malte außer Gesellschaftsstücken, Landschaften und Porträts gelegentlich auch größere historische Kompositionen. Bekannt ist sein Hauptanteil an dem Zimmer des Königsleutnants Thoranc und mit seine besten Arbeiten sind die Supraporten in den zahlreichen Gemächern des Darmstädter Residenzschlosses. Gemälde seiner Hand in den Galerien zu Frankfurt, Darmstadt, Basel, Dessau, Leipzig usw. Mehrere seiner Arbeiten wurden gestochen.	
Friederike Luise Wilhelmine, Erbprinzessin von Braunschweig, geb. Prinzessin von Nassau-Oranien, 1770—1819. Pastell, h. 0,345, br. 0,265. Seine Königliche Hoheit der Herzog zu Braunschweig-Lüneburg . . . . .	514	Narziß am Brunnen. Leinwand, h. 0,80, br. 1,025. Frau C. Emanuel Merck, Darmstadt . . . . .	153
König Georg III. von England. Pastell, h. 0,615, br. 0,505. (Siehe Berichtigung.) Seine Durchlaucht der Fürst zu Solms-Braunfels	514	Kirchweih in Groß-Gerau. Leinwand, h. 0,53, br. 0,76. Stadtrat Conrad Binding, Frankfurt a. M. . . .	154
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	276	In der Schenke. Kupfer, h. 0,405, br. 0,335. Oberhofmeister Dr. Freiherr von Leonhardi, Darmstadt . . . . .	155
SCRETA, Carl, geb. 1610 in Prag, gest. 1674 daselbst. Der Dreißigjährige Krieg veranlaßte ihn, nach Italien zu gehen, wo er in Venedig, Bologna, Florenz tätig war. 1634 ging er nach Rom. Obwohl er sich in Italien einen rühmlichen Namen erwarb, kehrte er doch in seine Heimat zurück, wo ihn Ferdinand III. und der böhmische Adel mit zahlreichen Aufträgen bedachten. 1644 war er Mitglied der Prager Akademie, 1652 Vorsteher derselben. Am meisten scheint er		Beim Kartenspiel. Kupfer, h. 0,405, br. 0,335. Oberhofmeister Dr. Freiherr von Leonhardi, Darmstadt . . . . .	155
		Viehmarkt. Leinwand, h. 0,37, br. 0,52. Dr. B. Oppler, München . . . . .	156
		Dorfkirchweih. Leinwand, h. 0,37, br. 0,52. Dr. B. Oppler, München . . . . .	156
		Junge Dame und Wahrsagerin. Leinwand, h. 0,24, br. 0,22. Großherzogliches Museum, Weimar . . . . .	157
		Fischfang. Leinwand, h. 0,22, br. 0,245. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	157

	Seite		Seite
Helene Martini, geb. 1728. Leinwand, h. 0,99, br. 0,75. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	158	Die Tochter des Künstlers. Kupfer, h. 0,40, br. 0,31. Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein . . . . .	69
Verstoßung der Hagar. Leinwand, h. 0,55, br. 0,425. Professor Ph. O. Schaefer, Darmstadt . . . . .	159	Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	240
Monatsbilder. Aus dem Gemäldesalon des Grafen François de Thoranc. Leinwand, h. 2,61, br. 1,14. Goethe-Museum, Frankfurt a. M. . . . .	160/161	SEYDELMANN, Jacob Crescentius, geb. 1750 in Dresden, gest. 1829 daselbst. Schüler des B. Belotto und Casanova und ferner 1772 unter Mengs in Rom gebildet. Hier schuf er viele Sepiazeichnungen nach der Antike in der von ihm erfundenen Tuschanier, die sich großen Beifalls erfreute, desgleichen zahlreiche Porträts. 1781 kehrte er nach Dresden zurück, wo er bald Professor an der Akademie wurde. 1789 ist er wieder in Italien, wo er hauptsächlich kopierte. 1792 Rückkehr nach Dresden. 1794 dritter Aufenthalt in Rom, wohin er sich 1804 zum fünften Male begibt. Seydelmanns Bedeutung liegt auf dem Gebiet der Zeichnung. Als selbstschöpferischer Künstler nur ein mittelmäßiges Talent.	
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	235	Bildnis des Giov. Bat. Casanova (siehe Porträtgalerie) . . . . .	263
SEELE, Johann Baptist, geb. 1772 in Wolfach, gest. 1814 in Karlsruhe. Schüler der Karlschule in Stuttgart, wo er 1804 Hofmaler und Direktor der Hofgalerie wurde. Später in München und Wien weitergebildet. Er malte Porträts, Historien- und Schlachtenbilder. Von den letzteren befinden sich zahlreiche im Königlichen Schloß in Stuttgart. Viele seiner Werke sind durch zeitgenössische Kupferstecher vervielfältigt worden, auch war Seele selbst als Radierer tätig und hat nach Nagler fünf Blätter hinterlassen.		Bildnis des Friedrich August IV., Kurfürst von Sachsen. Tusche. Kupferstichsammlung weiland Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden . . .	588
Carl Joseph Alois, Fürst zu Fürstenberg, 1760—1799, mit Gemahlin Elisabeth, Prinzessin von Thurn und Taxis, 1767—1822, und drei Kinder: Leopoldine, 1791—1844, Antonie, 1794 bis 1799, und Karl Egon, 1796—1854. Leinwand, h. 0,58, br. 0,72. Seine Durchlaucht der Fürst zu Fürstenberg .	417	SILVESTRE, Louis de, geb. 1675 in Paris (?), gest. 1760 daselbst. Dritter Sohn des Zeichners und Kupferstechers Israel Silvestre aus Nancy, war ein Schüler des Charles Lebrun und des Bon Boulogne und erfuhr später in Rom den Einfluß des C. Maratta, der seine Richtung bestimmte. Seit 1716 war er in Dresden unter August II. und August III. als Direktor der Akademie tätig, und von letzterem wurde er 1741 in den Adelsstand erhoben. Den Rest seines Lebens verbrachte er als Direktor der Königlichen Akademie in Paris.	
Carl Joseph Alois, Fürst zu Fürstenberg, 1760—1799. Leinwand, h. 0,96, br. 0,75. Bez. Seele pinx. 1797. Auf der Rückseite: Carl Joseph Aloys des Heil. Römisch. Reichs Fürst zu Fürstenberg G. den 26ten Juny 1760. Kais. Kön. General F. M. L. und des Löbl. Schwäbischen Kreises Obristen, Ritter des pflz. St. Hubertus-Ordens, † auf dem Schlachtfeld bey Lipzingen den 25ten März 1799. Seine Durchlaucht der Fürst zu Fürstenberg .	418	Bildnis des Zeichners Daniel Lippert (siehe Porträtgalerie) . . . . .	292
SEEMAN, Enoch, geb. 1694 in Danzig, gest. 1744 in London. Sohn und Schüler des Isaak Seeman. Als Bildnismaler hauptsächlich in England tätig, wo er Mitglieder der Königlichen Familie porträtierte. Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	255	SIMANOWITZ, Ludowika von, geb. Reichenbach, geb. 1761 in Stuttgart, gest. 1827 in Würzburg. Schülerin des Guibal und des J. Vestier in Paris. Als Bildnismalerin tätig. Bildnis Schillers (siehe Porträtgalerie) . . .	319
SEYBOLD, Christian, geb. 1703 (?) in Mainz, gest. 1768 in Wien. Er war Autodidakt. Seine Bildnisse sind denen von Denner verwandt, doch meist geistvoller. Er wurde 1749 kaiserlicher Hofmaler in Wien. Bildnisse von ihm in Wien, Paris, Dresden, Bamberg, Stuttgart und anderen Galerien. Mann mit Schwartemagen. Leinwand, h. 0,71, br. 0,61. Museum für bildende Künste, Budapest . . . . .	68	SMISSEN, Dominicus von (oder van) der, geb. 1704 in Altona, gest. 1760 daselbst. Schüler von Balthasar Denner, 1730 Hochzeit mit Denners Schwester Katharina. Tätig zu Altona und Hamburg, Braunschweig (1739 bis 1740 als Hofmaler), Dresden (in den vierziger Jahren), London (zweite Hälfte der dreißiger Jahre und nochmals gegen Ende seines Lebens). (Mitteilung von Dr. Börger - Hamburg. Lichtwark, Das Bildnis in Hamburg.)	
Bildnis eines Mädchens. Kupfer, h. 0,39, br. 0,30. Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses, Wien . . . . .	69	Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	228
		Bildnis des Dichters Joh. Heinrich Brockes (siehe Porträtgalerie) . . . . .	297

	Seite		Seite
SNAPPHAN (SCHNAPHAN), Abraham, geb. 1651 in Leiden, gest. 1691 in Dessau. Wurde anhaltisch-dessauer Hofmaler und malte Bildnisse sowie Gesellschaftsstücke in der Art des Mieris. Mehrere Bilder von seiner Hand in dem Amalienstift in Dessau und in der Sammlung zu Wörlitz.		Hand. Diese Bilder entstanden um 1727, danach kehrte Spiegler nach Konstanz zurück, wo er schon früher tätig war. Er hat auch die Kirche zu Sickingen in Fresko ausgemalt. (Siehe Nagler, Band 17.)	
Die Kinder des Fürsten Johann Georg II. zu Anhalt-Dessau. Leinwand, h. 0,945, br. 1,195.		Salomon und die Königin von Saba. Leinwand, h. 1,27, br. 1,48.	
Seine Hohelt der Herzog von Anhalt . . . . .	123	Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max von Baden, Schloß Salem . . . . .	58
Prinzessin Johanna Charlotte von Anhalt-Dessau (1682—1711) als Kind. Leinwand, h. 0,535, br. 0,44. Bez. Abr. Snapphan 1686.		SPIILLENBERGER, Johann, geb. 1628 in Ungarn, gest. 1679 in Oberösterreich an der Pest. In Italien, wahrscheinlich um 1660 in Venedig gebildet. Danach vorübergehend in Österreich und München tätig, während er sich in Augsburg niederließ. Malte für Kirchen und Staffeleibilder (Pommersfelden). Um 1672 erhielt er einen Ruf als Hofmaler nach Wien. Hier malte er den Kaiser Leopold I. und viele Altarbilder. Einige radierte Blätter von ihm sind sehr selten.	
Seine Hohelt der Herzog von Anhalt . . . . .	121	Diana und Kallisto im Bade. Leinwand, h. 1,28, br. 1,85. Bez. 1676 Spillenberger. Nob. S. Imp: te:	
Teeegesellschaft („Eine Kompagnie Damen beim Tee“). Holz, h. 0,465, br. 0,355. Bez. auf der Rückseite: Hiesig-fürstliches Familienstück von Schnaphahn gemalt.		Graf Erwin Nostitz-Rieneck, Prag . . . . .	33
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	122	STAMPART, Franz, geb. 1675 in Antwerpen, gest. 1750 in Wien. Schüler des P. Tyssens. Bildete sich an den Werken des van Dyck und des M. de Vos. Wurde 1698 Hofmaler des Kaisers Leopold und war auch für Kaiser Karl VI. und dessen Hof tätig. Mit A. Prenner zusammen gab er den <i>Theatrum artis pictoriae</i> , erschienen 1728—1733, heraus. Mit demselben Künstler veröffentlichte er 1735 eine Folge von Radierungen unter dem Titel „Prodomus“ nach Werken von Wiener Kunstschatzen und sonstigen Kostbarkeiten.	
SPEISEGGER, tätig gegen Ende des 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts als Porträtmaler in Schaffhausen. Scheint auch längere Zeit in Deutschland gearbeitet zu haben. Nagler erwähnt in der Sammlung des Dekan Veith das Porträt des Statthalters Escher von Zürich, des Erbauers des dortigen Waisenhauses.		Joseph I., Deutscher Kaiser. Leinwand, h. 2,36, br. 1,68. Bez. F. Stampart pinxit Ao. 1701.	
Porträt der Frau de Neuville-Hotze, 1769—1835. Leinwand, h. 0,45, br. 0,37. Um 1796.		Königliche Residenz, München . . . . .	70
de Neuvillesche Familienstiftung, Frankfurt a. M.	569	STECH, Andreas, geb. 1635 in Stolp, gest. 1697 in Danzig. Bildnis- und Historienmaler, wird am 28. August 1662 Meister im Gewerk. Obwohl er nicht im Ausland gewesen, zeichnen ihn geschickte Komposition und korrekte Zeichnung aus, Eigenschaften, die er auch bei seinen zahlreichen Schülern auszubilden suchte. Sein Werk ist sehr umfassend. Porträts in den Museen zu Danzig und Braunschweig, viele Altargemälde in den Kirchen zu Danzig, in Oliva und Pelplin, die große Folge der Kreuzgangbilder ebenda, Gemälde geschichtlichen Inhalts im Artushof in Danzig zeugen von seiner reichen Lebensarbeit. Koloristisch ist er am besten in den Porträts, nach denen zahlreiche Stecher gearbeitet haben.	
SPERLING, Johann Christian, geb. 1691 in Halle, gest. 1746 in Ansbach. Sohn und Schüler des Johann Heinrich Sperling, Maler von Hamburg. Studierte in Leipzig an der Akademie. 1710 wurde er als Hofmaler nach Ansbach berufen, wo er die fürstliche Familie malte. Diese Porträts sind mehrfach gestochen worden. Von hier aus begab er sich nach Rotterdam und lernte bei A. van der Werff, dessen Weise er nachahmte. Auch zahlreiche Werke des Meisters hat er kopiert. Gemälde von ihm in den Galerien zu Dresden, Braunschweig und Gotha.		Spaziergang zweier Patrizier vor den Toren Danzigs. Leinwand, h. 0,86, br. 1,13. Bez. A. Stech f.	
Blumenstück 1728. Leinwand, h. 0,50, br. 0,40.		Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	112
Königliche Filialgemäldegalerie, Ansbach . . . .	94	Junger Korvettenkapitän mit Münze. Leinwand, h. 0,77, br. 0,625.	
Markgraf Karl Wilhelm von Ansbach, 1712—1757. Leinwand, h. 0,84, br. 0,68. 1725.		Stadtmuseum, Danzig . . . . .	113
Königliche Filialgemäldegalerie, Ansbach . . . .	98		
SPIEGLER, Johann, geb. gegen Ende des 17. Jahrh., gest. in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Wahrscheinlich gebürtiger Schwabe. Um 1720 wurde er nach Zwielfalten berufen, um die Klosterkirche auszumalen, übernahm ebenfalls Aufträge für Ottobeuren. Hier sind der Pfafond des Komödiensaales und vier biblische Darstellungen sein Werk. Auch die Fresken der nördlichen Stiegenkuppel und des Gastzimmers im großen Saale sind von seiner			

	Seite		Seite
Blumenstrauß (Blumen aus dem Garten des Jacobus Breynius, um 1680). Leinwand, h. 1,20, br. 0,90. Stadtmuseum, Danzig . . . . .	114	Frankfurt, wo er für die Kaiserkrönung Dekorationsstücke malte. Hier blieb er ansässig und bildete sich vornehmlich als Interieurmaler aus. Er scheint aber auch als Dekorationsmaler tätig gewesen zu sein. So hat er u. a. für die Theater in Stuttgart und Ludwigslust Dekorationen gemalt.	
Männliches Bildnis. Leinwand, h. 0,80, br. 0,64. Stadtmuseum, Danzig . . . . .	115	Der Freundschaftstempel. Papier, h. 0,12, br. 0,20. Städtisches Historisches Museum, Frankfurt a. M.	574
Weibliches Bildnis. Leinwand, h. 0,805, br. 0,64. Stadtmuseum, Danzig . . . . .	115	Inneres einer Kirche. Holz, h. 0,30, br. 0,31. Frau Direktor A. Ullmann, Frankfurt a. M. . .	574
Heinrich von Schwarzwaldt. Leinwand, h. 1,275, br. 0,92. Bez. Andr. Stech pix. Stadtmuseum, Danzig . . . . .	116	STRACK, Anton Wilh., geb. 1758 zu Haina. Schüler von Joh. H. Tischbein. Tätig in Cassel, später Hofmaler in Bückeburg.	
Der junge Schumann. Leinwand, h. 0,84, br. 0,73. Stadtmuseum, Danzig . . . . .	117	Philipp Ernst, Fürst zu Schaumburg-Lippe, 1723—1787. Leinwand, h. 2,35, br. 1,44. Bez. Strack pxt. Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst zu Schaumburg-Lippe . . . . .	460
Bildnis des Danziger Bürgermeisters F. G. Engelcke. Leinwand, h. 1,28, br. 1,03. Stadtmuseum, Danzig . . . . .	117	STRAUB, Johann Baptist, geb. 1704 in Wiesensteig (Württemberg), gest. 1784 in München. (Näheres siehe Plastik). Entwurf zum Hochaltar in Grafrath. Aquarellierte Tuschzeichnung. Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München . . . . .	199
STERN, Ignaz, gen. Stella, geb. 1698 in Ingoistadt, gest. 1746 in Rom, wo er Schüler von C. Cignani war. Arbeitete viele Jahre in Rom (Fresken in S. Paolo und S. Giovanni in Laterano), wo er „Stella“ genannt wurde. Die Galerien von Schleißheim, Nürnberg, Wien und Pommersfelden besitzen von ihm Arbeiten, in denen eine weichliche Grazie auffällt.		STRAUCH, Georg, geb. 1613 in Nürnberg, gest. 1675 daselbst. Schüler von J. Hauer. Hauptsächlich als Bildnismaler tätig. Werke von ihm im Hofmuseum zu Wien und dem Germanischen Museum.	
Maria mit dem Christuskinde und dem hl. Johannes. Leinwand, h. 0,495, br. 0,385. Germanisches Museum, Nürnberg . . . . .	173	Bildnis des Georg Philipp Harsdörffer (siehe Porträtgalerie) . . . . .	294
STERN, Ludwig, Geburts- und Sterbedaten unbekannt. Sohn des älteren Ignaz Stern. War um 1740 in Rom tätig, wo er für die Kirchen St. Prassede, St. Michele in Sassia und S. Nicolo di Lorenese malte. Er hatte den Ruf eines tüchtigen Historienmalers. Mehrere seiner Kompositionen wurden meist von P. Campana gestochen.		STRECKER, Johann Ludwig, Darmstädter Hofmaler, geb. 1721, gest. 1799 wahrscheinlich in Darmstadt. Bildnismaler. Nach Nagier stachen C. Krüger Streckers Porträt des Georg Christian Lichtenberg für den 49. Band der allgemeinen deutschen Bibliothek und J. C. G. Fritsch 1749 das Bildnis des Rechtsgelehrten J. G. Estor.	
Bildnis eines Freiherrn von Ertal. Leinwand, h. 1,34, br. 1,00. Bez. Ludovicus Stern 1753. Königliches Schloß, Aschaffenburg . . . . .	72	Bildnis des Kriegsrats J. H. Merck (siehe Porträtgalerie) . . . . .	313
STOCK, Dora, geb. 1760 in Nürnberg, gest. 1832 in Dresden (Tante des Dichters Theodor Körner), Tochter und Schülerin des Vignettenstechers Michael Stock, der seit 1764 in Leipzig hauptsächlich für Johann Gottlob Immanuel Breitkopf tätig und auch der Lehrer Goethes in der Radierkunst war. Dora Stock war hauptsächlich als Bildnismalerin speziell in Pastell tätig. Sie wurde 1780 Mitglied der Dresdner Akademie und hat vielfach Gemälde der dortigen Galerie kopiert. Ihre sämtlichen nachgelassenen Pastellgemälde hat sie dem König von Preußen vermacht.		STUBER, Nikolaus Gottfried, geb. in München, gest. 1749 daselbst. Schüler seines Vaters Gottfried St., weiter ausgebildet in Italien, wo er sich Pietro da Cortona zum Vorbild nahm. Nach Rückkehr von Italien wurde er Hoftheatermaler in München (1717) und entfaltete als Dekorationsmaler in den Schlössern zu Schleißheim, Nymphenburg, in der Residenz und in den Kirchen zu München eine reiche Tätigkeit.	
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	256	Allegorie auf den Glauben. Rötel, weiß gehöht. Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München . . . . .	195
STOECKLIN, Christian, geb. 1741 in Genf, gest. 1795 in Frankfurt a. M. Lernete bei dem Porträtmaler Steudlin und studierte seit 1757 in Italien, besonders bei A. Galli da Bibiena in Bologna. 1764 kam er nach		STUHR, Johann Georg, geb. um 1640 in Hamburg, gest. 1721 daselbst. Malte Landschaften, Seestücke und Ansichten von Häfen. Wird als einer der talentvollsten Künstler seiner Zeit genannt. 1681 wurde	

	Seite
er Amtsmeister in Hamburg. Bilder seiner Hand sind in den Hansastädten und in den Museen zu Gotha und Schwerin mehrfach vorhanden.	
Seeschlacht. Holz, h. 0,545, br. 0,835. Kunsthalle, Hamburg . . . . .	119
STÜVEN (Stuven), Ernst, geb. 1657 in Hamburg, gest. 1712 in Rotterdam. In Hamburg Schüler von Johann Georg Hinz. Er malte Blumen und Früchte in der Art des Abraham Mignon. Nach 1675 bei I. Vorhout in Amsterdam, zuletzt in Rotterdam tätig.	
Stilleben mit Walnuß. Leinwand, h. 0,235, br. 0,35. Bez. E. Stuvén f. Kunsthalle, Hamburg . . . . .	108
TAMM, Franz Werner, gen. Dapper, geb. 1658 in Hamburg, gest. 1724 in Wien. Schüler des Th. von Sostén und J. Pfeiffer. Hauptsächlich Stillebenmaler unter niederländischem Einfluß. Später in Rom, wo er sich unter Mario Nuzzi weiterbildete. Wurde an den Hof nach Wien berufen, wo er seine Hauptwerke, Blumen und Fruchtstücke, ferner Stilleben mit Reh und Geflügel malte. Bilder von ihm sehr zahlreich in den deutschen Sammlungen.	
Blumenstrauß. Leinwand, h. 0,92, br. 0,735. Bez. Franz V. Tamm fecit Ao. 1723. Kunsthalle, Hamburg . . . . .	23
Stilleben. Leinwand, h. 0,96, br. 1,34. Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein . . . . .	24
Totes Geflügel. Holz, h. 0,43, br. 0,53. Königliche Alte Pinakothek, München . . . . .	24
Tauben. Leinwand, h. 0,33, br. 0,48. Museum des Herzoglichen Hauses, Gotha. Heliogr. I.	
Jagdbeute. Leinwand, h. 1,70, br. 1,85. Bez. Fr. T. Tamm fecit Ao. 1757. Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein . . . . .	25
TANGERMANN, Christian, geb. 1760, gest. um 1824 in Berlin. Bildnismaler aus Westfalen, auch als Pastellist und Miniaturmaler hauptsächlich in Berlin tätig. (Siehe Abteilung Miniaturen.) Bildnis des Karl Friedrich Hampe (siehe Porträtgalerie) . . . . .	290
THERBUSCH, Anna Dorothea (siehe Lisiewska)	
THIELE, Johann Alexander, geb. 1685 in Erfurt, gest. 1752 in Dresden. Tat in seiner Jugend Kriegsdienste, doch betätigte er sich früh in der Landschaftsmalerei, ohne Unterricht genossen zu haben. Später wurde er Schüler des C. L. Agricola, der ihn nachhaltig beeinflusste. In der Ölmalerei wurde er von Adam Manyoki unterrichtet. Auch durch Franz de Paula Ferg hat er nachhaltige Anregungen erhalten. Zwischen 1715 und 1717 muß Thiele nach Dresden gekommen sein, nachdem er sich 1710 mit der Tochter eines fürstlich schwarzburgischen Weinkammer-Agenten in Arnstadt verheiratet hatte. Doch verließ er Ende der zwanziger Jahre wieder Dresden,	

	Seite
um ganz nach Arnstadt zu übersiedeln, wo er bis 1738 geblieben ist. Thiele erhielt hier die Aufsicht über die fürstliche Gemäldesammlung. Außer einer reichen Tätigkeit für die Schlösser in Schwarzburg-Rudolstadt arbeitete Thiele auch für andere Höfe, wie Cassel und Braunschweig. 1738 erhielt er einen Ruf nach Dresden als Hofmaler und Hofkommissar Augusts III., wo er seine künstlerisch reifsten Jahre verlebte. 1749 reiste Thiele nach Schwerin, um eine Reihe mecklenburgischer Prospekte anzufertigen. Dieser Auftrag ist nach seiner Rückkehr in Dresden nur zum Teil ausgeführt worden, da er bereits 1752 starb. Unter den Schülern Thieles sind Dietrich und Vollerdt zu nennen. Thiele hat auch zahlreiche Radierungen mit Prospekten von Dresden, Meißen und idealen Landschaften hinterlassen. (Siehe „Der Landschaftsmaler Johann Alexander Thiele und seine sächsischen Prospekte“ von Moritz Stübel, Leipzig und Berlin 1914.)	
Die Hammerbrücke bei Freiberg. Leinwand, h. 1,02, br. 1,50. Bez. Peint par Alexander Thielen 1748. Seine Majestät der König von Sachsen . . . . .	139
Schloß Rathen. Leinwand, h. 0,95, br. 1,51. Bez. Gemahlt von Alex. Thiele 1743. Seine Majestät der König von Sachsen . . . . .	139
Gebirgslandschaft. Leinwand, h. 0,52, br. 0,765. Bez. J. A. Thiele inv. pinxit 1740. Museum des Herzoglichen Hauses, Gotha . . . . .	140
Schloß Schönburg bei Naumburg. Leinwand, h. 1,04, br. 1,55. Bez. Gemahlt von Alex. Thielen 1742. Seine Majestät der König von Sachsen . . . . .	140
Bildnis des Künstlers. Von Joh. Chr. Fiedler (siehe Porträtgalerie) . . . . .	237
Bildnis des Künstlers. Von A. v. Manyoki (siehe Porträtgalerie) . . . . .	237
THIELO, Johann Gerhard Wilhelm d. J., geb. 1735 in Hannover, gest. 1796 daselbst. Schüler seines Vaters Justus A. Thielo und der Akademie zu Kopenhagen, von wo er 1761 nach Hannover zurückkehrte. Hier hat er zahlreiche Bildnisse, Historienstücke und Landschaften gemalt. Bildnis Schlegels (siehe Porträtgalerie) . . . . .	299
TIDEMANN, Philipp, geb. 1657 in Hamburg, gest. 1705 in Amsterdam. Schüler von N. Maes in Amsterdam, bei dem er acht Jahre blieb und Gehilfe des G. Lairese daselbst. Er malte historische Darstellungen und Allegorien, meist für öffentliche holländische Gebäude, und fertigte zahlreiche Zeichnungen für Titelkupfer. Seine Bildnisse des Königs Wilhelm III. von England und seiner Gemahlin Maria sind von P. van Gunst gestochen. Opferung der Iphigenie. Tuschzeichnung. Bez. Philip Tidemann 1702. Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	217

Seite

TISCHBEIN, Johann Heinrich d. Ä., geb. 1722 in Haina, gest. 1789 in Cassel. Schüler des J. G. van Freese, weitergebildet in dreizehnjährigem Aufenthalt unter C. van Loo und dem Einfluß Bouchers und Watteaus in Paris. 1748 reiste er nach Italien und trat nach einem Besuch in Bologna, Florenz und Rom in das Atelier bei Piazzetta in Venedig ein. 1751 kehrte er nach Cassel zurück, wo er im nächsten Jahre Hofmaler und 1776 Akademiedirektor wurde.  
(Sein Leben mit Verzeichnis seiner Werke von Engelschall, Nürnberg 1797.)

Zwei Prinzessinnen. Leinwand, h. 0,62, br. 0,785. Bez. J. H. Tischbein Pinx 1765. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . . 461

Fürst Carl zu Waldeck und Pyrmont, 1704—1763, aus dem Türkenkriege heimkehrend, empfangen von seiner Gemahlin Christiane, geb. Pfalzgräfin von Zweibrücken-Birkenfeld und deren Kindern Carl, Friedrich, Christian, Georg, Caroline, Louise und Ludwig. Leinwand, h. 3,25, br. 4,45. Seine Durchlaucht der Fürst zu Waldeck und Pyrmont . . . . . 461

Prinz Constantin von Sachsen-Weimar, 1758—1793. Leinwand, h. 0,89, br. 0,675. 1769. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . . 462

Karl August, Herzog von Sachsen-Weimar, 1757—1828. Leinwand, h. 0,88, br. 0,67. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . . 462

Josepha Eberhardine, Gräfin zu Erbach-Fürstenau, geb. Prinzessin von Schwarzburg-Sondershausen, 1731—1778. Leinwand, h. 0,85, br. 0,69. Bez. auf der Rückseite: JH Tischbein fecit 1759. Ihre Durchlaucht die Fürstin zu Erbach-Schönberg 463

Friedrich, Fürst zu Waldeck, 1743—1812. Leinwand, h. 1,45, br. 1,11. 1767. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . . 463

Prinzessin Heinrich von Preußen, geb. Prinzessin von Hessen-Cassel. Leinwand, h. 0,44, br. 0,35. Bez. . . . . hbein Pinx. Charles M. Horsfall, Berlin . . . . . 464

Wilhelm VIII., Landgraf von Hessen-Cassel, 1682—1760. Leinwand, h. 1,585, br. 1,13. Seine Durchlaucht der Fürst zu Solms-Hohensolms-Lich . . . . . Heliogr. II. Selbstbildnisse (siehe Porträtgalerie) . . 270/271

TISCHBEIN, Johann Jakob, geb. 1724 in Haina (Hessen), gest. 1791 in Lübeck. Sechster Sohn des Klosterbäckers Johann Heinrich Tischbein und wie sein älterer Bruder Johann Heinrich d. Ä. Schüler des Tapetenmalers Zimmermann in Cassel. Weiter-

Seite

gebildet durch Studien in der Casseler Galerie, besonders an Wouverman und Berghem. Darauf tätig zu Hamburg. Er übersiedelte vor 1775 nach Lübeck, wo er schon in den sechziger Jahren Beziehungen angeknüpft hatte (z. B. Bildnis des Pastors Schnabel, gest. 1765, und des Bürgermeisters Balemann, gest. 1768).

Bildnis einer alten Dame. Leinwand, h. 0,425, br. 0,36. Bez. J. Jacob Tischbein pinxit 1764. Kunsthalle, Hamburg . . . . . 465

TISCHBEIN, Anton Wilhelm, geb. 1730 in Haina, gest. 1804 in Hanau. Jüngster Sohn des Klosterbäckers Johann Heinrich Tischbein. Schüler seines Bruders Johann Valentin Tischbein des Älteren, weitergebildet auf Reisen in Holland und am Rhein. Bildnismaler und Landschaftler, zuletzt Hofmaler des Kurfürsten von Hessen-Cassel in Hanau.

Victor Amadaeus, Prinz zu Anhalt-Bernburg-Schaumburg, 1774—1790. Leinwand, h. 1,64, br. 1,22. Bez.: gemalt im Jahre 1788 von Tischbein in Hanau. Seine Durchlaucht der Fürst zu Solms-Braunfels 465

TISCHBEIN, Joh. Friedrich August, geb. 1750 in Maastricht als Sohn des Porträtmalers Joh. Valentin Tischbein, gest. 1812 in Heidelberg. Schüler seines älteren Bruders Wilhelm Tischbein und seines Onkels Joh. Heinrich Tischbein d. Ä. Als Stipendiat des Fürsten von Waldeck geht er zunächst nach Paris und von 1778—1780 nach Rom und Neapel. Nach seiner Rückkehr aus Italien wurde Tischbein Hofmaler in Arolsen. Von hier geht er zum zweiten Male nach Paris (1781) und 1786 ist er zum ersten Male in Holland, das er zu wiederholten Malen besucht hat. Seit 1795 ist er teils in Arolsen teils für den Herzog von Anhalt in Dessau tätig, verweilt auch auf vier Monate in Weimar, bis er im Jahre 1800 als Oesers Nachfolger zum Professor und Direktor der Akademie in Leipzig ernannt wurde. Zwischen 1806 und 1808 war Tischbein in St. Petersburg tätig. Zahlreiche seiner Werke sind durch zeitgenössischen Kupferstich vervielfältigt worden.  
(Nach Mitteilungen von Joh. Kurzwelly-Leipzig. W. Pinder, Kunstwissenschaftliche Beiträge, A. Schmarsow gewidmet, Leipzig 1907.)

Herzog Karl August von Sachsen-Weimar, 1757—1828. Leinwand h. 1,55, br. 1,14. Bez. F. Tischbein 1795. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . . 480

Herzogin Luise von Sachsen-Weimar, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt 1757 bis 1830. Leinwand, h. 1,55, br. 1,14. Bez. F. Tischbein p. 1795. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . . 480

	Seite
Karl Friedrich (1783—1853), Prinzessin Karoline (1786—1816) und Prinz Bernhard (1792—1862) von Sachsen-Weimar. Leinwand, h. 2,04, br. 1,32. Bez. F. Tischbein p. 1798. Seine Durchlaucht der Fürst zu Waldeck und Pymont . . . . . Heliogr. II.	481
Karl, Prinz zu Waldeck und Pymont, 1788—1795. Leinwand, h. 0,535, br. 0,415. Bez. Tischbein p. 1795. Seine Durchlaucht der Fürst zu Waldeck und Pymont . . . . .	481
Christiane, Prinzessin zu Waldeck und Pymont, 1787—1860. Leinwand, h. 0,535, br. 0,415. Bez. Tischbein p. 1795. Seine Durchlaucht der Fürst zu Waldeck und Pymont . . . . .	481
Christiane Amalie, Erbprinzessin von Anhalt-Dessau, 1774—1846, mit ihren drei ältesten Kindern. Leinwand, h. 2,11, br. 1,47. Bez. Tischbein 1798. Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	482
Gräfin Therese Fries. Leinwand, h. 2,19, br. 1,27. Bez. Tischbein p. 1801. Hofantiquar Julius Böhler, München . . . . .	482
Amalie Auguste von Anhalt-Dessau (1793—1854) als Kind. Leinwand, h. 1,26, br. 0,91. Bez. F. Tischbein p. 1797. Auf der Rückseite: Auguste agée de 3 ans 6 mois et 27 jours le 28 février 1797. Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	483
Amalie, Erbprinzessin von Anhalt-Dessau (1774—1846) und Karoline Luise, Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt, geb. Prinzessin von Hessen-Homburg (1771—1854). Leinwand, h. 1,26, br. 0,97. Bez. Tischbein p. 1797. Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	483
Freiin Charlotte von Loë, verm. Baronin von Eckartstein, als Diana, 1783—1855. Leinwand, h. 0,70, br. 0,55. Bez. Tischbein 1797. Freiherr J. M. von Loë, Weimar . . . . .	484
Prinz Leopold Friedrich von Anhalt (geb. 1794) und Geschwister. Leinwand, h. 1,475, br. 1,105. Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	484
Fürst Friedrich von Waldeck und Pymont, 1748—1812. Leinwand, h. 1,465, br. 1,08. Seine Durchlaucht der Fürst zu Waldeck und Pymont . . . . .	485
Friederike Sophie Wilhelmine, Gemahlin Wilhelms V. von Oranien. Leinwand, h. 0,73, br. 0,555. Fideikommißgalerie des Gesamthauses Braunschweig-Lüneburg, Provinzial-Museum, Hannover . . . . .	486
Bacchantin. Leinwand, h. 2,12, br. 1,16. Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	486
Erbprinzessin Amalie von Anhalt-Dessau, 1774—1846. Leinwand, h. 0,72, br. 0,56. Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst Reuß ä. L. . . . .	487

	Seite
Bildnis einer Herzogin von Nassau-Usingen. Pastell, h. 0,67, br. 0,44. Seine Durchlaucht der Fürst zu Waldeck und Pymont . . . . .	512
Bildnis Schillers (siehe Porträtgalerie) . . .	319
TISCHBEIN, J. H. Wilhelm (Der „Goethe-Tischbein“), geb. 1751 in Haina, gest. 1829 in Eutin. Zweiter Sohn des Kunsttischlers Johann Konrad Tischbein. Seit 1766 in Hamburg nachweisbar, wo er nach vorübergehendem Aufenthalt bei seinem Onkel Johann Heinrich Tischbein dem Älteren Schüler des Johann Jakob Tischbein war. Um 1771 ist er in Bremen, 1772 und 1773 in Holland, 1774 in Cassel und Hannover, 1777—1779 in Berlin tätig gewesen. Von 1779—1781 war er als Pensionär der Akademie in Rom, 1781—1782 in Zürich und seit 1787 in Neapel ansässig, wo er 1789 Akademiedirektor wurde. Zehn Jahre später kehrte er nach Deutschland zurück (Aufenthalt in Cassel, Hannover, Göttingen, Osnabrück), war von 1800 bis 1808 in Hamburg und danach in Eutin tätig. (Nach Mitteilung von Dr. Börger, Hamburg. Selbstbiographie Bremen 1822 und Braunschweig 1861. Neuerdings Monographien von Fr. Landsberger, Leipzig 1908 und Sörrensens 1909. F. von Alten, Aus Tischbeins Leben und Briefwechsel. Leipzig 1872. W. von Oettingen, Goethe und Tischbein. Weimar 1910.)	
Landschaft bei Frascati. Leinwand, h. 0,61, br. 0,48. Bez. dal vero in Frascati W. Tischbein 1783. Museum des Herzoglichen Hauses, Gotha . . .	528
Tulpenstrauß. Holz, h. 0,33, br. 0,26. Kunsthalle, Hamburg . . . . .	529
Iphigenie erkennt ihren Bruder Orestes. (Goethe und Lady Hamilton haben zu diesem Bilde Modell gestanden.) Leinwand, h. 1,54, br. 1,15. Bez. W. Tischbein f. Napoli 1788. Seine Durchlaucht der Fürst zu Waldeck und Pymont . . . . .	503
Bildnis der Dichterin Christine Westphalen, 1810. Leinwand, h. 0,41, br. 0,335. Kunsthalle, Hamburg . . . . .	503
Pygmalion vor der Statue der Venus. Studie. Leinwand, h. 0,39, br. 0,38. Königliche Gemäldegalerie, Cassel . . . . .	504
Der Tier-Laokoon. 1796. Feder und Aquarell. Sammlung Kippenberg, Leipzig . . . . .	627
TITEL, Wilhelm, geb. 1782 zu Boltenhagen bei Greifswald, gest. in Greifswald um 1840. Schüler von Quistorp und der Dresdner Akademie. Kam dann über Wien nach Florenz, wo er mehrere Jahre als Lehrer und Porträtmaler tätig gewesen ist. Später ließ er sich als Bildnismaler in Stralsund nieder. Seit 1828 ist er als Akademischer Zeichenlehrer in Greifswald tätig. Bildnis des J. Ph. Hackert (siehe Porträtgalerie) . . . . .	278
TRAUTMANN, Johann Georg, geb. 1713 in Zweibrücken, gest. 1769 in Frankfurt a. M. Schüler des Hofmalers Bellon und in Frank-	

Seite	Seite
<p>furt von Th. Schlegel. Hier wurde er auch mit dem Tapetenmaler Kiesewetter bekannt, dessen Tochter er heiratete. Als Compagnon seines Schwiegervaters hat er einige Jahre Tapeten gemalt. Seine Ölgemälde stellten mit Vorliebe nächtliche Feuersbrünste in der Manier des Dan. van Heyl dar, ferner orientalische Köpfe, Bauernszenen u. a. Den Brand von Troja hat er mehrfach gemalt. Auch seine Genrebilder in der Art des Ostade und Teniers erfreuten sich großer Beliebtheit. In seinen biblischen und historischen Kompositionen versuchte er Rembrandt nachzuahmen. 1761 wurde T. pfälzischer Hofmaler. T. hat auch einiges radiert. Gemälde von ihm in den Galerien zu Cassel, Augsburg, Coblenz und Frankfurt. Biographie von Rud. Bangel „J. G. Trautmann und seine Zeitgenossen“, Straßburg 1914. Derselbe, „Untersuchungen über den Thorancschen Ecksalon.“ Monatshefte für Kunstwissenschaft, Jahrgang 1914, Heft XI.</p> <p>Häusliche Szene. Holz, h. 0,15, br. 0,125. Städtisches Historisches Museum, Frankfurt a. M. 90</p> <p>Der Brand Trojas. Aus dem Gemälde-salon des Grafen François de Thoranc. Leinwand, h. 2,45, br. 1,45. Goethe-Museum, Frankfurt a. M. . . . . 163</p> <p>TROGER, Paul, geb. 1698 in Welsberg im Pustertal, gest. 1762 in Wien. Schüler des Joseph Alberti in Fleims, hauptsächlich aber in Italien an den Werken der späten Mailänder, Bologneser und Venezianer gebildet. Von dort ging er nach Wien, wo er nach van Schuppens Tod als Kammermaler die Leitung der Akademie übernahm, von der er sich indes zurückzog als 1759 Meytens zum wirklichen Direktor ernannt wurde. In den Kirchen von Österreich findet man zahlreiche Bilder von ihm, sowohl in Öl als in Fresko. Seine Hauptwerke jedoch befinden sich im Dom zu Brixen, den er ganz in Fresko ausgemalt hat. Zahlreiche Arbeiten bewahren ferner die Museen zu Wien, Innsbruck, Salzburg und Hermannstadt. Von seinen Schülern ist besonders Martin Knoller zu nennen. Mehrere Stecher haben Trogers Werke vervielfältigt, doch war T. auch selbst als Radierer tätig. Nagler nennt 23 Blatt, darunter zwei Landschaften mit Vieh, die sehr selten sind.</p> <p>Triumph der Religion. Leinwand, h. 0,90, br. 0,72, Diözesan-Museum, Brixen . . . . . 172</p> <p>UNBEKANNTE MEISTER.</p> <p>Friedrich III., König von Dänemark, gest. 1670, und seine Gemahlin Sophie Amalie, geb. Prinzessin von Braunschweig-Lüneburg, 1628–1685. Kupfer, h. 0,215, br. 0,31. Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg 79</p> <p>Jüngstes Gericht. Kupfer, h. 0,32, br. 0,36. Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg 79</p> <p>(Frankfurter). Ansicht von Frankfurt a. M. Leinwand, h. 0,45, br. 0,56. Städtisches Historisches Museum, Frankfurt a. M. 164</p>	<p>(Tiroler) Kampf zwischen Panduren und bayrischen Soldaten. Leinwand, h. 0,45, br. 0,675. Andreas Profanter, Meran . . . . . 165</p> <p>(Tiroler) Kampf zwischen Kroaten und bayrischen Soldaten. Leinwand, h. 0,45, br. 0,675. Andreas Profanter, Meran . . . . . 166</p> <p>(Tiroler) Kampf zwischen Bauern und Panduren. Leinwand, h. 0,45, br. 0,68. Andreas Profanter, Meran . . . . . 166</p> <p>Triumph des Kreuzes. Um 1750. (Art des Jos. Appiani aus Mainz.) Leinwand, h. 0,71, br. 0,475. Städtische Sammlungen, Heidelberg . . . . . 185</p> <p>Skizze zu einem Deckengemälde (siehe unter Magges, Joset) . . . . . 170</p> <p>(Hamburger) Der Archäologe Zoëga. Leinwand, h. 0,75, br. 0,625. Dr. Carl Gebhardt, Frankfurt a. M. . . . . 506</p> <p>(Züricher) Türkische Sklavin des Generals Werdmüller. Leinwand, h. 0,65, br. 0,50. Werdmüllersche Familienstiftung, Schloß Elgg 561</p> <p>UNTERBERGER, Michel Angelo, geb. 1695 in Cavalese (Tirol), gest. 1758 in Wien. Unter Piazzetta in Venedig gebildet. Dann lebte er längere Zeit in Passau, wo er für mehrere Klöster malte. 1738 begab er sich nach Wien. Hier wurde er nach dem Tode van Schuppens mit Paul Troger zusammen Direktor der Akademie (1751). Hauptwerke seiner Hand sind der Hochaltar des Domes zu Brixen, Tod der Maria, die Legende vom Rosenkranz in Kaltern, ein „Heiliger Antonius“ im Dom zu Wien und zwei Heilige in der Michaelskirche daselbst. Gemälde von ihm befinden sich im Ferdinandeum zu Innsbruck und in der Akademie zu Wien. Tod Mariae, Skizze zum Brixener Hochaltarbild. Leinwand, h. 0,95, br. 0,47. Museum Ferdinandeum, Innsbruck . . . . . 180</p> <p>URLAUB, Georg Karl, geb. 1749 in Ansbach, gest. 1809 in Marburg. Soll nach Nagler ein ziemlich unstetes Leben geführt haben und nicht vom Glück begünstigt gewesen sein. Er malte Bildnisse in Öl und Pastell, historische und mythologische Darstellungen, Schlachten- und Genrebilder. Er lebte längere Zeit in Würzburg, Schweinfurt, Hanau und war zuletzt in Marburg tätig, wo er 1804 erblindete. Gemälde von ihm u. a. in den Galerien zu Cassel, im Städel und im Historischen Museum in Frankfurt a. M. Sturm der Hessen auf das Friedberger Tor. Leinwand, h. 0,45, br. 0,545. Bez. G. Urlaub P. 1796. Städtisches Historisches Museum, Frankfurt a. M. Heliogr. II.</p> <p>Bei der Wäsche. Holz, h. 0,33, br. 0,255. Bez. G. C. Urlaub. p. 1792. Städtische Bildergalerie, Coblenz . . . . . 431</p> <p>Graf Franz von Kesselstadt. Leinwand, h. 0,65, br. 0,455. Bez. G. Urlaub Ao. 1785. Landrat Thomée, Altena i. W. . . . . 430</p>

Seite	Seite
Kampf am Friedberger Tor 1792. Papier, h. 0,175, br. 0,23. Städtisches Historisches Museum, Frankfurt a. M. . . . .	558
VERHELST d. J., Egid., geb. 1742 in Eital, gest. 1818 in München. Schüler seines Vaters des Bildhauers Egid. V. d. Ä. und des Kupferstechers R. Stärkel in Augsburg sowie des J. G. Wille in Paris. 1765 nach Mannheim berufen, ernannte ihn Kurfürst Carl Theodor zum Hofkupferstecher und zum Professor der Akademie. Seit 1800 etwa dürfte er in München tätig gewesen sein.	
Allégorische Darstellung auf Carl Theodor von der Pfalz. Feder und Tusche. Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München . . . . .	594
VERSCHAFFELT, Maximilian von, geb. 1754 in Mannheim, gest. 1818 in Wien. Baumeister und Zeichner, an der Akademie in Mannheim gebildet und Schüler seines Vaters Pieter V., des dortigen Akademiendirektors. Weiter ausgebildet in Rom, wo er zahlreiche Zeichnungen in Tusche und Aquarell meistens nach den architektonischen Denkmälern und Ruinen fertigte. Nach seiner Rückkehr nach Mannheim versuchte er vergeblich als Baumeister durchzudringen, bis ihn 1793 Karl Theodor nach München berief, wo er drei Jahre später Oberbaudirektor wurde. 1801 trat er in die Dienste des Fürsten Esterhazy. Er hat in Wien mehrere Bauten ausgeführt.	
Villa S. Onofrio bei Rom. Tusche und Aquarell. Bez. Au Baron d'Einsiedel Mr. de Verschaffelt. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .	625
VOGEL, Christian Leberecht, geb. 1759 in Dresden, gest. 1816 daselbst. Schüler von Zeisig. Erfreute sich als Porträtmaler eines bedeutenden Rufes und war speziell durch seine Kinderbildnisse berühmt. Seit 1814 war er Professor der Dresdner Akademie. In der dortigen Galerie das Gemälde „Die Söhne des Meisters“.	
Luise Henriette, Fürstin Reuß-Ebersdorf, geb. Gräfin Hoym, 1772—1832. Leinwand, h. 1,08, br. 0,82. Bez. auf der Rückseite: Luise Henriette verm. Fürstin Reuß Ebersdorf geb. Gräfin von Hoym, gemalt von Prof. Vogel 1791. Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst Reuß j. L. . . . . Heliogr. II.	
Prinz Heinrich LXXII., 1797—1853, und Prinzessin Adelheid Reuß-Ebersdorf, 1800—1867, als Kinder. Leinwand, h. 1,02, br. 0,76. Bez. auf der Rückseite: Sereniss. Heinrich LXXII. nachheriger Fürst Reuß-Lobenst. Ebersd. mit Gera u. dessen Durchl. Schwester Prinzessin Adelheid R. v. E. nachher vermählte Prinzessin Reuß von Schleiz pinx. v. Prof. Vogel sen. 1805. Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst Reuß j. L. . . . .	472
Kinderbildnis. Leinwand, h. 1,075, br. 0,805. Baronin Cerrini, München . . . . .	472
Kinderbildnis. Zeichnung. Kupferstichsammlung welland Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden . . .	588
VOGEL VON VOGELSTEIN, Carl Christian, geb. 1788 in Wildenfels in Sachsen, gest. 1868 in München. Schüler seines Vaters Christian L. Vogelstein und der Dresdner Akademie. Lebte von 1808—1812 in Petersburg, ging 1813 nach Italien, wo er zum Katholizismus übertrat und wurde 1820 als Nachfolger Kugelgens Akademiemodellist in Dresden. Später besuchte er London, lebte mehrere Jahre in Rom und Venedig und zog 1853 nach München. 1824 wurde er Dresdner Hofmaler und 1831 geadelt. Aus der Zeit seiner Dresdner Tätigkeit stammt eine Sammlung von ca. 700 zeitgenössischen Kreidebildnissen, meist von Künstlern, die sich heute im Kupferstichkabinett daselbst befinden. Im übrigen sind seine Wandgemälde nach historischen und literarischen Vorwürfen (Schloß Pillnitz) und seine Porträtleistungen zweiten Ranges.	
Bildnis des Johann Baptist Lampi d. Ä. und seines Sohnes (siehe Porträtgalerie)	273
WAGNER, J. Unbekannter Künstler, tätig um 1750 in Breslau. Zwei Stammbuchblätter: Die Schmarotzer-Komödie. — Das Karschiner Schloß. Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau . . . . .	598
Zwei Stammbuchblätter: Allegorie auf den Frieden. — Der Breslauer Wollmarkt. Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau . . . . .	599
Zwei Stammbuchblätter: Allegorie auf Glück und Unglück. — Einnahme von Breslau . . . . .	601
Zwei Stammbuchblätter: Allegorie auf Handel und Verkehr. — Das Begräbnis des verstorbenen großen Patronen Mons: Crédit. Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau . . . . .	600
WAGNER, Johann Martin, Maler und Bildhauer, geb. 1777 in Würzburg, gest. 1858 in Rom. Sohn und Schüler des Johann Peter Wagner. 1797 in Wien unter Füger weitergebildet. Er wurde 1802 Professor der Zeichenkunst in Würzburg, ging 1803 nach Paris und 1804 nach Rom; hier widmete er sich hauptsächlich der Plastik. 1812—1813 reiste er im Auftrage des nachmaligen Ludwig I. nach Griechenland, um Bildwerke zu kaufen und erwarb bei dieser Gelegenheit die Aeginetengruppe der Münchner Glyptothek. Als Bildhauer war er hauptsächlich in München tätig; von ihm stammt u. a. der Fries im Inneren der Walhalla bei Regensburg. L. Urlichs, Joh. Martin Wagner. Würzburg 1866. Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	262

	Seite	Seite
WEITSCH, Friedrich Georg, geb. 1758 in Braunschweig, gest. 1828 in Berlin. Sohn des Johann Friedrich Weitsch. Ursprünglich zur Gelehrsamkeit bestimmt, kam er als Schüler zu W. Tischbein nach Cassel 1776. Hier kopierte er die holländischen Landschaften der Galerie. Nach Braunschweig zurückgekehrt, fand er in der Stobwasserischen Lackierfabrik Beschäftigung. Für den Herzog mußte er Porträts von Graff kopieren. 1784 ging er nach Italien, wo er nach Rafael kopierte. Nach der Rückkehr in die Heimat wurde er 1787 Hofmaler. 1797 erhielt er einen Ruf als Akademiedirektor nach Berlin. Er hat zahlreiche berühmte Zeitgenossen porträtiert und neben Landschaften auch Historienbilder und Schlachten gemalt. Werke seiner Hand u. a. in der Galerie zu Braunschweig, in der Nationalgalerie (Bildnis A. von Humboldts), in der Berliner Akademie, in den königlichen Schlössern, in der Hamburger Kunsthalle. Viele seiner Werke sind von zeitgenössischen Stechern vervielfältigt worden; auch eigenhändige Radierungen sind bekannt.		
Bildnis Eschenburgs (siehe Porträtgalerie)	291	
Bildnis von Johann Friedrich Weitsch (siehe Porträtgalerie)	257	
Bildnis des Malers Carl Daniel Friedr. Bach (siehe Porträtgalerie)	292	
Bildnis des Archäologen A. L. Hirt (siehe Porträtgalerie)	282	
Bildnis des Philosophen Fr. Heinrich Jacobi (siehe Porträtgalerie)	283	
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie)	260	
WEITSCH, Johann Friedr., gen. Pascha Weitsch, geb. 1723 im Hessendamm bei Wolfenbüttel, gest. 1803 in Salzdahlum. Sohn eines Dachdeckers. War zuerst Schreiber, dann Korporal, als solcher von seinem Oberst zum Kopieren angehalten. Er kopierte viel in der Salzdahlumer Galerie, erhielt 1758 seinen Abschied und trat als Maler in die Fürstenberger Porzellanmanufaktur ein, wo er u. a. für den Herzog ein Service mit Landschaften des Braunschweiger Landes malte. Bald ging er zur Ölmalerei über, die er direkt vor der Natur, am liebsten im Walde von Querum, ausübte. Von seinen Zeitgenossen bewundert, erhielt er 1778 das Ehrendiplom als Professor von der Düsseldorfer Akademie. 1788 wurde er Inspektor der Gemäldegalerie von Salzdahlum. Neben Landschaften und Tierstücken hat er zahllose Zeichnungen geschaffen und einige Blätter radiert. Chodowiecki hat sein Bildnis nach dem Original des jüngeren Weitsch gestochen.		
Der ehemalige Eichwald bei Querum. Leinwand, h. 1,15, br. 1,58. Bez. F. Weitsch 1784. Herzogliches Museum, Braunschweig	553	
Das Bodetal mit der Roßtrappe. Leinwand, h. 0,55, br. 0,72. Bez. F. Weitsch. F. 1769. Herzogliches Museum, Braunschweig	553	
Bildnis des Künstlers (siehe Porträtgalerie)	257	
WERDMÜLLER, Johann Rudolf, geb. 1639 in Zürich, ertrunken 1668 in der Sihl. Schüler des Conrad Meyer, dann als Autodidakt weitergebildet und zuletzt unter Morell in Frankfurt als Blumenmaler tätig. War ursprünglich Ingenieur und hat gelegentlich auch modelliert. Als Künstler hat er bedeutende Anregungen aus Holland empfangen.		
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie)	227	
WESSEL, Jakob, geb. 1710 in Danzig, gest. 1780 daselbst. Porträt-, Geschichts- und Genremaler. Schüler von J. B. Hofmann d. Ä. in Danzig. Ging dann nach Berlin, wo er Bildnisse von Pesne kopierte. Viele Bildnisse von ihm sind von Haid, Houbraken u. a. gestochen.		
Der Danziger Sekretarius und Naturforscher Jakob Theodor Klein, 1759. Leinwand, h. 0,95, br. 0,78. Stadtmuseum, Danzig	120	
WEYER, Johann Matthias, geb. um 1620 in Hamburg, gest. 1690. Schüler von A. Decker, später in Holland an Wouwermans Werken weitergebildet. Malte hauptsächlich Gefechtszenen und Landschaften mit Bauernstaffagen. Er war der Lehrer des Schlachtenmalers Jacob Philipp Lembke. Gemälde von ihm in Kopenhagen und Braunschweig. Nicht zu verwechseln mit Jacob Weyer, der in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts gemalt hat.		
Die Bekehrung des Paulus. Leinwand, h. 0,92, br. 0,77. Herzogliches Museum, Braunschweig	. . . Heliogr. I.	
Die Taufe des Kämmerers. Federzeichnung. Herzogliches Museum, Braunschweig	208	
Soldatenstudien. Tusche, weiß gehöht. Bez. J. W. Großherzogliches Museum, Weimar	209	
WILLMANN, Michael Leopold, geb. 1630 in Königsberg, gest. 1706 in Leubus. Sohn und Schüler des Malers Peter Willmann. Ging früh auf die Wanderschaft nach Holland. Die Angabe, daß er ein Schüler des J. Backer gewesen, läßt sich durch nichts beweisen. Trotzdem hat er sich in Holland hauptsächlich an den Werken der Rembrandt, Rubens und van Dyck gebildet, die er kopierte. Auf der Heimreise von Amsterdam durchreiste er Deutschland und Polen und war für kurze Zeit in Prag ansässig. Doch bald darauf ging er nach Breslau, wo er um 1656 an Hand seiner ersten schlesischen Arbeiten mit Sicherheit nachweisbar ist. Bald danach ist Willmann im Kloster Leubus zu Besuch und dann in Berlin nachweisbar, wo er für den Großen Kurfürsten gearbeitet hat. Zwischen 1660 und 1666 ist er wieder in Breslau tätig und muß in dieser Zeit zur katholischen Kirche übergetreten sein. Dieser Schritt hat ihn wahrscheinlich veranlaßt, sich in der Nähe des Zisterzienserklosters zu Leubus		

	Seite
niederzulassen, für das er zahlreiche Bilder gemalt hat. Auch für die übrigen Zisterzienserkirchen war er tätig. 1682 ist er zum zweiten Male in Berlin für den Großen Kurfürsten tätig, der ihn zum Hofmaler ernannte. (Näheres bei Klossowsky „Michael Willmann“ und der neuesten Biographie des Künstlers von Dietrich Maul, Straßburg 1914.)	
Raub der Europa. Leinwand, h. 0,86, br. 0,99. Bez. M. Willmans 1679. Großherzogliches Museum, Schwerin . . . Heliogr. I.	
Allegorische Verherrlichung des Großen Kurfürsten. Leinwand, h. 1,62, br. 2,00. Bez. P. M. Willmann, 1682. Seine Majestät der Kaiser . . . . .	124
Knabenbild. Holz, h. 0,46, br. 0,355. Königliche Gemäldegalerie, Dresden . . . . .	125
Vision des hl. Bernhard von Clairvaux. Leinwand, h. 1,00, br. 0,69. Schlesisches Museum der bildenden Künste, Breslau . . . . .	125
Der hl. Gregor. Leinwand, h. 2,08, br. 1,29. Schlesisches Museum der bildenden Künste, Breslau . . . . .	126
Kreuzabnahme. Leinwand, h. 1,13, br. 0,70. Schlesisches Museum der bildenden Künste, Breslau . . . . .	127
Die Schöpfung, 1672. Leinwand, h. 2,10, br. 3,45. Schlesisches Museum der bildenden Künste, Breslau . . . . .	128
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	224
WILLE, Johann Georg, geb. 1715 in Biebental (Hessen-Nassau), gest. 1808 in Paris. Ursprünglich Büchsenmacherlehrling in Gießen, kam als Geselle nach Straßburg, wo er G. F. Schmidt kennen lernte, mit dem er zusammen nach Paris fuhr. Auch hier war er zunächst als Graveur tätig, bis er zu dem Kupferstecher J. Daullé kam. Durch Rigauds Vermittlung wurde er bald einer der berühmtesten Stecher, indem er die Arbeiten alter und zeitgenössischer Meister stach. Er wurde Mitglied der Akademie und französischer, dänischer und österreichischer Hofkupferstecher. Während der Revolution büßte Wille sein ganzes Vermögen ein und erblindete noch dazu. Duplessi veröffentlichte 1857 seine Memoiren, Leblanc einen Katalog seiner Stiche, Leipzig 1847.	
Dorfansicht mit Anglern. Rötcl, getuscht. Bez. J. G. Wille. Königlich Sächsisches Kupferstichkabinett, Dresden . . . . .	617
Landschaft. Tusche, aquarelliert. Großherzogliches Museum, Weimar . . . . .	616
WINK, Joseph Gregor, geb. 1710 in Deggen- dorf (Niederbayern), gest. um 1785. Haupt- sächlich in Norddeutschland tätig. Er malte in Öl und Fresko, so im Rittersaal zu Hil- desheim, in der Kapelle des Hildesheimischen Lustschlosses Ruthe, im Gartenhause des	

	Seite
erbprinzlichen Palais zu Braunschweig. Fresken von ihm befinden sich ferner in der Jesuitenkirche zu Büren bei Paderborn und in den Kirchen zu Aldum und Lieben- burg. Kommunion des heiligen Hieronymus. Leinwand, h. 0,45, br. 0,265. Bez. Jo. Gr. Winck. Professor Dr. Freiherr von Bissing, München	188
WINK, Thomas Christian, geb. 1738 in Eichstädt, gest. 1797 in München. Lernete in Eichstädt bei seinem Bruder Chrysostomus W., dann in Augsburg. Seit zirka 1763 in München. 1769 wurde er kurfürstlicher Hofmaler. Ent- faltete eine reiche Tätigkeit als Freskenmaler in Südbayern, bayrisch Schwaben und Ober- österreich. (A. Feulner, Christian Wink, München 1912).	
Der ungläubige Thomas. 1770. Kupfer, h. 0,46, br. 0,345. Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf . . . .	189
Christus als Gärtner. 1770. Kupfer, h. 0,46, br. 0,345. Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf . . . .	189
Alexander der Große und die Frauen des Darius. Kupfer, h. 0,48, br. 0,33. Julius Schwedar, Klagenfurt . . . . .	190
WOLFF, Caspar, geb. 1735 in Muri (Aargau), gest. 1798 in Mannheim. Schüler von Lenzer in Konstanz, dann in Augsburg, München, Passau und Paris, wo er in Louthembourg einen Lehrer und Gönner fand, weiterge- bildet. Er malte Schweizer Landschaften und für den Kupferstecher Wagner in Bern zur Herausgabe von Schweizer Prospekten eine Anzahl von Aquarell- und Ölsichten. Ansicht von Düsseldorf. Aquarell. Bez. C. Wolff 1781. Königlich Bayrische Graphische Sammlung, München . . . . .	635
WUEST, Johann Heinrich, geb. 1741 in Zürich, gest. 1821 daselbst. Landschaftsmaler. Er- hielt seine erste Ausbildung in Holland, wo ihn der Amsterdamer Kunstfreund Ploos van Amstel aufnahm, der nicht nur Gemälde und Zeichnungen von ihm kopieren ließ, sondern auch J. Maurer als Lehrer bestellte. Nach fünfjährigem Aufenthalt in Holland ging Wuest für zwei Jahre nach Paris. Dann ließ er sich 1769 dauernd in Zürich nieder, wo er sich bald großen Ruf als Landschafts- maler erwarb. Wuest war auch als Radierer und Zeichner tätig. Bilder seiner Hand be- finden sich u. a. in den Galerien zu Bern, Zürich, Stuttgart, Prag.	
Landschaft, im Vordergrunde der Künst- ler. Holz, h. 0,34, br. 0,475. Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich . . . . .	576
Landschaft mit Blick auf Zürich. Holz, h. 0,43, br. 0,58. Bez. H. Wuest 1804. Alfred Bohny-Collin, Basel . . . . .	577
Landschaft am Züricher See. Holz, h. 0,43, br. 0,58. Alfred Bohny-Collin, Basel . . . . .	577

	Seite		Seite
Landschaft mit Staffage. Pappe, h. 0,72, br. 0,57. Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich . . . . .	578	Christus an der Geißelsäule. Holz, h. 0,192, br. 0,152. Bez. J. Zick. Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst Reuß ä. L. . . . .	431
Landschaft mit Staffage. Pappe, h. 0,72, br. 0,57. Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich . . . . .	578	Christus am Ölberg. Leinwand, h. 0,53, br. 0,41. Bez. J. Zick. Emil Brandts, Wiesbaden . . . . .	431
ZEHENDER, Johann Caspar, geb. um 1750, gest. um 1800. Frankfurter Maler und Zeichner, der zahlreiche Veduten aus der dortigen Gegend und dem übrigen Süddeutschland gezeichnet sowie einige Platten radiert hat. Die Gerbermühle bei Frankfurt a. M. Tusche mit Weiß gehöht. Bez. Zehender fecit 1773. Sammlung Kippenberg, Leipzig . . . . .	622	Geburt Mariae. Skizze zu einem Deckengemälde in Oberelchingen. Leinwand, h. 0,42, br. 0,39. Frau Dr. A. Meurer, Wiesbaden . . . . .	432
ZEISIG, gen. SCHENAU, Johann Eleazar, geb. 1734 in Groß-Schönau bei Zittau, gest. 1806 in Dresden. Schüler Silvestres in Dresden, der ihn mit nach Paris nahm, wo sich Zeisig hauptsächlich unter Greuze bildete. Durch Vermittlung Hagedorns wurde er 1770 nach Dresden zurückberufen, zunächst als Mitglied der Akademie mit Gehalt, bis er 1772 Direktor der Zeichenschule in Meißen wurde. Zwei Jahre später wurde er Professor an der Akademie in Dresden und bekleidete hier von 1777 an neben Casanova die Stelle eines zweiten Direktors. Als solcher hat er hauptsächlich die Historienmalerei bevorzugt, in der er sich selbst eine Zeitlang betätigt hat, um dann zum Genre zurückzukehren. Die meisten seiner Bilder sind durch zeitgenössische Stecher vervielfältigt. Von seinen eigenen Radierungen sind aus der Frühzeit 12 Blätter mit Figuren und Charakterköpfen bekannt, „Achettez mes pettits eaux-fortes“ 1766, Folgen von Ansichten aus der Gegend von Paris, unter dem Titel „Vues des Environs de Paris, par Daniel Heimlich“. Die Kurfürstlich Sächsische Familie, 1772. Leinwand, h. 1,21, br. 1,15. Königliche Gemäldegalerie, Dresden . . . . .	473	Das Mahl der Götter. Studie zu einem Fresko. Leinwand, h. 0,34, br. 0,45. Städtische Bildergalerie, Coblenz . . . . .	433
Bildnis des Künstlers von F. H. Füger (siehe Porträtgalerie) . . . . .	274	Aurora. Studie zu einem Deckengemälde im Königlichen Residenzschloß zu Coblenz. Leinwand, h. 0,32, br. 0,32. Städtische Bildergalerie, Coblenz . . . . .	434
Musikalische Unterhaltung. Aquarellierte Federzeichnung. Kupferstichsammlung weiland Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden . . . . .	591	Bauern beim Kartenspiel. Holz, h. 0,21, br. 0,16. Bez. J. Zick f. Städtische Bildergalerie, Coblenz . . . . .	435
ZICK, Januarius, geb. am 31. Mai 1732 in München, gest. am 14. November 1797 in Ehrenbreitstein. Lernete bei seinem Vater Johannes Zick, war dann (angeblich) Schüler von Raphael Mengs in Rom, dann für kürzere Zeit (1757) in Paris zur weiteren Ausbildung. Von 1760 an in Ehrenbreitstein, entfaltete er eine reiche Tätigkeit als Freskenmaler in Schwaben, Franken und am Rhein. (Literatur: Lipowsky, bayrisches Künstlerlexikon, S. 185. — Allgemeine Deutsche Biographie Leipzig 1900, Bd. 45, S. 150. — Monographie in Vorbereitung von A. Feulner.)		Die Familie Remy in Bendorf a. Rh. im Jahre 1776. Leinwand, h. 2,00, br. 2,80. Bez. Janu. Zick at Vivum pinx. 1776. Familie Friedrich Wilhelm Remy, Bendorf a. Rh. 436 Familienbild. Leinwand, h. 0,96, br. 0,82. Bez. J. Zyck fecit. 1771. Provinzialmuseum, Bonn . . . . .	437
		Familienbild. Gegenstück zum vorigen. Leinwand, h. 0,96, br. 0,83. Bez. Ja. Zick. Provinzialmuseum, Bonn . . . . .	437
		Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	252
		ZICK, Johann, geb. 1702 in Dachselberg bei Kempten, gest. 1762 in Würzburg. Schüler des S. J. Stuber in Konstanz. Lernete in Venedig bei Piazzetta und lebte dann in München, Würzburg und Bruchsal. In bayrischen, schwäbischen und fränkischen Schlössern und Kirchen sind zahlreiche Fresken und Altarbilder von seiner Hand, vor allem in Raitenhaslach, Biberach, Würzburg, Amorbach und Bruchsal. Tafelbilder von ihm sind in mehreren süddeutschen Galerien und Kirchen. (A. Feulner, Die Zick. [In Vorbereitung.] )	
		Senecas Tod. Leinwand, h. 0,56, br. 0,45. Bez. Joh. Zick inv. et pinx. Großherzogliche Kunsthalle, Karlsruhe . . . . .	74
		Geißelung Christi. Leinwand, h. 0,575, br. 0,415. Generalkonsul C. von Weinberg, Frankfurt a. M. 74	74
		Judith und Holofernes. Leinwand, h. 0,73, br. 1,005. Bez. Johann Zick, inv. et pinx. 1754. Generalkonsul C. von Weinberg, Frankfurt a. M. 75	75
		ZIESENIS, Johann Georg, geb. 1716 in Kopenhagen, gest. 1777 in Hannover. Wahrscheinlich Schüler seines Vaters, von dem der Sammler Chr. L. Hagedorn berichtet, daß er Denner oft die Gewänder bei seinen Porträts gemalt haben soll. Ziesenis dürfte infolgedessen früh mit seinem Vater nach Deutschland gekommen sein. Seine künstlerische Ausbildung erhielt er auf der Aka-	

	Seite
demie in Düsseldorf. Von hier aus ist er wahrscheinlich über Paris nach Süddeutschland gekommen, wo er um 1750 in Mannheim nachweisbar ist. Männlich berichtet, daß Ziesenis an den Plätzweibrücker Hof berufen worden sei, um die Herzogliche Familie und zahlreiche Porträts der Hofgesellschaft zu malen. Ziesenis scheint aber überhaupt an süddeutschen Fürstenhöfen jener Zeit stark beschäftigt gewesen zu sein und sich eines besonderen Rufes als Bildnismaler erfreut zu haben. Auch in Franklurt ist er eine Zeitlang tätig gewesen, bis er 1764 einen Ruf als Hofmaler Georgs II. nach Hannover erhielt. Diese Stellung hat ihn dann in lebhaft Beziehung zu mehreren mitteldeutschen Fürstenhöfen gebracht, speziell zu dem braunschweig-lüneburgischen. Im Jahre 1768 ist er als Mitglied der Lucas-Gilde im Haag nachgewiesen. Ziesenis hat diesen wahrscheinlich längeren holländischen Aufenthalt u. a. dazu benutzt, den Statthalter Wilhelm V. und seine Gemahlin, deren Porträts sich heute im Rijks-Museum befinden, zu malen. Werke seiner Hand sind in zahlreichen Schlössern Mitteldeutschlands vorhanden, außerdem auch vereinzelt in süddeutschen Galerien.	
Karl August, Herzog von Zweibrücken, als Kind. Leinwand, h. 1,51, br. 1,025. Bez. auf der Rückseite: J. G. Ziesenis pinxit 1751.	
Königliche Alte Pinakothek, München . . . . .	448
Bildnis eines jungen Prinzen. Leinwand, h. 0,49, br. 0,40. Bez. J. G. Ziesenis pinxit 1748. Seine Königliche Hoheit der Herzog Ludwig Wilhelm in Bayern . . . . .	448
Christoph Martin, Reichsgraf von Degenfeld-Schonburg. Leinwand, h. 1,485, br. 1,12.	
Graf Konrad von Degenfeld-Schonburg, Eybach	449
Christian IV., Pfalzgraf von Zweibrücken-Birkenfeld, 1722—1775. Leinwand, h. 1,75, br. 1,36. Bez. J. G. Ziesenis pinx. 1757.	
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	449
Ernst Ludwig, Herzog von Sachsen-Gotha, 1745—1804. Leinwand, h. 0,645, br. 0,455.	
Hermann Laves, Eisenach . . . . .	450
Marie Charlotte Amalie, Gemahlin Herzogs Ernst Ludwig von Sachsen-Gotha, 1751—1827. Leinwand, h. 0,645, br. 0,455. Bez. auf der Rückseite: J. G. Ziesenis pinxit 1768.	
Hermann Laves, Eisenach . . . . .	450
Sophie Caroline Marie, Markgräfin von Bayreuth. Leinwand, h. 1,40, br. 1,03.	
Seine Königliche Hoheit der Herzog zu Braunschweig-Lüneburg . . . . .	451
Auguste, Gemahlin des Herzogs Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig, geb. Prinzessin von Wales, 1737—1813. Leinwand, h. 1,35, br. 0,975.	
Seine Königliche Hoheit der Herzog zu Braunschweig-Lüneburg . . . . .	451

	Seite
Wilhelm, Graf zu Schaumburg-Lippe, 1724—1777. Leinwand, h. 1,53, br. 1,26. Bez. auf der Rückseite: Wilhelm Friedrich Ernst, Regierender Graf zu Schaumburg-Lippe usw. Zisenitz fecit.	
Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst zu Schaumburg-Lippe . . . . .	452
Marie, Gemahlin des Grafen Wilhelm zu Schaumburg-Lippe, geb. Gräfin zur Lippe-Biesterfeld, gest. 1776. Leinwand, h. 1,53, br. 1,26.	
Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst zu Schaumburg-Lippe . . . . .	453
Friederike Karoline Louise, Prinzessin Carl von Mecklenburg-Strelitz, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt, 1752—1782. Leinwand, h. 1,42, br. 1,01.	
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	454
Carl Ludwig Friedrich, Prinz von Mecklenburg-Strelitz, Gouverneur von Hannover, 1741—1816. Leinwand, h. 1,43, br. 1,02.	
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	454
Generalfeldmarschall von Spörken. Leinwand, h. 0,79, br. 0,64.	
Seine Königliche Hoheit der Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg	455
Bildnis eines Herrn von Werpup. Leinwand, h. 0,915, br. 0,70.	
Frau Kommerienrat Gg. Spiegelberg, Hannover	455
Prinzessin Elisabeth von Braunschweig am Klavier. (Schwester der Herzogin Anna Amalie von Sachsen-Weimar.) Leinwand h. 0,625, br. 0,425. Bez. pinxit. J. G. Ziesenis 1769.	
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .	456
Carl I., Herzog zu Braunschweig, 1735 bis 1780. Leinwand, h. 1,395, br. 0,99.	
Seine Königliche Hoheit der Herzog zu Braunschweig-Lüneburg . . . . .	456
Friedrich der Große. Leinwand, h. 0,61, br. 0,50.	
Fideikommissgalerie des Gcsamthauses Braunschweig-Lüneburg, Provinzial-Museum Hannover . . . . .	457
Ferdinand, Herzog zu Braunschweig. Leinwand, h. 1,52, br. 1,05.	
Zeremonienmeister Cramer von Clausbruch, Lucklum bei Braunschweig . . . . .	457
Herzogin Anna Amalie von Sachsen-Weimar. Leinwand, h. 0,82, br. 0,635.	
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .	458
Frau Anna Sybilla Passavant, geb. Bernus, 1746—1772. Leinwand, h. 0,82, br. 0,685.	
Justizrat Dr. Moritz Passavant, Frankfurt a. M.	458
Heinrich Schloo, Kauf- und Handelsmann, auch Diakonus der Kirche St. Jacobi et Georgi in Hannover, 1707—1783. Leinwand, h. 0,95, br. 0,76.	
Maler R. Eschke, Charlottenburg . . . . .	459

	Seite		Seite
Anna Catharina Maria Elisabeth Schloo, geb. Bodenstabo, 1718–1796. Leinwand, h. 0,95, br. 0,76.		er 1766 durch den Akademiedirektor und Sammler Hagedorn als Professor des Kupfer- stichs nach Dresden berufen, wo er eine reiche Tätigkeit als Zeichner und Stecher entfaltete. Er veröffentlichte u. a. ein Lehr- buch unter dem Titel „Anfangsgründe für Landschaftszeichner“.	
Maler R. Eschke, Charlottenburg . . . . .	459	Landschaft. Sepia. Bez. Zingg. de. Kunsthalle, Bremen . . . . .	633
Des Künstlers Tochter. Leinwand, h. 0,73, br. 0,60.		Bildnis des Künstlers von J. E. Hand- mann (siehe Porträtgalerie) . . . . .	276
Frau Dr. Wienbeck, Hannover . . . . .	460	ZOFFANI (ZAUFFELY), Johann, geb. 1733 in Regensburg, gest. 1810 in Strand-on-the- Green in der Nähe von London. Sohn eines Hofbaumeisters des Fürsten von Taxis, Schüler des Malers Speer in Regensburg. Kam früh nach Italien und war längere Zeit als Dekorationsmaler in Regensburg und Coblenz tätig. 1758 ging er nach London, wo er durch Protektion des berühmten Schauspielers Garrick einer der ersten Bild- nismaler wurde. Mit Unterstützung von George III. ging er später nach Italien, wo er u. a. als Porträtmaler am Toskanischen Hofe tätig war. 1778 kam er nach Wien und wurde hier zum Reichsfreiherrn ernannt. 1779 kehrte er nach England zurück. 1783 ging er nach Indien, wo er Tigerjagden und ähnliches gemalt hat. Die meisten seiner Werke sind von englischen Stechern (Earlom) vervielfältigt worden.	
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	247	Porträtstudie. Farbige Kreide. Arnold Skutezky, Groß-Raigern . . . . .	593
ZINCK, Paul Christian, geb. 1684 in Dresden, gest. 1770 in Leipzig. Schüler der Dresdner Akademie und seines älteren Bruders Christian Friedrich Zinck. Ursprünglich als Gold- schmied und Kupferstecher tätig, ging später nach London und kam von dort über Wien nach Leipzig, wo er 1721 eine Zeichen- akademie gründete, die nicht von langer Lebensdauer war.			
Bildnis des Künstlers. Von G. F. R. Lisiewski (siehe Porträtgalerie) . . . . .	Heliogr. I.		
Selbstbildnis (siehe Porträtgalerie) . . . . .	233		
ZINGG, Adrian, geb. 1734 in St. Gallen, gest. 1816 in Leipzig. Kupferstecher. Schüler seines Vaters Bartholomäus Zingg, eines geschick- ten Stahlschneiders und des Kupferstechers R. Holzbach in Zürich. 1757 wurde er Mit- arbeiter Aberlis in Bern und begleitete den Meister 1759 nach Paris, wo er für Wille tätig war. An diesen Pariser Aufenthalt erinnert hauptsächlich das im Besitz der Sammlung weiland Seiner Majestät des Königs Friedrich August II. in Dresden befindliche Skizzenbuch. (Siehe Abb. S. 267.) Nach siebenjährigem Aufenthalt in Paris wurde			

G. B.

# PORTRÄTGALERIE DES KÜNSTLERISCHEN UND GEISTIGEN DEUTSCHLANDS

	Seite		Seite
ADLER, Salomon, Lebensumstände unbekannt. Selbstbildnis. Leinwand, h. 1,28, br. 0,98. Museum für bildende Künste, Budapest. . . . .	229	Von Anton Graff. Leinwand, h. 0,71, br. 0,57. Universitätsbibliothek, Leipzig . . . . .	245
ANDRÉ, Dietrich Ernst, geb. 1680 in Mitau, gest. 1730 in Paris. Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,78, br. 0,645 Bez. André. Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	224	BECKENKAMP, Caspar, geb. 1747 in Ehren- breitstein, gest. 1828 in Cöln. Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,39, br. 0,31. Bez. rückwärts B. Beckenkamp. Wallraf-Richartz-Museum, Cöln. . . . .	268
APPEL, Wilhelmine Caroline Amalie, geb. um 1756 in Cassel, gest. 1820 daselbst. Selbstbildnis. Rötel und Aquarell, h. 0,175, br. 0,145. Bez. Amalie d'Apell dessinée par Amalie d'Apell née Tischbein 1781. Bankier Alexander Fiorino, Cassel . . . . .	272	BEICH, Joachim Franz, geb. 1665 in Ravens- burg, gest. 1748 in München. Von Georg des Marées. Leinwand, h. 0,65, br. 0,485. Bez. rückw. Georgius de Maresius pinxit 174 . . . . .	239
AUERBACH, Johann Gottfried, geb. 1697 in Mühlhausen, gest. 1753 in Wien. Selbstbildnis. Leinwand, h. 1,26, br. 0,95. Seine Königl. Hoheit der Herzog von Sachsen- Coburg-Gotha . . . . .	230	BERTUCH, Friedrich Justin, geb. 1747 in Wei- mar, gest. 1822 daselbst, zu Goethes Zeit Kabinettssekretär und Legationsrat in Wei- mar, durch seine organisatorische Tätigkeit ausgezeichnet. Von Fr. A. Tischbein (1796). Leinwand, h. 0,48, br. 0,39. Gleimhaus, Halberstadt . . . . .	316
BACH, Carl Daniel Friedrich, geb. 1756 in Pots- dam, gest. 1826 in Breslau. Angebli. Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,82, br. 0,62. Schlesisches Museum der bildenden Künste, Breslau . . . . .	293	BODE, Joh. Joachim Christoph, geb. 1730 in Braunschweig, gest. 1793 in Weimar. Dichter und Übersetzer. Von Martin Klauer. Büste in Terrakotta, h. 0,50. Sammlung Kippenberg, Leipzig . . . . .	285
DERSELBE. Von F. G. Weitsch. Leinwand, h. 0,64, br. 0,46. Bez. alla prima de F. G. Weitsch 1799. Schlesisches Museum der bildenden Künste, Breslau . . . . .	292	BODMER, Joh. Jacob, geb. 1698 in Greifensee, gest. 1783 in Zürich, Dichter. Von J. C. Fäefli d. Ä. Leinwand, h. 0,74, br. 0,60. Fräulein Brändlin, Meilen . . . . .	295
BACH, Johann Sebastian, getauft in Eisenach 1685, gest. in Leipzig 1750, Musiker, als Hofkapellmeister in Jena. Von einem unbekanntem Künstler. Lein- wand, h. 0,79, br. 0,62. W. Waldecker-Im Hof, Berlin . . . . .	324	BOETTIGER, Carl August, geb. 1760 in Reichen- bach, gest. 1835 in Dresden, Archäologe und Gymnasialdirektor in Weimar 1791 bis 1806, Herausgeber des „Deutschen Merkur“. Von Fr. A. Tischbein (1795). Leinwand, h. 0,47, br. 0,39. Gleimhaus, Halberstadt . . . . .	289
BAUSE, Johann Friedrich, geb. 1738 in Halle, gest. 1814 in Weimar, Kupferstecher.			

	Seite		Seite
BRANDL, Johann Peter, geb. 1668 in Prag, gest. 1735 in Kuttenberg.		Bez. Franc. Jos. Degle Augustanus . . . . .	
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,73, br. 0,55.		pingebat et amicu . . . suum Jos. Christ.	
Museum Rudolfinum, Prag . . . . .	225	Anno 1778.	
BRANDT, Heinrich Karl, geb. 1724 in Wien, gest. 1787 in München.		Maximiliansmuseum, Augsburg . . . . .	253
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,64, br. 0,52.		DENNER, Balthasar, geb. 1685 in Altona, gest. 1749 in Rostock.	
Altertumsverein, Mannheim . . . . .	244	Selbstbildnis (1748). Leinwand, h. 0,345, br. 0,29. Bez. Denner 1748. su. ip. pin.	
BRAUNSCHWEIG, Anton Ulrich, Herzog zu, geb. 1633 in Hitzacker, gest. 1714 in Braunschweig, Dichter, Begründer der dichtenden Gesellschaften in der Mitte des 17. Jahrhunderts.		Großherzogliches Museum, Schwerin . . . . .	226
Von Tobias Querfurt d. Ä. (?). Leinwand, h. 0,80, br. 0,65.		DERSELBE.	
Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	281	Der Künstler und seine Familie. Von Jacob Denner. Leinwand, h. 0,64, br. 0,77.	
BROCKES, Johann Heinrich, geb. 1680 in Hamburg, gest. 1747 daselbst, Dichter.		Bez. J. Denner.	
Von Dom. van der Smissen. Leinwand, h. 0,65, br. 0,44.		Kunsthalle, Hamburg . . . . .	226
Schleswig-Holsteinscher Kunstverein, Kiel . .	297	DINGLINGER, Johann Melchior, geb. 1664 in Biberach, gest. 1731 in Dresden, Goldschmied.	
BÜRGER, Gottfried August, geb. 1747 in Mollerswende, gest. 1794 in Göttingen, Dichter.		Von Adam von Manyoki. Leinwand, h. 1,03, br. 0,875. Bez. A. de Manyoki Nobil. Hung. pinxit Berolini 1731.	
Von Anton Graff. Leinwand, h. 0,45, br. 0,40.		Grünes Gewölbe, Dresden . . . . .	241
Körner-Museum, Dresden . . . . .	305	DONATH, Gabriel Ambrosius, geb. 1684 in Grünau, gest. 1760 in Dresden.	
BURY, Friedrich, geb. 1763 in Hanau, gest. 1823 in Aachen. Goethes Jugendfreund.		Selbstbildnis (1758). Leinwand, h. 0,92, br. 0,67.	
Selbstbildnis (1782.) Leinwand, h. 0,62, br. 0,50.		Seine Königl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha . . . . .	223
Dr. Otto Bury, Hanau . . . . .	275	DONNER, Georg Raphael, geb. 1693 in Eßlingen (Österr.), gest. 1741 in Wien, Bildhauer.	
CASANOVA, Giovanni Battista, geb. 1722 in Venedig, gest. 1795 in Dresden.		Von F. C. Janneck. Holz, h. 0,405, br. 0,325.	
Von J. C. Seydelmann. Graphit, h. 0,76, br. 0,59. Bez. Seydelmann f.		Bez. F. C. Janneck pinx. 1730.	
Königliches Kupferstichkabinett, Dresden . .	263	Dr. Joseph Winter, Wien . . . . .	233
CHODOWIECKI, Daniel, geb. 1726 in Danzig, gest. 1801 in Berlin.		DORNER, Johann Jacob d. Ä., geb. 1741 in Ehrenstetten, gest. 1813 in München.	
Von Anton Graff. Leinwand, h. 0,71, br. 0,565. Bez. Graff pinx. Berlin 1800.		Selbstbildnis. Der Künstler mit seiner Familie. Holz, h. 0,315, br. 0,245. Bez. A. 1776.	
Königliche Neue Pinakothek, München . . . .	268	Königliche Gemäldegalerie, Augsburg . . . . .	250
CHRIST, Joseph, siehe Degle.		EDLINGER, Josef Georg, geb. 1741 in Graz, gest. 1819 in München.	
CLAUCE, Jakob, geb. 1728 in Berlin, gest. nach 1789 daselbst, Porzellanmaler.		Selbstbildnis (um 1786). Leinwand, h. 0,545, br. 0,435.	
Von Joh. Christ. Frisch. Wachsmalerei, h. 0,59, br. 0,50. Bez. J. C. Frisch cum cere pun. p. 1776.		Königliche Gemäldegalerie, Augsburg . . . . .	249
Seine Majestät der Kaiser . . . . .	265	EICHLER, Gottfried d. Ä. geb. 1677 in Lippstadt, gest. 1759 in Augsburg.	
CLODIUS, Christian August, geb. 1738 in Annaberg, gest. 1784 in Leipzig, Dichter und Philosoph.		Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,66, br. 0,605.	
Von Anton Graff. Leinwand, h. 0,63, br. 0,52.		Maximiliansmuseum, Augsburg . . . . .	249
Städtisches Museum der bildenden Künste, Leipzig . . . . .	297	EICHLER, Johann Konrad, geb. 1680 in Peine, gest. 1748 in Wolfenbüttel.	
DEGLE, Franz Josef, geb. 1724 in Augsburg, gest. 1812 daselbst.		Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,635, br. 0,485.	
Selbstbildnis. Der Maler und sein Freund Jos. Christ. Leinwand, h. 0,89, br. 0,695.		Bez. auf der Rückseite Johannes Conradus Eichler alias Wollust, se ipsum pinxit Romae 1713.	
		Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	225
		ESCHENBURG, Johann Joachim, geb. 1743 in Hamburg, gest. 1820 in Braunschweig, Literat, besonders als Übersetzer bekannt.	
		Von Friedrich Georg Weitsch d. J. Leinwand, h. 0,47, br. 0,37.	
		Gleimhaus, Halberstadt . . . . .	291

	Seite		Seite
ETGENS, Johann Georg, geb. 1693, gest. 1754. Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,60, br. 0,43. Landesgalerie (Franzensmuseum), Brünn . . . .	240	Von J. W. v. Goethe. Bleistiftzeichnung, h. 0,285, br. 0,20. Sammlung Kippenberg, Leipzig . . . . .	315
FALBE, Joachim Martin, geb. 1709 in Berlin, gest. 1781 daselbst. Selbstbildnis. Leinwand, h. 1,48, br. 1,12. Bez. J. M. Falbe se ipse pinxit 1761. Seine Majestät der Kaiser . . . . .	234	DIESELBE. Von Martin Klauer. Büste in Gips, h. 0,54. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .	315
FEHRMANN, Jakob, nähere Lebensumstände unbekannt. Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,525, br. 0,43. Bez. J. Fehrmann 1788. Frau Ida Bähr, geb. von der Hellen, Hannover . .	248	GOETHE, Johann Wolfgang von, geb. 1749 in Frankfurt, gest. 1832 in Weimar, Dichter. Jugendbildnis. Von einem unbekanntem Künstler. Leinwand, h. 0,45, br. 0,38. Frau Renz, Darmstadt . . . . .	309
FESSLER, Ignaz Aurel, geb. 1756 in Czurendorf, gest. 1839 in Petersburg, Orientalist und Romanschriftsteller. Von Joh. Friedrich August Darbes. Pastell, h. 0,32, br. 0,265. Bez. F. Darbes 1798. Großherzogliche Bibliothek, Weimar . . . . .	290	DERSELBE. Von J. D. Bager. Leinwand, h. 0,165, br. 0,15. K. K. Familien-Fideikommiß-Bibliothek, Wien	310
FIEDLER, Johann Christian, geb. 1697 in Pirna, gest. 1768 in Darmstadt. Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,53, br. 0,43. Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen	246	DERSELBE. In seinem italienischen Freundeskreise. Von Fr. Bury. Federzeichnung, h. 0,163, br. 0,21. Sammlung Kippenberg, Leipzig . . . . .	309
FOELIX, Heinrich, geb. 1757 in Ehrenbreitstein, gest. 1821 daselbst. Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,58, br. 0,45. Städtische Bildergalerie, Coblenz . . . . .	275	DERSELBE. Von G. O. May. (Copie.) Leinwand, h. 0,60, br. 0,49. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .	310
FORSTER, Johann Reinhold, geb. 1729 in Dir- schau, gest. 1798 in Halle, Naturforscher und Weltreisender, Professor in Halle. Von Anton Graff (vor 1781). Leinwand, h. 0,55, br. 0,48. Städtisches Museum für Kunst und Kunst- gewerbe, Halle . . . . .	291	DERSELBE. Von J. H. Meyer. Aquarellierte Zeichnung, h. 1,14, br. 0,80. Forstassessor R. Schuchardt, Schleiz . . . . .	308
FÜESSLI, Joh. Rudolf d. Ä., geb. 1680 in Zürich, gest. 1761 daselbst. Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,945, br. 0,73. Bez. J. Rudolf Fueßli Se ipse pinxit aetatis 74:1754. Generalkonsul Dr. H. Angst, Zürich . . . . .	251	DERSELBE. (Um 1790). Von Martin Klauer. Büste in Terrakotta, h. 0,51. Sammlung Kippenberg, Leipzig . . . . .	311
FÜGER, Friedrich Heinrich, geb. 1751 in Heil- bronn, gest. 1818 in Wien. Selbstbildnis. Leinwand, h. 1,10, br. 0,90. Schleswig-Holsteinischer Kunstverein, Kiel . .	264	GOHL, Johann Christian Samuel, geb. 1743 in Braunschweig, gest. 1829 in Berlin. Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,715, br. 0,595. Bez. J. Gohl se ipse pinxit 1778. Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	293
GELLERT, Christian Fürchtegott, geb. 1715 in Hainichen, gest. 1769 in Leipzig, Dichter. Von Anton Graff (1769). Leinwand, h. 0,635, br. 0,52. Universitätsbibliothek, Leipzig . . . . .	296	GOTTSCHED, Johann Christoph, geb. 1700 in Judithenkirch, gest. 1766 in Leipzig, Dichter. Von L. Schorer. Kupfer, h. 0,825, br. 0,685. Bez. L. Schorer pinx. Regiomo. 1744. Universitätsbibliothek, Leipzig . . . . .	299
GLEIM, Johann Wilhelm Ludwig, geb. 1719 in Ermsleben, gest. 1803 in Halberstadt, Dichter. Von Friedrich August Tischbein. Lein- wand, h. 0,47, br. 0,36. Gleimhaus, Halberstadt . . . . .	301	GOTTSCHED, Luise Adelgunde Victoria, geb. Kulmus, geb. 1713 in Danzig, gest. 1762 in Leipzig. Von L. Schorer. Leinwand, h. 0,795, br. 0,645. Universitätsbibliothek, Leipzig . . . . .	307
GÖCHHAUSEN, Luise von, geb. 1752 in Eisenach, gest. 1807 in Weimar, Hofdame in Weimar, Freundin Goelhes.		GRAFF, Anton, geb. 1736 in Winterthur, gest. 1813 in Dresden. Selbstbildnis vom Jahre 1772. Leinwand, h. 0,625, br. 0,515. Universitätsbibliothek, Leipzig . . . . .	266
		DERSELBE. Von Daniel Chodowiecki. Kohlezeich- nung, weiß gehöht, h. 0,35, br. 0,275. Bez. D. Chodowiecki. Bernhard Lippert, Magdeburg . . . . .	266

	Seite		Seite
DERSELBE.		Von G. Strauch. Tuschzeichnung, h. 0,177, br. 0,142. Bez. G. Strauch fec. 1651.	
Selbstbildnis. Aus dem Album des Adrian Zingg. Aquarell. Originalgröße.		Paul Wolfgang Merckelsche Familienstiftung in Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum .	294
Kupferstichsammlung weil. Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden . . . . .	267	HAUBER, Josef, geb. 1766 in Gerardsried, gest. 1834 in München.	
GRAN, Daniel, geb. 1694 in Wien, gest. 1757 in St. Pölten.		Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,62, br. 0,49.	
Selbstbildnis. Leinwand, h. 1,14, br. 0,88.		Historisches Museum der Stadt München . . .	257
Kaiserliche Hofbibliothek, Wien . . . . .	238	HAYDN, Joseph, geb. 1732 in Rohrau, gest. 1809 in Wien, Komponist.	
GROOFT, bayer. Hofbildhauer, gest. 1774 in München.		Von C. L. Seehas. Leinwand, h. 0,60, br. 0,515.	
Von Peter Jacob Horemans. Leinwand, h. 0,83, br. 0,735. Bez. Petrus Horemans 1766.		Bez. C. L. Seehas pinxit 1785.	
Königliche Gemäldegalerie, Schleißheim . . .	232	Großherzogliches Museum, Schwerin . . . . .	324
GRUND, Norbert, geb. 1714 in Prag, gest. 1787 daselbst.		HEINSE, Wilhelm, geb. 1746 in Langenwiesen, gest. 1803 in Aschaffenburg, Dichter.	
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,695, br. 0,485.		Von Johann Friedrich Eich. Holz, h. 0,50, br. 0,435.	
Galerie der Gesellschaft patriotischer Kunst- freunde, Rudolfinum, Prag . . . . .	222	Gleimhaus, Halberstadt . . . . .	305
HACKERT, Jacob Philipp, geb. 1737 in Prenzlau, gest. 1807 in Florenz.		HERDER, Johann Gottfried, geb. 1744 in Moh- rungen, gest. 1803 in Weimar, Dichter.	
Von W. Titel. Bleistiftzeichnung, h. 0,305, br. 0,225. Bez. W. Titel, gez. Florenz 1806.		Von Anton Graff (Carlsbad, 1785). Lein- wand, h. 0,52, br. 0,425.	
Königliches Kupferstichkabinett, Dresden . . .	278	Gleimhaus, Halberstadt . . . . .	304
HANDEL, Georg Friedrich, geb. 1684 in Halle, gest. 1759 in London, Komponist.		HERTEL, Mathematiker.	
Von Thomas Hudson. Leinwand, h. 1,205, br. 1,00. Bez. Hudson pinxit 1749.		Von Joachim Luhn. Leinwand, h. 0,90, br. 0,78. Bez. J. Luhn pinx. 1672.	
Stadtbibliothek, Hamburg . . . . .	323	Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	280
HAGEDORN, Christian Ludwig von, geb. 1713 in Hamburg, gest. 1780 in Dresden, Direktor der Kunstakademie in Dresden.		HEYNE, Christian Gottlieb, geb. 1729 in Chem- nitz, gest. 1812 in Göttingen, Lehrer an der Universität.	
Von Anton Graff. Leinwand, h. 0,63, br. 0,52.		Von Johann Heinrich Tischbein. Lein- wand, h. 0,78, br. 0,635.	
Universitätsbibliothek, Leipzig . . . . .	321	Universitätsbibliothek, Leipzig . . . . .	286
HAGEDORN, Friedrich von, geb. 1708 in Ham- burg, gest. 1754 daselbst, Dichter.		HIRT, Alois Ludwig, geb. 1759 in Behla, gest. 1837 in Berlin, Archäologe.	
Von Balthasar und Jacob Denner (1742). Leinwand, h. 0,815, br. 0,635.		Von Friedrich Georg Weitsch (Gemalt in Rom 1785). Leinwand, h. 0,745, br. 0,63.	
Kunsthalle, Hamburg . . . . .	296	Bez. Friedr. Georg Weitsch.	
HALLER, Albrecht, geb. 1708 zu Bern, gest. 1777 daselbst, Dichter. Als Universitäts- lehrer in Göttingen.		Seine Durchlaucht der Fürst zu Fürstenberg, Donaueschingen . . . . .	282
Von einem unbekanntem Künstler (1746). Leinwand, h. 0,81, br. 0,63.		HOFMANNSWALDAU, Christian Hofmann von, geb. 1618 in Breslau, gest. 1679 daselbst, Dichter.	
Königl. Georg-August-Universität, Göttingen .	295	Von Georg Schultz (Scholtz). Leinwand auf Holz, h. 0,285, br. 0,175.	
HAMPE, Karl Friedrich, geb. 1771 in Berlin, gest. 1848 daselbst.		Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau . . . . .	294
Von Christian Tangermann. Pastell, h. 0,55, br. 0,31. Bez. Tangermann fec. 1799.		HOREMANS, Peter Jacob, geb. um 1700 in Antwerpen, gest. 1776 in München.	
Kommerzienrat Jacques Mühsam, Berlin . . . .	290	Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,83, br. 0,73.	
HARPER, Johann, geb. 1688 in Stockholm, gest. 1746 in Potsdam, mit seiner Gattin.		Bez. Petrus Horemans 1766.	
Von Antoine Pesne. Leinwand, h. 0,99, br. 0,885.		Königliche Gemäldegalerie, Schleißheim . . . .	232
Seine Majestät der Kaiser . . . . .	251	HUBER, Johann Rudolf, geb. 1668 in Basel, gest. 1748 daselbst.	
HARSDÖRFFER, Georg Philipp, geb. 1607 in Nürnberg, gest. 1658 daselbst, Dichter.		Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,38, br. 0,33.	
		Remigius Faesch, Basel . . . . .	247
		HUTIN, Charles, geb. 1715 in Paris, gest. 1776 in Dresden, und sein Schüler, der Land-	

	Seite
schaffsmaler Joh. Christian Klengel, geb. 1751 in Kesselsdorf, gest. 1824 in Dresden, lesend.	
Von Charles Hutin. Leinwand, h. 0,88, br. 1,13.	
Frau Major Burchard, Hannover . . . . .	259
JACOBI, Friedrich Heinrich, geb. 1743 in Düsseldorf, gest. 1819 in München, Philosoph.	
Von F. G. Weitsch. Leinwand, h. 0,64, br. 0,47. Bez. F. G. Weitsch f. 1799.	
Geh. Kommerzienrat M. Leiffmann, Düsseldorf .	283
JAGEMANN, Caroline, geb. 1779 in Weimar, gest. 1848 in Dresden, Schauspielerin.	
Von Chr. Hornemann. Silberstift, Oval, h. 0,094, br. 0,075. Bez. Hornemann 1800.	
Sammlung Kippenberg, Leipzig . . . . .	300
JAGEMANN, Ferdinand, geb. 1780 in Weimar, gest. 1820 daselbst.	
Von Chr. Hornemann. Silberstift, h. 0,096, br. 0,08. Bez. C. Hornemann.	
Sammlung Kippenberg, Leipzig . . . . .	300
IFFLAND, August Wilhelm, geb. 1759 in Hannover, gest. 1814 in Berlin, Schauspieler, als Orest.	
Von Anton Graff. Kreidezeichnung, weiß gehöht, h. 0,75, br. 0,58.	
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .	317
JUNCKER, Justus, geb. 1703 in Mainz, gest. 1767 in Frankfurt a. Main.	
Selbstbildnis. Der Meister im Atelier, neben ihm ein Schüler zeichnend. Holz, h. 0,48, br. 0,37. Bez. Juncker fec. 1752.	
Königliche Gemäldegalerie, Cassel . . . . .	235
DERSELBE.	
Selbstbildnis. Holz, h. 0,42, br. 0,32.	
Rechtsanwalt Dr. A. Berg, Frankfurt a. M. . . .	234
KANT, Immanuel, geb. 1724 in Königsberg, gest. 1804 daselbst, Philosoph.	
Von Hans Veit Schnorr von Carolstfeld. Bleistiftzeichnung, h. 0,14, br. 0,11. Bez. Königsberg 1789 v. H. Schnorr v. K. n. d. Leben.	
Königliches Kupferstichkabinett, Dresden . . .	283
KAUFFMANN, Angelica, geb. 1741 in Bregenz, gest. 1807 in Rom.	
Selbstbildnis. Leinwand, h. 1,30, br. 1,03. Bez. Angelica Kauffmann Pinx Roma 1795.	
Museum für bildende Künste, Budapest . . . .	262
KING, Charles, geb. um 1660, kam 1703 nach Berlin, gest. 1758 in Berlin (?), Bildhauer.	
Von Antoine Pesne. Leinwand, h. 0,82, br. 0,67. Bez. Ant. Pesne fecit 1739.	
Seine Majestät der Kaiser . . . . .	239
KING, Karl Friedrich (?), geb. 1708 in Berlin, gest. um 1738 daselbst.	
Von Antoine Pesne. Leinwand, h. 1,02, br. 0,79.	
Seine Majestät der Kaiser . . . . .	238

	Seite
KLEIST, Ewald Christian von, geb. 1715 in Zeblin, gest. 1759 in Frankfurt a. O., Dichter.	
Von Hempel. Leinwand, h. 0,485, br. 0,395. Gleimhaus, Halberstadt . . . . .	306
KLINGER, Friedrich, geb. 1753 in Frankfurt, gest. 1831 in Petersburg, Dichter.	
Von J. H. Lips. Zeichnung, h. 0,145, br. 0,12. K. K. Familien-Flideikommiß-Bibliothek, Wien .	306
KLOPSTOCK, Friedrich Gottlieb, geb. 1724 in Quedlinburg, gest. 1803 in Hamburg, Dichter.	
Von J. B. Hirschmann. Tuschzeichnung, h. 0,30, br. 0,245.	
Königliches Kupferstichkabinett, Dresden . . .	301
DERSELBE.	
Von Landolin Ohnmacht. Büste, Alabaster, h. 0,117. (Um 1795).	
Hamburgisches Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg . . . . .	300
KNIEP, Christoph Heinrich, geb. 1748 in Hildesheim, gest. 1825 in Neapel.	
Selbstbildnis. Rötcl, h. 0,325, br. 0,24.	
Römer-Museum, Hildesheim . . . . .	263
KNOBELSDORFF, Hans Georg Wenzeslaus von, geb. 1697, gest. 1753 in Berlin, Architekt.	
Von Adam von Manyoki. Leinwand, h. 0,40, br. 0,34.	
Seine Majestät der Kaiser, Hohenzollern-Museum, Berlin . . . . .	246
KOBELL, Ferdinand, geb. 1740 in Mannheim, gest. 1799 in München.	
Von Joseph Hauber (1806). Leinwand, h. 0,62, br. 0,485.	
Königliche Gemäldegalerie, Augsburg . . Heliogr. I.	
KÖRNER, Theodor, geb. 1791 in Dresden, gest. 1813 bei Gadebusch, Dichter.	
Kinderbildnis. Von Emma Körner. Leinwand, h. 0,50, br. 0,40.	
Körner-Museum, Dresden . . . . .	321
KOTZEBUE, August von, geb. 1761 in Weimar, gest. 1819 in Mannheim, Dichter.	
Von einem unbekanntem Maler. Leinwand, h. 0,415, br. 0,34.	
Großherzogliche Bibliothek, Weimar . . . . .	322
KUPETZKY, Johann, geb. 1666 in Pössing bei Preßburg, gest. 1740 in Nürnberg.	
Selbstbildnis. Der Künstler und seine Familie. Leinwand, h. 1,20, br. 0,91.	
Museum für bildende Künste, Budapest . . . .	221
LAMPI, Johann Baptist d. Ä., geb. 1751 in Romeno, gest. 1830 in Wien. Mit seinem Sohne.	
Von Carl Vogel von Vogelstein (1813). Zeichnung, h. 0,24, br. 0,18.	
Königliches Kupferstichkabinett, Dresden . . .	273
LAMPI, Johann Baptist d. J., geb. 1775 in Triest, gest. 1837 in Wien.	
Siehe Lampi, Johann Baptist d. Ä. . . . .	273

	Seite		Seite
LAVATER, Johann Caspar, geb. 1741 in Zürich, gest. 1801 daselbst, Prediger und Schriftsteller, Verfasser der „Physiognomik“.		Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,58, br. 0,49.	
Von Friedrich Aug. Ölenhainz. Leinwand, h. 0,70, br. 0,54.		M. von Mannlich-Lehmann, Berlin . . . . .	269
Pestalozzianum, Zürich . . . . .	288	MARÉES, Georg des, geb. 1697 in Stockholm, gest. 1776 in München.	
LEIBNIZ, Georg Wilhelm, geb. 1646 in Leipzig, gest. 1716 in Hannover, Philosoph.		Von Christian Wink. Zinkblech, h. 0,33, br. 0,255. Bez. Georgius de Marées Aulæ Boicæ pictor primarius Christianus Wink pinxit 1771.	
Von Andreas Scheits. Leinwand, h. 0,79, br. 0,69.		Bayerisches Nationalmuseum, München . . . . .	236
Herzogliche Bibliothek, Wolfenbüttel . . . . .	282	MAY, Georg Oswald, geb. 1738 in Offenbach, gest. 1816 in Frankfurt a. M.	
DERSELBE.		Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,66, br. 0,52.	
Von einem unbekanntem Künstler. Leinwand, h. 0,30, br. 0,24.		Dr. Adolf von den Velden, Weimar . . . . .	261
Seine Königl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha . . . . .	281	DERSELBE.	
LESSING, Gotthold Ephraim, geb. 1729 in Camenz, gest. 1781 in Wolfenbüttel, Dichter.		Die Gattin des Künstlers. Leinwand, h. 0,67, br. 0,54.	
Von Anton Graff. Leinwand, h. 0,635, br. 0,515.		Dr. Adolf von den Velden, Weimar . . . . .	261
Professor Dr. W. Seitz, Roth am Sand bei Nürnberg . . . . .	298	MENDELSSOHN, Moses, geb. 1729 in Dessau, gest. 1786 in Berlin, Philosoph.	
DERSELBE.		Von Anton Graff (1771). Leinwand, h. 0,645, br. 0,53.	
Von Anton Graff (1771). Leinwand, h. 0,56, br. 0,47.		Universitätsbibliothek, Leipzig . . . . .	284
Universitätsbibliothek, Leipzig . . . . .	298	MENGS, Ismael, geb. um 1688 in Kopenhagen, gest. 1764 in Dresden.	
LICHTENBERG, Georg Christoph, geb. 1742 in Oberramstadt, gest. 1799 in Göttingen, Physiker und Satiriker.		Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,855, br. 0,71.	
Von Daniel Chodowiecki (?). Zeichnung, h. 0,26, br. 0,21.		Königliche Gemäldegalerie, Dresden . . . . .	241
Dr. Viktor Manheimer, München . . . . .	285	MENGS, Anton Rafael, geb. 1728 in Aussig, gest. 1779 in Rom.	
LIPPERT, Daniel, geb. 1702 in Meissen, gest. 1785 in Dresden, Zeichner und Daktylograph.		Von Anton Graff. Leinwand, h. 0,36, br. 0,33.	
Von Louis de Silvestre. Kreidezeichnung, h. 0,38, br. 0,26.		Professor Dr. Freiherr von Bissing, München . . . . .	259
Königliches Kupferstichkabinett, Dresden . . . . .	292	DERSELBE.	
LISIEWSKA, Anna Dorothea, verehel. Therbusch, geb. 1722 in Berlin, gest. 1782 daselbst.		Jugendliches Selbstbildnis. Zeichnung, farbige Kreide, h. 0,26, br. 0,20.	
Selbstbildnis. Leinwand, h. 1,53, br. 1,18.		Königliches Kupferstichkabinett, Dresden . . . . .	258
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .	243	MERCK, Johann Heinrich, geb. 1741 in Darmstadt, gest. 1791 daselbst, Kriegsrat, Freund Goethes.	
LISIEWSKI, Christian Friedrich Reinhold, geb. 1725 in Berlin, gest. 1794 in Ludwigslust.		Von Johann Ludwig Strecker. Leinwand, h. 0,57, br. 0,49.	
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,87, br. 0,725.		Frau Julia Merck-Bucherer, Jugenheim . . . . .	313
Bez. Ipse pinxit.		MEYTENS, Martin von, geb. 1695 in Stockholm, gest. 1770 in Wien.	
Großherzogliches Museum, Schwerin . . . . .	248	Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,545, br. 0,45.	
LOTH, Johann Carl, geb. 1632 in München, gest. 1698 in Venedig.		Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, Wien . . . . .	231
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,705, br. 0,615.		MORGENSTERN, Joh. Christoph, geb. 1697.	
Königliche Alte Pinakothek, München . . . . .	244	Selbstbildnis. Holz, h. 0,285, br. 0,205. Bez. Johann Christoph Morgenstern, Kammerdiener und Porträtmaler nat. 12. Aug. 1697.	
LUHN, Joachim, geb. um 1630 in Hamburg, gest. 1717 daselbst.		Professor F. E. Morgenstern, Frankfurt . . . . .	229
Selbstbildnis. Der Künstler und seine Familie. Leinwand, h. 1,26, br. 1,52.		NAHL, Samuel, geb. 1748 in Bern, gest. 1806 (13?) daselbst, Bildhauer, mit seiner Braut.	
Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	228	Von Johann August Nahl d. J. Leinwand, h. 0,45, br. 0,37.	
MANNLICH, Johann Christian von, geb. 1740 in Straßburg, gest. 1822 in München.		Frau Oberst von Hohmeyer, Darmstadt . . . . .	270
		NATHE, Christoph, geb. 1753 in Niederbirlau, gest. 1808 in Schadenwalde.	

	Seite		Seite
Selbstbildnis. Zeichnung, farbige Kreide, h. 0,285, br. 0,23. Königliches Kupferstichkabinett, Dresden . . .	258	Von Adam von Manyoki. Leinwand, h. 0,84, br. 0,645. Rückwärts bez. A. de Manioki pinx. 1736. Universitätsbibliothek, Leipzig . . . . .	286
NICOLAI, Friedrich, geb. 1733 in Berlin, gest. 1811 daselbst, Buchhändler, Freund Lessings. Von Anton Graff (?). Leinwand, h. 0,96, br. 0,73. Universitätsbibliothek, Leipzig . . . . .	289	RECKE, Elise von der, geb. 1756 in Kurland, gest. 1833 in Dresden, Dichterin. Kinderbildnis. Von einem unbekanntem Künstler (1770). Leinwand, h. 0,63, br. 0,51. Körner-Museum, Dresden . . . . .	307
NOTHNAGEL, Johann Benjamin, geb. 1729 in Buch, gest. 1804 in Frankfurt. Von A. J. Chandeille. Pastell, h. 0,28, br. 0,22, Städtisches historisches Museum, Frankfurt a.M.	269	REICHE, Gottfried, gest. 1734, Stadtmusikus in Leipzig. Von Elias Gottlieb Hausmann. Leinwand, h. 0,85, br. 0,715. Rückwärts bez. Gottfried Reiche, Senior der Leipziger Stadtmusikanten, † 1734, gemalt von E. G. Hausmann. Stadtbibliothek, Leipzig . . . . .	322
OEDING, Philipp Wilhelm, geb. 1697 in Benzigerode, gest. 1781 in Braunschweig. Selbstbildnis mit seiner Gattin. Leinwand, h. 1,105, br. 0,84. Bez. Oeding malt sich und seine Frau. Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	230	RIETER, Heinrich, geb. 1751 in Winterthur, gest. 1818 in Bern. Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,53, br. 0,445. Alfred Bohny-Collin, Basel . . . . .	265
OEFELE, Franz Ignaz, geb. 1721 in Posen, gest. 1797 in München. Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,72, br. 0,55. Bez. Oefele se ipse pinxit 1791. Königliche Gemäldegalerie Schleißheim . . . .	253	RINCKLAKE, Johann Christian, geb. 1764 in Harsewinkel, gest. 1813 in Münster. Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,56, br. 0,40. Gräfin Galen, Haus Hohentelde bei Roxel . . .	279
OESER, Adam Friedrich, geb. 1717 in Prefsburg, gest. 1799 in Leipzig. Von Anton Graff. Leinwand, h. 0,555, br. 0,475. Städtisches Museum der bildenden Künste, Leipzig . . . . .	264	ROOS, Johann Heinrich, geb. 1631 in Otterberg, gest. 1685 in Frankfurt a. M. Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,83, br. 0,60. Bez. aetatis suae 50. J. H. Roos pinx. 1682. Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	222
PESNE, Antoine, geb. 1683 in Paris, gest. 1757 in Berlin. Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,80, br. 0,60. Seine Majestät der Kaiser, Hohenzollern-Museum, Berlin . . . . .	242	SACHSEN-WEIMAR, Anna Amalie, Herzogin von, geb. 1739 in Braunschweig, gest. 1807 in Weimar, Goethes Gönnerin. Von W. Tischbein. Leinwand, h. 0,73, br. 0,55. Bez. W. Tischbein f. Napoli 1789. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .	312
PETERS, Anton de, geb. 1725 in Cöln, gest. 1795 daselbst. Nach einem Bildnis seiner Gattin für das Album des Adrian Zingg. Originalgröße. Kupferstichsammlung weiland Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden . . .	267	DIESELBE. Mit ihrer Gesellschaft, unter Meyers Anleitung mit Zeichnen beschäftigt. Von G. M. Kraus. Aquarell, h. 0,31, br. 0,43. Bez. Kraus. Großherzogliche Bibliothek, Weimar . . . . .	314
PEY, Johann de, geb. 1609 in Riedlingen, gest. 1660 in München. Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,875, br. 0,745. Bez. Johann De Pey f. anno 1649. Königliche Gemäldegalerie Augsburg . . . . .	223	DIESELBE. Mit ihrer Begleitung in der Villa d'Este zu Tivoli. Von J. G. Schütz. Feder und Aquarell, h. 0,564, br. 0,695. Bez. G. Schütz fec. Romae 1789. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .	314
PIGAGE, Nicolaus, geb. um 1721 in Lothringen, gest. 1796 in Mannheim, Architekt. Von Anna Dorothea Lisiewska. Leinwand, h. 0,795, br. 0,615. Bez. 1763. Historisches Museum, Düsseldorf . . . . .	254	SACHSEN-WEIMAR, Carl August, Herzog von, geb. 1757 in Weimar, gest. 1828 daselbst, Goethes Freund. Von G. M. Kraus. Leinwand, h. 0,76, br. 0,60. Bez. G. M. Kraus pinx. 1791. Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen . . . . .	312
QUINCKHARDT, Jan Maurits, geb. 1688 in Rees, gest. 1772 in Amsterdam. Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,86, br. 0,78. Bez. J. M. Quinckhardt se ipsum pinxit 1726. Seine Königl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha . . . . .	245		
RECHENBERG, Carl Otto, geb. 1689 in Leipzig, gest. 1751 daselbst, Jurist.			

	Seite		Seite
DERSELBE.		Von Franz Meßmer. Leinwand, h. 1,52, br. 1,17.	
Von Martin Klauer. Büste in gebr. Ton, h. 0,38.		Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, Wien . . . . .	250
Sammlung Kippenberg, Leipzig . . . . .	311	SCHNETZLER, Johann Ulrich, geb. 1704 in Schaffhausen, gest. 1768.	
SACHSEN-WEIMAR, Louise Herzogin von, geb. 1757 in Darmstadt, gest. 1830 in Weimar, Gemahlin Carl Augusts.		Der Künstler mit seiner Frau Ursula, geb. Pfau, die gleichfalls malte. Leinwand, h. 1,20, br. 0,90.	
Von G. M. Kraus. Leinwand, h. 0,66, br. 0,55. Bez. G. M. Kraus pinx.		Kunstverein, Schaffhausen . . . . .	231
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .	313	SCHUPPEN, Jacob von, geb. 1665 in Fontainebleau, gest. 1751 in Wien.	
SANDRART, Joachim von, geb. 1606 in Frankfurt, gest. 1688 in Nürnberg.		Selbstbildnis. Leinwand, h. 1,35, br. 0,93. Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, Wien . . . . .	243
Von Wolfgang Ludwig Hopfer. Leinwand, h. 0,90, br. 0,83. Rückwärts bez. Joachim de Sandrart N. d. 12. May 1606 d. 15 Octb. 1688 aetatis suae 83 An. W. Hopfer fec. an. 1688.		SCHÜTZ, Christian Georg d. Ä., geb. 1718 in Flörsheim, gest. 1791 in Frankfurt.	
Kunstgeschichtliches Museum der Universität Würzburg . . . . .	227	Von Joh. Ulrich Schnetzler (?). Leinwand, h. 0,94, br. 0,77.	
SCHADOW, Joh. Gottfried, geb. 1764 in Berlin, gest. 1850 daselbst.		Albert Großmann, Brombach bei Lörrach . . .	252
Selbstbildnis. Farbige Kreide, h. 0,205, br. 0,155.		SCHWARTZ, Johann Christian August, geb. 1756 in Hildesheim, gest. 1816 in Braunschweig.	
Königliche Nationalgalerie, Berlin . . . . .	277	Selbstbildnis. Pastell, h. 0,45, br. 0,37.	
DERSELBE.		Frau Kommerzienrat Hedwig Litloff, Braunschweig . . . . .	276
Selbstbildnis. Büste in Ton, h. 0,41.		SEEKATZ, Johann Conrad, geb. 1719 in Grünstadt, gest. 1768 in Darmstadt.	
Frau Professor Kaibel, Göttingen . . . . .	277	Selbstbildnis. Kreidezeichnung, h. 0,25, br. 0,185.	
SCHILLER, Friedrich von, geb. 1759 in Marbach, gest. 1805 in Weimar, Dichter.		Großherzogliches Museum, Weimar . . . . .	235
Von Fr. Aug. Tischbein. Leinwand, h. 0,91, br. 0,72.		SEEMAN, Enoch, geb. 1694 in Danzig, gest. 1744 in London.	
Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst von Schaumburg-Lippe . . . . .	319	Selbstbildnis. Kupfer, h. 0,575, br. 0,45. Bez. Enoch Seeman ipse pinx Anno 1716.	
DERSELBE.		Königliche Gemäldegalerie Dresden . . . . .	255
In Carlsbad 1791.		SEYBOLD, Christian, geb. 1703 in Mainz, gest. 1768 in Wien.	
Von J. Chr. Reinhart. Apuarellierte Zeichnung, h. 0,21, br. 0,135.		Selbstbildnis. Kupfer, h. 0,40, br. 0,31. Bez. C. Seibold alt 58 anno 1761 geb. zu Mayntz.	
Kupferstichkabinett weiland Seiner Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden . . . . .	320	Seine Durchlaucht der Fürst von und zu Liechtenstein, Wien . . . . .	240
DERSELBE.		SMISSEN, van der, Dominicus, geb. 1704 in Altona, gest. 1760 daselbst.	
Von Ludowika von Simanowitz (?) (1786). Pastell, h. 0,28, br. 0,197.		Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,78, br. 0,62.	
Körner-Museum, Dresden . . . . .	319	Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	228
DERSELBE.		STEIN, Charlotte von, geb. 1742 in Weimar, gest. 1827 daselbst, Goethes Freundin.	
Von Franz Gerhard von Kugelgen. Aquarell, h. 0,28, br. 0,24.		Von J. H. Meyer. Aquarell, h. 0,434, br. 0,31.	
Amtsgerichtsrat Rückert, Neuseß bei Coburg .	320	Großherzogliches Museum, Weimar . . . . .	316
DERSELBE.		STOCK, Dora, geb. 1760 in Nürnberg, gest. 1832 in Berlin.	
Von Ludwig Klauer. Büste in Ton, h. 0,54. Großherzogliches Museum, Weimar . . . . .	318	Selbstbildnis um 1785. Leinwand, h. 0,75, br. 0,695.	
SCHLEGEL, Johann Adam, geb. 1721 in Meißen, gest. 1793 in Hannover, Dichter und Theologe.		Körner-Museum, Dresden . . . . .	256
Von J. G. W. Thielo d. J. Leinwand, h. 0,91, br. 0,72. Bez. J. G. W. Thielo jun. pinx. 1776.		STOLBERG, Friedrich Graf von, geb. 1750 in Bramstädt, gest. 1819 in Sondermühlen, Dichter.	
Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg . . . .	299	Von Anton Graff. Leinwand, h. 0,66, br. 0,53.	
SCHMUTZER, Jacob Matthias, geb. 1733 in Wien, gest. 1811 daselbst.		Professor Dr. Graf Georg Mycielski, Krakau .	317

	Seite		Seite
THERBUSCH, gest. 1773 in Berlin. Rechts hinten seine Frau Anna Dorothea Lisiewska. Von Anna Dorothea Lisiewska. Leinwand, h. 1,48, br. 1,18. Seine Königlliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .	242	VOGEL, Christian Leberecht, geb. 1759 in Dresden, gest. 1816 daselbst. Selbstbildnis. Bleistiftzeichnung, weiß gehöht, h. 0,34, br. 0,275. Königliches Kupferstichkabinett, Dresden . . .	274
THIELE, Johann Alexander, geb. 1685 in Erfurt, gest. 1752 in Dresden. Von Johann Christian Fiedler. Leinwand, h. 0,40, br. 0,325. Seine Durchlaucht der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt . . . . .	237	WAGNER, Johann Martin, geb. 1777 in Würzburg, gest. 1858 in Rom, Maler und Bildhauer. Selbstbildnis. Aquarell, h. 0,21, br. 0,17. Kunstgeschichtliches Museum der Universität Würzburg . . . . .	262
DERSELBE. Von Adam von Manyoki. Leinwand, h. 0,95, br. 0,735. Königliche Gemäldegalerie, Dresden . . . . .	237	WEIGEL, Erhard, geb. 1625 in Weiden, gest. 1699 in Jena, Astronom. Von Pietro della Vecchia. Leinwand, h. 0,92, br. 0,805. Bez. Petrus Vecchia Picr 1649. Galerie Heinemann, München . . . . .	280
TISCHBEIN, Johann Heinrich, geb. 1722 in Haina, gest. 1789 in Cassel. Selbstbildnis (1773). Leinwand, h. 0,78, br. 0,64. Bez. H. T. Universitätsbibliothek, Leipzig . . . . .	271	WEISSE, Christian Felix, geb. 1726 in Annaberg, gest. 1804 in Leipzig, Herausgeber der „Bibliothek der schönen Wissenschaften“ und des „Kinderfreund“. Von Anton Graff. Leinwand, h. 0,635, br. 0,52. Universitätsbibliothek, Leipzig . . . . .	284
DERSELBE. Selbstbildnis. Der Maler mit seiner Familie. Leinwand, h. 0,675, br. 0,565. Direktor Tischbein, Hannover . . . . .	270	WEITSCH, Friedrich Georg, geb. 1758 in Braunschweig, gest. 1828 in Berlin. Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,64, br. 0,51. Frau Kommerzienrat Hedwig Litolf, Braunschweig . . . . .	260
DERSELBE. Selbstbildnis. Zeichnung, h. 0,275, br. 0,22. Bez. J. H. Tischbein del. 1781. Großherzogliches Museum, Weimar . . . . .	271	WEITSCH, Johann Friedrich, geb. 1723 in Hessen, gest. 1803 in Salzdahlum. Von Friedr. Georg Weitsch. Leinwand, h. 0,91, br. 0,71. Bez. P. J. F. Weitsch Etatis 74 – F. Weitsch etatis 38 pinxit 1797. Herzogliches Museum, Braunschweig . . . . .	257
TISCHBEIN, J. H. Wilhelm, geb. 1751 in Kloster Haina, gest. 1829 in Eutin. Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,428, br. 0,368. Kunsthalle, Hamburg . . . . .	272	WERDMÜLLER, Johann Rudolf, geb. 1639 in Zürich, ertrunken 1668 im Sihl. Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,60, br. 0,505. Werdmüllersche Familienstiftung, Schloß Elgg . . . . .	227
DERSELBE. Von J. H. Lips. Zeichnung, h. 0,33, br. 0,26. Bez. J. H. Lips del. Roma 1785. Sammlung Kippenberg, Leipzig . . . . .	273	WESTENRIEDER, Lorenz, geb. 1748 in München, gest. 1829 daselbst, Geschichtsforscher. Von Anton Hickel. Leinwand, h. 0,54, br. 0,435. Bez. Anton Hickel p: Monachi 1779. Historisches Museum, München . . . . .	279
TREU, Katharina, geb. 1742 in Bamberg, gest. 1811 in Mannheim. Von Christian Fesel. Leinwand, h. 0,71, br. 0,61. Kunstgeschichtliches Museum der Universität Würzburg . . . . .	255	WIELAND, Christoph Martin, geb. 1733 in Oberholzheim, gest. 1813 in Weimar, Dichter. Von Friedr. Aug. Tischbein. Leinwand, h. 0,47, br. 0,39. Bez. Tischbein F. 1796. Ernst W. Arnoldis Witwe, Gotha . . . . .	302
TREU, Maria Anna, geb. 1736 in Bamberg, gest. 1786 daselbst. Von J. H. Tischbein. Leinwand, h. 0,72, br. 0,54. Städtische Gemäldegalerie, Bamberg . . . . .	254	DERSELBE. Mit seiner Familie 1775. Von Georg Melchior Kraus, Leinwand, h. 0,815, br. 1,00. Großherzogliche Bibliothek, Weimar . . . . .	303
TREU, Johann Nicolaus, geb. 1734 in Bamberg, gest. 1768. Von Christian Fesel. Leinwand, h. 0,71, br. 0,61. Kunstgeschichtliches Museum der Universität Würzburg . . . . .	256	DERSELBE. Von G. O. May. Leinwand, h. 0,58, br. 0,46. Frau Landgerichtsrat Wenzel, Marburg . . . . .	303
UZ, Johann Peter, geb. 1720 in Ansbach, gest. 1796 daselbst, Dichter. Von einem unbekanntem Künstler. Leinwand, h. 0,42, br. 0,33. Historischer Verein für Mittelfranken, Ansbach . . . . .	304		

	Seite		Seite
DERSELBE.		ZICK, Januarius, geb. 1732 in München, gest. 1797 in Ehrenbreitstein.	
Von J. G. Schadow. Büste in Marmor, h. 0,59. Bez. G. Schadow fecit 1805.		Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,91, br. 0,71.	
Großherzogliche Bibliothek, Weimar . . . . .	302	Kommerzienrat Neidert, Würzburg . . . . .	252
WILLMANN, Michael Leopold, geb. 1629 in Königsberg, gest. 1706 in Leubus.		ZICK, Conrad, geb. 1773 in Ehrenbreitstein, gest. 1836 in Coblenz.	
Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,65, br. 0,51. Schlesisches Museum der bildenden Künste, Breslau . . . . .	224	Selbstbildnis. Holz, h. 0,265, br. 0,18. Bez. rückwärts pictor Zick se ipsum figuravit 1803. Städtische Bildergalerie, Coblenz . . . . .	278
WINCKELMANN, Johann Joachim, geb. 1717 in Stendal, gest. 1768 in Triest, Archäologe.		ZIESENIS, Johann Georg, geb. 1716 in Kopenhagen, gest. 1777 in Hannover.	
Von Anton Maron. Leinwand, h. 1,35, br. 0,98. Bez. Antonius Maron fecit Romae 1768.		Angebliches Selbstbildnis. Leinwand, h. 0,87, br. 0,71.	
Großherzogliches Museum, Weimar . . . . .	287	Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg . . . . .	247
DERSELBE (?).		ZINCK, Paul Christian, geb. 1684 in Dresden, gest. 1770 in Leipzig.	
Von Anton Rafael Mengs. Leinwand, h. 0,47, br. 0,40.		Von G. F. R. Lisiewski. Leinwand, h. 0,95, br. 1,22. Bez. Paulus Christ. Zink Picturae linearis Professor Lipsiae Nat. Dresdae Ao 1687. Lisiewsky pinxit 1755.	
Arthur Schneider, Schloß Sassin bei Uhlingen .	287	Städtisches Museum der bildenden Künste, Leipzig . . . . .	Heliogr.
DERSELBE.		DERSELBE.	
Von F. W. E. Doell. Büste in Marmor, h. 0,62. Seine Königl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha . . . . .	288	Selbstbildnis. Bleistift- und Tuschzeichnung, h. 0,23, br. 0,28.	
WOLZOGEN, Karoline von, geb. 1763 in Rudolstadt, gest. 1847 in Weimar, Schillers Schwägerin.		Großherzogliches Museum, Weimar . . . . .	233
Von J. H. Lips. Pastell, h. 0,66, br. 0,52.		ZINGG, Adrian, geb. 1734 in St. Gallen, gest. 1816 in Leipzig.	
Freiherr von Gleichen-Rufwurm, München . . .	318	Von J. E. Handmann. Leinwand, h. 0,79, br. 0,625. Bez. E. Handmann pinx. 1767.	
ZEISIG, genannt Schenau, Johann Eleazar, geb. 1734 in Groß-Schönau, gest. 1806 in Dresden.		Kunstverein, St. Gallen . . . . .	276
Von F. H. Füger. Schwarze Kreide, h. 0,24, br. 0,155. Bez. Füger del. 1772.			
Großherzogliches Museum, Weimar . . . . .	274		

U.-B.

# PLASTIK

- | Seite |   | Seite |
|-------|---|-------|
|       | AUVERA, Lukas Anton, geb. um 1710. Lernte bei seinem Vater, dem Bildhauer Jakob van der Auvera in Würzburg und wahrscheinlich in Wien. Seit 1743 in Würzburg Bürger. In Verbindung mit seinem Bruder Johann Wolfgang tätig in Würzburg für die dekorativen Arbeiten an der Residenz (Herkulesgruppe), in der Stadt (Vierröhrenbrunnen, Stationen des Kappelle) und in Kirchen der Umgebung.   |       |
|       | Kruzifix in Roccaillerahmen. Buchs. H. 0,77.  |       |
|       | Fränkisches Luitpoldmuseum, Würzburg . . . . .  | 672   |
|       | Pietà. Gruppe. Holz. H. 0,43.   |       |
|       | Großherzoglich Badische Sammlungen für Altertümer und Völkerkunde, Karlsruhe . . . . .  | 671   |
|       | Scharold, Materialien zur Fränkisch-Würzburgischen Kunstgeschichte. Mskr. der Univ.-Bibl. Würzburg. — Kunstdenkmäler von Unterfranken, passim.  |       |
|       | BARDOU, Emanuel, geb. 1744 in Basel, gest. 1818 in Berlin. Modelleur an der Königl. Porzellanmanufaktur.  |       |
|       | Friedrich der Große, 1712—1786. Büste. Marmor. H. 0,76.   |       |
|       | Große Loge von Preußen, gen. Royal York, Berlin . . . . .   | 679   |
|       | Thieme-Becker, Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler II, 490.  |       |
|       | BETTKOBER, Christian Friedrich Heinrich Sigmund, geb. 1746 in Berlin. Angeblich in der Werkstatt des Hofbildhauers Sigisbert Michel auf königliche Kosten ausgebildet. Seit 1770 lernte er bei dem Kupferstecher G. F. Schmidt, wurde dann Professor an der Kunstakademie Berlin und zwar Leiter der Klasse für Modellieren in Wachs und Ton. Gestorben 1809. Hauptwerke: Das Schützesche Grabmal in der Nikolaikirche, Statue Friedrich Wilhelms I. im Hohenzollern-Museum, Statuen auf der Attika des Schlosses Monbijou. |       |
|       | Königin Louise von Preußen. Relief. Bronze. H. 0,215. Br. 0,15. Bez. Heinrich Bettkober fait de après la Natur à Berlin 1798.   |       |
|       | Königlicher Kammerherr von Goldammer, Schloß Plausdorf . . . . .  | 683   |
|       | Thieme-Becker III, 545. (Hans Macowsky.)  |       |
|       | BOOS, Roman Anton, geb. 1735 in Roßhaupten bei Füßen. Lehrling bei dem ländlichen Bildhauer A. Sturm in Füßen, Geselle bei J. B. Straub in München, bei dem er neun Jahre blieb. Besuchte die Kunstakademien in Wien und Augsburg und ließ sich im  |       |
|       | Jahre 1765 in München nieder. Dort starb er als Professor an der Akademie 1810. Hauptwerke: Die Figuren an der Fassade der Theatinerkirche, Holzfiguren Ludwig des Bayern und Ludwig des Strengen in Fürstenfeld, Marmorfiguren im Park von Nymphenburg, Bleireliefs in Ettal, Holzfiguren in der Münchener Hauptpost, Taten des Herkules im Hofgarten.   |       |
|       | Beweinung Christi. Relief. Terracotta. H. 0,36. Br. 0,47.   |       |
|       | Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf . . . . .   | 666   |
|       | St. Nicolaus. Statuette. Holz. H. 0,50.   |       |
|       | Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf . . . . .   | 665   |
|       | Athene. Statuette. Modell zur Figur im Park von Nymphenburg. Terracotta. H. 0,60.   |       |
|       | Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf . . . . .   | 665   |
|       | L. Westenrieder, Beiträge zur vaterländischen Historie, VIII, München 1806, S. 419. Augsburger Kunstzeitung 1770, S. 181; 1771, S. 284.   |       |
|       | CARSTENS, Jacob Asmus, geb. 1754 in St. Jürgen bei Schleswig. Schüler der Kunstakademie Kopenhagen. Nach vorübergehendem Aufenthalt in Italien tätig in Zürich, Lübeck und Berlin bei Genelli. In Berlin wurde er 1790 Professor an der Akademie. Von 1792 bis zu seinem Tode 1798 in Rom. Begründer des Klassizismus in der deutschen Malerei. Von seinen plastischen Werken ist nur die Parze im Abguß erhalten.  |       |
|       | Die Parze Atropos. Statuette. Gipsabguß. H. 0,48. Bez.: Asmvs Carst. Rom.   |       |
|       | Großherzogliches Museum, Weimar . . . . .   | 684   |
|       | K. L. Fernow, Carstens Leben und Werke, Herausgegeben von H. Riegel. Hannover 1867. — Thieme-Becker VI, 84. (F. Noack.)   |       |
|       | DOBBERMANN (Dobermann) Jakob, geb. 1682, gest. 1745 in Cassel. Kleinplastiker in Elfenbein und Bernstein, in Dienste des Kurfürsten. Hauptwerke im Landesmuseum Cassel.   |       |
|       | Karl, Landgraf von Hessen-Cassel. Elfenbeinmedaillon. Um 1720. H. 0,13; Br. 0,096. Bez. auf der Rückseite J. Dobbermann fz.   |       |
|       | Königliches Museum, Cassel . . . . .  | 674   |
|       | Maria Amalia von Hessen-Cassel. Elfenbeinmedaillon. H. 0,13. Br. 0,096. Bez. auf der Rückseite J. Dobberman.  |       |
|       | Königliches Museum, Cassel . . . . .  | 674   |
|       | Allegorie auf die Regierung Friedrich I. Landgraf von Hessen-Cassel, König von  |       |

- |  | Seite |   | Seite |
|--|-------|---|-------|
| Schweden. Relief. Elfenbein. Bez. auf der Rückseite J. D. fz.  |       | St. Sebastian. Tonmodell. H. 0,424.   |       |
| Königliches Museum, Cassel . . . . .   | 674   | Hofrat Sigmund Röhler, Unterschondorf . . . .   | 667   |
| Thieme-Becker IX, 349. (Scherer.)  |       | Oberbayrisches Archiv 48 (München 1893)   |       |
| DOELL, Friedrich Wilhelm Eugen, geb. 1750 in Veilsdorf bei Hildburghausen, gest. 1816 in Gotha. Lernte bei Ney in Fulda, wurde dann von Herzog Ernst von Gotha mit Houdon nach Paris geschickt, dann in Rom, wo er sich 1773—1782 aufhielt. Nach seiner Rückkehr tätig für die Höfe in Gotha, Anhalt-Dessau und Meiningen. Hauptwerke: Die Kolossalbüste Winckelmanns (Konservatorenpalast in Rom), Denkmal Lessings in Wolfenbüttel, Keplerdenkmal in Regensburg, die theologischen Tugenden in der Johanneskirche in Lüneburg. |       | S. 440. (Hager.) — Zeitschr. des Hist. Vereins für Schwaben und Neuburg 23 (Augsburg 1896) S. 63. (A. Buff.)  |       |
| Anna Amalia, Herzogin von Sachsen-Weimar. Büste. Ton. H. 0,233.  |       | GÜNTHER, Franz Ignaz, geb. 1725 in Altmannstein (Oberpfalz). Er lernte bei Joh. Bapt. Straub in München, war um 1750 in Salzburg tätig. 1753 an der Akademie in Wien. Um 1755 kehrte er nach München zurück, wo er 1775 starb. Hauptwerke die Altäre in Neustift bei Freising, St. Peter in München, Rott am Inn, Mallersdorf und Starnberg, die geschnitzten Türen an der Münchener Frauenkirche und in Schleißheim, die Holzfiguren in Attel und Weyarn.      |       |
| Bez. ΔΟΕΑΑ·ΕΠ.   |       | Venus. Statuette. Holz. H. 0,28. Bez. am Sockel F. Ig. Günther 1753.  |       |
| Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .   | 677   | Professor Dr. Prandtl, München . . . . .  | 662   |
| Herzog Karl August von Sachsen-Weimar, 1757—1828. Büste. Kupfer, getrieben. H. 0,402. Bez. Forgé à Jene par C. G. Pflug Chaudronnier.  |       | St. Anianus. Holzbüste. Modell für eine Silberfigur. H. 1,15.   |       |
| Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .   | 677   | Katholische Kirchenverwaltung, Rott am Inn . .  | 659   |
| Prinz Friedrich Ferdinand Konstantin von Sachsen-Weimar. Büste. Ton. H. 0,283.   |       | St. Maria. Büste. Eichenholz. H. 0,75.  |       |
| Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .   | 676   | Rentner Eichelhardt, München . . . . .  | 661   |
| Herzog Karl August von Sachsen-Weimar als Knabe. Büste. Ton. H. 0,294.   |       | Zwei Putten. Holz. H. je 0,55.  |       |
| Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .   | 676   | Antiquar Siegfried Lämmle, München . . . . .  | 661   |
| Winckelmann. Büste (siehe Porträtgalerie).   | 288   | Die Heilung des Blinden. Relief. Holz. H. 1,14. Br. 0,60.   |       |
| Thieme-Becker IX, 364.   |       | Professor Emanuel von Seidl, München . . . . .  | 660   |
| ELHAFEN, Ignaz, geb. um 1650 vermutlich in Nürnberg. Tätig in Italien und seit Ende des 17. Jahrhunderts in Düsseldorf, wo er bis 1709/10 nachweisbar ist. Einer der wichtigsten Elfenbeinschnitzer dieser Zeit. Seine schönsten Werke in München (Nationalmuseum), Stift Kremsmünster, Wien (Hofmuseum und Sammlung des Fürsten Liechtenstein), Dresden (Grünes Gewölbe) und im Herzoglichen Museum Braunschweig.   |       | Pfingstfest. Relief. Holz. H. 1,15. Br. 0,60.   |       |
| Venus. Statuette. Elfenbein. H. 0,23.  |       | Professor Emanuel von Seidl, München . . . . .  | 660   |
| Bayrisches Nationalmuseum, München . . . . .   | 649   | St. Maria. Büste. (Günther zugeschrieben.) Holz. H. 0,40.   |       |
| Bacchus. Statuette. Elfenbein. H. 0,235.   |       | Hofrat Sigmund Röhler, Unterschondorf . . . .   | 659   |
| Bayrisches Nationalmuseum, München . . . . .   | 649   | A. Feulner, Münchener Plastik des späten Rokoko. Ztschr. des Münchener Altertumsvereins 1914, S. 169ff. — F. X. Weizinger, Franz Ignaz Günther. Der Aar. 1913, S. 609ff.  |       |
| Thieme-Becker X, 453 (Scherer.)  |       | HAGENAUER, Johann Baptist, geb. 1732 in Straß (Bayern), gest. 1810 in Wien. Lernte bei Bildhauer Itzfeldner in Tittmoning, dann an der Akademie in Wien. Bereiste Italien, Rom, Florenz, wurde nach seiner Rückkehr Hofstatuarius in Salzburg und später in Wien. Die Skulpturen am neuen Tore in Salzburg, die Immaculata auf dem Domplatze in Salzburg, die Maria in Bockstein bei Gastein und die Figuren in Schönbrunn werden als seine Hauptwerke genannt. |       |
| FEICHTMAYR, Johann Michael. Geboren 1709 in Haid bei Wessobrunn, lernte bei Johann Paulus in Augsburg. Seit 1740 Bürger in Augsburg, wo er bis um 1760 tätig war. Bildhauer und Stukkator. Von ihm sind Stukkaturen und Altäre in den Kirchen J. M. Fischers, in Zwiefalten, Ottobeuren, Rott a. Inn und in vielen Kirchen Süddeutschlands.  |       | Christus an der Martersäule. Statuette. Bronze, ziseliert und feuervergoldet. H. 0,195. Bez. am Sockel: Johannes Hagenauer Salisburgensis invenit ed fecit 1756.  |       |
|  |       | Dr. Emil Delmár, Budapest . . . . .   | 656   |
|  |       | Kopf eines Märtyrers. Bronze, feuervergoldet. H. 0,12.  |       |
|  |       | General Freiherr von Heyl, Darmstadt . . . . .  | 656   |
|  |       | Pillwein, Lexikon Salzburgischer Künstler, Salzburg 1821, S. 79. — C. v. Wurzbach, Biographisches Lexikon des Kaisertums Österreich, Wien 1861, VII, 193. — Österreichische Kunsttopographie, passim.   |       |

KERN, Leonhard, geb. 1588 in Forchtenberg (Franken), 1648 als kurfürstlicher Bildhauer nach Berlin berufen; tätig in Berlin, Heidelberg, Nürnberg, Würzburg. Gest. 1663 in Schwäbisch Hall.

Die Hungersnot. Statue. Holz. H. 0,44. Bez. L. K. (ligiert.)

Direktor Dr. M. J. Binder, Berlin . . . . . 652

W. Vöge, Die deutschen Bildwerke. (Königliche Museen, Berlin.) Berlin 1910, S. 179.

KLAUER, Martin Gottlieb, geb. 1742 in Rudolstadt, gest. 1801 in Weimar. Tätig als Hofbildhauer in Weimar, wo er Büsten und Figuren seiner berühmten Zeitgenossen geschaffen hat. Außer den hier angeführten sind Arbeiten in Weimar in der Großherzoglichen Bibliothek, im Goethe-Museum und in Schlössern der Umgebung.

Abbé Raynal. Büste. Gips. H. 0,50. Modelliert 1782.

Großherzogliche Bibliothek, Weimar . . . . . 686

Johann Joachim Christoph Bode. Büste (siehe Porträtgalerie) . . . . . 285

Goethe. Büste (siehe Porträtgalerie) . . . . . 311

Karl August von Sachsen-Weimar. Büste (siehe Porträtgalerie) . . . . . 311

Schiller. Büste (siehe Porträtgalerie) . . . . . 318

Frl. v. Göchhausen. Gips (siehe Porträtgalerie) . . . . . 315

W. Bode, Martin Klauer, Stunden mit Goethe V, Heft 4, Berlin 1909, S. 24ff.

LÜCKE, Johann Christian Ludwig von, geb. um 1705 in Dresden, gest. 1780 in Danzig. Zuerst Modelleur an der Porzellanmanufaktur Meißen, nach Reisen in Holland, England, Frankreich tätig in Dresden um 1730–1740, Schwerin und zuletzt wieder in Dresden.

Lukretia. Relief. Speckstein. H. 0,26. Br. 0,19. Bez. C. L. J. Lück 1728.

Kestner-Museum, Hannover . . . . . 683

W. Scherer, Elfenbeinplastik seit der Renaissance. Leipzig, s. a. S. 88.

MELCHIOR, Johann Peter, geb. 1741 in Lintorf (Herzogtum Berg) gest. 1825 in Nymphenburg. Schüler von Boos in Aachen, tätig einige Zeit in Cöln, dann an der Porzellanmanufaktur in Höchst. Später Modellmeister in Frankenthal, zuletzt Hofbildhauer und Modellmeister in München.

Porträt eines vornehmen Herrn. Relief. Marmor. H. 0,49. Br. 0,36.

Direktor Dr. M. J. Binder, Berlin . . . . . 675

Georg Dillis. Direktor der Münchener Galerie. Relief. Alabaster. H. 0,208. Br. 0,186. Bez. auf der Rückseite: Georg Dillis nach dem Leben von Johann Peter Melchior 1800.

Carl Baer, Mannheim . . . . . 676

NAHL, Samuel, geb. 1748 in Bern, gest. in Cassel 1813. Sohn des Bildhauers Joh. Aug. Nahl. Bildete sich an der Akademie in Wien und in Reisen nach Frankreich (1772), Rom (1774). Hernach tätig in Cassel, wo er unter seinem Vater am Denkmal

Friedrich II. arbeitete, Reliefs für die Schlösser (Wilhelmshöhe u. a.) verfertigte. Zuletzt Lehrer an der Kunstakademie und seit 1808 Akademiedirektor.

Der Schmerz. Gruppe. Marmor. Um 1781. H. 0,31.

Frau Oberst von Hohmeyer, Darmstadt . . . . . 687

OHNMACHT, Landolin, geb. 1760 in Dunningen, gest. 1834 in Straßburg. Er lernte bei Verschaffelt in Mannheim und Melchior in Frankenthal. 1789 bis 1790 weilte er in Italien (Rom), nach seiner Rückkehr nach Deutschland war er in verschiedenen Orten tätig. In Lübeck, wo er das Grabmal für Bürgermeister Peters fertigte, in Mainz, Frankfurt, Rottweil, und seit 1803 bis zu seinem Tode in Straßburg. Von den größeren Denkmälern sind zu nennen: Das Desaixdenkmal in Straßburg, die Grabdenkmäler in der Thomaskirche in Straßburg, das Denkmal des Kaisers Adolf von Nassau im Dom zu Speyer und die Figuren in der Holkirche zu Karlsruhe.

Weibliches Bildnis. Relief. Alabaster. H. 0,14. Br. 0,105. Bez. auf der Rückseite: Ohnmacht.

Sammlung Ostermann, Darmstadt . . . . . 681

Bildnis eines Unbekannten. Relief. Alabaster. H. 0,085. Br. 0,065. Bez. OMAXT.

Hamburgisches Museum für Kunst und Gewerbe 681

Dr. Johann Schulte, seit 1789 Senator in Hamburg. Relief. Alabaster. H. 0,10. Br. 0,08. Bez. Ohnmacht.

Hamburgisches Museum für Kunst und Gewerbe 682

Klopstock. Büste (siehe Porträtgalerie) . . . 300

Bildnis eines Unbekannten. Relief. Alabaster. H. 0,135. Br. 0,115. Bez. Ohnmacht f.

Hamburgisches Museum für Kunst und Gewerbe 682

J. Rohr, Landolin Ohnmacht, Straßburg 1911.

PERMOSER, Balthasar, geb. 1651 in Kammer bei Traunstein (Bayern), gest. 1732 in Dresden. Er lernte bei Weißkirchner in Salzburg und bei Knacker in Wien, zog zur Weiterbildung nach Italien, wo er vierzehn Jahre blieb und besonders für den Florentiner Hof tätig war. Von Friedrich I. wurde er nach Berlin berufen (1704–1710), hernach bis zu seinem Tode tätig in Dresden. Die plastischen Bildwerke am Zwinger, die Kanzel der katholischen Hofkirche, die Apotheose des Prinzen Eugen, das Grabmal mit der Kreuzigung auf dem alten katholischen Friedhof in Dresden, das Grabmal der Kurfürstin Sophie in Freiburg können als seine Hauptwerke bezeichnet werden.

St. Augustinus. Statue. Holz. H. 2,04.

Stadtmuseum, Bautzen . . . . . 653

St. Ambrosius. Statue. Holz. H. 2,08.

Stadtmuseum, Bautzen . . . . . 653

St. Sebastian. Statue. Holz. H. 2,12.

Katholisches Diözesanmuseum im Stadtmuseum Bautzen . . . . . 654

- |  | Seite |  | Seite |
|--|-------|--|-------|
| Die Verdammnis. Büste. Marmor. H. 0,59.<br>Stadtgeschichtliches Museum, Leipzig . . . . .  | 655   | Richtung Schlüters: Graf E. Chr. von Man-<br>teuffel. Büste. Marmor. H. 0,40.<br>Universität Leipzig . . . . .   | 650   |
| Herkules, Omphale und Amor. Gruppe.<br>Elfenbein. H. 0,22.<br>Königliches Kunstgewerbemuseum, Berlin . . .   | 655   | C. Gurlitt, Andreas Schlüter, Berlin 1891. —<br>H. Voss, A. Schlüters Reiterdenkmal des<br>großen Kurfürsten und die Beziehungen des<br>Meisters zur italienischen und französischen<br>Kunst. Jahrb. d. preuß. Kunstsammlungen XXIX<br>(Berlin 1909) S. 137 f.  |       |
| Kruzifix. (Permoser zugeschrieben.) Elfen-<br>bein. H. 0,20.<br>Professor Oelenheinz, Coburg . . . . .   | 654   | STRAUB, Johann Baptist, geb. 1704 im damals<br>bayerischen Wiesensteig (Württemberg), als<br>Sohn des Bildhauers Johann Georg Straub.<br>Er lernte bei seinem Vater und beim kur-<br>fürstlichen Hofbildhauer Luidl in München.<br>Hernach tätig in Wien bei Ignaz Gunst und<br>Christoph Mader. Durch A. Faistenberger<br>nach München zurückberufen, wurde er 1737<br>zum kurfürstlichen Hofbildhauer ernannt. Er<br>starb in München 1784. Viele seiner profanen<br>Werke sind nicht mehr erhalten. Von seinen<br>Arbeiten für die kirchliche Kunst sind bes-<br>onders zu nennen die Altäre in Schäßlarn,<br>Berg am Laim, Andechs, Ettal, Polling,<br>Altomünster und Grafrath. |       |
| Hans Beschorner, Permoser-Studien. Dres-<br>den 1913. — Chr. Scherer, Elfenbeinplastik<br>seit der Renaissance, Leipzig s. a., S. 85.  |       | Engel mit Harfe. Wandfigur. Aus Kloster<br>Schäßlarn. Holz. H. 1,93.<br>Bayrisches Nationalmuseum, München . . . . .   | 657   |
| SCHADOW, Johann Gottfried, geb. 1764 in Ber-<br>lin. Er war Schüler von P. A. Tassaert<br>in Berlin. In Rom, wo er sich 1785—1787<br>aufhielt, arbeitete er unter Trippel und stand<br>in freundschaftlichem Verhältnis zu Canova.<br>Seit 1787 wieder in Berlin. 1805 wurde er<br>Vizedirektor, 1816 Direktor der Berliner<br>Kunstakademie. Er starb 1850 in Berlin.<br>Seine bekannten Denkmäler (das Denkmal<br>des Grafen von der Mark in der Dorotheen-<br>kirche in Berlin, das Marmorstandbild<br>Friedrichs d. Gr. in Stettin, der alte Zieten<br>und der alte Dessauer im Kaiser-Friedrichs-<br>Museum in Berlin, die Marmorgruppe Kron-<br>prinzessin Louise und ihre Schwester im<br>Königlichen Schlosse zu Berlin, das ruhende<br>Mädchen in der Nationalgalerie usw.) ge-<br>hören zu den Hauptwerken des frühen<br>deutschen Klassizismus. |       | Die Biographie von C. Lippert (Augsburgische<br>Kunstzeitung 1771) verwertet bei K. Trautmann,<br>Ein Altmünchner Künstlerheim. Altbayer.<br>Monatsschr. 1903, S. 26 ff. und I. R. Bührlen,<br>Geschichte und Beschreibung des Benediktiner-<br>klosters Ettal, Garmisch o. J. S. 161. —<br>A. Feulner, Münchener Plastik des späten<br>Rokoko, Ztschr. des Münchener Altertums-<br>vereins 1914, S. 169.  |       |
| Bacchus und Pomona. Gruppe. Marmor.<br>H. 0,45. Bez. G. Schadow 1798.<br>Frau Hedwig Bendemann, Weimar . . . . .   | 684   | TASSAERT, Gan Pieter Anthoon, geb. 1729 in<br>Antwerpen. Lernte in Paris bei Michel<br>Slotz. 1774 von Friedrich d. Gr. nach Berlin<br>berufen, wo er als Direktor der Kunst-<br>akademie 1788 starb. In Paris war er für<br>den Hof tätig und hatte dort ein Standbild<br>Ludwig XIV. geschaffen. Wichtiger als seine<br>mythologischen und allegorischen Marmor-<br>figuren für die Schlösser von Potsdam (vgl.<br>unten) sind seine Porträtbüsten und die Stand-<br>bilder der Generäle von Seydlitz und Keith<br>(Großlichterfelde).   |       |
| Selbstbildnis. Büste (siehe Porträtgalerie)  | 277   | Venus verbrennt die Pfeile Amors.<br>Gruppe. Marmor. H. 0,86.<br>Seine Majestät der Kaiser . . . . .   | 680   |
| Christoph Martin Wieland. Büste (siehe<br>Porträtgalerie) . . . . .  | 302   | Moses Mendelssohn. Büste. Gipsabguß.<br>H. 0,51.<br>Jüdische Gemeinde, Berlin . . . . .  | 680   |
| M. Friedländer, Gottfried Schadows Aufsätze,<br>Briefe und Verzeichnis seiner Werke. Stuttgart<br>1890. — P. Weizsäcker, die Bildnisse Wie-<br>lands, Stuttgart 1893, S. 27. — Allgemeine<br>deutsche Biographie 30, S. 498. (Donop.)  |       | Allgemeine deutsche Biographie 37, S. 407.<br>(P. Seidel.)   |       |
| SCHLÜTER, Andreas, geb. 1664 in Hamburg.<br>Die plastische Technik lernte er bei seinem<br>Vater und bei David Sapovius in Danzig.<br>Nach einem Aufenthalt in Italien war er<br>1691 in Warschau für König Johann III.<br>von Polen tätig; 1694 wurde er als Hof-<br>bildhauer nach Berlin berufen, dort 1695<br>zum Direktor der Akademie ernannt, bis er<br>1706 aus seiner Stellung verdrängt wurde.<br>1713 ging er nach Petersburg, wo er 1714<br>starb. Seine architektonischen und plasti-<br>schen Schöpfungen gehören zu den wichti-<br>gen Werken des Barock, vor allem das<br>Denkmal des großen Kurfürsten in Berlin<br>und die Masken sterbender Krieger am<br>Berliner Zeughaus.  |       | TRIPPEL, Alexander, geb. 1744 in Schaffhausen.<br>Lernte in London bei Lücki, seit 1761 an<br>der Akademie in Kopenhagen unter Wiede-<br>welt. Von 1776 weilte er bis zu seinem<br>Tode 1793 in Rom. Zu seinen wichtigsten<br>Werken gehörten die Büsten von Goethe,<br>Herder, Friedrich d. Gr., Dorothea Schläper,<br>ferner die Grabdenkmäler für den Grafen<br>Sachar Czernichew und für Fürst Johann<br>Nepomuk von Schwarzenberg.  |       |
| Landgraf Friedrich von Hessen-Hom-<br>burg. Büste. (Nachguß der Büste im Schlosse<br>zu Homburg v. d. H.) H. 1,13. Um 1700.<br>Seine Majestät der Kaiser . . . . .   | 651   |  |       |
| Richtung Schlüters: Otto von Dieskan, Kur-<br>fürstlich Sächsischer Kammerherr. Büste.<br>Marmor. H. 1,34. Um 1685.<br>Kirche zu Gautsch bei Leipzig . . . . .   | 650   |  |       |

	Seite
Salbung Davids zum König. Relief von 1768. Gips. H. 1,46. Br. 0,90. Königliche Akademie der schönen Künste, Kopenhagen . . . . .	677
Der dänische Maler Nicolai Abildgaard. Büste. Um 1776. H. 0,46. Königliche Akademie der schönen Künste, Kopenhagen . . . . .	679
Die Vestalin. Statue. Marmor. H. 1,57. Bez. Alex. Trippel inventor in Romma 1781. Seine Majestät der König von Sachsen . . . . .	678
Apollo. Statue. Marmor. H. 1,00. Freiherr M. von Bethmann, Frankfurt a. M. . . . .	678
C. H. Vogler, der Bildhauer Alexander Trippel. Neujahrsblatt des Kunstvereins Schaffhausen 1892/93. — F. Noack, Deutsches Leben in Rom. Stuttgart 1907, S. 421.	
WAGNER, Peter Alexander, geb. 1730 in Obertheres, gest. 1809 in Würzburg. Sohn des Bildhauers Thomas Wagner. Lernte in Wien bei B. Moll. Nach größeren Reisen ließ er sich 1756 in Würzburg endgültig nieder. Die dekorativen Figuren in Würzburg (Residenz, Hofgarten) und Veitshöchheim, in den Kirchen zu Rohrbach, Retzbach, Lengfurt, Triefenstein, Ebrach können als seine Hauptwerke bezeichnet werden.	
Der Dornauszieher. Tonmodell zur Figur im Hofgarten Veitshöchheim. Um 1771. H. 0,22. Fränkisches Luitpold-Museum, Würzburg . . . . .	663
Diana. Tonmodell zur Figur an der Kaskade in Veitshöchheim. H. 0,25. Fränkisches Luitpold-Museum, Würzburg . . . . .	662
Ceres und Putto. Tonmodell für Veitshöchheim. H. 0,26. Fränkisches Luitpold-Museum, Würzburg . . . . .	663
Thetis und Hephaistos. Relief. Alabaster. H. 0,38. Br. 0,32. Bez. P. W. Fränkisches Luitpold-Museum, Würzburg . . . . .	664
H. G. Lempertz, Johann Peter Alexander Wagner, Köln 1904. — Die Kunstdenkmäler von Unterfranken, passim.	
WITZ. Tätig in Würzburg 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Angeblich Trompeter der Würzburger Artillerie auf der Feste.	
Die Vergänglichkeit. (St. Michael und Luzifer kämpfen um eine Seele.) Modell für ein Grabdenkmal. Holz. H. 0,68. Fränkisches Luitpold-Museum, Würzburg . . . . .	673

#### UNBEKANNTE MEISTER.

	Seite
Christus als Gärtner. Relief. Elfenbein. H. 0,225. Br. 0,16. Süddeutsch, spätes 17. Jahrhundert. Seine Königliche Hoheit der Fürst von Hohenzollern, Sigmaringen . . . . .	658
Ecce homo. Erste Hälfte des 18. Jahrhunderts. Elfenbein. H. 0,29. Königliches Kunstgewerbemuseum, Berlin . . . . .	667
Engel auf Wolken. Aus einer Verkündigungsgruppe. Süddeutsch, spätes 17. Jahrhundert. Holz. H. 0,345. Germanisches Museum, Nürnberg . . . . .	658
August III. von Sachsen in antiker Tracht. Entwurf zu einem Denkmal. Bez. H. M. Holz. H. 0,50. Städtisches Kunstgewerbemuseum, Leipzig . . . . .	668
St. Maria. Büste. (Angeblich Corona Schröter.) Alabaster. H. 0,26. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .	670
Christus am Ölberg. Gruppe. Ton. H. 0,23. Süddeutsch. Erste Hälfte des 18. Jahrhunderts. Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf . . . . .	672
Das Feuer. Aus einer Folge der vier Elemente. Holz. H. 0,24. Süddeutsch. Erste Hälfte des 18. Jahrhunderts. Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf . . . . .	668
St. Michael. Statuette. Holz. H. 0,41. Münchener Arbeit der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf . . . . .	669
St. Michael tötet den Drachen. Gruppe. Holz. H. 0,32. Süddeutsch. Erste Hälfte des 18. Jahrhunderts. Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf . . . . .	669
St. Maria Immaculata. Statuette. Alabaster. H. 0,32 bzw. 0,24. Münchener Meister um 1740. Frau Maria Buchheit, München . . . . .	670
St. Sebastian. Holz. H. 1,11. Bayerisches Schwaben. Um Mitte des 18. Jahrhunderts. Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf . . . . .	657
St. Corbinian. Statuette. Holz. H. 0,23. Süddeutsch. Bez. 1758. Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf . . . . .	652
Nahl. Büste. Gips. H. 0,52. Deutsch. Spätes 18. Jahrhundert. Königl. Akademie der bildenden Künste, Cassel . . . . .	685
Dy Ry. Büste. Gips. H. 0,58. Deutsch. Spätes 18. Jahrhundert. Königl. Akademie der bildenden Künste, Cassel . . . . .	685

A. F.

# MINIATUREN

- |  | Seite |   | Seite |
|--|-------|---|-------|
| ALPHEN, Eusebius Johann, geb. 1741 in Wien, gest. 1772 daselbst. Nach literarischen Nachrichten hochgeschätzt als Maler in Miniatur, Email und Pastell.<br>(Thieme-Becker, Bd. I.)<br>Bildnis einer älteren Dame. Elfenbein, h. 0,039, br. 0,031.<br>Geh. Kommerzienrat G. von Klemperer, Dresden  | 691   | BLESENDORF, Samuel, geb. 1633 in Berlin, gest. 1706 daselbst. In hervorragender Weise als Miniatur-Maler in Email für den Berliner Hof tätig, auch als Kupferstecher bekannt.<br>(Thieme-Becker, Bd. IV.)<br>Friedrich Wilhelm der Große Kurfürst (1620—1688). Email auf Gold, h. 0,028, br. 0,025. Bez. S. Blesendorf f. Berlin.<br>Frau Oppenheim-Reichenheim, Wannsee. . . . .   | 691   |
| ANNETTI. Ein seinen Lebensumständen nach unbekannter Miniaturmaler, dessen Tätigkeit an deutschen Höfen, u. a. an dem von Braunschweig durch treffliche Miniaturen nachzuweisen ist.<br>Doppelbildnis der Herzogin Philippine Charlotte von Braunschweig (1716 bis 1801) und ihre Tochter Auguste Dorothee, Äbtissin von Gandersheim (1749 bis 1810). Elfenbein, Dm. 0,063. Bez. Annetti pinx.<br>Frau Kommerzienrat Georg Spiegelberg, Hannover . . . . . | 711   | BOSSI, Domenico, geb. 1765 in Triest, gest. 1853 in München. An vielen Orten u. a. in Berlin, Hamburg, Stockholm (schwedischer Hofmaler), Wien und St. Petersburg tätig.<br>(Thieme-Becker, Bd. IV.)<br>Friedrich Wilhelm II., König von Preußen (1744—1797). Elfenbein, h. 0,056, br. 0,045.<br>Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .   | 711   |
| ARDIN, Johann, Friedrich. In Düsseldorf am Hofe des Kurfürsten von der Pfalz zu Anfang des 18. Jahrhunderts als Emailmaler tätig. Schüler des berühmten Peter Boy. Nähere Lebensumstände unbekannt.<br>Philipp Wilhelm, Kurfürst von der Pfalz (1615—1690). Email auf Kupfer, h. 0,054, br. 0,044.<br>Bayrisches Nationalmuseum, München . . . . .   | 697   | Louis Ferdinand, Prinz von Preußen (1772—1806). Elfenbein, h. 0,058, br. 0,047. Bez. D. Bossi fecit 179?<br>Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .  | 711   |
| Elisabeth Amalie Magdalene, Gemahlin des Kurfürsten Philipp Wilhelm von der Pfalz (1635—1709). Email auf Kupfer, h. 0,054, br. 0,044.<br>Bayrisches Nationalmuseum, München . . . . .  | 697   | BOURDON, Louise. Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts in Paris und Straßburg tätig. Schülerin und spätere Gattin des Straßburger Miniatur-Malers Jean-Baptiste Weyler.<br>(Thieme-Becker, Bd. IV.)<br>Ältere Dame mit Witwenschleier. Elfenbein, h. 0,058, br. 0,052. Bez. Bourdon 96.<br>Frau von Bothmer, Darmstadt . . . . .   | 703   |
| BARBETTE, Josias, geb. um 1660 in Straßburg, 1685 nach Kopenhagen geflüchtet, nach 1728 gestorben. Zwischen 1690 und 1698 vielfach auf Reisen tätig.<br>(Thieme-Becker, Bd. II.)<br>Fünf Bildnisse von Angehörigen einer Familie: älterer Mann, Frau, jüngerer Mann und zwei Jünglinge. Email auf Gold. Originalgröße. Jedes Stück voll signiert, zumeist: J. N. Barbette, Argentinae fecit 1698.<br>Geh. Kommerzienrat G. von Klemperer, Dresden          | 691   | BOUVIER, Pierre Louis, geb. 1766 in Genf, gest. 1836 daselbst. Auch als Porträtmaler in Öl tätig. Von 1785—1801 in Hamburg lebend, danach in Genf, wo er seit 1828 Direktor der École de Figure war.<br>(Thieme-Becker, Bd. IV.)<br>Bildnis eines Herrn. Elfenbein, Dm. 0,065. Bez. Bouvier 1798.<br>Gräfin Posadowsky-Wehner, Blottnitz . . . . .  | 714   |
| BENCINI, Antonio. Aus Italien gebürtiger, um die Mitte des 18. Jahrhunderts am Wiener Hofe tätiger Miniaturmaler.<br>Kaiserin Maria Theresia mit ihrem Gemahl Franz I. und ihren Kindern (wahrscheinlich nach Meytens). Pergament, h. 0,26, br. 0,245. Bez. A. Bencini pinx.<br>Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .  | 698   | BRANDT, Heinrich Carl, geb. 1724 zu Wien, gest. 1787 zu München. Schüler von M. v. Meytens. Als Kabinettporträtmaler von 1749 ab für den Kurmainzischen, seit 1764 für den Kurpfälzischen Hof in Mannheim und München tätig.<br>(Thieme-Becker, Bd. IV.)<br>Carl Theodor, Kurfürst von der Pfalz (1724—1799). Kupfer, h. 0,133, br. 0,118. Rückseitig sign: Carl Theodor von Brand. Churpfälzisch. Hofmaler um 1770.<br>Carl Baer, Mannheim . . . . . | 697   |

	Seite		Seite
CHATEAUBOURG, Le Chevalier de. In Nantes geborener, in den letzten Jahren des 18. Jahrhunderts in Berlin und Darmstadt tätiger Miniaturmaler von großer Qualität. Angeblich Schüler Isabeys. Bis 1837 in Nantes ansässig. (Lemberger: Die Bildnisminiatur in Deutschland. S. 137.)		Karl Philipp, Kurfürst von der Pfalz (1661—1742). Pergament, h. 0,17, br. 0,135. Rückseitig mit Tinte signiert: Peint par Jacques Frederic Le Clerc. Bayrisches Nationalmuseum, München. . . . .	695
Louise, Großherzogin von Hessen (1761—1829). Elfenbein, h. 0,17, br. 0,14. Bez. Chateaubourg 1795. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	708	Jacob Friedrich, Baron du Fay, Geh. Legationsrat (1715—1779). Pergament. Dm. 0,077. (Auf dem Deckel einer Schildpattdose.) Bez. Clerc pinx. Freiherr Dr. Hugo von Leonhardi, Darmstadt . . . . .	710
CHODOWIECKI, Daniel Nikolaus, geb. 1726 in Danzig, gest. 1801 in Berlin. (Näheres über den bekannten Maler, Radierer und Zeichner siehe bei der Abteilung: Gemälde.)		DANZWOHL, Paul, geb. in Linz, wo er seit 1750 nachweisbar. Auch als Maler von Kirchenbildern und als Gemälderestaurator für das Stift St. Florian tätig. (Thieme-Becker, Bd. VIII.)	
Friederike, Markgräfin von Bayreuth, Schwester Friedrichs des Großen (1709—1758). Elfenbein. Bez. D. Chodowiecki. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .	701	Freifrau von Babo. Elfenbein, h. 0,165, br. 0,14. Bez. Danzwohl, p. 1794. Carl Baer, Mannheim . . . . .	724
Selbstbildnis des Künstlers. Elfenbein, h. 0,035, br. 0,03. Datiert: 1759. Dr. Paul von Schwabach, Berlin . . . . .	701	DENNER, Balthasar, geb. 1685 in Altona a. E., gest. 1749 in Rostock. (Näheres siehe Abteilung: Gemälde.)	
Bildnis der Gattin des Künstlers in jüngeren Jahren. Elfenbein, h. 0,05, br. 0,045. Bankier Richard Oppenheimer, Hannover. . . . .	703	Bildnis eines Herrn in rotem Samtrock. Elfenbein, h. 0,047, br. 0,037. Bez. Denner. 1731. Raphael Sander, Hannover. . . . .	700
Bildnis der Gattin des Künstlers im Alter. Elfenbein, h. 0,035, br. 0,03. Datiert: 1781. Dr. Paul von Schwabach, Berlin . . . . .	701	DESVERNOIS, J. Um die Wende des 18. Jahrhunderts in Deutschland, vornehmlich Süddeutschland, tätiger trefflicher Miniaturmaler, dessen Lebensumstände unbekannt sind.	
Bildnis einer Dame mit Handarbeit. Elfenbein, h. 0,075, br. 0,056. Bez. Chodowiecki pinx. J. Klausner & Sohn, Berlin . . . . .	701	Caroline, Königin von Bayern, geb. Prinzessin von Baden (1776—1841) und ihr Sohn Maximilian (1800—1803). Elfenbein, h. 0,13, br. 0,105. Bez. Desverno Pix. 1803. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	709
Bildnis eines bürgerlichen Herrn. Silberstiftzeichnung, h. 0,08, br. 0,059. Bez. D. Chodowiecki ad viv. pinx. Frau Kommerzienrat G. Spiegelberg, Hannover . . . . .	701	Marie, Herzogin von Braunschweig. (1782—1808). Elfenbein, Dm. 0,066. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	709
Friedrich der Große (1712—1786). Papier, h. 0,06, br. 0,05. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .	702	DINGLINGER, Sophie, geb. 1736 in Dresden, gest. 1791 daselbst. Als Miniatur- und Pastellmalerin tätig. Schülerin ihres Vaters, des Hofjuweliers Joh. Friedr. Dinglinger und Oesers.	
Berliner Emaildose um 1770, h. 0,035, br. 0,075. Malerei von D. Chodowiecki. Innen das Bildnis des Prinzen Heinrich von Preußen. Sammlung Ostermann, Darmstadt . . . . .	702	Selbstbildnis der Künstlerin. Elfenbein, h. 0,036, br. 0,03. Königliche Gemäldegalerie, Dresden . . . . .	726
Berliner Emaildose um 1765, h. 0,035, br. 0,077. Malerei von D. Chodowiecki. Innen das Bildnis Friedrich des Großen. Sammlung Ostermann, Darmstadt . . . . .	702	DOLST, Christian Gottlieb, geb. 1740 in Dresden, gest. 1814 daselbst. Schüler des Hofminiaturmalers Goebel, Pensionär der Kunstakademie, seit 1794 Inspektor des Kupferstichkabinetts in Dresden. Auch in Oesterreich, Preußen und Rußland tätig. (Thieme-Becker, Bd. IX.)	
CLERC, Johann Friedrich le, geb. 1717 in London. Mit dem Vater, dem Miniaturmaler David le Clerc früh nach Frankfurt a. M. übergesiedelt, daselbst bis 1768 als Miniatur- und Schmelzmaler tätig, später in Zweibrücken und Wien. (Nagler Bd. 3.)		Bildnis des Kupferstechers Darnstedt. Elfenbein, h. 0,051, br. 0,043. Königliche Gemäldegalerie, Dresden . . . . .	700
		ENDNER, Gustav Georg, geb. 1754 in Nürnberg, gest. 1824 in Leipzig. Schüler von Bause, in der Hauptsache im Porträtfach als Kupferstecher in Nürnberg und Leipzig tätig. (Thieme-Becker, Bd. IX.)	

	Seite		Seite
Dr. Ch. G. Körner, Vater des Dichters. Silberstiftzeichnung, h. 0,093, br. 0,079. Körner-Museum, Dresden . . . . .	727	GRAENICHER, Samuel, geb. 1758 zu Zofingen (Kanton Bern), gest. 1813 in Dresden. Als Porträtmaler, Tiermaler und Kupferstecher tätig. (Nagler, Bd. 5.)	
Minna Körner, Mutter des Dichters. Silberstiftzeichnung, h. 0,093, br. 0,079. Bez. Endner. del. Körner-Museum, Dresden . . . . .	727	Prinz Max von Sachsen (1759—1830) und Gemahlin. Elfenbein, h. 0,08, br. 0,064. Seine Majestät der König von Sachsen . . . .	710
FÜGER, Heinrich Friedrich, geb. 1751 in Heilbronn, gest. 1818 in Wien. (Näheres siehe Abteilung: Gemälde.) (Ferdinand Laban: Heinrich Friedrich Füger, der Porträtmaler, Berlin 1905.)		GRAFF, Anton, geb. 1736 in Winterthur, gest. 1813 in Dresden. (Näheres siehe Abteilung: Gemälde.)	
Der Künstler und sein Bruder am Flügel. Elfenbein, h. 0,115, br. 0,145. Königliche Nationalgalerie, Berlin . . . . .	715	Friedrich August III., Kurfürst, nachmals König von Sachsen (1750—1827). Elfenbein, h. 0,077, br. 0,064. Seine Majestät der König von Sachsen . . . .	704
Selbstbildnis des Künstlers. Elfenbein, h. 0,09, br. 0,072. Kaiserlich Königliche Akademie der bildenden Künste, Wien . . . . .	716	Damenbildnis. Elfenbein, h. 0,075, br. 0,065. Bez. Graff. f. Geh. Kommerzienrat Eugen Gutmann, Berlin .	704
Bildnis der Gattin des Künstlers. Elfenbein, h. 0,10, br. 0,07. Kaiserlich Königliche Akademie der bildenden Künste, Wien . . . . .	716	Herrenbildnis. Silberstiftzeichnung, h. 0,095, br. 0,075. A. Bohny-Collin, Basel . . . . .	728
Bildnis der Mutter des Künstlers. Papier (unvollendet), h. 0,185, br. 0,157. Kaiserlich Königliche Akademie der bildenden Künste, Wien . . . . .	720	HASSEL, Werner. Ein seinen Lebensumständen nach unbekannter Emailmaler. Im Bayrischen National-Museum München eine Miniatur-Schlachtenszene in Schmelzmalerei.	
Elisabeth Wilhelmine Louise, Prinzessin von Württemberg, Gemahlin des Erzherzogs Franz von Österreich (1767—1790). Elfenbein, h. 0,14, br. 0,105. Bez. Füger 1788 — 27. April. Seine Majestät der König von Württemberg . .	721	Ludwig XIV. von Frankreich (1643—1715). Email auf Gold, h. 0,026, br. 0,024. Nach Petitot. Bez. W. Hassel 1680. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	691
Marie Clementine, Erzherzogin von Österreich (1742—1798). Elfenbein, Dm. 0,64. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde, Herzogin zu Sachsen . . . . .	718	HEINSIUS, Johann Ernst, geb. 1740 in Hildburghausen, gest. 1812 in Orléans. In Paris geschult und in seiner Malweise ganz an die Arbeiten der besten französischen Miniaturisten erinnernd. Auch in Weimar und Rudolstadt tätig. (Näheres siehe Abteilung: Gemälde.)	
Herzogin von Angoulême. Elfenbein, h. 0,065, br. 0,052. Seine Königliche Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen . . . . .	718	Liebespaar. Elfenbein, Dm. 0,08. Bez. Heinsius pinxit 1790. Geh. Kommerzienrat Eugen Gutmann, Berlin .	713
Graf Joseph Fries. Elfenbein, h. 0,08, br. 0,065. Geh. Kommerzienrat Eugen Gutmann, Berlin . .	715	Bildnis eines Architekten. Elfenbein, Dm. 0,08. (Auf dem Deckel einer Schildpatt-dose.) Geh. Kommerzienrat G. von Klemperer, Dresden	713
Gräfin Andrea Mnischek, geb. Gräfin Zamoyska. Elfenbein, h. 0,105, br. 0,085. Sammlung Ostermann, Darmstadt . . . . .	716	Bildnis einer jungen Dame. Elfenbein, Dm. 0,074 (Deckel einer Schildpatt-dose). Bez. Heinsius fecit 1793. Geh. Kommerzienrat G. von Klemperer, Dresden	713
Adam Friedrich Oeser. Elfenbein, h. 0,036, br. 0,03. Bez. Füger pi. 1770. Kommerzienrat Jacques Mühsam, Berlin . . . .	718	HILL, Friedrich Jacob, geb. 1758 in Darmstadt, gest. 1846 daselbst. Schon in jungen Jahren durch Freundschaft mit den Söhnen des Landgrafen Ludwig IX. in Beziehungen zum Darmstädter Hof getreten, wurde Hill 1799 zum Hofmaler und 1823 zum Hofrat ernannt. Über seine umfangreiche Tätigkeit als Porträt- und Miniaturmaler gibt ein im Besitz des Großherzogs von Hessen befindliches, Porträts von Mitgliedern des Hofes und der Hofgesellschaft enthaltendes Skizzenbuch, Aufschluß. (Siehe auch Abteilung Gemälde.)	
Freifrau Barbara Hayck mit Tochter. Pergament, h. 0,175, br. 0,13. Baron Louis von Rothschild, Wien . . . . .	717	Louise, Großherzogin von Hessen (1761—1829). Elfenbein, h. 0,16, br. 0,13. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	705
Sir Robert Keith. Elfenbein, h. 0,078, br. 0,06. Frau Oppenheim-Reichenheim, Wannsee . . .	718		
Gruppenbildnis: Kaiserin Maria Theresia, Kaiser Joseph II., Herzog Albert von Sachsen-Teschen, Erzherzogin Christine, Erzherzog Maximilian, Erzherzoginnen Marianne und Elisabeth. Pergament, h. 0,34, br. 0,385. Bez. F. H. Füger, 1776. Seine Kaiserliche Königliche Apostolische Majestät der Kaiser von Österreich . . . . .	719		

	Seite		Seite
Louise Caroline, Prinzessin von Anhalt-Cöthen (1779–1811). Elfenbein, h. 0,08, br. 0,064. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	706	Maximilian III., Kurfürst von Bayern (1727–1777). Elfenbein, Dm. 0,95. Bez. Joseph Kaltner 1794. Carl Baer, Mannheim . . . . .	694
Louise Caroline, Prinzessin von Anhalt-Cöthen (1779–1811). Elfenbein, h. 0,068, br. 0,058. Raphael Sander, Hannover . . . . .	706	KISLING, Joseph Franz, geb. in Neuburg a. D., gest. nach 1780. Kurpfälzischer, in Mannheim zwischen 1754 und 1768, später auch in Wien tätiger Künstler.	
Louise Caroline von Anhalt-Cöthen mit ihrem Sohne Ludwig (1802–1818). Elfenbein, h. 0,07, br. 0,06. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	706	Elisabeth Auguste, Kurfürstin von der Pfalz (1721–1794). Elfenbein, h. 0,065, br. 0,085. Rückseitig beschriftet: Franz Joseph Kisling pro nunc Pictor Min: Aulic. 1755. Carl Baer, Mannheim . . . . .	694
HOFFMANN, Felicilas, geb. Sartori, geb. in Venedig, gest. um 1760 in Dresden. Schülerin der Rosalba Carriera. Malerin in Pastell und Miniatur. Zahlreiche Arbeiten von ihr im Miniaturen-Kabinet der Gemäldegalerie in Dresden.		KÖNIG, Anton Friedrich, geb. 1722 in Berlin, gest. 1787 daselbst. Der auch als Kupferstecher tätige Künstler wurde 1762 von Friedrich dem Großen zum Holminiaturmaler ernannt und hat als solcher zahllose Miniatur-Porträts speziell für den preußischen Hof und Adel gemalt.	
Selbstbildnis der Künstlerin in orientalischem Kostüm. Pergament, h. 0,132, br. 0,103. Rückseitig signiert. Königliche Gemäldegalerie, Dresden . . . . .	707	Generalin von Duhan. Elfenbein, h. 0,096, br. 0,074. Bez. König lec. Geh. Kommerzienrat S. Seligmann, Hannover . . . . .	696
HOFNAAS, Lorenz, geb. 1772 in Mannheim, gest. 1837 in Regensburg. Schüler seines Vaters, des Kurpfälzisch-bayrischen Hofmalers Johann Wilhelm Hofnaas. Außer als Miniaturmaler vornehmlich als Zeichner (Professor der Zeichenkunst in der Pagerie und im Kadettenkorps) in München tätig. (Nagler, Bd. 6.)		Bildnis einer Schwester der Generalin v. Duhan. Elfenbein, h. 0,096, br. 0,074. Geh. Kommerzienrat S. Seligmann, Hannover . . . . .	696
Frau Staatsrat von Hartmann in Mannheim. Elfenbein, h. 0,10, br. 0,085. Bez. L. H. 1799. Carl Baer, Mannheim . . . . .	723	Friedrich der Große (1712–1786). Elfenbein, h. 0,098, br. 0,074. Geh. Kommerzienrat G. von Klemperer, Dresden . . . . .	696
HOYER, Cornelius, geb. 1741 in Hammermollen, gest. 1804 in Kopenhagen. Dänischer Hofminiaturmaler, der in Kopenhagen, Paris und Rom studierte und außer in St. Petersburg auch längere Zeit in Deutschland (Dresden, Darmstadt und Weimar) tätig war. Die große Künstlerschaft seiner Miniaturen erklären das Ansehen, das er zu seiner Zeit genoß und das sich u. a. in der Mitgliedschaft zahlreicher Akademien ausdrückte.		Bildnis eines Herzogs von Braunschweig. Elfenbein, h. 0,09, br. 0,073. Kommerzienrat Jacques Mühsam, Berlin . . . . .	696
Louise, Erbprinzessin von Hessen-Darmstadt (1761–1829). Elfenbein, h. 0,114, br. 0,087. Bez. C. Hoyer. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	707	KÖRNER, Emma, geb. 1788 in Dresden, gest. 1815 daselbst. Schwester des Dichters Theodor Körner. Theodor Körner als Kind. Elfenbein, Dm. 0,058. Körner-Museum, Dresden . . . . .	703
JUNGE, Friedrich August, geb. 1781 in Leipzig, gest. 1841 daselbst. Schüler der Akademie der Künste in Leipzig. Ein äußerst produktiver Künstler, der neben zahlreichen Miniaturen viele Genrebildchen in aquarellierter Silberstiftzeichnung schuf.		MANYOKI, Adam von, geb. 1673 in Sczokoloya (Ungarn), gest. 1757 in Dresden. (Näheres siehe Abteilung: Gemälde.) Bildnis des Michael Bertold de Gileno. Kupfer, h. 0,087, br. 0,071. Rückseitig bez. Adamus Manyoki pinxit 1702. Friedrich von Glück, Budapest . . . . .	699
Bildnis eines Herrn. Elfenbein, h. 0,063, br. 0,05, Bez. Junge px. 1799. Geh. Kommerzienrat G. von Klemperer, Dresden . . . . .	703	MARÉES, Georg des, geb. 1697 in Stockholm, gest. 1776 in München. (Näheres siehe Abteilung: Gemälde.) Maximilian III. Joseph, Kurfürst von Bayern (1727–1777). Pergament, Dm. 0,058. Bayrisches Nationalmuseum, München . . . . .	700
KALTNER, Joseph, geb. 1750 in Nymphenburg, gest. nach 1824. Schüler der Münchner Akademie. Nach einem Studienaufenthalt in Paris zumeist in München, daneben auch in Wien tätig.		Maximilian III. Joseph, Kurfürst von Bayern, 1727–1777. Pergament, h. 0,064, br. 0,053. Bayrisches Nationalmuseum, München . . . . .	700
		MÖLLER, Andreas, geb. 1683 in Kopenhagen, gest. 1762 in Berlin. Längere Zeit in London lebend, um 1720 in Cassel und 1724 in Wien nachweisbar, siedelte er zuletzt nach Berlin über.	
		Karl, Landgraf von Hessen (1654–1730). Elfenbein, h. 0,083, br. 0,07. Rückseitig	

	Seite		Seite
mit Tinte bez.: Charles Landgrave de Hesse peint par Möller 1720. Königliches Museum, Cassel . . . . .	710	RITT, Augustin, geb. 1766 in St. Petersburg, gest. 1799 daselbst. Sohn deutscher Eltern, in Antwerpen und Paris künstlerisch ge- bildet, seit 1792 in St. Petersburg ansässig und daselbst mit einer Deutschen verheiratet. Einer der trefflichsten Miniaturmaler des 18. Jahrhunderts, dessen Werke denen des Schweden Hall, und namentlich des berühmten Füger nahestehen. (Näheres in Fine Arts Journal, Mai-Nummer 1914, Aufsatz von Evelyn Marie Stuart.)	
NOORTWYCK, Franz Joseph, geb. 1767 in Anholt i. W., gest. 1788 in Dürkheim a. H. Schon mit 17 Jahren vom Erzbischof Clemens Wenzeslaus zum kurtrierischen Kabinetts- maler ernannt, daneben in Verbindung mit verschiedenen Fürstenhöfen stehend, u. a. dem des Herzogs Karl August von Pfalz- Zweibrücken, des Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz und des Fürsten von Leiningen in Dürkheim. (Ausführliches im Aufsatz von Professor Fr. Walter in den Mannheimer Geschichtsblättern. Mai-Heft 1914.)		Helene Paulowna, Großfürstin von Rußland. Elfenbein, h. 0,065, br. 0,08. Bez. Ritt. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	722
Leopold, Graf von Neipperg, Kaiserlich Königlicher Botschafter in Neapel (1728—1792). Bleistift, weiß gehöht, Dm. 0,064. Bez. Noortwyck del. 1787. Graf und Herr von Neipperg, Schloß Schwalgern	709	Elisabeth, Kaiserin von Rußland, geb. Prinzessin von Baden (1779—1826). Elfenbein, h. 0,095, br. 0,083. Bez. Ritt. Seine Majestät der König von Sachsen . . . .	722
Clemens Wenzel, Kurfürst von Trier (1739—1812). Elfenbein. Bez. Noortwyck f. 1786. Dr. med. L. Catzenstein, Hannover . . . . .	700	Weibliches Bildnis. Elfenbein, achteckig, h. 0,085, br. 0,063. Geh. Kommerzienrat Eugen Gutmann, Berlin . .	722
PEROUX, Joseph Nicolaus, geb. 1771 in Ludwigs- burg, gest. 1849 in Frankfurt a. M. Schüler des Stuttgarter Hofmalers und Hofbau- meisters Guibal. Zwischen 1795—1806 in Hamburg und Lübeck tätig. (Lemberger: Die Bildnisminiatur in Deutsch- land. S. 77 und 150.)		SANDRART, Laurentius von, geb. 1682 in Frank- furt a. M., gest. 1753 in Stuttgart. Bildnis einer der Schwestern Fried- richs des Großen. Pergament, h. 0,134, br. 0,107, (Vielleicht auch eine Arbeit von A. F. König.) Frau Kommerzienrat G. Spiegelberg, Hannover	693
Freiherr von Babo. Elfenbein, h. 0,148, br. 0,13. Bez. Jos. N. Peroux. Carl Baer, Mannheim . . . . .	724	SEYFFERT, Heinrich, geb. 1765 in Berlin, gest. daselbst nach 1820. Als Miniatur- und Pastell- maler tätig und seinerzeit geschätzt. (Lemberger: Die Bildnisminiatur in Deutsch- land. S. 262.)	
PINHAS, Salomon, geb. um 1760, gest. 1837 in Cassel. Sohn eines an den Höfen in Bay- reuth und Bamberg tätigen Miniaturmalers. Seit 1789 Hofminiaturmaler in Cassel. (Lemberger: Die Bildnisminiatur in Deutschland. S. 156.)		Louise, Königin von Preußen, Gemahlin Friedrich Wilhelms III. (1776—1810). Elfenbein, h. 0,077, br. 0,055. Bez. H. Seyffert pinx. Frau Kommerzienrat Mädler, Leipzig . . . . .	714
Frau Superintendent Klingender. Elfen- bein, h. 0,06, br. 0,05. Alexander Fiorino, Cassel . . . . .	725	STOCK, Dora, geb. 1760 in Nürnberg, gest. 1832 in Berlin. Tochter des Kupferstechers Joh. Michael Stock. Als Pastellmalerin geschätzt und vornehmlich bekannt durch ihre Be- ziehungen zu dem Körnerschen Hause (Schwester von Theodor Körners Mutter.) (Allgemeine Deutsche Biographie. S. 36.)	
Bankier Elias Goldschmidt, Cassel. Elfenbein, Dm. 0,057. Alexander Fiorino, Cassel . . . . .	725	Dr. Ch. G. Körner, Vater des Dichters. Silberstiftzeichnung, h. 0,09, br. 0,07. Bez. Dora Stock 1786. Stadtmuseum, Dresden . . . . .	728
REICHEL, Franz de Paula, von, geb. in Strau- bing, gest. 1804 in Augsburg. Ein kunst- liebender Dilettant, der außer als Miniatur- maler auch als Radierer tätig war. (Nagler, Bd. 12.)		Minna Körner, Mutter des Dichters. Silberstiftzeichnung, h. 0,09, br. 0,07. Körner-Museum, Dresden . . . . .	728
Karl, Erzherzog von Österreich (1771 bis 1847). Elfenbein, h. 0,082, br. 0,065. Bez. Reichel 1799. Seine Majestät der König von Sachsen . . . .	704	L. F. Huber. Silberstiftzeichnung, h. 0,096, br. 0,074. Rückseitig bez. Körner-Museum, Dresden . . . . .	727
RINCKLAKE, Johann Christoph, geb. 1764 in Harsewinkel, gest. 1813 in Münster i. W. (Näheres siehe Abteilung: Gemälde.)		TANGERMANN, Christian, geb. 1760 in West- falen, gest. in Berlin nach 1830. In Berlin ansässig und daselbst als vielbeschäftigter Miniatur- und Pastellmaler tätig. (Siehe auch Abteilung Gemälde.) (Lemberger. Die Bildnisminiatur in Deutsch- land. S. 26.)	
Selbstbildnis des Künstlers. (Bräutigams- bild.) Rückseitig Amor mit dem Pfeil nach Mengs. Elfenbein, Originalgröße. Rück- seitig bez. Rincklake. Frau Professor Rincklake, Cöln . . . . .	703		

	Seite		Seite
Bildnis eines älteren Herrn. Elfenbein, Dm. 0,08. Bez. Tangermann pinx. Raphael Sander, Hannover . . . . .	724	Die Gattin des Kupferstechers von Müller, geb. Schott. Elfenbein, h. 0,065, br. 0,055. Bez. Walch 1792. Frau Carl Feist-Belmont, Frankfurt a. M. . . .	723
TAUBERT, Gustav, geb. 1754 in Berlin, gest. 1839 daselbst. Als Zeichner sowie als Maler in Öl, Pastell und Miniatur seit 1801 dauernd in Berlin tätig, wo er Mitglied der Akademie und zeitweilig Vorsteher der Figurenmalerei an der Porzellanmanufaktur war. Vorher in Dresden, Warschau (1785–1794) und Wien. (Nagler, Bd. 18.)		WINKLER, Elise. Eine gegen Ende des 18. Jahrhunderts in Süddeutschland tätige Miniaturmalerin, deren Lebensumstände unbekannt sind.	
Friedrich Wilhelm II., König von Preußen (1744–1797). Elfenbein, h. 0,074, br. 0,059. Bez. Gus. Taubert fecit 1794. Frau Kommerzienrat G. Spiegelberg, Hannover	714	Herrnbildnis. Elfenbein, h. 0,056, br. 0,05. Bez. Elise Winkler. Carl Baer, Mannheim . . . . .	726
TIELKER, Johann Friedrich, geb. 1762 in Braunschweig, gest. 1830. Anfangs in Darmstadt tätig zur Zeit, als die Königin Luise von Preußen als Braut dort weilte; dann nach Berlin berufen, wo er neben Mitgliedern des Hofes auch solche des Hoftheaters malte. Auch als Stecher in Aquatinta-Technik, als Landschafts- und besonders als Panoramamaler (Panoramen von St. Petersburg und Moskau) tätig. (Nagler, Bd. 18.)		Damenbildnis. Elfenbein, h. 0,056, br. 0,05. Bez. Elise W. Carl Baer, Mannheim . . . . .	726
Friederike, Königin von Preußen, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt (1751–1805). Elfenbein, h. 0,08, br. 0,064. Bez. Tielker pinx. 94. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen . .	712	UNBEKANNTER KÜNSTLER des 17. Jahrh. Amalie Elisabeth, Landgräfin von Hessen-Cassel, geb. Gräfin zu Hanau-Münzenberg (1602–1651). Öl auf Kupfer, h. 0,025, br. 0,02. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen . .	699
Ludwig, Prinz von Preußen, Sohn Friedrich Wilhelms II. (1773–1796). Elfenbein, h. 0,08, br. 0,068. Bez. Tielker pinx. 94. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen . .	712	Vier Töchter des Landgrafen Ludwig VI. (1630–1678) und seiner ersten Gemahlin Marie Elisabeth von Holstein-Gottorp (1634–1665). Pergament, h. 0,22, br. 0,165. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen . .	692
Louise, Großherzogin von Hessen (1761 bis 1829). Elfenbein, h. 0,075, br. 0,06. Bez. Tielker pinx. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen . .	712	UNBEKANNTER KÜNSTLER der Mitte des 18. Jahrhunderts. Joseph, Landgraf zu Hessen-Darmstadt, Bischof zu Augsburg (1695–1768). Elfenbein. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen . .	694
TISCHBEIN, Wilhelmine Caroline, Amalie, geb. um 1758 in Cassel, gest. 1820 daselbst. Tochter Johann Heinrich Tischbein d. Ä. 1788 vermählt mit dem späteren Kammerrat Apell. 1775 in Weimar tätig. Seit 1780 Ehrenmitglied der Akademie in Cassel.		UNBEKANNTER KÜNSTLER um 1765. Mozart als Knabe. Elfenbein, h. 0,021, br. 0,018. Kestner-Museum, Hannover . . . . .	699
Bildnis der ersten Gattin Joh. Heinr. Tischbeins. Elfenbein, Dm. 0,048. Alexander Fiorino, Cassel . . . . .	695	Mozarts Schwester. Elfenbein, h. 0,021, br. 0,018. Kestner-Museum, Hannover . . . . .	699
Bildnis einer jungen Dame. Elfenbein, Dm. 0,054. Alexander Fiorino, Cassel . . . . .	695	UNBEKANNTER KÜNSTLER der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Natalie, Großfürstin von Rußland, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt (1755 bis 1776). Elfenbein, h. 0,029, br. 0,024. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen . .	699
WALCH, Johann, geb. 1757 in Kempten, gest. 1816 in Augsburg. Nach einem Studium in Augsburg und größeren Reisen seit 1786 in Augsburg ansässig. Seine nicht allzu häufigen Porträtminiaturen verraten treffliches Können. (Nagler, Bd. 21.)		UNBEKANNTER KÜNSTLER der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Ludwig Freiherr von Wiesenhütten, K. K. Österreichischer Oberst. Elfenbein, Dm. 0,059. Freiherr Dr. Hugo von Leonhardi, Darmstadt	726
Der Kupferstecher Joh. Gotthard von Müller (1747–1838). Elfenbein, h. 0,065, br. 0,055. Bez. Walch 1792. Frau Carl Feist-Belmont, Frankfurt a. M. . . .	723	UNBEKANNTER KÜNSTLER der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Drei Bildnisse einer unbekanntten Familie. Elfenbein, Dm. 0,66. Kommerzienrat Jacques Mühsam, Berlin . . . .	725
		UNBEKANNTER KÜNSTLER der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Bildnis einer unbekanntten Fürstin. Elfenbein, h. 0,07, br. 0,052. Se. Durchl. der Fürst zu Solms-Hohensolms-Lich	726

A. B.

# SILHOUETTEN

	Seite		Seite
KRAUS, Georg Melchior. Goethe, seine Silhouette betrachtend. Leinwand, h. 0,485, br. 0,40. Sanitätsrat Dr. W. Vulpius, Weimar . . . . .	731	Darmstadt. Ganze Figur. Geschnittene Silhouette, h. 0,23. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	733
DIE FÜRSTL. DIETRICHSTEINSCHER FAMILIE. Leinwand, h. 0,385, br. 0,30. Dieses Bild aus dem 18. Jahrhundert stellt die Fürstin im Kreise ihrer Kinder dar, die sämtlich mit Silhouettieren be- schäftigt sind. Das Bild ihres Gatten hält sie in den Händen. Seine Durchlaucht Fürst Hugo von Dietrichstein auf Nicolsburg . . . . .	732	FAMILIENBILD VOM HOFE DES HERZOGS CARL VON MECKLENBURG. Geschnittene Silhouette, h. 0,32, br. 0,685. Bez. Wendt 1785. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	735
L'ORIGINE DE LA PEINTURE OU LES POR- TRAITS A LA MODE. J. E. Schenau Pinx. J. Ouvrier Sculp. Dédiée à Son Altesse Serenissime Monseigneur le Prince Palatin du Rhin Duc régnant des Deux Ponts par son très humble et très obéissant Serviteur Ouvrier. A Paris chez Alibert, Md. d'Estam- pes, rue Fromenteau, près le Palais Royal. Kupferstich. Fol. Sammlung Kippenberg, Leipzig . . . . .	732	KAISER PAUL, KAISERIN MARIE FEODO- ROWNA, GROSSFÜRST CONSTANTIN und GROSSFÜRST ALEXANDER VON RUSS- LAND. Gartenszene. Geschnittene und ge- malte Silhouette, h. 0,41, br. 0,59. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .	736
CAROLINE, LANDGRAFIN VON HESSEN- HOMBURG. Ganze Figur sitzend. Gemalte Silhouette, h. 0,21. Bez. Hoernig. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	740	GROSSFÜRSTIN MARIE VON RUSSLAND, geb. Prinzessin Sophie Dorothea Auguste von Württemberg und GROSSFÜRST PAUL VON RUSSLAND, später Kaiser Paul I. Geschnittene Silhouette, h. 0,22, br. 0,30. Bez. Hoernig. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	737
KURFÜRST MAXIMILIAN JOSEPH VON PFALZBAYERN MIT SEINER FAMILIE. Die Kurfürstin am Spinett, die vier Kinder spielend oder zeichnend. Bez.: Seiz 1799. Auf der Rückseite des gerahmten Bildes wiederholt mit Namensbezeichnung. Ge- schnittene Silhouette, h. 0,263, br. 0,491. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	738	ANNA AMALIA, HERZOGIN VON SACHSEN- WEIMAR. Ganze Figur. Geschnittene Sil- houette, h. 0,207. Sammlung Kippenberg, Leipzig . . . . .	741
DIE VIER KINDER DES KURFÜRSTEN MAXIMILIAN VON PFALZBAYERN bei einem Spiel mit Blumen. Geschnittene und gemalte Silhouette, h. 0,205, br. 0,32. Bez. Seiz 1799. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	737	CARL AUGUST, HERZOG VON SACHSEN- WEIMAR. Ganze Figur. Geschnittene Sil- houette, h. 0,203. Sammlung Kippenberg, Leipzig . . . . .	742
MARIE WILHELMINE AUGUSTE, KÖNIGIN VON BAYERN, geb. Prinzessin von Hessen- Darmstadt (1765—1796). Ganze Figur. Ge- malte Silhouette, h. 0,21. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	733	LUISE, HERZOGIN VON SACHSEN-WEIMAR. Ganze Figur. Geschnittene Silhouette, h. 0,232. Sammlung Kippenberg, Leipzig . . . . .	742
CHARLOTTE WILHELMINE CHRISTIANE MARIE, HERZOGIN VON MECKLENBURG- STRELITZ, geb. Prinzessin von Hessen-		HERZOGIN LUISE VON SACHSEN-WEIMAR. Halbbrustbild. Geschnittene Silhouette, h. 0,103. Sammlung Kippenberg, Leipzig . . . . .	738
		MR. DE GOETHE, Conseiller privé de S. A. SME le Duc de Saxe-Weimar et Eisenach. Ganze Figur. Geschnittene Silhouette, h. 0,19. Albert Graeber, Leipzig . . . . .	743
		GOETHE in ganzer Figur. Um 1782. Geschnit- tene Silhouette, h. 0,204. Sammlung Kippenberg, Leipzig . . . . .	743
		HERDER. Ganze Figur. Geschnittene Silhouette, h. 0,20. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .	740

	Seite		Seite
WIELAND. Ganze Figur. Geschnittene Silhouette, h. 0,208. Sammlung Kippenberg, Leipzig . . . . .	744	CARL KRUG VON NIDDA (Bruder des vorigen) als Knabe von etwa 3 Jahren. Ganze Figur. Geschnittene Silhouette, h. 0,071. Sammlung Kippenberg, Leipzig . . . . .	745
MR. WIELAND, Conseiller de la Cour de S. A. SME le Duc de Saxe-Weimar et Eisenach. Ganze Figur. Geschnittene Silhouette, h.0,19. Albert Graeber, Leipzig . . . . .	744	FAMILIENBILD. Gemalte und geschnittene Silhouette, h. 0,40, br. 0,60. Bez. Philipp Otto Runge. Albert Graeber, Leipzig . . . . .	736
FRAU OBERHOFMEISTER VON BUCHWALD in Gotha. Ganze Figur. Geschnittene Silhouette, h. 0,238. Sammlung Kippenberg, Leipzig . . . . .	734	JAGDSZENE. Gemalte Silhouette, h. 0,34, br. 0,48. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	735
MONSEIGNEUR LE BARON DE DAHLBERG. Coadjuteur de Maience. Ganze Figur. Geschnittene Silhouette, h. 0,208. Albert Graeber, Leipzig . . . . .	734	PRINZESSIN AUGUSTE VON PFALZ-ZWEIBRÜCKEN, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt.	
FÜRST LEOPOLD FRIEDRICH FRANZ VON DESSAU. Ganze Figur, nach links schreitend. Geschnittene Silhouette, h. 0,212. Sammlung Kippenberg, Leipzig . . . . .	741	GRAF LUDWIG VON WARTENBERG († 1818). Zwei Blätter aus der Sammlung von SILHOUETTEN VON VERWANDTEN UND FREUNDEN, nach dem Leben vollkommen ähnlich gezeichnet von Johann Wilhelm Wendt. Angelangen Anno MDCCLXXXV. 65 Blätter mit 64 geschnittenen Silhouetten. Grällich Erbach-Erbachische Hofbibliothek . . .	739
FRIEDRICH KRUG VON NIDDA (der Freund Goethes) als Knabe von etwa 5 Jahren. Ganze Figur. Geschnittene Silhouette, h.0,08. Sammlung Kippenberg, Leipzig . . . . .	745		

A. K.

# GOLD UND SILBER

	Seite		Seite
<b>DIE AUGSBURGER GOLDSCHMIEDE BILLER UND IHRE SCHULE.</b>		<b>AUGSBURG</b>	
<b>VERGOLDETE PRUNKVASE</b> mit leeren Wappenschilden und drei weißsilbernen Putten, wovon eine auf einem Adler reitet. H. 0,403. Beschauzeichen von Augsburg, vor 1720. R <sup>2</sup> 155. Meisterzeichen: AB in Oval. Albrecht Biller, † 1720. R <sup>2</sup> 457 <sup>h, m</sup> . Königliches Museum, Cassel . . . . .	335	<b>St. GEORG MIT DEM DRACHEN</b> teilweise kalt emailliert. H. 0,40. Beschauzeichen von Augsburg, Anfang des 17. Jahrh. R <sup>2</sup> 111. Meisterzeichen: I M in Rechteck, R <sup>2</sup> 345 <sup>c</sup> . Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	327
<b>GROTESKER NARRENKOPF.</b> Kalt bemalt, mit Halskrause, Schellen und gravierten Narrenemblem. H. 0,175. Beschauzeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R <sup>2</sup> 155. Meisterzeichen: AB mit Stern (Biller). R <sup>2</sup> 458 <sup>a</sup> . Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	341	<b>VERGOLDETE DECKELKANNE</b> mit Barockornamenten, Engelsköpfen und Fruchtgehängen. Außen auf dem Boden ein graviertes Wappen, geviert von wildem Mann und Einhorn und den Buchstaben JHL. H. 0,20. Beschauzeichen von Augsburg, erste Hälfte des 17. Jahrh. R <sup>2</sup> 126. Meisterzeichen: ID in Oval. Jacques Seligmann, Paris . . . . .	330
<b>RUNDE WEISSILBERNE PLATTE</b> , figural getrieben, mit mythologischer Darstellung. Dm. 0,59. Beschauzeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R <sup>2</sup> 151. Meisterzeichen: ILB mit Stern. Johann Ludwig Biller 1656 bis 1732. R <sup>2</sup> 462 <sup>i</sup> . Herzogliches Residenzschloß, Dessau . . . . .	340	<b>DIANA AUF HIRSCH.</b> Automatenwerk. H. 0,35. Beschauzeichen von Augsburg, erste Hälfte des 17. Jahrh. R <sup>2</sup> 118. Meisterzeichen: IF in Rechteck. R <sup>2</sup> 347 <sup>d</sup> . Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	328
<b>WEISSILBERNE OVALE PLAKETTE</b> mit gegossener und ziselierter Darstellung des Urteils des Paris. Lg. 0,22. Beschauzeichen von Augsburg, 17. bis 18. Jahrh. Meisterzeichen: LB mit Stern von einem der drei Lorenz Biller, † 1685 oder 1720 oder 1726. R <sup>2</sup> 450—456. Kunstgewerbemuseum, Berlin . . . . .	344	<b>ZIERVERGOLDETE TAFELFONTÄNE.</b> Füße mit großen Tulpen getrieben, Griff Venus, auf ihrem Haupte drei Schalen, darüber drei weibliche Figuren mit Emblemen der Herrschaft. Aus ihren Brüsten fließt von oben zugeführter Wein. H. 0,695. Beschauzeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. Meisterzeichen: II in einem Schild. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	351
<b>RUNDE UND OVALE WEISSILBERNE TERRINE</b> , reich mit gegossenen, ziselierten Ornamenten und Maskarons über den Füßen. In Guß aufgesetzt das Hanau-Lichtenberger Wappen. Alle Ränder godronniert und umwunden. Mit zugehörigen Platten. Lg. 0,39. Beschauzeichen von Straßburg, um 1728. R <sup>2</sup> 3499. Meisterzeichen: IMLIN, Meister 1720. R <sup>2</sup> 3569. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	339	<b>VERGOLDETE TAFELFONTÄNE</b> , Griff Neptun, oben Bacchus auf Faß. H. 0,625. Beschauzeichen von Augsburg, zweites Drittel des 17. Jahrh. R <sup>2</sup> 128. Meisterzeichen: ein Blatt. Goldschmied Gelb, † 1654 oder 1671. R <sup>2</sup> 341. Königliches Museum, Cassel . . . . .	335
<b>WEISSILBERNE TAFELFONTÄNE</b> , mit Bacchus am Hahn und Faunenmaskarons an den Griffen, Stil der Augsburger Goldschmiede Biller, aber teilweise unruhiger. H. 0,63. Beschauzeichen von Augsburg, 17. bis 18. Jahrh. R <sup>2</sup> 168. Meisterzeichen des Johannes Bartermann von Danzig, tätig in Augsburg, 1693—1732. R <sup>2</sup> 487 <sup>a</sup> . Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . .	345	<b>VERGOLDETE KUGELKANNE</b> mit getriebenem Jagdfries. Auf dem Deckel Jäger mit Horn. Am Lippenrand graviert das Hanau-Lichtenberger Wappen mit den Initialen: I(ohann) R(einhard) G(raf) Z(u) H(anau) [1628—1666] 1659. Im Inneren des Deckels nochmals das Wappen und die Initialen: I(ohann) R(einhard) G(raf) Z(u) H(anau) R(eineck) V(nd) Z(weibrücken) M(ünzenberg) L(ichtenberg) V(nd) O(chsenstein) E(rbmarschall) V(nd) O(bervogt) Z(u) S(trafburg) 1659. H. 0,273.	

	Seite		Seite
Beschauezeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R <sup>2</sup> 137. Meisterzeichen: II mit Horn in Rund. Johann Jaeger, † 1669, oder Jacob Jaeger, † 1673. R <sup>2</sup> 375 <sup>c</sup> . Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	342	norum) IMP(erator) S(emper) A(ugustus) HVNG(ariae) B(ohemiae) REX (1576—1612). 3. MATTHIAS D(ei) G(ratia) ROM(anorum) IMP(erator) S(emper) A(ugustus) GER(maniae) H(ungariae) B(ohemiae) REX (1612 bis 1619). H. 0,234.	
ZIERVERGOLDETE TAFELFONTÄNE. Muscheln am Fuß, Griff eine männliche Figur, oben Leda mit Schwan, aus deren Brüsten der Wein herausfließt. H. 0,49.		Beschauezeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R <sup>2</sup> 154. Meisterzeichen: AG in Oval. Adolf Gaab, † 1693. R <sup>2</sup> 403 <sup>c</sup> . Kunstgewerbemuseum, Berlin . . . . .	329
Beschauezeichen von Augsburg, Mitte des 17. Jahrh. Meisterzeichen: II mit Horn in Rund. Joh. Jaeger, † 1669, oder Jac. Jaeger, † 1673. R <sup>2</sup> 375 <sup>d</sup> . Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	333	OVALE, VERGOLDETE FLACHE SCHALE, mit vier Medaillons und Fruchtoramenten getrieben. Lg. 0,305.	
FASSFÖRMIGE DECKELKANNE, leicht vergoldet, mit ovalen Buckeln. Deckel graviert: J SP. H. 0,115.		Beschauezeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R <sup>2</sup> 161. Meisterzeichen: AW mit Eule. Abraham Waremberger, † 1704. R <sup>2</sup> 398. Julius Drey, München . . . . .	331
Beschauezeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R <sup>2</sup> 154. Meisterzeichen: Schwan in Oval, vielleicht von einem Mitglied der Familie Schaller. R <sup>2</sup> 506. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	332	KLEINE FASSFÖRMIGE DECKELKANNE mit flachen Buckeln. Auf der Vorderseite graviert: Wappen von Fürstenberg, ferner M(aria) T(heresia) F(elicitas) G(räfin) Z(u) F(ürstenberg) (1671—1743) und die Jahreszahl 1685. H. 0,12.	
ZIERVERGOLDETE ROSENWASSERKANNE NEBST BECKEN, mit Zügen getrieben. Im Fuß der Kanne sowie im Innern des Beckens zwischen getriebener und durchbrochener Rankenornamentik drei hochgetriebene Medaillons mit angelöteten, vorspringenden Körperteilen, darstellend Allegorien von: 1. Tugend, 2. Ehe, 3. Heim, 4. Liebe und Glaube, mit den teilweise vom Rand überdeckten Überschriften: Wo Tugend legt den Grund Helt fest der (treue) Bund Den Bau die Liebe mehrt Den Gotte (stets verehrt).		Beschauezeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R <sup>2</sup> 149. Meisterzeichen: P.S. Seine Durchlaucht der Fürst zu Fürstenberg, Donaueschingen . . . . .	332
Dm. 0,48.		GROSSER ZIERVERGOLDETER TAFELAUFSATZ mit Fontäne, am Fuß schwimmende Schwäne. Griff Krieger mit Schild und Hellebarde. Auf seinem Kopfe muschelförmiges Gefäß, in welchem, durch eine Volute erhoben, Bacchus und Merkur sich befinden, dabei Röhren, in welchen der Wein spielt. Auf dem hinteren Teile der Muschel Venus mit einem Tulpenbecher auf dem Kopfe. Wein, in diesen Becher gefüllt, fließt aus ihren Brüsten heraus. H. 0,86.	
Beschauezeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R <sup>2</sup> 144. Meisterzeichen: HB in Oval. R <sup>2</sup> 423. Beschauezeichen von Paris für 1838. Französischer Stempel für fremde Ware seit 1838. Geheimrat von Passavant, Frankfurt a. M. . . .	341	Beschauezeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R <sup>2</sup> 149. Meisterzeichen: Blatt. Mitglied der Goldschmiedefamilie Gelb. R <sup>2</sup> 373 <sup>a</sup> . Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	338
ZIERVERGOLDETER GROSSER KUGELBECHER mit weißsilbernen, getriebenen Imperatorenköpfen: C(aius) IVL(IVS) CAES(ar) M(arcus) ANT(ONIVS) GORDI(anus) L(UCIVS) SEPTI(mIVS) SEVER(us). Später bezeichnet mit I und HXX. (Heinrich XX. Reuß ä. L.) H. 0,23.		ZIERVERGOLDETE TAFELFONTÄNE. Am Fuß Delphine, Griff Poseidon. Er trägt eine vierpassige Schale mit Kugel, weiblicher Figur und Tulpenbecher. Der Wein in ihm fließt aus den Brüsten der Figur heraus. H. 0,64.	
Beschauezeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R <sup>2</sup> 159. Meisterzeichen: FS in Oval. R <sup>2</sup> 381. Seine Hochfürstl. Durchlaucht der Fürst Reuß ä. L. . . . .	337	Beschauezeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R <sup>2</sup> 152. Meisterzeichen: Blatt in Oval. Mitglied der Goldschmiedefamilie Gelb. R <sup>2</sup> 439. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	338
GROSSER DECKELBECHER, weißsilbern und ziervergoldet, auf Kugelfüßen, mit Emblemen des Krieges und drei Kaiserköpfen in ovalen Medaillons getrieben, diese mit der Inschrift: 1. MAXIMILIANVS II D(ei) G(ratia) ROM(anorum) IMP(erator) S(emper) A(ugustus) (1564 bis 1576). 2. RVDOLPHVS III [fälschlicherweise für II] D(ei) G(ratia) ROM(a-		VERGOLDETE FASSUNG EINES ELFENBEINZYLINDERS, den Zug Silens nach Rubens darstellend, mit Reiseuhr. Am Zylinder der Elfenbeinschnitzer: Ignatius Elhafen. Wien, 1697. Auf dem Zifferblatt und auf dem Werke der Uhrmacher: Jacobus Mayr. Am Stehrand Kraneole. H. 0,26.	

- Beschauezeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R<sup>2</sup> 144. Meisterzeichen: MH mit Blatt. Michael Heckel, † 1726. R<sup>2</sup> 414<sup>n</sup>. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden . . . . . 337
- VERGOLDETER GREIF mit behaartem Horn, ähnlich dem des Nashorns, in den Pranken Reichsapfel und Schwert. Am Postament große Ranken getrieben. H. 0,45. Beschauezeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R<sup>2</sup> 159. Meisterzeichen: HM in Oval. Heinrich Mannlich, Augsburg 1651, † 1698. R<sup>2</sup> 374<sup>h</sup>. Seine Durchlaucht der Fürst zu Waldeck und Pyrmont . . . . . 336
- TEILVERGOLDETER SCHERZPOKAL, sog. „Hansel im Faß“. Dieser ruht in der muschelförmigen Kupa. Griff: eine Wasserträgerin. Auf der Volute eine Figur mit Dreschflügel. H. 0,437. Beschauezeichen von Augsburg, 17.—18. Jahrh. R<sup>2</sup> 168. Meisterzeichen: PID in Oval. Philipp Jacob Drentwett, † 1712. R<sup>2</sup> 432. J. & S. Goldschmidt, Frankfurt a. M. . . . . 333
- GROSSER ZIERVERGOLDETER KUGELBECHER, mit weißsilbernen Imperatorenköpfen getrieben. Auf dem Deckel astronomische Gerätschaften mit der Inschrift: I D 34 C. M 1702, VLM. Im Deckel emailliertes Wappen von Ulm mit dem Distichon: Gnolyta? proMappis Respublica Patria mitto Aurea quae cernis verttere Signa Poli. H. 0,24. Beschauezeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R<sup>2</sup> 155. Cornelius Poppe, Augsburg, Geschaumeister 1705, † 1723. R<sup>2</sup> 482<sup>d</sup>. Seine Königliche Hoheit der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen . . . . . 342
- WEISSILBERNE OVALE PLATTE, in der Mitte mythologische Szene, auf dem Rand Rankenwerk und Fruchtornamente getrieben. Lg. 0,45. Beschauezeichen von Augsburg, 17.—18. Jahrh. R<sup>2</sup> 166. Meisterzeichen undeutlich. A. S. Drey, München . . . . . 349
- TEILVERGOLDETER KALENDERRAHMEN mit den verstellbaren Jahreszahlen von 1776 bis 1785. In der Mitte die vier Jahreszeiten um Apollo versammelt. In den vier Enden Sonne, Mond, Tag und Nacht. Oben Eitelkeit, unten Weisheit. H. 0,25. Beschauezeichen von Augsburg, Anfang des 18. Jahrh. R<sup>2</sup> 170. Meisterzeichen: Anker und J. A. Thelot, † 1734. R<sup>2</sup> 475<sup>l</sup>. Kunst- und Altertumsverein, Ulm . . . . . 349
- WEISSILBERNER TAFELAUFSATZ. Den unteren Teil bildet eine reichgetriebene Vase, den oberen ein Kentaur. H. 0,56. Beschauezeichen von Augsburg, 17. bis 18. Jahrh. R<sup>2</sup> 166. Meisterzeichen: NO in Oval. Nicolaus Ostertag, † 1741. R<sup>2</sup> 504<sup>e</sup>. Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . . 346
- FIGURENGRUPPEN, davon 3 teils, 2 ganz vergoldet, im ganzen fünf Stück von 17 verschiedenen Tafelzierstücken verschiedener Größe. Die hier gezeigte stellt Diana mit dem Hirsch dar. H. 0,32. Beschauezeichen von Augsburg, 17. bis 18. Jahrh. R<sup>2</sup> 165. Meisterzeichen eines Goldschmieds Drentwett aus Augsburg. R<sup>2</sup> 426<sup>r-v</sup>. Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . . 343
- WEISSILBERNE PRUNKVASE, Tafelzierstück, getrieben mit figuralen Medaillons und großen Ranken. H. 0,33. Beschauezeichen von Augsburg, 17. bis 18. Jahrh. R<sup>2</sup> 166. Meisterzeichen: NO in Oval. Nicolaus Ostertag, † 1741. R<sup>2</sup> 504<sup>c und d</sup>. Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . . 346
- KOMPLETE VERGOLDETE REISETOILETTE in ihrem alten eisenbeschlagenen Lederkasten. Der Inhalt besteht aus einem großen Spiegel, einer Waschschißel mit Kanne, Leuchter, Dosen, Flacons, Weihwassergerät usw., auch aus zwei chinesischen Teetassen und einem Besteck für eine Person, im ganzen 42 Nummern. Die Arbeit ist in der Hauptsache mit dem Augsburger Stadtzeichen von 1743—1745, R<sup>2</sup> 187, und den Meisterzeichen SM, CL R<sup>2</sup> 358, AD Abraham Drentwett d. Jüngere † 1785 R<sup>2</sup> 547, ICS Joh. Carl Stiebeldey † 1765 R<sup>2</sup> 543, IE mit Stern Joh. Engelbrecht † 1748 R<sup>2</sup> 529, IDG, IIB Joh. Jac. Bruglocher d. Ä. † 1752 R<sup>2</sup> 518, IP R<sup>2</sup> 389 und AFS versehen. Messer, Gabel, Löffel und ein Marklöffel sind erst 1765—1767, R<sup>2</sup> 206, von einem Meister I. B. in Herzschild, wahrscheinlich in Ergänzung verlorener Stücke gemacht worden. Das gedeckelte Kelchglas trägt in Glas geschnitten das Schenk von Stauffenbergsche Wappen, die späteren Stücke dasselbe, etwas modifiziert. Höhe des Spiegels 0,76. Größtes Maß des Kastens 0,95. Graf Schenk von Stauffenberg, Jettingen . . . . . 350
- VERGOLDETES TRINKGEFASS in Gestalt eines Damhirsches, auf Postament mit Rokoko- gravierungen. H. 0,335. Beschauezeichen von Augsburg, 1749—1751. R<sup>2</sup> 192. Meisterzeichen: IWD in Oval. Johann Wilhelm Dammann, † 1784. R<sup>2</sup> 558<sup>a</sup>. Königliches Museum, Cassel . . . . . 334
- VERGOLDETE PLATTE mit getriebenen Rokokoornamenten. Lg. 0,187. Beschauezeichen von Augsburg, 1759—1761. R<sup>2</sup> 201. Meisterzeichen: GS in Oval. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz . . . . . 348
- ZIERVERGOLDETER BECHER mit teils gegossener, teils getriebener Rokokoornamentik. — Am Rande des Deckels: „A. 1760 Neuersetzer Will Kom. Andreas Sandner älter Vorgeher · Johann Georg Mesner Korn Probst“, ferner: „Der Zeit Als Zwei Laden Vätter. 1. Paulus Dörnberger älterbüxhen Meister. 2. Frantz Xaveri Linden Meir Büxhen Meister. 3. Elias Hieronymus

Seite		Seite
	Loböckh Pren Sohn buxen Meister. 4. Johann Michael Röckh büxenmeister.“ Auf dem Deckel ein Gewappneter mit Schild; darauf „1778, den 9. May“. — Am zylindrischen Rande des Bechers: „Ao 1735 Bartholomäus Schuster älter Vorgeher und Laden Vatter, Jacob Stühler Korn Probst, als zwei Laden Vätter. 1. Elias Schwehle Pren Sohn älter Büxen Meister · 2. Johann Adam Schmid Peter Büxen Meister · 3. Johann Thomas Schuster Pren Sohn Büxen Meister · 4. Jacob Bandel Büxenmeister.“ — Am Fuß: „Anno 1760 Johann Ulrich Schweizer Herberg Vatter · Frandz Antoni Leib Als Laden Schreiber · Johannes Scheidtle handwercks Diener.“ — Die dazugehörigen 13 Schilde tragen mit Ausnahme eines undeutlichen den Augsburger Stempel von 1759—1761 und die Meistermarke ICB, aber trotzdem sind die Inschriften von 1735 bis 1760. Diese sind also 1760 unter Beibehaltung der alten Inschriften erneuert. H. 0,435.	
	Beschauzeichen von Augsburg, 1759—1761. R <sup>2</sup> 200. Meisterzeichen: IIA in Oval. Joh. Jac. Adam, Augsburg, † 1792. R <sup>2</sup> 566 <sup>d</sup> .	
	Brauer-Innung, Augsburg . . . . .	351
	<b>VERGOLDETE ROSENWASSERKANNE</b> mit Becken. Erstere mit Zügen, letztere godroniert. Rokokoornamente. Beckenlg. 0,37.	
	Beschauzeichen von Augsburg mit P, 1761 bis 1763. R <sup>2</sup> 203. Meisterzeichen: GS in Oval.	
	Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz . . . . .	348
	<b>GROSSE OVALE VERGOLDETE DOSE</b> mit verschließbarem Deckel. Getriebene Rokokoornamente. Lg. 0,235.	
	Beschauzeichen von Augsburg. 1765—1767. R <sup>2</sup> 206. Meisterzeichen: GS in Oval.	
	Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz . . . . .	347
	<b>VERGOLDETER ANANASPOKAL.</b> Griff: ein Baumstamm mit Holzhauer. Auf dem Deckel kleiner Schmeck. H. 0,382.	
	Beschauzeichen von Augsburg mit W, 1773 bis 1775. R <sup>2</sup> 214. Meisterzeichen: CD in Oval. Christianus Drentwett d. J., erw. 1753 bis 1801. R <sup>2</sup> 549 <sup>a</sup> .	
	Augsburger Handelsverein . . . . .	353
	<b>WEISSILBERNER, GEGOSSENER, DURCHBROCHENER BROTKORB.</b> Auf dem Deckel Putten mit dem gemalten Allianzwapen von Reuß j. L. und Birkenfeld-Gelnhausen. Heinrich XXX. (1748—1802) heiratet 1773 Louise Christiane von B.-G., † 1829. H. 0,23.	
	Beschauzeichen von Augsburg mit W, 1773 bis 1775. R <sup>2</sup> 214. Meisterzeichen von Johannes Hübner, Augsburg, † 1776. R <sup>2</sup> 567.	
	Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst Reuß j. L. . . . .	352
	<b>GROSSE OVALE, VERGOLDETE DOSE</b> mit verschließbarem Deckel, mit Rokokoornamenten getrieben. Lg. 0,24.	
	Beschauzeichen von Augsburg mit X, 1775 bis 1777. R <sup>2</sup> 215. Meisterzeichen: GS in Oval.	
	Seine Durchlaucht der Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt . . . . .	350
	<b>GROSSER WEISSILBERNER PLAT DE MÉNAGE</b> in Gestalt einer Laube, worin ein Mädchen mit Blumengirlande. Oben am Korb Wappenschild mit Monogramm CG und der Jahreszahl 1759. Von den dazugehörenden 6 Gefäßen sind 5 Stücke ebenso datiert, aber mit den Besitzerinitialen H. J. graviert.	
	Das Hauptstück und 4 Gefäße tragen das Beschauzeichen von Augsburg mit N für 1757—1759. R <sup>2</sup> 199. Meisterzeichen BHW. Bernhard Heinrich Weye † 1782. R <sup>2</sup> 554 <sup>a</sup> .	
	Zwei Gefäße tragen die Stempel Augsburg mit X für 1775—1777, R <sup>2</sup> 215, und JJA in Oval, Joh. Jac. Adam, † 1792, R <sup>2</sup> 566, resp. Augsburg mit N für 1757—1759, R <sup>2</sup> 199, und undeutliche Meistermarke. H. 0,40.	
	Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .	352
	<b>VERGOLDETE ROSENWASSERKANNE</b> mit dazugehörigem Becken. Becken am Rand godroniert, Kanne mit Zügen. Getriebene Rokokoornamente. Kanne H. 0,225, Becken Lg. 0,39.	
	Beschauzeichen von Augsburg mit Y, 1777 bis 1779. R <sup>2</sup> 216. Meisterzeichen: IWD in Oval, vielleicht Joh. Wilh. Dammann, Augsburg, † 1784. R <sup>2</sup> 558.	
	Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz . . . . .	347
	<b>NÜRNBERG</b>	
	<b>ELFENBEINKANNE,</b> antike Schlachtszene darstellend, mit vergoldeter Fassung. Auf dem Deckel ein knieender Krieger aus Elfenbein. H. 0,388.	
	Beschauzeichen von Nürnberg, erste Hälfte des 17. Jahrhunderts. R <sup>2</sup> 3062. Meisterzeichen: Arm mit Schwert und drei Sternen. Jeremias Ritter, † 1646. R <sup>2</sup> 3188 <sup>1</sup> .	
	Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden . . . . .	353
	<b>VERGOLDETE DECKELKANNE</b> mit schwach getriebenen Tulpen. Auf dem Deckel drei Grisallien mit biblischen Szenen. Im Inneren des Deckels farbiges Rundmedaillon „Abigael“. Auf der Außenseite des Bodens Initialen von Vorbesitzern. Am zylindrischen Korpus drei emaillierte Hochovalmedaillons, bezeichnet Rebecca, Sara und auf dem dritten Rahel und Lea. Das zweite Medaillon (Sara) trägt die Meisterbezeichnung „Georg Strauch fec. 1657.“ Nürnberger Maler, † 1675. H. 0,21.	
	Beschauzeichen von Nürnberg. R <sup>2</sup> 3061. Meisterzeichen: Figur mit ABM. Andreas Bergmann, † 1688. R <sup>2</sup> 3229 <sup>a</sup> .	
	Königliches Museum, Cassel . . . . .	354

	Seite		Seite
ELFENBEINKANNE mit zierverg. Fassung, eine Jagdszene darstellend. Auf dem Deckel Diana mit Hunden. H. 0,30.		LÄNGLICHE VERGOLDETE PLATTE mit Rokokoornamenten graviert. Mit dem Allianz-wappen von Hessen-Homburg und Leiningen-Dachsburg. Lg. 0,27.	
Beschauezeichen von Nürnberg. R <sup>2</sup> 3063. Meisterzeichen: Zwei Sterne, darunter Rabe in einem Schild. Johann Jacob Wolrab Meister 1662, † 1690. R <sup>2</sup> 3236.		Beschauezeichen von Straßburg, 1749–1751. R <sup>2</sup> 3505. Meisterzeichen undeutlich.	
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden . . . . .	355	Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz . . . . .	356
ELFENBEINKANNE in vergoldeter Fassung. Am Korpus Türkenschlacht. Auf dem Deckel der Tod eines Türken. H. 0,30.		RUNDE VERGOLDETE TERRINE, Bouillon de mariée, mit Deckel und zwei Muschelgriffen. Rokokoornamente. Terrine und Deckel graviert mit dem Allianzwappen von Hessen-Homburg und Leiningen-Dachsburg. Lg. 0,30.	
Beschauezeichen von Nürnberg. R <sup>2</sup> 3062. Meisterzeichen: Helm und zwei Sterne. Johann Eissler, Meister 1665, † 1708. R <sup>2</sup> 3237 <sup>p</sup> .		Beschauezeichen von Straßburg, Meisterzeichen: JFS.	
Königlich Grünes Gewölbe, Dresden . . . . .	355	Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz . . . . .	356
VERGOLDETE DECKELKANNE mit aufgelegten, durchbrochenen Silberornamenten und drei ovalen, getriebenen weißsilbernen Medail-lons am Korpus und einem runden Medaillon auf dem Deckel. Puttendarstellungen. Auf der Außenseite des Deckels Gewichtsangabe. H. 0,21.		DAS ÜBRIGE SÜDDEUTSCHLAND	
Beschauezeichen von Nürnberg. R <sup>2</sup> 3068. Meisterzeichen: I P H in herzförmigem Schild. Johann Philipp Höfler, Geschworener 1703, † 1722. R <sup>2</sup> 3268.		ELFENBEINKANNE mit vergoldeter Fassung. Am Zylinder geschnitzte Darstellung von Diana und Kallisto, auf dem Deckel Amor und drei weibliche Büsten in Elfenbein. Am Stehrand und Deckel getriebene Blätter- und Blüten-Ornamente. H. 0,285.	
Julius Böhler, München . . . . .	354	Beschauezeichen von Ulm, 17. Jahrh. R <sup>2</sup> 3698. Meisterzeichen: CM in Oval. Conrad Meyer, Meister 1666, † 1700. R <sup>2</sup> 3746 <sup>a</sup> .	
STRASSBURG		Königliches Kunstgewerbemuseum, Berlin . . .	357
GROTESKE SCHERZFIGUR, Bacchus im Faß mit Inschrift: BACHUS VON JUPITER UND SEMELE GEBORNN // EIN ZART SCHONER JUNGLING AUSERKORN.		GRUPPE AUS BRONZE UND SILBER auf Postament von Silber und Schildpatt, der heilige Michael, den Satan bezwingend, Anfang 18. Jahrh. H. 0,533.	
Im Deckel geschmelztes Hanau-Lichtenberger Wappen mit 1567. H. 0,34.		Germanisches Museum, Nürnberg . . . . .	357
Beschauezeichen von Straßburg 1567–1616. R <sup>2</sup> 3467. Georg Kobenhaupt, Meister 1540 erwähnt bis 1572. R <sup>2</sup> 3538 <sup>b</sup> .		DRESDEN	
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	330	ZYLINDRISCHER, NACH OBEN ERWEITER-TER ZIERVERGOLDETER POKAL, am Korpus getrieben, unter Kurhut das Mono-gramm von Johann Georg II. (1611–1656), am Lippenrand: „Zum Hauptgewinst beym Ersten Zweckschoss. Beym Friedens Danck-fest MDCLXXIX.“ Auf dem Deckel die Lernäische Hydra in apokalyptischer Auf-fassung. Auf der Außenseite des Bodens graviert: AETGVR, Ao. 1682. H. 0,27.	
NUSSBECHER mit vergoldeter, gravierter Fas-sung. Handgriff Herkules, Deckelbekrönung Veritas. H. 0,433.		Beschauezeichen von Dresden, 17. Jahrh. R <sup>2</sup> 1053. Meisterzeichen: Wahrscheinlich Niclas Bille, erwähnt 1676, † vor 1689. R <sup>2</sup> 1146.	
Am Lippenrand Beschauezeichen für Straßburg, 1674–1690. R <sup>2</sup> 3490. Meisterzeichen: Hammer zwischen DH, Daniel Hammerer, Meister 1659. R <sup>2</sup> 3555 <sup>a</sup> . Am Fuß Beschaue-zeichen von Augsburg, zweite Hälfte des 17. Jahrh. R <sup>2</sup> 145. Meisterzeichen: BE in Oval.		Seine Königliche Hoheit der Fürst von Hohen-zollern-Sigmaringen . . . . .	359
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen . . . . .	358	BECHER AUF KUGELFÜSSEN, vergoldet und getrieben mit drei hochovalen Reliefs (Lauten-spieler, Trinker und Dame in Zeittracht: Wein, Weib, Gesang) zwischen barockem Laubwerk. Stifterinschrift von 1697. Kurz-welly Nr. 7. Im Boden eine silberne Medaille. H. 0,152.	
VERGOLDETE GROSSE VIERECKIGE KAS-SETTE mit gegossenen Rokokoornamenten. Auf dem Deckel graviert das Allianzwappen von Hessen-Homburg und Leiningen-Dachsburg. Lg. 0,263. Stempelung anscheinend von einer Wiederherstellung.		Meisterzeichen: JJS des Johann Jacob Schwanfelder, Meister in Dresden vor 1711. R <sup>2</sup> 1156a.	
Beschauezeichen von Straßburg, 1749–1751. R <sup>2</sup> 3505. Meisterzeichen: IMLIN. Wahr-scheinlich Johann Ludwig Imlin, Meister 1720.		Hallorenschatz, Halle . . . . .	361
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz . . . . .	344		

BECHER AUF KUGELFÜSSEN, vergoldet und getrieben mit drei ovalen Reliefs (Reiter-szenen) zwischen barockem Laubwerk. Um 1700. Kurzwelly Nr. 10. H. 0,17.  
 Beschauzeichen von Dresden, 17. Jahrh. bis 1702. R<sup>2</sup> 1053. Meisterzeichen: JJS in Oval von Johann Jacob Schwanfelder, Meister vor 1711. R<sup>2</sup> 1156b.  
 Hallorenschatz, Halle . . . . . 361

TEILVERGOLDETES ZIERSTÜCK, weißsilberner Elefant mit vergoldeter Deckung auf Jaspispostament, Art des Johann Melchior Dinglinger, † 1731. H. 0,135.  
 Museum des Herzoglichen Hauses, Gotha . . . 362

KONISCHER DECKELBECHER mit gravierten und von Ornamenten umrahmten Wappen von Gelehrten und Beamten auf Deckel und Korpus. Auf dem Deckel die Wappen von Joh. Abr. Birnbaum, Christoph Ritter, Heinrich Schwartze, auf dem Korpus von Joh. Georg Nicolai, Wolff Caspar Martini, Christian Nicolai, Tobias Berger, Adam Christoph, Joh. Frid. Heigius, Heinrich Erndel, M. Bernhard Schmiedt, Peter Ernst Cramer. H. 0,215.  
 Beschauzeichen von Dresden, 17. Jahrh. bis 1702. R<sup>2</sup> 1053. Meisterzeichen JJJ in Oval. Vielleicht ein Goldschmied Irminger.  
 Stadtmuseum, Dresden . . . . . 360

DECKELPOKAL, die konische Kupa weißsilbern, unten Ausbauchung derselben vergoldet. Gesellschaftsbecher zur Erinnerung an die verstorbenen Freunde. Auf dem ornamentierten Deckel Flora mit kaltem Email und die gravierten Wappen von Rud. Wilh. von Wichmanshausen, Joh. Fried. Bastineller, Paul Christ. Schröter, Carl Friedr. von Teubern, Georg Gottlieb Ritter, Joh. Jac. Jentzsch, Ferd. Gottl. Schmeltz, Christ. Aug. Fischer, Mattheus Gartner, Joh. Geo v. Wichmannshausen, Matth. Heinr. Altius, Bernh. Frey Herr von Zech. Auf dem Korpus die drei Hexameter:  
 Praeteritum revocant defuncti tempus amici,  
 Praesentes sociat constans amor atque futuri  
 Spes animos alit et cunctis pia vota ministrat:  
 Die vergangene Zeit rufen die verstorbenen Freunde zurück, die jetzt lebenden eint unwandelbare Liebe, und die Hoffnung auf die Zukunft belebt ihre Zuversicht (sc. eines Wiedersehens) und ruft bei allen gottgefällige Wünsche hervor. Ferner die gravierten Wappen von Joh. George Börner, Joh. Egid von Alemann, Joh. Ludw. Nicolai, Joh. Christoph Troppanneger, Andreas Beyer, Marcus Dornblüth, Aug. Beyer, Jac. Friedr. Schilling, Gottfr. Völckel, Joh. Christian Dobner, Joh. Brettschneider, Val. Ernst Löscher. Am ornamentierten Fuß die gravierten Wappen von Joh. Friedr. Trier, Joh. George Schubert, M. Joh. Seebisch, Joh. Barth. Freiesleben, Joh. Abr. Birnbaum, Daniel Ferber und der Hexameter: Sic cum defunctis vivi junguntur amici.: So zu den abberufenen der lebende Freund sich gesellet. H. 0,355.

Seite

Beschauzeichen von Dresden. Meisterzeichen: JWM des J. W. Mühldeh. Jahresbuchstabe K, 1735 oder 1759.  
 Stadtmuseum, Dresden . . . . . 359

WEISSILBERNER DECKELPOKAL mit zweimal ausgebauchter Kupa, Fuß und Deckel godronniert. Auf dem Deckel Blattwerk, auf der Vorderseite der Kupa das Wappen des Kgl. und Churfürstlichen Vicekanzlers Georg Gottlieb Ritter. Auf der Rückseite die Inschrift: Amplissimo - Reipublicae Dresdensis - Ordini Senatorio - pro amicitia - per denos ter annos - sine fuco praestita - grati animi - tesseram hanc levidensem - d(ono) d(e)d(it) - Gottlieb Ritter - fasces tertium tradens - consulares - Cal. Maji MDCCXLIII.: Dem hohen Senat der Dresdener Gemeinde widmet für die ihm nunmehr drei Jahrzehnte ohne Falsch geleistete Freundschaft dankbaren Herzens dieses geringfügige Freundschaftszeichen Gottlieb Ritter, da er zum dritten Male die Consularinsignien abgibt am 1. Mai 1743. H. 0,27.  
 Beschauzeichen von Dresden, Mitte des 18. Jahrh. R<sup>2</sup> 1063. Meistername: S GAVDICH, Samuel Gaudich, Meister 1717, † 1759. R<sup>2</sup> 1161<sup>b</sup>. Jahresbuchstabe Q für 1741. R<sup>2</sup> 1093.  
 Stadtmuseum, Dresden . . . . . 360

DECKELPOKAL mit den Wappen und Namen einer Gesellschaft von hohen Beamten. Weißsilbern und ziervergoldet, mit zweimal ausgebauchter Kupa. Innen vergoldet. Auf dem Deckel zwei gravierte Wappen mit der Unterschrift „Peter August von Schönberg Hauff-Marschal, wie auch Oberaufseher derer Flößen“ und „Karl August von Gersdorff Cabinets-Minister u. Staats-Secretaire auch General von der Infanterie“. Am Korpus 20 Wappen mit Namensbezeichnung und ein Schild mit Namensbezeichnung, aber ohne Wappen. Die vertretenen Namen sind: Thomas Frey Herr von Fritsch, Hanns Gotthelt von Globig, August Friedrich Freyherr v. Ende, Joh. Friedr. Reichs Graff v. Schönberg, Joachim Gottlob am-Ende, Carl Friedrich von Schönberg, August Franz Essenius, Christian Henrich Drewer, Gottlob Henrich Heydenreich, Carl Sigm. von Nimptsch, Francisc. Friedr. Tittmann, Bernhard Reichs Graff von Zech, Joh. Henrich v. Hencher, Ph. Friedr. Trier, Carl W. Gärtner, Friedr. Gottlob von Berlepsch, Christoph Friedr. von Flemming, Ad. Rudolph v. Schönberg, Detlev Carl Graf von Einsiedel, Joh. Friedrichs Sohn Adolph Schönberg Graf(en) von Schönberg, Hans Adolph v. Carlowitz. H. 0,36.  
 Beschauzeichen von Dresden, Mitte des 18. Jahrh. R<sup>2</sup> 1064. Meisterzeichen: SW in Oval Siegmund Weniger. Y vertieft, Jahresbuchstabe für 1748. R<sup>2</sup> 1096. Auf der Unterseite der Kupa, durch die Schraube verdeckt: „Ernst Gasl 1873“ eingeritzt, wahrscheinlich ein später Restaurateur.  
 Stadtmuseum, Dresden . . . . . 366

Seite

	Seite
<b>LEIPZIG</b>	
TEILVERGOLDETER TAFELAUFSATZ mit kaltemaillierten Früchten und Fruchtgehängen auf der Schale. Handgriff figural, am Fuß kaltemaillierte Muscheln. H. 0,40. Beschauzeichen von Leipzig, 17., vielleicht auch 18. Jahrh. R <sup>2</sup> 1916. Meisterzeichen undeutlich. J. & S. Goldschmidt, Frankfurt a. M. . . . .	358
BECHER, ursprünglich vergoldet, auf Kugelfüßen. Oberhalb derselben aufgelötetes, getriebenes und ausgeschnittenes Laubwerk. Um 1680. Kurzwelly, Nr. 2. H. 0,126. Beschauzeichen von Leipzig, 17. Jahrh. R <sup>2</sup> 1916. Meisterzeichen: BL des Balthasar Lauch, Meister 1670. R <sup>2</sup> 1975 c. Hallorenschatz, Halle . . . . .	363
GROSSER VERGOLDETER MÜNZHUMPEN mit vielen getriebenen Wappen an Deckel und Stehrand. H. 0,21. Beschauzeichen fehlt. Meisterzeichen: HY in Herzschild. Spät 17. Jahrh. Seine Durchlaucht der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt . . . . .	363
GROSSES OVALES HANDWASCHBECKEN UND KANNE mit reicher, kräftiger Vianenornamentik und Delphinemotiven. Vielleicht Leipziger Arbeit. Platte lg. 0,53, Kanne h. 0,255. Beschauzeichen fehlt. Meisterzeichen eines unbekanntenen Goldschmiedes des 17. Jahrh. Städtisches Kunstgewerbemuseum, Leipzig . .	362
<b>BRESLAU</b>	
TOTENSCHILD DER TUCHSCHERER, weißsilbern, getrieben. In der Mitte aufgesetzt vergoldeter Greif und Reichsadler, dieser mit dem Abzeichen der Tuchscherer bzw. der Tuchmacher. Als Wappenhalter rechts der Glaube, links die Hoffnung. Eingraviert oben die Inschriften: „Tuchmacher und Tuchscheerer Mittel, Breslau 1855. Die Obermeister Carl Reiter, Carl Hennig.“ Unten: „Derer Tuchscheerer Wappen.“ Auf der Rückseite auf der kupfernen Verstärkungsplatte Stifterinschrift mit Jahreszahl 1665. Lg. 0,465. Beschauzeichen von Breslau, zweite Hälfte des 17. Jahrh. bis 1721. R <sup>2</sup> 745. Meisterzeichen: Verschlungenes JH. Jacob Hedelhofer, † 1690. Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau . . . . .	365
TOTENSCHILD DER WAGNER, weißsilbern in durchbrochener Arbeit mit unterlegtem schwarzem Samt. In der Mitte das Zunftemblem, darüber zwei vergoldete Putten mit Maßstab und Zirkel. Zu beiden Seiten getriebene Engel. Unten vergoldeter Totenkopf mit Knochen und weißsilbernem Stunden-glas, oben die Gravierung: PAUL VLMANN MELCHER FRUBRICK CHRISTOF METZKE DEN 1 JANUARI ANNO 1694. H. 0,48.	

	Seite
Beschauzeichen von Breslau, Ende des 17. Jahrh. bis 1842. R <sup>2</sup> 784. Meisterzeichen: CW in Oval, Christian Winckler, Meister 1690, † 1706. R <sup>2</sup> 796. Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau . . . . .	365
WILLKOMM DER BRESLAUER FLEISCHER-INNUNG NEUE BÄNKE. Großer weißsilberner Deckelpokal mit horizontalprofilierem Corpus, Griff und Fuß. Reiche gegossene Ornamentik. Auf dem Deckel männliche Figur, die einen Stier führt. Im Spiegel des Fußes grav. eine Liebeszene. An der Deckelfigur hängt ein Emailmedaillon; Vorderseite: Allegorie der Hoffnung mit der Devise: NON CONFUNDIT. Rückseite: Gekröntes Monogramm mit der Unterschrift: DEN 1. MAERTZ 1.6.9.0. Am Fuß die Inschriften: Dieser Willkommen Ist Von den Herren Eltisten Gestiftet Worden Derer Namen Zu der Zeit waren 1690 CHRISTIAN RIMER GEORGE SPRINGSTERN HANNS POHL SAMVEL BRICKNER HANNS ALBRECHT ANDREAS RIGER. Angehängt sind: 1. Ovale goldenes Medaillon; Vorderseite: Dises Jahr Eltisten Samuel Brickner Heinrich Vogel Caspar Herdwich Friedrich Springstern Hans Zigenbalck Hans Fischer 1698. 2. Runde gegossene Medaille; Rückseite; Gesetztafeln überschrieben Jave; Inschrift: „DU SOLLST DEINEN VATER UND DEINE MUTTER EHREN“. Umschrift: THUE DAS SO WIRST DU LEBEN. Revers: Symbol der Dreifaltigkeit; Umschrift: WOHL DEM DER FREUD AN SEINEN KINDERN ERLEBET . HELFS UNS DIE HEILIGE DREIFALTIGKEIT. Gravierung: C. G. Sauer 1796. 3. Weißsilberne Medaille. Avers: Doppelporträt; Revers: HERZOGL. 50 JÄHRIGES VERMÄHLUNGSJUBILÆUM WURDE VON OELSNISCHEN FÜRSTEN BINNEN 500 JAHREN NUR EINMAHL GEFEYERT. DEN 8. APRIL 1791. Daran hängt ein silbernes Herzmedaillon. Vorderseite: Gewidmet der Bruderschaft Robert Kathe d. 10. Januar 1845. Rückseite: Sein Lehrmeister August Traugott Kathe. Daran als weiterer Anhänger eine Eberfigur. 3. Runde weißsilberne Medaille. Avers: drei Medail-lons, die der Umschrift: „DREI SCHÖNE DINGE: EHRlich GEBOREN, CHRISTlich GELEBT, SELIG GESTORBEN“ entsprechen; Revers: Drei Medail-lons zu der Inschrift: DREI GUTE REGELN: FÜRCHTE GOTT, THUE RECHT, SCHEUE NIEMAND. Eingeritzt: A.G.L. Angehängt: Weißsilberner Anhänger in Form eines Lammes. 4. Runde weißsilberne Medaille. Avers: Doppelporträt mit der Inschrift: MATTH(ias) ROM(anorum) IMP(erator) CAES(ar), ET ANNA AVSTR(iae) AVG(usta). Revers: MATTH(ias) IMP(erator) CAES(ar) P(ater) P(atriciae) AVG(ustus) ELIGITUR EIDIB(us) IVNI CORONATUR IIX KAL(endis) QVINCT(i) BIDVO POST ANNA AVGVSTA CORONATA ANo SAL(utis) CIC. IC. CXII. FRANCOF(orti)	

CVM PRIVILEG(iis) C(ristiani) M(aler), Nürnberger Medailleur, † nach 1648 (Erman S. 77f.) Angehängt weißsilbernes Schild in Wappenform. Vorderseite: Johann Daniel Fiendel 1754, Rückseite: Zeichen des Schlächtergewerbes. Vgl. Hintze-Masner S. 26—27 Taf. XLII. H. 0,372.

Beschauezeichen von Breslau, zweite Hälfte des 17. Jahrh. bis 1721. R<sup>2</sup> 745. Meisterzeichen: EG in Oval. Elias Grische † 1714.

Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau . . . . .

364

WILLKOMM DER BRESLAUER FLEISCHER-INNUNG ALTE BÄNKE. Weißsilberner, getriebener Deckelpokal mit Balustergriff. Kupa und Fuß mehrmals ausgebaucht. Auf dem Deckel ein vergoldeter Stier. An Griff und Deckel schmale Emailbänder. Im Deckel die Inschrift: „Dieser Willkommen ist von der Zunfft der Altbäncker erkauft, und haben damahlige unten auff dem Fuß stehende fünf Eltesten zum Gedächtnis den Duccaten Joh(annes) III. D(ei) G(ratia) SVE(corum) REX (1569—1592) daran verehrt,“ der nebenbei gesagt heute fehlt. Die Namen dieser fünf am Fußrande lauten: Adam Raßdorff 1681, Andreas Pliesckge 1689. Andreas Halle 1689, Hans Süßeke 1691. Heinrich Böhm 1695. Ward gekauft 1696. Angehängt ist: 1. ein viereckiges, goldenes Schildchen mit der Inschrift auf der Vorderseite: MIT MIHE VND VNRV BRIN(G) ICH MEIN ZEIDT ZV IST WVNDER EIN EHR BIN ICH EIN HERR IST WENIK VIEL SO HABE ICH WAS DER LIEBE GOTT HABEN WILL. HANS BAMGARTEN 1636. Auf der Rückseite: WEN EIN WEISER MAN WIRD IT IHN DIE ACHT GETHAN DER GLICK VND VNGLUCK VORDRAGEN KAN ER HOPFE VND ERWARDE DER ZEID ES SEI NACH GLICK DARHINTER. 2. Eine runde weißsilberne Medaille auf Kaiser Leopold von einem Medailleur IB. 3. Eine runde weißsilberne Münze von Kaiser Leopold 1698, angehängt ein Schildchen mit: C. F. Kallesky 1817. 4. Schild mit der Inschrift: Hans George Borsch. ward Eltester Anno 1702 den 11 September. Daran eine runde goldene Medaille. Avers: sitzende weibliche Gestalt mit der Bibel und dem Symbol des Abendmahls in einer sonnigen Landschaft; Umschrift: STEH STILLE BIS DER STREIT VOLLBRACHT. WUNSCH AM 2. IVBILAEO D. 31. OCTOBER 1717. Revers: Ein Schwan löst die Verschnürung der unter einer Bank liegenden Bibel; Umschrift: DER TAG VERTREIBT DIE FINSTRE NACHT. WITTENBERG D. 31. OCTOBER. 1717. Daran angehängt: kleiner Wappenschild: Vorderseite und Rückseite je Jonas Raniß ward meister 1688. Eltester 1713. Vgl. Hintze-Masner S. 26 bis 27, Taf. XLIII. H. 0,42.

Beschauezeichen von Breslau. R<sup>2</sup> 745. Meisterzeichen: GFH des Gottfried Heyner, Meister 1682, † 1716. R<sup>2</sup> 793.

Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau . . . . .

364

VERGOLDETER JAGDPOKAL, an der einmal eingezogenen Kupa reich mit Jagdszenen in Treibarbeit verziert. Am Fuß in Weißsilber ein Jäger, der einen Hirsch ausweidet, auf dem Deckel fünf weißsilberne Hirschköpfe und eine weißsilberne Jägerfigur mit Hifthorn. Der Treibarbeit ist durch starke Ziselierung der Vorderseite nachgeholfen, und an einzelnen Stellen gibt die Treibarbeit auf der Rückseite Motive, welche auf der Oberseite nicht vorkommen. Auf dem Kupferdorn, der das ganze Gerät zusammenhält, eine Gewichtsbezeichnung 9 Lot 1 Quint, die sich nur auf diesen Dorn beziehen kann. Fröh 18. Jahrh. H. 0,60.

Ohne Stempel und ohne Inschrift. Nur Wuchszeichen. Schlesische Lokalarbeit. Hintze-Masner S. 35,36 u. Tafel LXII.

Prinz Biron von Curland, Schloß Wartenberg . 366

BECHER AUF DREI KUGELFÜSSEN, in der Mitte eingeschnürt, der kelchförmige obere und der gebauchte untere Teil gebuckelt und mit geliebten, muschelartigen Erhöhungen geziert. Auf dem Boden C. L. 25 1768. Kurzwelly Nr. 25. H. 0,16.

Beschauezeichen: Löwe nach rechts steigend, vielleicht Braunschweig. Jahresbuchstabe K. Meisterzeichen: LS.

Hallorenschatz, Halle . . . . . 369

#### HALLE

BECHER mit reicher figürlicher Gravierung. Oben drei biblische Szenen (Jakob ringt mit dem Engel, Tobias mit dem Engel, und Gott erscheint Moses in Ägypten) in der Art des Ornamentstechers Janssen. Unten Sauhatz und rennender Stier. Bez. 1689. Kurzwelly Nr. 5. H. 0,193.

Beschauezeichen undeutlich und unbekannt.

Hallorenschatz, Halle . . . . . 368

BECHER AUF KUGELFÜSSEN, getrieben mit drei ovalen Reliefs (Göttinnen: Juno, Minerva und Ceres) zwischen barockem Laubwerk. Stifterinschrift von 1698. Kurzwelly Nr. 8. H. 0,16.

Zwei unbekante, undeutliche Marken.

Hallorenschatz, Halle . . . . . 369

TEILVERGOLDETER BECHER, unten mit Zügen, oben mit sog. romanischem Laubwerk flach getrieben. Am Lippenrand die gepunzte Stifterinschrift von 1708. Kurzwelly Nr. 11. H. 0,15.

Beschauezeichen von Halle, 17.—18. Jahrh. R<sup>2</sup> 1546. Jahresbuchstabe A für 1708. Meisterzeichen: AH in Oval. R<sup>2</sup> 1563.

Hallorenschatz, Halle . . . . . 367

ZIERVERGOLDETER BECHER, flach getrieben, unten mit Zügen. In der Mitte ein getriebenes Medaillon mit biblischer Szene. Ein weiteres Medaillon graviert mit dem Monogramm des Stifters und auf dem dritten seine Stifterinschrift von 1710. Kurzwelly Nr. 12. H. 0,151.

- Beschauezeichen von Halle, 17.–18. Jahrh.  
R<sup>2</sup> 1546. Jahresbuchstabe C für 1710.  
Meisterzeichen: AH in Oval. R<sup>2</sup> 1563.  
Halorenschatz, Halle . . . . . 367
- ZYLINDRISCHER POKAL. Darauf getrieben  
Friedrich Wilhelm I. von Preußen und  
August der Starke von Sachsen, im Stehen  
sich die Hände reichend. Stifterinschrift von  
1728. Kurzwelly Nr. 15. H. 0,281.  
Beschauezeichen von Halle, 18. Jahrh. R<sup>2</sup> 1548.  
Jahresbuchstabe E für 1712. Meisterzeichen  
und ein zweites Zeichen undeutlich.  
Halorenschatz, Halle . . . . . 368

#### BERLIN

- GOLDENE SCHNUPFTABAKSDOSE mit reicher  
Rokokoornamentik. Auf dem Deckel das  
von Diamanten umgebene Emailleporträt  
von König Friedrich dem Großen nach  
Pesne mit dem orangefarbenen Band des  
Schwarzen Adlerordens, Hintergrund Alle-  
gorien des Krieges, der Bescheidenheit, des  
Ruhmes und der Künste. Im Inneren  
figurale Miniatur: eine Dame, von einer  
Göttin mit Blumen bestreut. Um 1740.  
Deutsche Arbeit. Berlin? Geschenk Fried-  
richs des Großen an den Fürsten Leopold I.  
von Anhalt-Dessau. Lg. 0,09.  
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . . 370

- GOLDENE SCHNUPFTABAKSDOSE, reich mit  
Edelsteinen besetzt, von welchen die weißen  
auf Folie gefaßt sind. Deckel, Boden und  
die vier Seiten mit Sanguineemaille in das  
Gold eingelassen, verziert. Die Darstellungen  
sind mythologisch-allegorischen Charakters,  
im Genre von Boucher, aber von schlankeren  
Verhältnissen. Geschenk Friedrichs des  
Großen. Lg. 0,10.  
Berliner Arbeit, zweite Hälfte des 18. Jahrh.,  
von eingewanderten Meistern.  
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von  
Hessen . . . . . 370

- GOLDENE SCHNUPFTABAKSDOSE, ganz und  
gar mit Perlmutter plattiert und außerdem  
mit Gold „à quatre couleurs“ und Edel-  
steinen, von welchen die weißen auf rosa  
Folie ruhen und mit als Blätter und Blumen  
geschnittenen Halbedelsteinen verziert sind.  
Geschenk Friedrichs des Großen. Lg. 0,105.  
Berliner Arbeit, zweite Hälfte des 18. Jahrh.,  
von eingewanderten Meistern.  
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von  
Mecklenburg-Schwerin . . . . . 370

#### HAMBURG

- OVALE ZIERVERGOLDETE PLATTE mit spitz  
ineinandergreifenden Zügen. Im Nabel ein  
Gußmedaillon mit einer weiblichen Personi-  
fikation des Handels. Auf einem der Züge  
einpunktiert: gekröntes C mit einge-  
schriebener 4, dem Monogramm von  
Christian IV., König von Dänemark 1588-1648.  
Lg. 0,545.  
Beschauezeichen von Hamburg, 17.–18. Jahrh.  
R<sup>2</sup> 1591. Meisterzeichen: HE.  
Sammlung Ostermann, Darmstadt . . . . . 371

- VERGOLDETE DECKELKANNE in Kürbisform.  
Griff volutenförmig. Hamburger Arbeit von  
ca. 1650, nach Rußland in der Mitte des  
18. Jahrh. eingeführt. H. 0,22.  
Beschauezeichen von Hamburg, 17. Jahrh. R<sup>2</sup>  
1567. Meisterzeichen des Heinrich Ohmssen,  
Bürger 1634, erwähnt 1670. R<sup>2</sup> 1623. Be-  
schauezeichen von St. Petersburg nach 1760.  
Russischer Feingehaltsstempel 74. Namens-  
zeichen HM eines unbekanntem russischen  
Probiermeisters.  
Kestner-Museum, Hannover . . . . . 371

#### DAS ÜBRIGE

##### MITTEL- UND NORDDEUTSCHLAND

- DECKELKANNE aus transparentem Bernstein  
mit aufgesetzten Zierraten in opakem Bern-  
stein oder Elfenbein. Eingelassen sind  
Elfenbeinschnitzereien. Im Boden in Gold-  
buchstaben: GEORGIVS SCRIBA BORVS-  
SVS CIVIS ET INCOLA REGIOMONTI  
BORVSSORVM HOC FECI 1617. H. 0,24.  
Beschauezeichen fehlt. Meisterzeichen: M in  
abgerundetem Rechteck.  
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von  
Hessen . . . . . 373

- GROSSER ZIERVERGOLDETER POKAL mit  
großen getriebenen Blumen und Früchten.  
Griff eine männliche Figur in antiker Ge-  
wandung. Auf dem Deckel ein Schmeck,  
am Stehrand eintremuliert NT, am Lippen-  
rand eine russische Inschrift: Dem Kaufmann  
erster Gilde, Kommerzienrat Semen Alekse-  
jewitsch zu seinem Namenstage von dank-  
barem Herzen, aufrichtige Gabe des Peter  
Keschnekoff, 3. Februar 1816. H. 0,51.  
Beschauezeichen von Danzig, zweite Hälfte des  
17. Jahrh. R<sup>2</sup> 952. Meisterzeichen: PR,  
Peter Rohde I., Meister 1654, oder Peter  
Rohde II., Meister 1688. R<sup>2</sup> 982<sup>a</sup>.  
General Freiherr von Heyl, Darmstadt . . . . . 376

- ZIERVERGOLDETER SCHERZBECHER, sog.  
„Hansel im Keller“. In der Kupa ver-  
borgten ein Figürchen, das beim Füllen des  
Bechers emporsteigt. Symbol des Gebärens.  
Mit Ranken scharf getrieben. H. 0,247.  
Beschauezeichen von Magdeburg, früh 18. Jahrh.  
R<sup>2</sup> 2157. Meisterzeichen: WL in Rund.  
R<sup>2</sup> 2168<sup>a</sup>.  
Seine Durchlaucht der Fürst zu Fürstenberg,  
Heiligenberg . . . . . 374

- ZEHNKANTIGER GOLDENER BECHER, gegos-  
sen, mit Querprofilierungen. Auf dem Deckel  
ein Fürstenhut. Im Deckel die mit schwarzem  
Email ausgefüllte Inschrift: SERENISSIMVS  
- PRINCEPS AC DOMINVS - D(omi)N(us)  
CHRISTIAN(us) GVILIELMVS - PRINCEPS  
SCHWARZBVRGI - E IV COM(itibus) IM-  
P(erii) ET COM(es) HOHNST(einii) - DY-  
N(asta) A(rnstadii) S(ondershusae) L(euten-  
bergae) L(ohrae) ET CL(ettenbergae) -  
POCVLVM HOCCE EX AVRO TERRAE  
PATRIAE - QVOD VALLIS KOLITSCHIA  
PROTVLIT - IN REI MEMORIAM - VSV-  
QVE - POSTERORVM REGENTIVM -

- PERENNEM-CONFLARI FECIT - MDCCXIX - „Christian Wilhelm (geb. 1647, † 1721) etc. ließ diesen Becher aus Gold des heimischen Bodens, welches in seinen Tälern Kolitsch (das heutige Goldistal an der Schwarza) geliefert hat, zum ewigen diesbezüglichen Andenken und Gebrauch für die künftigen Herrscher gießen (im Jahre) 1719“. — Im Boden das Distichon: INTEGR ET CONSTANS ET NVLLA LABE NOTATVS|AVRVM CEV NOSTRVM QVI BIBIT INDE SIET „Lauter und unwandelbar, von keinem Makel gebrandmarkt, Unserem Golde hier gleich, wer daraus schlürfet es sei.“ H. 0,295.  
Beschauzeichen: Löwe, nach rechts steigend.  
Meisterzeichen: IFL.  
Seine Durchlaucht der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt. . . . . 373
- GEGOSSENER GOLDENER DECKELBECHER, Lehnbecher von 1744 aus Schwarzgold, mit reichen Rokokoornamenten. Auf dem Deckel ein Fürstenhut mit Schmelz, am Korpus 28 Vasallenwappen auf geschmelzten runden Scheibchen mit den Inschriften: C. U. v. Ketelhodt z. Lichstedt, A. L. C. v. Koeniz zu Eyba, A. A. v. Lengefeld z. Laasen, C. A. v. Lindenfels z. Griesheim, L. F. v. Beulwitz von Burglemniz, L. F. v. Feilitzsch z. Kl. Liebringen, D. v. Harstalle z. Elyleben, C. L. v. Hertenberg z. Ascha, A. A. L. v. Holleben z. Wildenspr., B. Stein z. Heissen Hoff, Vizthum v. Eckstedt z. Schala, C. L. v. Witzleben z. Liebringen, C. E. v. Reizenstein z. Schweinbach, L. E. R. Roeder z. Doernfeld u. Barigau, Bar. Roeder z. Schoenheide, D. v. Schade z. Kl. Liebringen, J. F. v. Schoenfeld z. Reschwiz, Graff v. der Schulenburg z. Kazhutte, J. H. v. Dobeneck z. Causldorf, H. L. v. Hirschfeld z. Veitisberga, D. v. Vippache z. Oberriz, C. A. v. Wazdorff z. Alten Gesaes, D. v. Witzleben z. Angelrode, D. v. Wurme z. Quittelsdorf, Bar Bacholf v. Echt zu Nauendorff, F. Z. v. Breitenbauch z. Wickendorff, J. R. v. Calowiz z. Kolckwiz. J. G. v. Beulwitz z. Lohma. H. 0,235.  
Seine Durchlaucht der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt. . . . . 372
- WEISSILBERNER VIERECKIG ABGEKANTETER MÜNZBECHER mit Münzen von 1747. H. 0,175.  
Beschauzeichen von Dessau, 18.—19. Jahrh. Meisterzeichen: ICB. Feingehaltsmarke des 19. Jahrh.  
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . . 372
- PRUNKUHR mit weißsilbernem Vorderblatt. Darauf Diamanten in schwerer, vergoldeter Fassung. Das Zifferblatt in blauem Email. Oben in der Mitte gekrönter Adler, links Miniaturporträt des Herzogs Leopold von Anhalt. Rechts das herzogliche Monogramm L. Unten in blauem Email die Inschrift: „Heros et pater heroum nat. MDCLXXVI denat. MDCCXLVII“, gehalten von einer gegossenen Figur, Chronos, umgeben von Waffentrophäen. Laut Inschrift am Ständer „J. S. Meyer Zerbst 1748“ ist das Stück von dem Zerbster Goldschmied Johann Salomon Meyer, tätig seit 1741 (R<sup>2</sup> 3851), ein Jahr nach dem Ableben des Herzogs Leopold von Dessau verfertigt. Es wird daher als ein Geschenk Friedrichs des Großen an den Nachfolger, Leopold II. Maximilian (1747—1751), anzusprechen sein. H. 0,27.  
Seine Hoheit der Herzog von Anhalt . . . . . 375
- TEILVERGOLDETE MÜNZKANNE 18. Jahrh. Norddeutsche Arbeit. H. 0,245.  
Beschauzeichen: Löwe nach links steigend.  
Meisterzeichen: CONRADT.  
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen. . . . . 374
- KIRCHLICHES
- TEILVERGOLDETE FIGURALE KOMPOSITION, die Anbetung des Kindes darstellend. Teil eines größeren Altarwerkes. H. 0,196.  
Beschauzeichen von Augsburg, erste Hälfte des 17. Jahrh. R<sup>2</sup> 129. Meisterzeichen: AL in Oval. Außerdem umrahmtes C, österreichische Repunzierung, Salzburg 1806—07. R<sup>2</sup> 5028.  
General Freiherr von Heyl, Darmstadt . . . . . 385
- WEISSILBERNER CRUCIFIXUS UND WEISSILBERNE APPLIQUEN auf großem vergoldetem Holzpostament und Holzkreuz. Die Stempelung auf dem Titulus. Fröh 17. Jahrh. H. 0,905.  
Beschauzeichen von Konstanz, 16.—17. Jahrh. R<sup>2</sup> 1854? Meisterzeichen: FS in Oval.  
Kirchenschatz, Meßkirch . . . . . 384
- GROSSER TEILVERGOLDETER HOSTIENTELLER, am Rande mit großen Blumen hoch herausgetrieben, in der Mitte stilisierte Rose mit Crucifixus. Um 1660. Sächsische Arbeit. Dm. 0,285.  
Thomaskirche, Leipzig . . . . . 377
- TEILVERGOLDETE ABENDMAHLSKANNE mit Stifterinschrift auf der Außenseite des Bodens „Paul Bose, Jubelier 1662“. H. 0,37.  
Beschauzeichen von Leipzig, 17. Jahrh. R<sup>2</sup> 1916. Meisterzeichen: HS in Oval. Hans Scholler. R<sup>2</sup> 1965. Mit dem Jahresbuchstaben M für die Jahre 1661—1663.  
Thomaskirche, Leipzig . . . . . 380
- ZIERVERGOLDETE ABENDMAHLSKANNE mit überreicher Ornamentik an Fuß und Deckel, sowie an Ausguß und Henkel. Korpus weißsilber, graviert mit Vianenornamenten und drei Medaillons: Abendmahl, Bergpredigt und Fußwaschung, mit Benutzung Dürerscher Motive. H. 0,40.  
Beschauzeichen von Hamburg, 17. Jahrh. R<sup>2</sup> 1575. Meisterzeichen undeutlich.  
Evangelische Marien-Kirche, Minden i. W. . . . . 378
- VERGOLDETER KELCH in archaischen Formen. Knauf gotisierend, Kupa romanisierend, mit vier aufgelöteten, einseitigen Gufmedaillen: Sündenfall und Kreuzigung nach Hans Reinhardt (vgl. v. Mieris II S. 447),

	Seite		Seite
dann Opferung Isaaks und Darstellung im Tempel nach Joachimstaler bzw. süd-deutschen Medaillen im Stile Reinhardts.— Am Stehrand graviert: Anno 1.6.8.0 den 7. Novemb(er). H. 0,205.		GROSSE WEISSILBERNE ABENDMAHLS-KANNE. Deckel, Kupa und Fuß godroniert. H. 0,51.	
Beschauezeichen von Leipzig. Meisterzeichen: GS in Oval. Gottfried Schmidt, Leipzig. Meister 1667, erwähnt 1680—1681. R <sup>2</sup> 1979.		Beschauezeichen von Leipzig, 18. Jahrh. R <sup>2</sup> 1918. N Jahresbuchstabe für 1734. Meisterzeichen: PGH in Oval. Paul Gottfried Haußmann, Meister 1732. R <sup>2</sup> 2007.	
Thomaskirche, Leipzig . . . . .	383	Thomaskirche, Leipzig . . . . .	380
SILBERVERGOLDETER MESSKELCH mit reliefierten Engelsköpfen und Blumenmuster am Fuß. Passionszeichen am Griff. An der Kupa à jour Korb. Auf der Unterseite des Stehrandes: A. R. D. Möckhinger P. & C. P. & S. V. M. 1693. H. 0,25.		ZIERVERGOLDETE RELIQUIENBÜSTE des heiligen Martinus mit der Gans auf schwarzem, silberbeschlagenem Postament. H. 1,04.	
Beschauezeichen von München. R <sup>2</sup> 2251. Meisterzeichen: FK in Oval. Franz Kessler, Meister 1664, † 1717. R <sup>2</sup> 2285.		Beschauezeichen von Augsburg, 1737—1739. R <sup>2</sup> 182. Meisterzeichen: FTL in Herzschild. Franz Thaddaeus Lang, Meister 1718, † 1773. R <sup>2</sup> 535.	
Katholische Pfarrkirchen-Stiftung St. Johann Baptist, München-Haidhausen . . . . .	381	Kirchenschatz, Meßkirch . . . . .	379
SILBERGETRIEBENE RELIQUIENBÜSTE DES HL. VINCENTIUS mit Schmuckstück in Diamanten und Saphir. Vgl. Hintze-Masner, Goldschmiedearbeiten Schlesiens, S. 28, Taf. XLIV. H. 0,79.		VERGOLDETER KELCH, m. Rokokoornamenten gegossen. Knauf balusterförmig. Auf dem Stehrande die Inschrift: R(everendissimi)mus Ill(ustrissi)mus D(omi)nus Jo(hann)es Christophorus Grass Ep(iscopu)s D(ibonen)ensis (von Cahors) Suffraganeus Paderborn(ensis) obiit 6. mart(ii) 1751. R.I.P. H. 0,225.	
Beschauezeichen von Breslau, Ende des 17. Jahrh. bis 1842. R <sup>2</sup> 748. Meisterzeichen: TP, Tobias Plackwitz, Meister 1688, † 1727. Jahresbuchstabe B für 1721—1727. R <sup>2</sup> 755. Preußischer Steuerstempel 1809. R <sup>2</sup> 3346.		Beschauezeichen von Augsburg, mit G, 1745 bis 1747. R <sup>2</sup> 189. Meisterzeichen: LK in Oval.	
Domschatz, Breslau . . . . .	379	Gaukirche, Paderborn . . . . .	381
VERGOLDETER MESSKELCH MIT ZUGEHÖRIGER PATENE. Am Fuß des Kelches, durch drei Putten getrennt, die figurenreichen Darstellungen der Opferung Isaaks, der Aufrichtung der ehernen Schlange und des Opfers des Melchisedech. Am Korb der Kupa: Abendmahl, Gebet am Ölberg und Kreuzigung. Der horizontale Stehrand ebenfalls ornamentiert. Im Innern des Fußes eintremuliert 431. Süddeutsch spät 17. Jahrh. H. 0,26.		TEILVERGOLDETES ZIERSTÜCK, Reliquienbehälter, Teile einer größeren Altardekoration. Dieselben bestehen aus Rokomotiven, welche in Weißsilber auf vergoldetem Kupfer aufgesetzt sind. In der Mitte je ein weißsilbernes, gegossenes Medaillon: Jacob ringt mit dem Engel und Jacobs Traum. Unten aufgesetzt das gravierte Wappen eines Konstanzer Bischofs, wahrscheinlich Cardinal Franz Conrad von Rodt, 1750—1775. Süddeutschland. Mitte des 18. Jahrh. H. 0,435.	
Beschauezeichen: Turm mit 13. Meisterzeichen: FHK in Oval.		Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden . . . . .	382
Wallfahrtskapelle Heiligblut bei Erding . . . . .	383		
VERGOLDETE MONSTRANZ mit verziertem, gegossenem Fuß, mit figuralen Medaillons. Um die herzförmige Scheibe rauchfaßschwingende Engel. H. 0,70.		SCHWEIZ	
Beschauezeichen von Augsburg, Anfang des 18. Jahrh. R <sup>2</sup> 170. Meisterzeichen: IFB, Joh. Friedr. Bräuer, † 1753. R <sup>2</sup> 519.		ZIERVERGOLDETE SCHLANKE KANNE mit weißsilbernem, stark detailliertem Rankenornament. Auf dem Deckel geviertes Wappen von ? H. 0,215.	
Landesmuseum der Provinz Westfalen, Münster . . . . .	382	Beschauezeichen von Zürich, 17. Jahrh. R <sup>2</sup> 5746? Meisterzeichen: C(?)HÖD eines unbekanntenen Züricher Goldschmieds um 1677. R <sup>2</sup> 5777 <sup>b</sup> .	
		Seine Königliche Hoheit der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen . . . . .	329

M. R.

## BERICHTIGUNGEN

Seite 38, Nr. 57 ADAM VON MANYOKI, lies:  
Herrenbildnis. Leinwand, h. 0,98, br. 0,77.  
Stadtmuseum, Danzig.

Seite 170, Nr. 268, Süddeutscher Meister.  
Das Werk dürfte mit ziemlicher Bestimmtheit eine Arbeit des JOSEPH MAGGES sein und ist als solche dem Künstler im Namen- und Sachregister S. XXXI zugewiesen.

Seite 196, lies Baumgartner.

Seite 281, Nr. 465 und Seite 282, Nr. 466 lies  
Leibniz.

Seite 318, Nr. 539, Karoline von Wolzogen,  
lies: Von J. H. Lips.

Seite 359, Nr. 607 (Abt. Gold und Silber), lies:  
Besitzer: Seine Königliche Hoheit der Fürst  
von Hohenzollern-Sigmaringen.

Seite 514, Nr. 874. Das hier abgebildete Pastell  
„König Georg III. von England“, das  
nach dem kleinen Katalog der Jahrhundert-  
Ausstellung als ein Werk des Johann

Christian Schwartz angesprochen wurde,  
dürfte nach Mitteilung von Dr. Westendorp  
als ein Werk des Hannoveraner Meisters  
JOHANN HEINRICH RAMBERG anzu-  
sprechen sein.

Seite 627 Nr. 1077, Tier-Laokoon, lies statt  
Johann Heinrich Tischbein J. H. WILHELM  
TISCHBEIN.

Zu der Abteilung Gold und Silber ist zu be-  
merken, daß bei der Revision des Katalogs  
durch den Verfasser Geheimrat Marc Rosen-  
berg die unter den Abbildungen genannten  
Daten zum Teil noch genauer festgestellt  
werden konnten, sodaß für diese Abteilung  
immer die Angaben des Registers die letzten  
Feststellungen enthalten.

Dasselbe gilt für die Abteilung Gemälde  
und Handzeichnungen. Auch hier ent-  
hält das Namen- und Sachregister die letzten  
Feststellungen, sodaß bei eventuellen Ab-  
weichungen in den Maßangaben der Unter-  
schriften von denen des Registers die letz-  
teren maßgebend sind.



DEUTSCHE MALEREI VON  
1750 - 1800

DIE BILDNISMALEREI IN  
OESTERREICH UND SÜDDEUTSCHLAND





656. MARTIN VON MEYTENS (1695—1770)

Franz I. als Feldherr. L. h. 2,87, br. 1,86  
Se. K. und K. Apostolische Majestät der Kaiser von Österreich



657. Kaiser Franz Joseph II.

L. h. 0,90, br. 0,73

Se. K. und K. Apostolische Majestät der Kaiser von Österreich



MARTIN VON MEYTENS

658. Kaiserin Maria Theresia

L. h. 1,10, br. 0,95

Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, Wien



659. GEORG DES MARÉES (1697– 1776)    Johann Maximilian IV. Emanuel Graf von Preysing-Hohenaschau  
L. h. 1,73, br. 1,20  
Se. Majestät der Kaiser



660. Der Zwerg Joseph Boruslawsky  
L. h. 0,925, br. 0,765  
Königl. Fittalergalerie Ansbach



661. Kurfürstin Maria Anna von Bayern, geb. Prinzessin  
von Sachsen, am Klavier. L. h. 0,37, br. 0,25  
Se. Majestät der Kaiser

GEORG DES MAREES



602. GEORG DES MARÉES

Max III. Joseph von Bayern und der Intendant Seau

L. h. 1,935, br. 1,485

Königl. Residenz, München



663. Die Gemahlin des Medailleurs Schega  
L. h. 0,855, br. 0,67  
Königl. Filialgemäldegalerie Augsburg



GEORG DES MARÉES

664. Der Medailleur F. A. Schega  
L. h. 0,855, br. 0,67  
Königl. Filialgemäldegalerie Augsburg



665. Maria Elisabeth von Lippert  
L. h. 0,815, br. 0,675  
Baron von Lippert, Witzhofen



GEORG DES MARÉES

656. Männliches Bildnis  
L. h. 0,855, br. 0,726  
Professor J. Biermann, Darmstadt



667. FRIEDRICH HEINRICH FÜGER (1751—1818)

Der Vater des Künstlers

L. h. 1,41, br. 1,17

K. K. Akademie der bildenden Künste, Wien



668. Vornehme Dame, angebl. Gräfin Bellegarde  
L. h. 1,31, br. 1,08  
K. K. Akademie der bildenden Künste, Wien



669. Marie Elisabeth Wilhelmine, Herzogin  
zu Braunschweig. L. h. 1,28, br. 1,19  
Se. Kgl. Hohheit der Herzog zu Braunschweig und Lüneburg

FRIEDRICH HEINRICH FUGER



670. Mythologische Darstellung  
L. h. 0,29, br. 0,23  
Museum Joanneum, Prag



FRIEDRICH HEINRICH FÜGER

671. Der Sohn des Künstlers  
L. h. 1,85, br. 1,14  
K. K. Akademie der bildenden Künste, Wien



672. FRIEDRICH HEINRICH FÜGER    Tod der Virginia, Skizze für das Gemälde in der Königl. Galerie zu Stuttgart  
l. h. 0,36, br. 0,50  
Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses, Wien



673. JOHANN BAPTIST LAMPI d. A. (1751—1830)

Maria Feodorowna, Gemahlin Pauls I. von Rußland

L. h. 1,11, br. 0,955

Se. Majestät der König von Württemberg



675. JOHANN BAPTIST LAMPI d. J. (1775—1837)

Paul I., Kaiser von Rußland  
L. h. 0,655, br. 0,565

Se. Könipl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg



674. JOHANN BAPTIST LAMPI d. Ä.

Frhr. Josef von Sperges  
L. h. 1,52, br. 1,15

K. K. Akademie der bildenden Künste, Wien



676. Elisabeth Alexiewna, Gemahlin des Großfürsten Alexander Paulowitsch. L. h. 0,68, br. 0,555  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg



677. Alexandra Paulowna, Gemahlin des Erzherzogs Joseph von Österreich. L. h. 0,68, br. 0,555  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg

JOHANN BAPTIST LAMPI d. J.



678. Elisabeth von Württemberg, Gemahlin Kaiser Franz I.  
L. h. 0,73 br. 0,54  
Museum Joanneum, Graz



679. Maria Feodorowna, Gemahlin Pauls I. von Rußland  
L. h. 0,673 br. 0,585  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg



680. Der Bildhauer Anton Grassi

L. h. 0,69, br. 0,52

Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, Wien



JOSEPH GRASSI (1757—1838)

681. Weibliches Bildnis mit Turban

L. h. 0,62, br. 0,50

Joh. Friedr. Lahmann, Weisser Hirsch b. Dresden



682. Graf Jean Malachowsky, Senator von Polen  
L. h. 0,70, br. 0,55  
Graf Georg Mycielski, Krakau



683. Bernhardine, Reichsgräfin von Neipperg  
L. h. 0,80, br. 0,67  
Se. Erlaucht Graf von Neipperg, Schloß Schwagerm

JOSEPH GRASSI



684. JOSEPH DORFFMEISTER (1764—1814)

Prinzessin Ludovika, Gemahlin Ferdinands IV. von Toskana

L. h. 1,15, br. 0,945

Se. K. u. K. Apostolische Majestät der Kaiser von Österreich



685. FRANZ CASANOVA (1727—1802)

Fürst Kaunitz

L. h. 3,35, br. 1,98

Se. Durchl. der Fürst von und zu Liechtenstein



686. Karl, Fürst zu Schwarzenberg  
L. h. 1,82, br. 1,02  
Se. Durchl. der Fürst zu Schwarzenberg



687. Johann Graf Fries  
L. h. 1,24, br. 0,95  
August Graf Bellegarde, Großherbitz

AUGUST FRIEDRICH ÖLENHAINZ (1745—1804)



688. Frau Anna Dreher, geb. Huber  
L. h. 0,71, br. 0,54  
Anton Dreher, Kl.-Schwechat b. Wien



689. Franz Anton Dreher  
L. h. 0,70 $\frac{1}{2}$ , br. 0,55  
Anton Dreher, Kl.-Schwechat b. Wien

AUGUST FRIEDRICH ÖLENHAINZ



690. Gräfin Anna Fries mit ihren Kindern  
L. h. 1,63, br. 1,37  
Graf August Fries, Schloß Czerna - Hora (Mähren)



691. Frau Katharina Dreher, geb. Widter  
L. h. 0,65, br. 0,53  
Anton Dreher, Kl.-Schwechat b. Wien

AUGUST FRIEDRICH ÖLENHAINZ



*Anton de Peters*

*Musiksalon*





692. MARTIN FERDINAND QUADAL (1736—1811)

Frau Lehmann-Rubeni  
L. h. 0,753, br. 0,646  
Kunsthalle, Hamburg



693. JOSEPH KREUTZINGER (1757—1829)

Graf Karl Ferdinand Kinsky  
L. h. 0,81, br. 0,68  
Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, Wien



694. ANTON MARON (1733—1808)

Leopold Friedrich Franz, Herzog von Anhalt

L. h. 2,46, br. 1,74

Se. Hoheit der Herzog von Anhalt



695. W. PAHL (wahrscheinlich nach Meytens)

Maria Theresia und ihre Familie

K. h. 0,285, br. 0,26

General Frhr. von Heyl, Darmstadt



696. Ernst II., Herzog von Sachsen-Gotha-Altenburg

L. h. 0,795, br. 0,64

Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg - Gotha



697. Frau von Marschall, geb. von Vreech

L. h. 0,785, br. 0,65

Generalmajor Frhr. von Biegeleben, Darmstadt

HAGELGANS, Bildnismaler von Darmstadt (gest. 1770)



698. ANTON OECHS (2. Hälfte des 18. Jahrhunderts) Marie, Gräfin zu Erbach-Schönberg und ihre Schwester Karoline, Gräfin zu Stolberg-Rosfa. Pergament, h. 0,16, br. 0,125  
Ihre Durchl. die Fürstin Marie zu Erbach-Schönberg



699. HAGELGANS Kaiserin Maria Theresia (nach Meylens)  
I. h. 1,12, br. 1,20  
Se. Kst. Hoheit d. Großherzog von Hessen



700. Karl August III., Herzog von Pfalz-Zweibrücken  
L. Oval h. 0,63, br. 0,47  
Max von Mannlich - Lehmann, Berlin



JOHANN CHRISTIAN VON MANNLICH (1740—1822)

701. Christian IV., Herzog von Pfalz-Zweibrücken  
L. h. 0,63, br. 0,48  
Max von Mannlich - Lehmann, Berlin



702. JOHANN CHRISTIAN VON MANNLICH

Der Narrheit Landgericht. L. h. 0,34, br. 0,58  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



703. JOHANN BAPTIST SEELE (1772—1814)

Carl Joseph Alois, Fürst zu Fürstenberg mit Familie  
L. h. 0,58, br. 0,72  
Se. Durchl. der Fürst zu Fürstenberg



704. JOHANN CHRISTIAN VON MANNLICH

Bildnis Louviers  
L. h. 0,985, br. 0,50

Königl. Filialgemäldegalerie, Schleißheim.



705. JOHANN BAPTIST SEELE

Carl Joseph Alois, Fürst zu Fürstenberg  
L. h. 0,96, br. 0,75

Se. Durchl. der Fürst zu Fürstenberg



706. Reichsgräfin Friederike Helene von Degenfeld-Schonburg

L. h. 0,79, br. 0,116

Graf Konrad Degenfeld-Schonburg, Eybach



707. Reichsgraf August Christoph von Degenfeld-Schonburg

L. h. 0,724, br. 0,116

Graf Konrad Degenfeld-Schonburg, Eybach



708. NICOLAS GUIBAL (1725 — 1784)

Franziska von Hohenheim  
L. h. 0,48, br. 0,38  
Königl. Altertümersammlung, Stuttgart



709. ART DES NICOLAS GUIBAL

Graf Leopold von Neipperg mit Familie  
L. h. 0,555, br. 0,45  
Se. Erlaucht Graf von Neipperg, Schloß Schwaigern



710. ANTON HICKEL (1745—1798)

Gitarrenspielerin und Türke  
l. h. 1,356, br. 0,975  
Königl. Filialgemäldegalerie Schleißheim



711. HEINRICH SCHMIDT (1740—1821)

Die Gattin des Künstlers  
H. h. 0,639, br. 0,45  
Frl. Therese Breddan, Bonn



712. HEINRICH SCHMIDT

Lustlager bei Groß-Gerau  
L. h. 0,235, br. 0,395  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



713. HEINRICH SCHMIDT

Die Braut des Künstlers und Familie  
L. h. 0,245, br. 0,32  
Frl. Karoline Frey, Darmstadt



714. Art des JOH. CHRISTIAN FIEDLER

Susanne Elisabeth de Neufville  
L., h. 0,73, br. 0,61  
de Neufville'sche Familienstiftung, Frankfurt a. M.



715. JOHANN PETER FEUERLEIN (1668 — 1728). Rudolf, Prinz zu Schwarzburg

L., h. 0,735, br. 0,60  
Se. Durchl. der Fürst zu Schwarzburg



716. Ludwig, Erbprinz von Hessen-Darmstadt  
Aquarell auf Papier, h. 0,28, br. 0,22  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



FRIEDRICH JAKOB HILL (1758—1846) 717. Louise Caroline, Prinzessin von Anhalt-Köthen  
Aquarell, h. 0,28, br. 0,22  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



718. Christoph Karl Kress von Kressenstein  
L. h. 0,88, br. 0,68  
Friedrich Frhr. von Kress, Nürnberg



JOHANN EBERHARD IHLE (1727—1811)

719. Maréchal Ladislas, Comte de Berchery  
L. h. 0,74, br. 0,49  
Professor Biermann, Darmstadt



720. JOHANN FRIEDRICH DRYANDER (1756—1812)

Familie Bruch im Stiefel. L. h. 0,81, br. 1,18  
Rechtsanwalt Dr. Chelius, Saarbrücken-St. Annual



721. JOHANN  
FRIEDRICH  
DRYANDER

Graf Gustav Ernst  
zu Erbach-  
Schönberg  
L. h. 0,455, br. 0,385  
Ihre Durchl. die Fürstin  
zu Erbach-Schönberg



722. Alter Mann

L. h. 0,492, br. 0,482

Hofrat Sigmund Röhre, Unterschoondorf



723. Alte Frau

L. h. 0,56, br. 0,44

Hofrat Sigmund Röhre, Unterschoondorf



724. Herzog Wilhelm II. von Birkenfeld  
L. h. 0,91, br. 0,705  
Se. Kgl. Hoheit der Herzog Ludwig Wilhelm in Bayern



725. Der Hoftheaterintendant Frhr. von Babo  
L. h. 0,725, br. 0,55  
Dr. Carl Flink Gut Schwaighof a. Tegernsee

JOSEPH GEORG EDLINGER



726. GEORG OSWALD MAY (1738—1816)

Johann André  
l. h. 0,87, br. 0,68  
Kommerzienrat Carl August André, Offenbach



727. JOSEPH HICKEL (1730—1807)

Alois, Fürst von Liechtenstein  
L. h. 0,76, br. 0,455  
Se. Durchl. der Fürst von und zu Liechtenstein



728. Graf Franz von Kesselstadt  
L. h. 0,65, br. 0,455  
Landrat Thomée, Altena i. W.



729. Bei der Wäsche  
H. h. 0,33, br. 0,255  
Städtische Bildergalerie, Coblenz



730. Christus an der Geißelsäule  
H. h. 0,192, br. 0,152  
Sc. Hochfürstl. Durchl. der Fürst Reuß a. L.



731. Christus am Ölberg  
L. h. 0,23, br. 0,11  
Emil Brandts, Wiesbaden

JANUARIUS ZICK (1732—1797)



732. JANUARIUS ZICK

Geburt Mariae. Skizze zu einem Deckengemälde in Oberelchingen

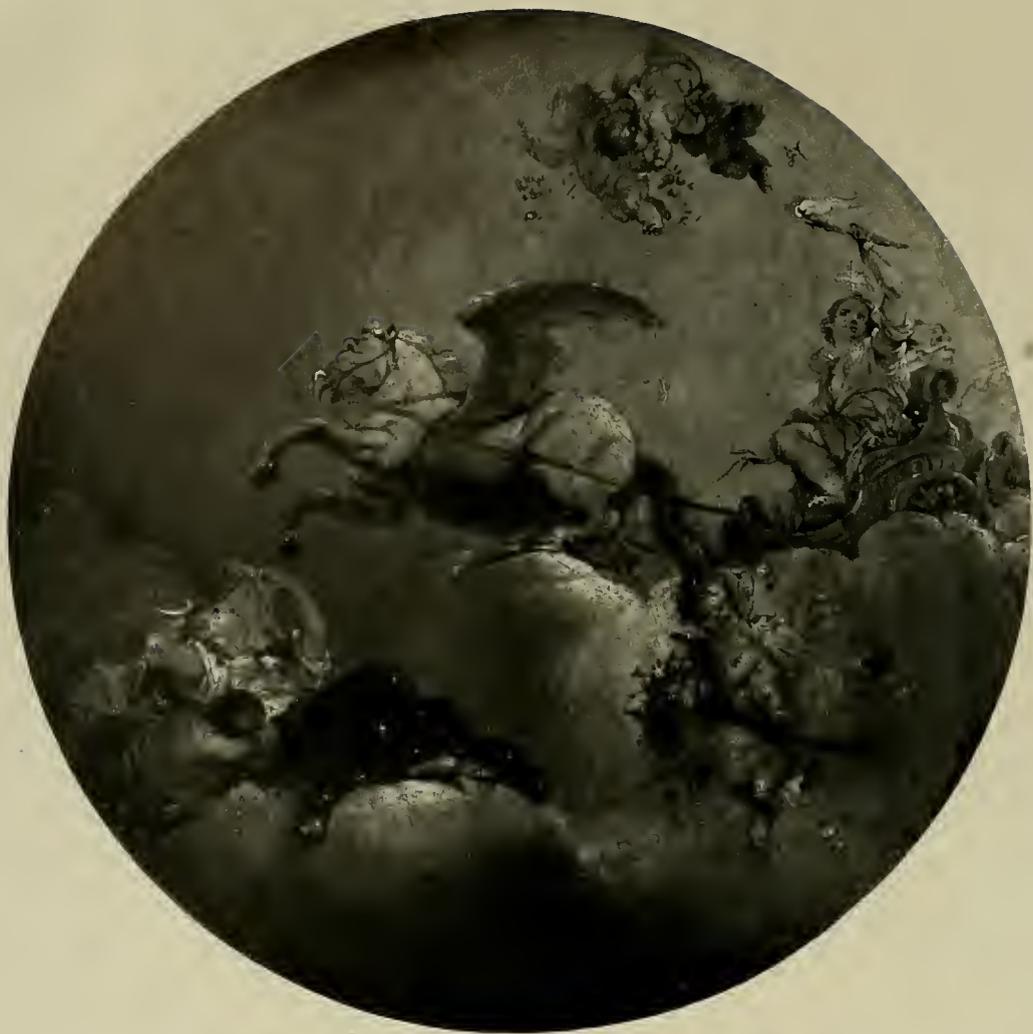
L. h. 0,42, br. 0,39

Frau Dr. A. Meurer, Wiesbaden



733. JANUARIUS ZICK

Das Mahl der Götter. Studie zu einem Fresko. L. h. 0,114, br. 0,145  
Städtische Bildergalerie, Coblenz



734. JANUARIUS ZICK

Aurora. Studie zu einem Deckengemälde im Königl.  
Residenzschloß zu Coblenz

L. h. 0,32, br. 0,32

Städtische Bildergalerie, Coblenz



735. JANUARIUS ZICK

Bauern beim Kartenspiel  
H. h. 0,21, br. 0,16  
Städtische Bildergalerie, Coblenz



736. JANUARIUS ZICK

Die Familie Remy in Bendorf a. Rh. im Jahre 1776. L. h. 2,00, br. 2,80  
Familie Friedrich Wilhelm Remy, Bendorf a. Rh.



737. Familienbild  
L. h. 0,96, br. 0,82  
Provinzialmuseum, Bonn



738. Familienbild  
L. h. 0,96, br. 0,81  
Provinzialmuseum, Bonn

JANUARIUS ZICK



740. FRIEDRICH BURY (1763—1823) Auguste, Gemahlin des Kurfürsten Wilhelm II. von Hessen-Cassel, geb. Prinzessin von Preußen  
L. h. 0,89, br. 0,71  
Rudolf Bury, Hanau



739. CASPAR BENEDIKT BECKENKAMP (1747—1828) Der Pfarrer Gregor Joseph Lang. L. h. 0,39, br. 0,335  
Städtische Bildergalerie, Coblenz

DIE BILDNISMALEREI IN  
NORD-UND MITTELDEUTSCHLAND





741. GEORG DAVID MATTHIEU (1737—1778) . Prinz Friedrich Franz mit seinem Gouverneur von Usedom

L. h. 2,25, br. 1,90

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin



742. GEORG DAVID MATTHIEU

Prinzessin Sophie Friederike und Prinz Friedrich Franz  
von Mecklenburg. L. h. 2,07, br. 1,14  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin



743. GEORG DAVID MATTHIEU

Mädchen mit Taube  
L. h. 0,71, br. 0,58  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzogin von Hessen



744. ANNA DOROTHEA LISIEWSKA, verehelichte Therbusch (1722—1782)

Minister von Hagen. L. h. 1,52, br. 1,225  
Se. Majestät der Kaiser



745. Gebhard von Alvensleben  
L. h. 0,79, br. 0,64  
W. von Alvensleben, Darmstadt



ANNA DOROTHEA LISIEWSKA, verehelichte Therbusch

746. Joh. Karoline Christiane von Alvensleben  
L. h. 0,79, br. 0,64  
W. von Alvensleben, Darmstadt



747. Friedrich Wilhelm III., König von Preußen als Kind  
 L. h. 1,30, br. 1,00  
 Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



748. Albert, Prinz von Anhalt als Kind  
 L. h. 1,25, br. 1,05  
 Se. Hoheit der Herzog von Anhalt



749. Herzogin Philippine Charlotte von Braunschweig, geb. Prinzessin von Preußen (nach Graff)

L. h. 1,26, br. 0,875

Se. Kgl. Hoheit der Herzog zu Braunschweig und Lüneburg



750. Ferdinand, Herzog zu Braunschweig (nach Graff)

L. h. 1,355, br. 1,035

Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha



751. Frau von Brantconi  
L. h. 0,81, br. 0,665  
Herzogliches Museum, Braunschweig



ANNA ROSINA LISIEWSKA, verelichte de Gask 752. Die Tänzerin Barbara Campanini, gen. La Barbarina  
(nach Pesne?). L. h. 0,52, br. 0,40  
Geh. Regierungsrat Dr. Seidel, Berlin



753. Karl August, Herzog von Zweibrücken als Kind  
L. h. 1,51, br. 1,025  
Königl. Alte Pinakothek, München



JOHANN GEORG ZIESENIS (1716—1777)

754. Bildnis eines jungen Prinzen  
L. h. 0,49, br. 0,40  
Se. Kgl. Hoheit der Herzog Ludwig Wilhelm in Bayern



755. Christoph Martin, Reichsgraf von Degenfeld-Schonburg

L. h. 1,485, br. 1,12

Graf Konrad von Degenfeld-Schonburg, Eybach



756. Christian IV., Pfalzgraf von Zweibrücken-Birkenfeld

L. h. 1,23, br. 1,26

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

JOHANN GEORG ZIESENIS



757. Ernst Ludwig, Herzog von Sachsen-Gotha  
L. h. 0,645, br. 0,455  
Hermann Laves, Eisenach



758. Marie Charlotte Amalie, Gemahlin des Herzogs  
Ernst Ludwig von Sachsen-Gotha. L. h. 0,645, br. 0,455  
Hermann Laves, Eisenach

JOHANN GEORG ZIESENIS



*Joh. Heinr. Tischbein*

*Landgraf Wilhelm VIII.*





759. Sophie Caroline Marie, Markgräfin von Bayreuth  
 l. h. 1,49, br. 1,13  
 Se. Kgl. Hoheit der Herzog zu Braunschweig und Lüneburg



760. Auguste, Gemahlin des Herzogs Karl Wilhelm Ferdinand  
 von Braunschweig. l. h. 1,25, br. 0,97  
 Se. Kgl. Hoheit der Herzog zu Braunschweig und Lüneburg



761. JOHANN GEORG ZIESENIS

Wilhelm, Graf zu Schaumburg-Lippe

L. h. 1,53, br. 1,26

Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst zu Schaumburg-Lippe



762. JOHANN GEORG ZIESENIS

Marie, Gemahlin des Grafen Wilhelm zu Schaumburg-Lippe

L. h. 1,53, br. 1,26

Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst zu Schaumburg-Lippe



763. Friederike Karoline Louise, Prinzessin Carl von Mecklenburg - Strelitz, geb. Prinzessin von Hessen  
L. h. 1,42, br. 1,01  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



764. Carl Ludwig Friedrich, Prinz von Mecklenburg - Strelitz,  
Gouverneur von Hannover  
L. h. 1,43, br. 1,02  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

JOHANN GEORG ZIESENIS



765. Generalfieldmarschall von Spörcken

L. h. 0,75, br. 0,61

Se. Kgl. Höheit der Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg

JOHANN GEORG ZIESENIS



766. Bildnis eines Herrn von Werpup

L. h. 0,75, br. 0,70

Frau Kommerzienrat Georg Spiegelberg, Hannover



767. Prinzessin Elisabeth von Braunschweig am Klavier  
L. h. 0,625, br. 0,425  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach



768. Carl I., Herzog zu Braunschweig  
L. h. 1,395, br. 0,99  
Se. Kgl. Hoheit der Herzog zu Braunschweig und Lüneburg

JOHANN GEORG ZIESENIS



769. Friedrich der Große

L. h. 0,91, br. 0,50.

Leitkommisgalerie des Gesamtmauses Braunschweig - Lüneburg, Provinzialmuseum Hannover



JOHANN GEORG ZIESENIS

770. Ferdinand, Herzog zu Braunschweig

L. h. 1,52, br. 1,05

Zeremonienmeister Cramer von Clausbruch, Lucklum b. Braunschweig



771. Herzogin Anna Amalie von Sachsen - Weimar  
L. h. 0,82, br. 0,635  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen - Weimar - Eisenach



772. Frau Anna Sibylla Passavant  
L. h. 0,82, br. 0,685  
Justizrat Dr. Moritz Passavant, Frankfurt a. M.

JOHANN GEORG ZIESENIS



773. Heinrich Schloo, Kauf- und Handelsmann  
L. h. 0,55, br. 0,76  
Maler R. Eschke, Charlottenburg



774. Anna Catharina Maria Elisabeth Schloo  
L. h. 0,55, br. 0,76  
Maler R. Fschke, Charlottenburg

JOHANN GEORG ZIESENIS



775. JOHANN GEORG ZIESENIS

Des Künstlers Tochter  
L. h. 0,73, br. 0,60  
Frau Dr. Wienbeck, Hannover



776. ANTON WILHELM STRACK (geb. 1758) Philipp Ernst,  
Fürst zu Schaumburg-Lippe. L. h. 2,35, br. 1,44  
Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst zu Schaumburg-Lippe



777. JOHANN HEINRICH TISCHBEIN d. Ä. (1722—1789)

Zwei Prinzessinnen. L. h. 0,92, br. 0,75  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



778. JOHANN HEINRICH TISCHBEIN d. Ä.

Fürst Carl zu Waldeck und Pymont aus dem  
Türkenkriege heimkehrend. L. h. 3,25, br. 4,45  
Se. Durchl. der Fürst zu Waldeck und Pymont



779. Prinz Constantin von Sachsen - Weimar  
L. h. 0,89, br. 0,675

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach



JOHANN HEINRICH TISCHBEIN d. Ä.

780. Karl August, Herzog von Sachsen-Weimar  
L. h. 0,88, br. 0,67

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach



781. Josepha Eberhardine, Gräfin zu Erbach-Fürstenau

L. h. 0,77; br. 0,69

Ihre Durchl. die Fürstin Marie zu Erbach-Schöenberg



JOHANN HEINRICH TISCHBEIN d. A.

782. Friedrich, Fürst zu Waldeck

L. h. 1,15; br. 1,11

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



783. JOHANN HEINRICH TISCHBEIN d. Ä. Prinzessin Heinrich von Preußen  
geb. Prinzessin von Hessen-Cassel. L. h. 0,44, br. 0,35  
Charles M. Horsfall, Berlin



784. JOHANN PHILIPP HOFMEISTER (Mitte des 18. Jahrhunderts) Dame am Spinnett  
L. h. 0,825, br. 0,655  
Dr. K. Witharm, Hofgeismar



785. JOHANN JAKOB TISCHBEIN (1724—1791)

Bildnis einer alten Dame  
L. h. 0,125, br. 0,166  
Kunsthalle, Hamburg



786. ANTON WILHELM TISCHBEIN (1730—1804)

Victor Amadaeus,  
Prinz zu Anhalt-Bernburg-Schaumburg. L. h. 1,64, br. 1,22  
Se. Durchl. der Fürst zu Solms-Hraunfels



787. JOHANN PETER VON LANGER (1756 — 1824) Des Künstlers Gattin  
L. h. 0,53, br. 0,395  
Königl. Filialgemäldegalerie Schleißheim



788. WILHELM BÖTTNER (1752 — 1805) Louise Auguste Wilhelmine Amalie,  
Gemahlin Friedrich Wilhelms III. von Preußen. L. h. 0,72, br. 0,535  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



789. WILHELM  
BÖTTNER

Caroline, Herzogin  
von Sachsen-Gotha  
und Altenburg  
L. h. 0,08, br. 0,55  
Se. Kgl. Hoheit der  
Herzog von Sachsen-  
Coburg und Gotha



790. WILHELM BÖTTNER

Mädchen mit Amor. Skizze. L. h. 0,28, br. 0,34  
Königl. Gemäldegalerie, Cassel



791. Tanzszene im Freien  
L. h. 0,62, br. 0,51  
Se. Majestät der König von Sachsen



792. Italienische Landschaft mit Vieh  
L. h. 0,61, br. 0,485  
Königl. Filialgemäldegalerie Augsburg



793. CHRISTIAN WILHELM ERNST DIETRICH

Tanzszene im Freien

L. h. 0,50, br. 0,75

Se. Majestät der König von Sachsen



794. CHRISTIAN WILHELM ERNST DIETRICH

Vornehme Gesellschaft

L. h. 1,32, br. 1,44

Se. Durchl. der Fürst zu Schwarzburg - Rudolstadt



795. CHRISTIAN WILHELM ERNST DIETRICH

Einzug des hl. Franz Xaver in eine chinesische Stadt

L. h. 0,535, br. 0,725

Se. Majestät der König von Sachsen



796. JAKOB SAMUEL BECK (1715—1778)

Hausmusik. L. h. 0,435, br. 0,55

Kaiser Friedrich - Museum, Magdeburg



797. Kurfürst Friedrich Christian von Sachsen  
 L. h. 1,56, br. 1,10  
 Se. Kgl. Höheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen

ANTON RAFAEL MENGS (1728 — 1779)



798. Bildnis eines Bildhauers  
 L. h. 0,97, br. 0,72  
 Walraf-Richartz-Museum, Köln



799. Kinderbildnis  
L. h. 1,075, br. 0,805  
Baronin Cerrini, München



CHRISTIAN LEBERECHT VOGEL (1759 — 1816)

800. Prinz Heinrich LXXII. und Prinzessin Adelheid  
Reuß-Ebersdorf als Kinder, L. h. 1,02, br. 0,76  
Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst Reuß j. L.



801. JOHANN ELEAZAR ZEISIG, gen. Schenau (1734—1806)

Die Kurfürstlich-sächsische Familie

L. h. 1,21, br. 1,15

Königl. Gemäldegalerie, Dresden



802. JOHANN HEINRICH SCHMIDT (1749—1829)

Zusammenkunft der Monarchen in Pillnitz am 25. August 1791

L. h. 1,335, br. 2,195

Se. Majestät der König von Sachsen



803. F. W. C. MORGENSTERN

Fürst Ludwig Günther zu Schwarzburg-Rudolstadt und Familie

L. h. 0,46, br. 0,65

Se. Durchl. der Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt



*Anton Graff*

*Prinz Carl von Sachsen und Familie.*





804. Ernestine, Herzogin von Hildburghausen,  
geb. Prinzessin von Sachsen-Weimar. l. h. 0,306, br. 0,755  
Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg



805. Eugen, Prinz von Hildburghausen  
l. h. 0,311, br. 0,72  
Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg



806. ACHATIUS GOTTLIEB RÄHMEL (1732—1811)

Familienbild

L. h. 0,59, br. 0,525

Werdmüllersche Familienstiftung, Schloß Elgg



807. JOHANN CARL ROESSLER (1775 — 1845)

Bildnis eines Bildhauers  
L. h. 1,13, br. 0,765  
Stadtmuseum, Bautzen



808. FRIEDRICH NAUMANN (1750 — 1815) Friederike, Markgräfin  
von Bayreuth, geb. Prinzessin von Preußen. L. h. 0,39, br. 0,578

Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha



809. ANTON DE PETERS (1723—1795)

Skizze. L. h. 0,29, br. 0,37  
Wallraf-Richartz-Museum Cöln



810. ANTON DE PETERS

Allegorie. L. h. 0,42, br. 0,49  
Wallraf-Richartz-Museum, Cöln



811. ANTON DE PETERS  
Junges Ehepaar  
H. h. 0,37, br. 0,32  
Wallraf-Richartz-Museum, Köln



812. JOHANN JAKOB SCHMITZ (1724—1796)  
Die Gattin des Künstlers  
L. h. 1,16, br. 0,88  
Wallraf-Richartz-Museum, Köln



813. Herzogin Luise von Sachsen-Weimar,  
geb. Prinzessin von Hessen. L. h. 1,55, br. 1,14  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar- Eisenach



814. Herzog Karl August von Sachsen-Weimar  
L. h. 1,55, br. 1,14  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar- Eisenach

JOH. FRIEDRICH AUGUST TISCHBEIN (1750—1812)



815. Christiane, Prinzessin zu Waldeck und Pyrmont  
L. h. 0,535, br. 0,415  
Se. Durchl. der Fürst zu Waldeck und Pyrmont



816. Karl, Prinz zu Waldeck und Pyrmont  
L. h. 0,535, br. 0,415  
Se. Durchl. der Fürst zu Waldeck und Pyrmont

JOH. FRIEDRICH AUGUST TISCHBEIN



817. Christiane Amalie, Erbprinzessin von Anhalt  
mit ihren Kindern. L. h. 2,11, br. 1,47  
Se. Hoheit der Herzog von Anhalt



818. Gräfin Therese Fries  
L. h. 2,19, br. 1,27  
Hofantiquar Julius Böhler, München

JOH. FRIEDRICH AUGUST TISCHBEIN



819. Amalie Auguste als Kind  
L. h. 1,26, br. 0,74  
Se. Hoheit der Herzog von Anhalt

JOH. FRIEDRICH AUGUST TISCHBEIN

820. Amalie und Luise von Hessen  
L. h. 1,26, br. 0,97  
Se. Hoheit der Herzog von Anhalt





821. Frein Charlotte von Loën als Diana  
L. h. 0,70, br. 0,55  
Frhr. J. M. von Loën, Weimar



822. Prinz Leopold Friedrich von Anhalt und Geschwister  
L. h. 1,475, br. 1,105  
Se. Hoheit der Herzog von Anhalt



823. JOH. FRIEDRICH AUGUST TISCHBEIN

Friedrich, Fürst zu Waldeck und Pyrmont

L. h. 1,465, br. 1,08

Se. Durchl. der Fürst zu Waldeck und Pyrmont



824. Bacchantin

L. h. 2,12, br. 1,16

Se. Höheit der Herzog von Anhalt



825. Friederike Sophie Wilhelmina, Gemahlin Wilhelms V. von Oranien. L. h. 0,73, br. 0,555

Fideikommissgalerie des Gesamthauses Braunschweig-Lüneburg, Provinzial-Museum, Hannover

826. JOH. FRIED-  
RICH AUGUST  
TISCHBEIN



Erbprinzessin  
Amalie von Anhalt  
L. h. 0,72, br. 0,56  
Se. Hochfürstl. Durchl.  
der Fürst Reuß ä. L.



827. DANIEL NICOLAUS CHODOWIECKI (1726 – 1801)

Die Familie Calas  
L. h. 0,30, br. 0,42  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



828. DANIEL NICOLAUS CHODOWIECKI

Morgengesellschaft. H. h. 0,185, br. 0,25  
Fräulein Lucy du Bois-Reymond, Potsdam



829. DANIEL NICOLAUS CHODOWIECKI

Spielpartie. H. h. 0,185, br. 0,25  
Fräulein Lucy du Bois-Reymond, Potsdam



830. Art des CHODOWIECKI

Die französischen Einwanderer. L. h. 0,18, br. 0,23  
Großherzogliches Museum, Weimar



831. Art des CHODOWIECKI

Gartenszene. L. h. 0,35, br. 0,43  
A. S. Drey, München



832. JOHANN HEINRICH RAMBERG (1763—1840)

Vor der Dorfschenke. L. h. 0,53, br. 0,68  
Gemäldesammlung der Provinz Hannover, Hannover



833. JOHANN HEINRICH RAMBERG

Dorfwirtshaus. H. h. 0,49, br. 0,61  
Kestner-Museum, Hannover



*Johann Ernst Heinsius*

*Vereinliche Gesellschaft*





834. Art des G. D. MATHIEU

Prinz Ernst von Mecklenburg-Strelitz

I., h. 1,11, br. 0,89

Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg



835. JOHANN CHRISTOPH FRISCH (1737 – 1815)

Die Gattin des Malers Clauce

I. Oval, h. 0,99, br. 0,78

Se. Majestät der Kaiser



836. Bildnis des Herrn Vincent Lienau  
L. h. 0,66, br. 0,52  
Kunsthalle, Hamburg



837. Frau Eleonore von Hennings, geb. von Krabbe  
L. Oval, h. 0,705, br. 0,545  
Kunsthalle, Hamburg

JENS JUEL (1745—1802)



838. ANTON GRAFF (1736—1813)

Fürst Heinrich XIII., Reuß ä. L.  
L. h. 2,28, br. 1,47  
Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst Reuß ä. L.



839. Bildnis eines Malers  
L. h. 0,83, br. 0,64  
Wallraf-Richartz-Museum, Köln



840. Prinzessin Maria Kunigunde von Sachsen  
L. h. 0,91, br. 0,73  
Geh. Kommerzienrat Joseph Cremer, Dortmund

ANTON GRAFF



841. Weibliches Bildnis. Studie  
L. h. 0,505, br. 0,40  
Königl. Gemäldegalerie, Dresden

ANTON GRAFF



842. Friedrich, Giral zu Anhalt  
L. h. 0,785, br. 0,61  
Herzogliches Museum, Braunschweig



843. Charlotte Dorothea von Schönberg, geb. Gräfin Hoym  
L. h. 1,05, br. 0,83  
Graf zu Lynar, Darmstadt

ANTON GRAFF



844. Henriette Crayen, geb. Leveaux  
L. h. 0,73, br. 0,58  
Großherzogliches Museum, Weimar



845. Prinzessin Friederike von Preußen  
L. h. 1,26, br. 0,975  
Se. Majestät der Kaiser



846. Kramermeister J. Fr. Kunze mit seiner Tochter  
L. h. 1,10, br. 0,84  
Professor Dr. Puntier, Darmstadt

ANTON GRAFF



847. Bildnis des Freiherrn von Racknitz  
L. h. 0,64, br. 0,51  
Emil Richter, Dresden



848. Der Sohn des Künstlers  
L. h. 0,745, br. 0,67  
Frau Dr. H. H. Meier, Bremen

ANTON GRAFF



849. ANTON GRAFF

Gräfin Luise von Hoym, Graf Adolf von Loos  
und Gräfin Auguste von Loos. L. h. 2,08, br. 1,40  
Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst Reuß j. l.



850. ANGELICA KAUFFMANN (1741 - 1807)

Amor und Psyche  
L. h. 2,16, br. 1,66  
Se. Hoheit der Herzog von Anhalt



851. Weibliches Bildnis

L. h. 0,87, br. 0,545

Se. Durchl. der Fürst von und zu Liechtenstein



ANGELICA KAUFFMANN

852. Christian VII., König von Dänemark

L. h. 0,91, br. 0,71

Generalmajor von Biegeleben, Darmstadt



853. Landgräfin Leopoldine von Hessen-Rheinfeld-Rothenburg

L. h. 1,05, br. 0,81/5

Se. Durchl. der Fürst von und zu Lichtenstein

ANGELICA KAUFFMANN



854. Weibliches Bildnis, angebl. Gräfin Schlick

L. h. 0,95, br. 0,79

Se. Durchl. der Fürst zu Waldeck und Pyrmont



855. ANGELICA KAUFFMANN

Hero und Leander. L. h. 2,22, br. 2,67  
Se. Durchl. der Fürst zu Waldeck und Pyrmont



856. ANGELICA KAUFFMANN

Atelierszene. Angebliches Selbstbildnis der Künstlerin. L. h. 0,46, br. 0,615  
Sammlung Ostermann, Darmstadt



857. Bildnis der Dichterin Christine Westphalen  
L. h. 0,41, br. 0,335  
Kunsthalle, Hamburg



J. H. WILHELM TISCHBEIN (1751—1829)

858. Iphigeneia erkennt ihren Bruder Orestes  
L. h. 1,54, br. 1,15  
Se. Durchl. der Fürst zu Waldeck und Pyrmont



859. J. H. WILHELM TISCHBEIN

Pygmalion vor der Statue der Venus. Studie

L. h. 0,36, br. 0,38

Königl. Gemäldegalerie, Cassel



860. JOHANN AUGUST NAHL d. J. (1752—1825)

Narziss. L. h. 0,32, br. 0,39

Frau Oberst von Homeyer, Darmstadt



861. ADAM FRIEDRICH OESER (1717—1799)

Saut bei der Hexe von Endor  
L. h. 1,2<sup>8</sup>, br. 0,96<sup>5</sup>  
Stadtgeschichtliches Museum, Leipzig



862. FRIEDRICH REHBERG (1758—1835)

Amor und Bacchus  
L. h. 1,1<sup>8</sup>, br. 0,94  
Se. Habet der Herzog von Anhalt



863. HAMBURGER MALER um 1785

Der Archäologe Zoëga

L. h. 0,75, br. 0,625

Dr. Carl Gebhardt, Frankfurt a. M.

DEUTSCHE PASTELLISTEN





*Jakob Wilhelm Meckaa.*

*Pasopama von Rem.*





864. Friedrich, Prinz von Sachsen-Gotha  
und Altenburg. Pastell, h. 0,25<sup>3</sup>, br. 0,215

Se. Hoheit der Herzog von Sachsen - Meiningen und Hildburghausen



865. Emil Leopold August, Herzog  
von Sachsen - Gotha und Altenburg. Pastell, h. 0,25<sup>3</sup>, br. 0,215

Se. Hoheit der Herzog von Sachsen - Meiningen und Hildburghausen



866. Carl, Herzog von Sachsen-Meiningen  
Pastell, h. 0,255, br. 0,22

Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen



JOHANN PHILIPP BACH (1752—1846) 867. Christian August, Prinz von Hohenlohe-Langenburg

Pastell, h. 0,305, br. 0,255

Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen



868. Eckbrecht, Freiherr von Dürckheim  
Pastell, h. 0,24, br. 0,27  
Freiherr von Erlfa, Schluß Ahorn



869. Luise, Großherzogin von Sachsen-Weimar, geb. Prinzessin  
von Hessen. Pastell, h. 0,65, br. 0,54  
Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen

JOHANN PHILIPP BACH



870. CHRISTIAN FRIEDRICH REINHOLD LISIEWSKI (1725—1794) Leopold  
Friedrich Franz von Anhalt. Pastell, h. 0,66, br. 0,54  
Se. Höheit der Herzog von Anhalt



871. JOHANN FRIEDRICH AUGUST TISCHBEIN (1750—1812) Schwester  
der Herzogin von Nassau - Usingen. Pastell, h. 0,67, br. 0,44  
Se. Durchl. der Fürst zu Waldeck und Pyrmont



872. JOHANN HEINRICH SCHMIDT (1749—1829)

König Anton von Sachsen und Gemahlin

Pastell, h. 0,52, br. 0,62

Se. Majestät der König von Sachsen



873. JOHANN  
HEINRICH  
SCHMIDT

Heinrich Friedrich,  
Markgraf  
zu Brandenburg-  
Schwedt

Pastell, h. 0,28, br. 0,24

Se. Hoheit  
der Herzog von Anhalt



874. König Georg III. von England  
Pastell, h. 0,313, br. 0,205  
Se. Durchl. der Fürst zu Solms - Braunfels



875. Friederike Luise Wilhelmine,  
Erbprinzessin von Braunschweig. Pastell, h. 0,345, br. 0,265  
Se. Kgl. Hoheit der Herzog zu Braunschweig und Lüneburg

JOHANN CHRISTIAN SCHWARTZ (1756—1816)



876. Herzogin Anna Amalie von Sachsen-Weimar  
Pastell, h. 0,205, br. 0,255  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach



877. Karl August, Herzog von Sachsen-Weimar  
Pastell, h. 0,31, br. 0,27  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach

JOHANN HEINRICH SCHRODER (1757 - 1812)



878. JOHANN HEINRICH SCHRÖDER

Heinrich XIV., Fürst Reuß ä. L.  
Pastell, h. 0,51, br. 0,385  
Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst Reuß ä. L.



879. Wilhelmine der Niederlande, Tochter Friedrich  
Wilhelms II. von Preußen. Pastell, h. 0,32, br. 0,30  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



880. Maximilian Joseph, Herzog von Pfalz-Zweibrücken  
Pastell, h. 0,365, br. 0,28  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

JOHANN HEINRICH SCHRÖDER



881. Philippine Charlotte, Herzogin zu Braunschweig  
Pastell, h. 0,295, br. 0,225  
Se. Kgl. Hoheit der Herzog zu Braunschweig und Lüneburg



882. Friedrich Wilhelm II., König von Preußen  
Pastell, h. 0,45, br. 0,375  
Se. Hoheit der Herzog von Anhalt

JOHANN HEINRICH SCHRÖDER



884. Herzog Carl von Mecklenburg-Strelitz  
Pastell, h. 0,29, br. 0,23  
Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg



883. Leopold, Herzog zu Braunschweig  
Pastell, h. 0,285, br. 0,215  
Se. Kgl. Hoheit der Herzog zu Braunschweig und Lüneburg

JOHANN HEINRICH SCHRÖDER



885. JOSEF FRIEDRICH AUGUST DARBES (1747—1810)  
Weibliches Bildnis. Pastell, h. 0,81, br. 0,25  
Geh. Regierungsrat Dr. Seidel, Berlin



886. JOHANN HEINRICH SCHRÖDER  
Prinz Ludwig von Preußen  
Pastell, h. 0,32, br. 0,255  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



887. Karl Christoph Traugott Tauchnitz  
Pastell, h. 0,54, br. 0,45  
Museum der bildenden Künste, Leipzig



888. Aller Herr im blauen Rock  
Pastell, h. 0,89, br. 0,735  
Stadtmuseum, Leipzig

DANIEL CAFFE (1756 — 1815)



889. Frau Charlotte Heinsius  
Pastell, h. 0,50, br. 0,38  
Frau Kommerzienrat Hedwig Reclam, Leipzig



890. Bildnis eines sächsischen Leibarztes  
Pastell, h. 0,50, br. 0,37  
Joh. Friedr. Lahmann, Weißer Hirschg. b. Dresden

DANIEL CAFFE

LANDSCHAFT UND STILLEN





891. JOHANN ANDREAS HERRLEIN (1720—1796)

Landschaft mit Regenbogen. H. h. 0,265, br. 0,37  
Oberhofmeister Dr. Frhr. von Leonhardi, Darmstadt



892. JOHANN ANDREAS HERRLEIN

Waldlandschaft. H. h. 0,265, br. 0,37  
Oberhofmeister Dr. Frhr. von Leonhardi, Darmstadt



893. J. HEIER

Landschaft mit Bauern. L. h. 0,238, br. 0,372  
Herzogliches Museum, Braunschweig



894. CHRISTIAN LUDWIG SEEHAS (1754—1802)

Kolosseum. L. h. 0,68, br. 0,995  
Großherzogliches Museum, Schwerin



895. JENS JUEL (1745—1802)

Blumenstrauß  
L. h. 0,53, br. 0,39  
Kunsthalle, Hamburg



896. J. H. WILHELM TISCHBEIN (1751—1829)

Landschaft bei Frascati

L. h. 0,61, br. 0,48

Museum des Herzoglichen Hauses, Gotha



897. J. H. WILHELM TISCHBEIN

Tulpenstrauß  
H. h. 0,33, br. 0,26  
Kunsthalle, Hamburg



898. BARBARA REGINA DIETSCH (1706—1783)

Blumen  
Aquarell auf Papier, h. 0,23, br. 0,18  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



899. JOHANN LUDWIG ERNST MORGENSTERN (1738—1819). Leonhardskirche in Frankfurt a. M.

H. h. 0,345, br. 0,40

Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha



900. JOHANN LUDWIG ERNST MORGENSTERN

Kircheninterieur

K. h. 0,355, br. 0,47

Museum des Herzoglichen Hauses, Gotha



*Franz Leitensdorfer*

*Graf Franz Spaur*





901. JOHANN LUDWIG ERNST MORGENSTERN

Ansicht vom Römerberg

Weißblech h. 0,28, br. 0,37

Städtisches historisches Museum, Frankfurt a. M.



902. JOHANN FRIEDRICH MORGENSTERN (1777—1844)

Landschaft. H. h. 0,165, br. 0,23

Städtisches historisches Museum, Frankfurt a. M.



903. JOHANN GEORG PFORR (1745 — 1798)

Aufbruch zur Falkenjagd. H. h. 0,51, br. 0,705  
Se. Hoheit der Herzog von Anhalt



904. JOHANN GEORG PFORR

Pferde an der Tränke. Eichenholz, h. 0,52, br. 0,70  
Großherzogliche Gemäldegalerie Augusteum, Oldenburg



905. JOHANN GEORG PFORR

Pferdemarkt. K. h. 0,545, br. 0,71  
Oberhofmeister Dr. Frhr. von Leonhardi, Darmstadt



906. JOHANN GEORG PFORR

Falkenjagd. H. h. 0,505, br. 0,70  
Se. Hoheit der Herzog von Anhalt



907. JOHANN HEINRICH MENKEN (1764—1837)

Der Schimmel. L. h. 0,82, br. 0,94  
Kunsthalle, Bremen



908. GEORG FRIEDRICH MEYER (1735—1809)

Sammelplatz zur Jagd. L. h. 0,59, br. 0,72  
Königl. Filialgemäldegalerie Schleiβheim



909. CHRISTIAN GEORG SCHÜTZ (1718—1791)

Landschaft. H. h. 0,255, br. 0,325  
Städtische Sammlungen, Heidelberg



910. CHRISTIAN GEORG SCHÜTZ

Flußlandschaft. K. h. 0,375, br. 0,495  
Frau C. Emanuel Merck, Darmstadt



911. CHRISTIAN GEORG SCHÜTZ

Landschaft mit Hirtenknabe  
(Staffage von Januarius Zick). H. h. 0,215, br. 0,165

Städtisches historisches Museum, Frankfurt a. M



912. CHRISTIAN GEORG SCHÜTZ

Weisenau bei Mainz. L. h. 0,90, br. 1,27  
Königl. Alte Pinakothek, München



913. JOHANN GEORG SCHÜTZ (1755—1813)

Landschaft. L. h. 0,24, br. 0,35  
Konsul H. von Passavant, Frankfurt a. M.



914. FRANZ SCHÜTZ (1751—1781)

Landschaft. L. h. 0,40, br. 0,455  
Städtische Gemäldegalerie, Coblenz



915. JOHANN CHRISTIAN KLENGEL (1751—1824)

Apoll mit den Herden des Admet. L. h. 0,97, br. 1,42  
Königl. Gemäldegalerie, Dresden



916. JOHANN CHRISTIAN KLENGEL

Dorfstraße. H. h. 0,32, br. 0,39  
Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Sachsen - Coburg - Gotha



917. JOHANN CHRISTIAN KLENGEL

Landschaft. H. h. 0,32, br. 0,395  
Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Sachsen - Coburg - Gotha



918. FRANZ KOBELL (1749—1822)

Landschaft. H. h. 0,28, br. 0,33  
Großherzogliches Museum, Weimar



919. FERDINAND KOBELL (1740 — 1799)

Landschaft mit Wasserfall. L., b., 1,08, br., 1,10  
Großherzogliche Kunsthalle, Karlsruhe



920. FERDINAND KOBELL

Morgen. L. h. 0,66, br. 1,30  
Franz Düringer Mannheim



921. FERDINAND KOBELL

Mittag. L. h. 0,66, br. 1,30  
Franz Düringer, Mannheim



922. FERDINAND KOBELL

Landschaft an der Bergstraße. H. h. 0,22, br. 0,25  
Fräulein Marie Bissinger, Mannheim



923. FERDINAND KOBELL

Landschaft an der Bergstraße. H. h. 0,215, br. 0,28  
Fräulein Marie Bissinger, Mannheim



924. FERDINAND KOBELL

Wasserfall. L. h. 0,81, br. 1,47  
Franz Düringer, Mannheim



925. FERDINAND KOBELL

Landschaft. L. h. 0,815, br. 1,145  
Königl. Filialgemäldegalerie Aschaffenburg



926. FERDINAND KOBELL

Gebirgslandschaft

L. h. 1,95, br. 1,455

Großherzogliches Museum, Schwerin



927. FERDINAND KOBELL

Landschaft mit Kühen. H. h. 0,235, br. 0,23  
Oberstleutnant Lamey, Donaueschingen



928. WILHELM VON KOBELL (1766—1855)

Landschaft mit Kühen. H. h. 0,19, br. 0,26  
Oberstleutnant Lamey, Donaueschingen



929. WILHELM VON KOBELL

Hirtin mit Herde am Wasser

L. h. 1,41, br. 1,24

Königl. Gemäldegalerie, Cassel



930. Art des WILHELM VON KOBELL

Treffen bei C ttin 1789. L. h. 0,595, br. 0,79  
Se. Durchl. der Fürst von und zu Liechtenstein



931. Art des WILHELM VON KOBELL

Treffen bei Neumark 1796. L. h. 0,595, br. 0,79  
Se. Durchl. der Fürst von und zu Liechtenstein



932. GEORG MELCHIOR KRAUS (1737—1806)

Weimar von der Ostseite  
L. h. 0,51, br. 0,86  
Sammlung Kippenberg, Leipzig



933. AUGUST FRIEDRICH RAUSCHER (1754—1808)

Spielende Amoretten. H. h. 0,24, br. 0,305  
Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha



934. AUGUST FRIEDRICH RAUSCHER

Spielende Amoretten. H. h. 0,24, br. 0,305  
Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha



935. AUGUST FRIEDRICH RAUSCHER

Mainlandschaft. H. h. 0,31, br. 0,485  
Frau Anna Ehrhardt, Coburg



936. AUGUST FRIEDRICH RAUSCHER

Landschaft. L. h. 0,505, br. 0,625  
Frau Rauscher, Coburg



937. AUGUST FRIEDRICH RAUSCHER

Landschaft. H. h. 0,32, br. 0,45  
Baron von Stockmar, Schloß Buch bei Lichtenfels



938. JOHANN FRIEDRICH WEITSCH (1723—1803)

Der ehemalige Eichwald bei Querum

L. h. 1,15, br. 1,58

Herzogliches Museum, Braunschweig



939. JOHANN FRIEDRICH WEITSCH

Das Bodetal mit der Roßtrappe. L. h. 0,55, br. 0,72

Herzogliches Museum, Braunschweig



940. JOHANN CHRISTIAN BRAND (1722—1795)

Flußlandschaft. L. h. 1,00, br. 1,39  
Historisches Museum der Stadt Wien



941. JOHANN CHRISTIAN BRAND

Flußlandschaft. L. h. 1,00, br. 1,39  
Historisches Museum der Stadt Wien



942. JOHANN CHRISTIAN BRAND

Ruinenlandschaft

L. h. 0,97, br. 0,84

Se. Hoheit der Herzog von Anhalt



943. JOHANN CHRISTIAN BRAND

Landschaft mit Staffage. L. h. 0,635, br. 1,153  
Fräulein Smith-Palmar, München



944. JACOB PHILIPP HACKERT (1737—1807)

Landschaft. L. h. 0,64, br. 0,88  
Museum für bildende Künste, Budapest



945. JACOB PHILIPP HACKERT

Italiensche Landschaft. I. h. 1,20, br. 1,68  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach



946. MATTHIAS SCHIFFER (1744—1827)

Inneres einer Kirche. H. h. 0,335, br. 0,515  
Großherzogliches Museum, Schwerin



947. GEORG KARL URLAUB (1749—1809)

Kampf am Friedberger Tor 1792. H. h. 0,175, br. 0,23  
Städtisches historisches Museum, Frankfurt a. M.

SCHWEIZER MALEREI VON  
1650 - 1800





948. CONRAD MEYER (1618—1689)

Bildnis seines Vaters Dietrich Meyer  
L. h. 0,555, br. 0,44  
Züricher Kunstgesellschaft, Zürich



949. UNBEKANNTER ZÜRICHER MALER

Türkische Sklavin des Generals  
Werdmüller. L. h. 0,65, br. 0,50  
Werdmüllersche Familienstiftung, Schloß Elgg



950. JOHANN JAKOB SCHERER (1667—1746) Tobias Holländer von Berau,  
Bürgermeister von Schaffhausen. L. h. 1,17, br. 1,00  
Ständerat Dr. A. Ammann von Zigler, Schaffhausen



951. JOHANN CASPAR FÜESSLI (1706—1782) Bildnis des Knaben  
Johannes Bürckli. L. h. 0,88, br. 0,70  
Brit. Generalkonsul Dr. H. Angst-Zürich



*Joseph Grassi*

*Caroline Fürstin von Liechtenstein*





952. JOHANN ULRICH SCHNETZLER (1704—1768) Herrenbildnis  
L. h. 0,39, br. 0,785  
Frau C. v. Meyenburg, Zürich



953. SUZETTE OTT-HIRZEL (1769—1858) Bildnis von Frau Obmann - Fügli  
L. h. 0,655, br. 0,57  
Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich



954. Frau Anna Catharina von der Mühl-Faesch  
L. h. 0,625, br. 0,51  
Frau Dr. A. M. v. d. Mühl-Merian, Basel



NICOLAS LEJEUNE

955. Stadtpresident Johannes von der Mühl-Faesch  
L. h. 0,625, br. 0,51  
Frau Dr. A. M. v. d. Mühl-Merian, Basel



956. JOHANN HEINRICH FÜESSELI (1742—1825)

Beatrice belauscht Hero und Leander

L. h. 1,12, br. 1,03

Frhr. W. von Stumm, Berlin



957. JOHANN HEINRICH FÜESSLI

Joh. Jac. Bodmer im Gespräch mit dem Künstler

L. h. 1,64, br. 1,50

Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich



958. JOSEPH REINHARD (1749—1824)

Familienporträt Legrand. L. h. 0,64, br. 0,76  
A. Legrand, Basel



959. HEINRICH FREUDWEILER (1755—1795)

Zirkusvorstellung. H. h. 0,39, br. 0,525  
Prof. Dr. Gerold Meyer von Knonau, Zürich



960. JAKOB EMANUEL HANDMANN (1718—1781)

Männliches Bildnis

L. h. 0,84, br. 0,665

Alfred Bohny - Collin Basel



961. HEINRICH FREUDWEILER

Familienbild

K. h. 0,50, br. 0,59

F. Schwyzer-Rebet, Zürich



962. SPEISEGGER (um 1800)

Porträt der Frau de Neufville - Holze  
 L. h. 0,45, br. 0,37  
 de Neufvillesche Familiensittung, Frankfurt a. M.



963. JOHANN BALTHASAR BULLINGER (1713—1793)

Raub der Europa  
 L. h. 1,88, br. 1,11  
 Brit. Generalkonsul Dr. H. Angst, Zürich



964. JOHANN BALTHASAR BULLINGER

Landschaft. L. h. 0,78, br. 1,06  
Brit. Generalkonsul Dr. H. Angst, Zürich



965. JOHANN BALTHASAR BULLINGER

Sturmbewegte Landschaft. L. h. 0,79, br. 1,06  
Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich



966. JOHANN LUDWIG ABERLI (1723 – 1786)

Das Oberhaslital. H. h. 0,255, br. 0,365  
Frau Professor Bachofen-Burckhard Basel



967. JOHANN LUDWIG ABERLI

Ansicht vom Thuner See. L. h. 0,895, br. 0,565  
Großherzogliche Gemäldegalerie Augusteum, Oldenburg



968. CONRAD KUSTER (1730—1802)

Landschaft  
L. h. 0,56, br. 0,475  
Se. Höheit der Herzog von Anhalt



969. JOHANN CASPAR HUBER (1752—1827)

Kleine Landschaft  
H. h. 0,195, br. 0,185  
Escher-Schindler, Zürich



970. SAMUEL HIERONYMUS GRIMM (1740—1806)

Flußlandschaft. L. h. 0,265, br. 0,335  
Fräulein Maria Kern, Basel



971. SAMUEL HIERONYMUS GRIMM

Flußlandschaft. L. h. 0,265, br. 0,335  
Fräulein Maria Kern, Basel



972. CHRISTIAN STOECKLIN (1741—1795)

Der Freundschaftstempel. H. h. 0,12, br. 0,20  
Städtisches historisches Museum, Frankfurt a. M.



973. CHRISTIAN STOECKLIN

Inneres einer Kirche. H. h. 0,30, br. 0,31  
Frau Direktor A. Ullmann, Frankfurt a. M.



974. Römisches Bad

H. h. 0,38, br. 0,245  
Brit. Generalkonsul Dr. H. Angst, Zürich



SALOMON GESSNER (1730—1788)

975. Am Brunnen

H. h. 0,38, br. 0,245  
Brit. Generalkonsul Dr. H. Angst, Zürich



976. FELIX MEYER (1653—1713)

Schloß Pfungen. L. h. 0,49, br. 0,635  
Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich



977. JOHANN HEINRICH WUEST (1741—1821) Landschaft, im Vordergrund der Künstler. H. h. 0,34, br. 0,475  
Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich



978. JOHANN HEINRICH WUEST

Landschaft am Züricher See. H. h. 0,43, br. 0,58  
Alfred Bohny - Collin, Basel



979. JOHANN HEINRICH WUEST

Landschaft mit Blick auf Zürich. H. h. 0,43, br. 0,58  
Alfred Bohny - Collin, Basel



980. Landschaft mit Staffage.  
Pappe, h. 0,72, br. 0,57  
Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich



981. Landschaft mit Staffage  
Pappe, h. 0,72, br. 0,57  
Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich



982. LUDWIG HESS (1760—1800)

Dangio im Bleniothal. H. h. 0,34, br. 0,49  
Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich



983. LUDWIG HESS

Des Malers Lust. H. h. 0,47, br. 0,58  
Prof. Dr. Paul Ganz, Basel



984. CONRAD GESSNER (1764 – 1826)

Reitergefecht. L. h. 0,75, br. 1,21  
Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich



985. CONRAD GESSNER

Tessiner Landschaft. L. h. 0,30, br. 0,405  
Stadtbibliothek, Zürich



986. CONRAD GESSNER

Pferdeweide. L. h. 1,065, br. 1,50  
Frau B. Schlapfer-Escher, Zürich



987. GEORG GSELL (1673—1740)

Stilleben. L. h. 1,06, br. 1,31  
Kunstverein St. Gallen



988. HEINRICH RIETER (1751—1818)

Heroische Landschaft

L. h. 0,29, br. 0,29

Frau Werzinger-Bohny, Basel

# HANDZEICHNUNGEN





989. Weiblicher Kopf. Pastell  
Walraf - Richartz - Museum, Cöln

ANTON DE PETERS (1723 — 1795)



990. Weiblicher Kopf. Pastell  
Walraf - Richartz - Museum, Cöln



991. ANTON DE PETERS

Zwei sitzende Mädchen. Kohle, weiß gehöht  
Wallraf-Richartz-Museum, Cöln



992. ANTON DE PETERS

Gesellschaft im Freien. Sepia  
Wallraf-Richartz-Museum, Cöln



*Remische Ruine*

*Ludwig Hess*





993. JOHANN BAPTIST LAMPLI d. Ä. (1751—1830) Porträt des Kaisers Ferdinand als Kind. Öl auf Papier  
Arnold Skutezky, Groß-Raigern



994. MARTIN VON MEYTENS (1695—1770)

Bildnis des Grafen Ferdinand Bonaventura Harrach. Pastell  
Arnold Skutezky, Groß-Raigern



995. JOHANN CRESCENTIUS SEYDELMANN (1750 — 1829) Bildnis  
Friedrich August IV. Kurfürst von Sachsen. Tusche  
Kupferstichsammlung weil. Sr. Majestät des Königs Friedrich August II. Dresden



996. CHRISTIAN LEBERECHT VOGEL (1759 — 1816) Kinderbild  
Zeichnung  
Kupferstichsammlung weil. Sr. Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden



997. Weiblicher Kopf  
Kohle mit Rötel  
Königl. Bayrische Graphische Sammlung, München

ANTON RAFAEL MENGS (1728 — 1779)



998. Männliches Brustbild  
Rötel  
Se. Kgl. Hohheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen



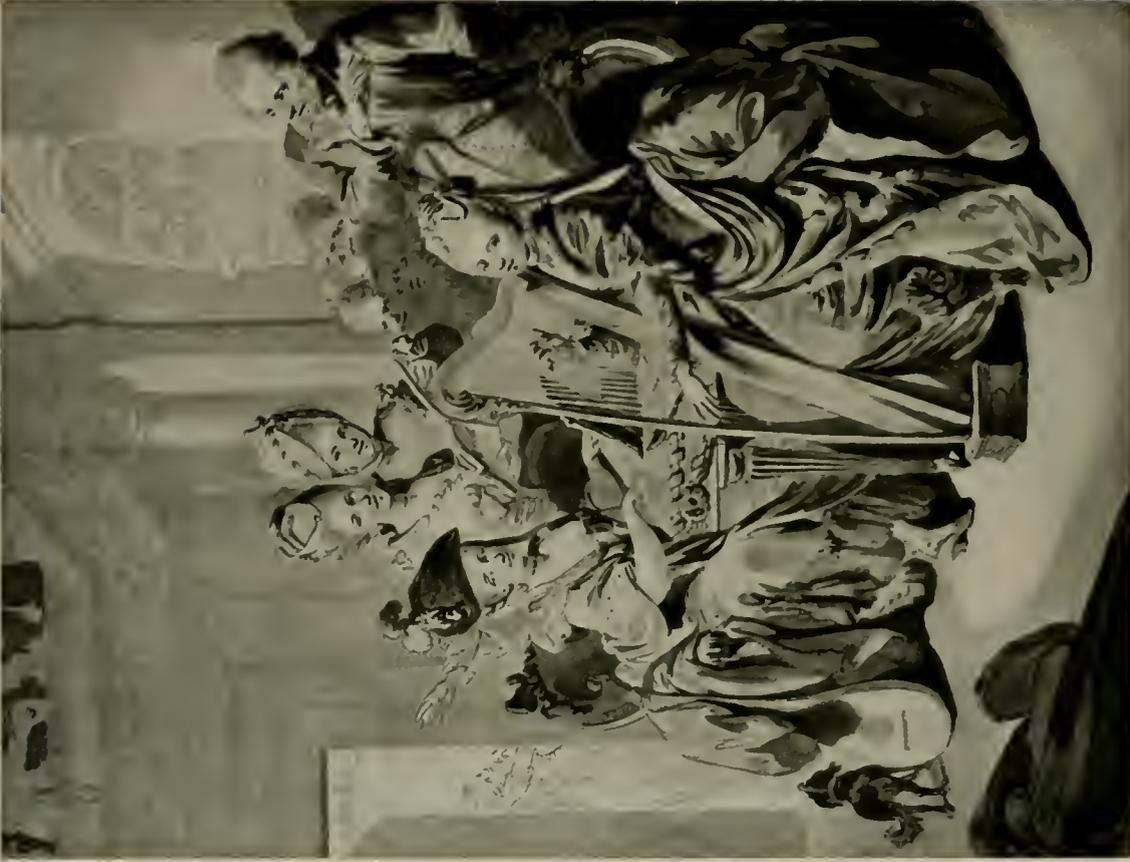
999. GEORG LUDWIG ECKHARDT (1770—1794)      Bildnis des Kunst-  
händlers Tietgen.      Aquarellierte Kreidezeichnung  
Kunsthalle, Bremen



1000. E. H. ABEL      Bildnis des Dr. Augustin Heymann  
Aquarell  
Kunsthalle, Bremen



1001. JOHANN FRIEDRICH DRYANDER (1756—1812) Heinrich,  
Fürst von Nassau-Saarbrücken. Aquatell  
Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst Reuß a. L.



1002. JOHANN ELEAZAR ZEISIG (1734—1806) Musikalische Unterhaltung  
Aquatellierte Federzeichnung  
Kupferstichsammlung weil. Sr. Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden



1003. Frühling (aus einer Jahreszeitenfolge). Tusche  
Königl. Bayrische Graphische Sammlung, München



1004. Winter (aus einer Jahreszeitenfolge). Tusche  
Königl. Bayrische Graphische Sammlung, München



1005. JOHANN ZOFFANI (1733—1788)

Porträtstudie. Farbige Kreide  
Arnold Skutezky, Groß-Raigern



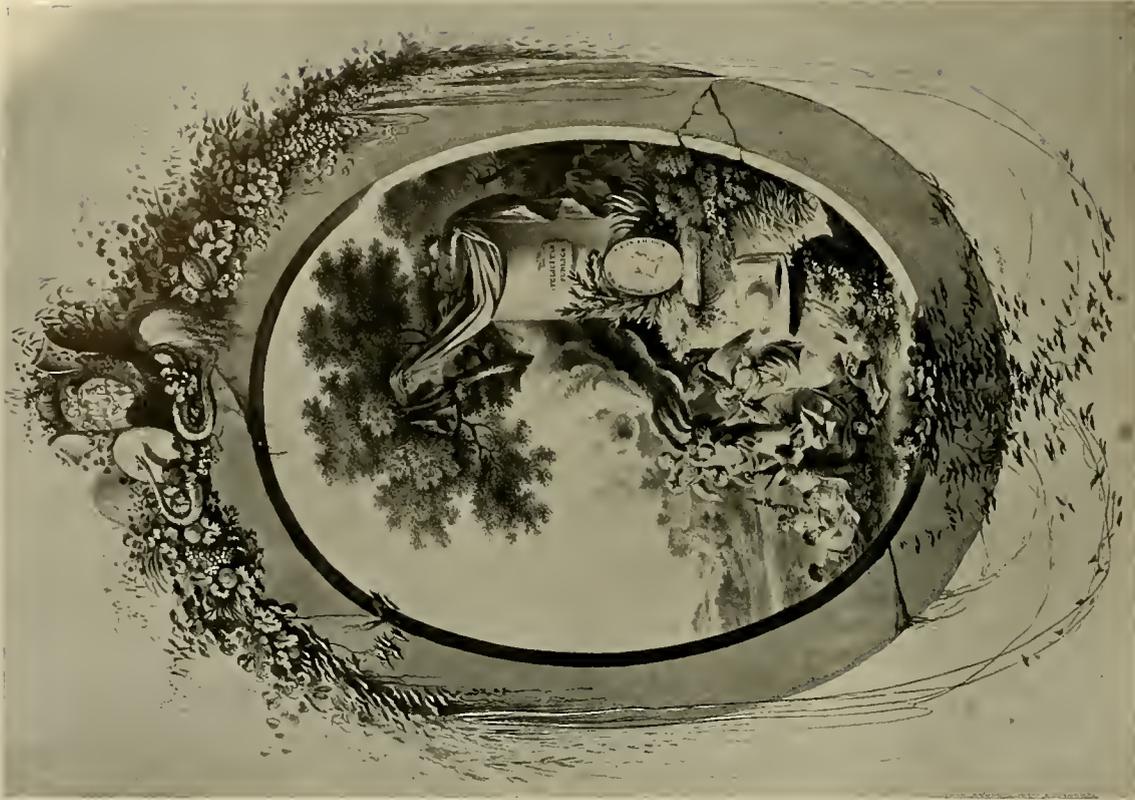
1006. CHRISTIAN BERNHARD RODE (1725—1797)

Joseph und seine Brüder. Rötel und Tusche  
Kunsthalle, Bremen



1007. CHRISTIAN BERNHARD RODE

Allegorische Darstellung  
Friedrichs des Großen. Sepia  
Königl. Kupferschreibkabinett, Berlin



1008. EGID. VERHELST d. J. (1742—1818)

Allegorische Darstellung  
auf Carl Theodor von der Pfalz. Feder und Tuschete  
Königl. Bayrische Graphische Sammlung, München



1009, Ältere Dame  
Aquatintierte Zeichnung  
Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst Reuß j. L.

REINHOLD (lebte um 1770 in Gera)



1010. Dame mit Strickstrumpf  
Aquatintierte Zeichnung  
Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst Reuß j. L.



1011. CHRISTIAN WILH. ERNST DIETRICH (1712—1774) Auferweckung  
des Lazarus. Geluschte Federzeichnung  
Kupferstichsammlung weil. Sr. Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden



1012. GEORG FRIEDRICH SCHMIDT (1712—1775)

Bildnis des Arztes  
Mounsey. Farbige Kreide  
Könlgl. Kupferstichkabinett, Berlin



1013. CHRISTIAN WILH. ERNST DIETRICH      Vesta-Tempel bei Tivoli  
 Kupferstichsammlung weil. Sr. Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden  
 Götische Federzeichnung



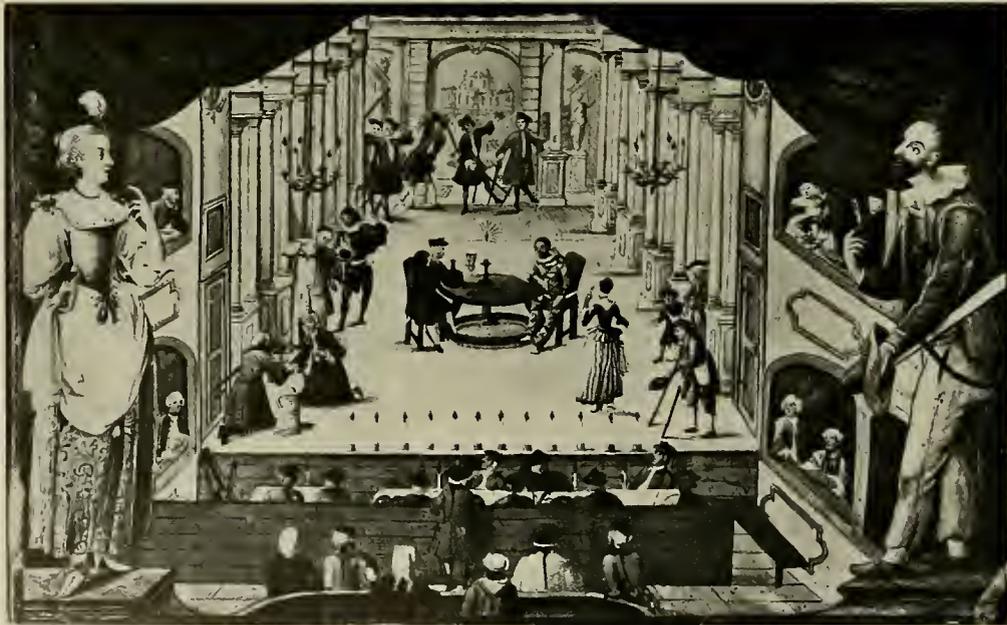
1014. CARL FRIEDRICH HOLZMANN (1740—1818)      Gräfin Louise  
 Henriette von Hoym als Kind. Aquatell  
 Se. Hoheitfürstl. Durchl. der Fürst Reuß j. L.



1015. J. WAGNER

Das Karschiner Schloß  
Stammbuchblatt

Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau



1016. J. WAGNER

Die Schmarotzer-Komödie  
Stammbuchblatt

Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau



1017. J. WAGNER

Der Breslauer Wollmarkt

Stammbuchblatt

Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau



1018. J. WAGNER

Allegorie auf den Frieden

Stammbuchblatt

Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau



1019. J. WAGNER

Allegorie auf den Verkehr

Stammbuchblatt

Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau



1020. J. WAGNER

Allegorie auf den Handel

Stammbuchblatt

Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau



1021. J. WAGNER

Einnahme von Breslau  
Stammbuchblatt

Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau



1022. J. WAGNER

Allegorie auf Glück und Unglück  
Stammbuchblatt

Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Breslau



1023. GEORG MELCHIOR KRAUS (1737—1806)

Frau von Fritsch und Fräulein von Imhof beim Zeichnen

Blei, Tusche und Aquarell

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach



1024. GEORG MELCHIOR KRAUS

Aussicht am oberen Eingang in den Park. Aquarell

Sammlung Kippenberg, Leipzig



1025. GEORG MELCHIOR KRAUS

Kostümierung zur Zauberflöte  
Feder und Aquarell

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach



1026. GEORG MELCHIOR KRAUS

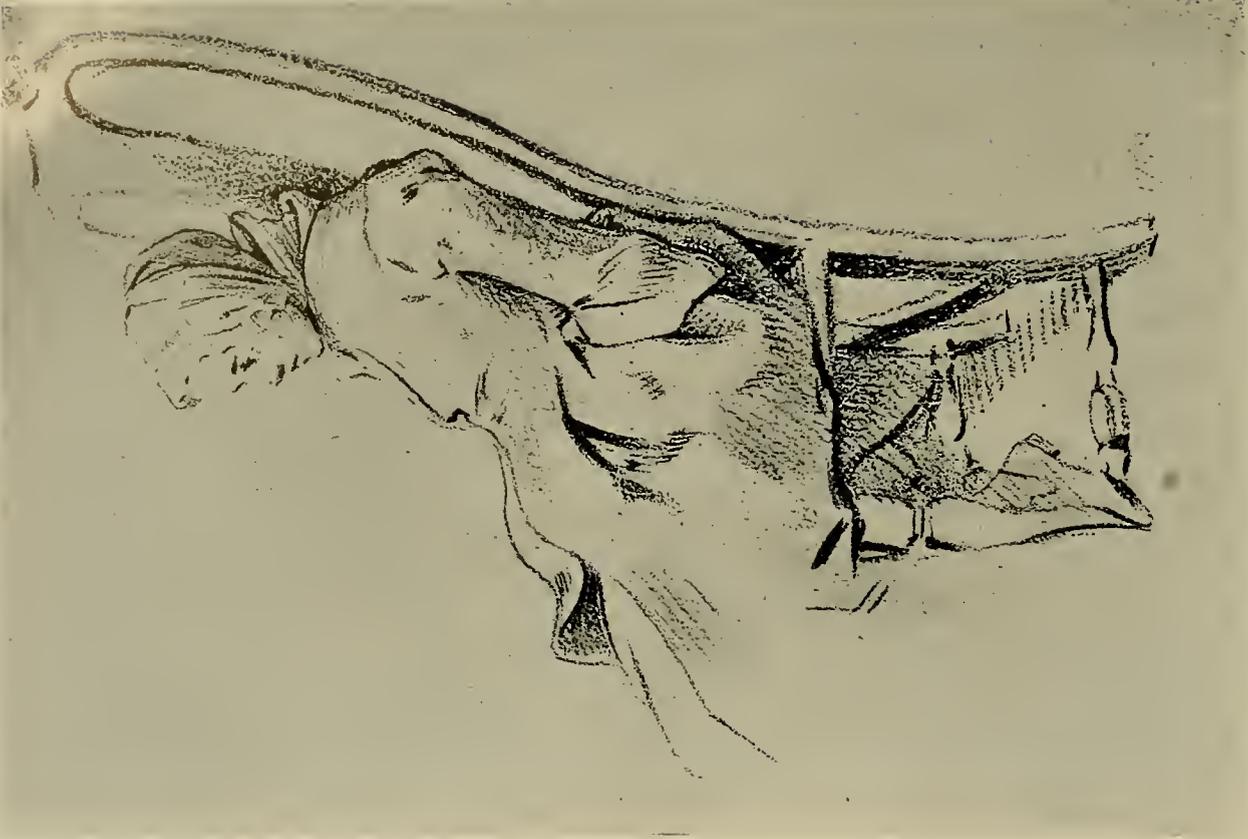
Das Neueste von Plundersweiler  
Feder, Tusche und Aquarell

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach



1027. GEORG MELCHIOR KRAUS

Studie einer sitzenden Frau  
Schwarze und weiße Kreide  
Großherzogliches Museum, Weimar



1028. DANIEL NICOLAUS CHODOWIECKI (1726 — 1801) Sitzendes Mädchen

Schwarze Kreide  
Königl. Kupferstichkabinett, Berlin



1029—1032. DANIEL NICOLAUS CHODOWIECKI

Studienblätter  
Tuschzeichnungen  
Stadtmuseum, Danzig



1033. Knabenbildnis. Rötel  
Königl. Bayrische Graphische Sammlung, München



1034. Bildnis der Nanette Bouquet. Rötel  
Königl. Bayrische Graphische Sammlung, München

DANIEL NICOLAUS CHODOWIECKI



1035. DANIEL NICOLAUS CHODOWIECKI

Köpfe  
Rötzelzeichnung  
Stadtmuseum, Danzig



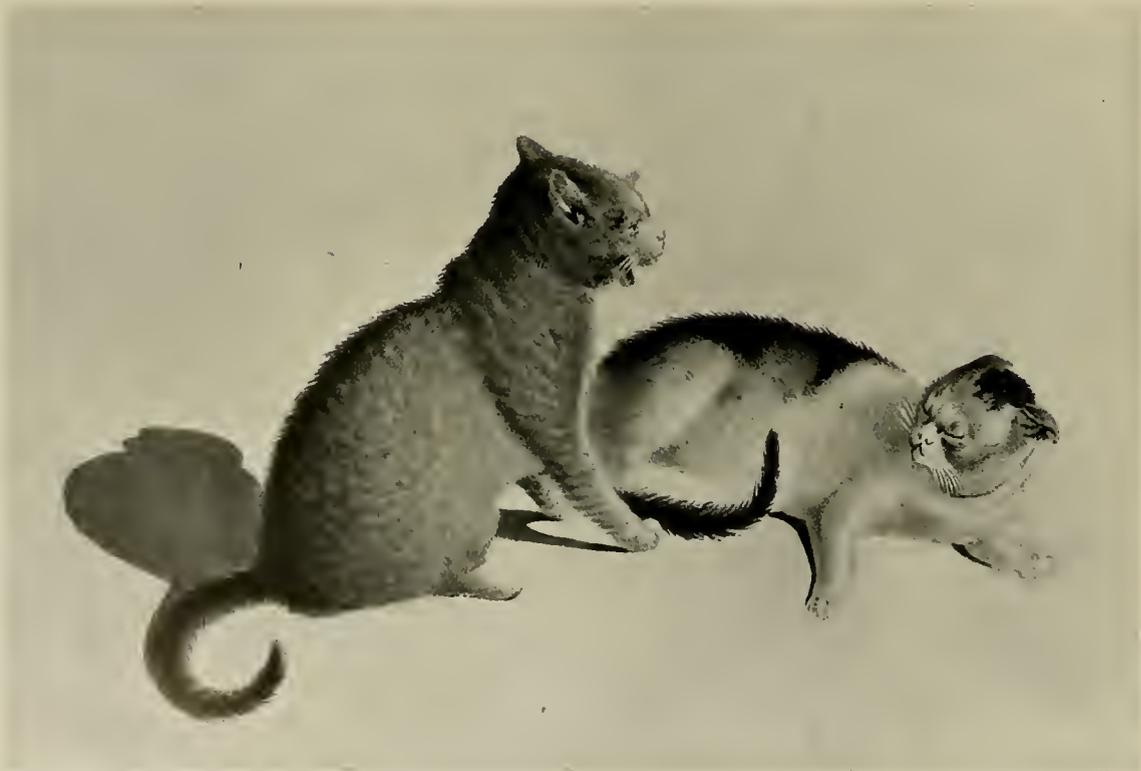
1036. DANIEL NICOLAUS CHODOWIECKI

Studienblatt  
Federzeichnung mit Rot  
Stadtmuseum, Danzig



1037. DANIEL NICOLAUS CHODOWIECKI

Zwei Männer beim Wein. Rötel  
Stadtmuseum, Danzig



1038. GOTTFRIED MIND (1768—1814)

Katzen. Aquarell  
Großherzogliches Museum, Weimar



1039. Knabenbildnis

Aquarell

Königl. Bayrische Graphische Sammlung, München

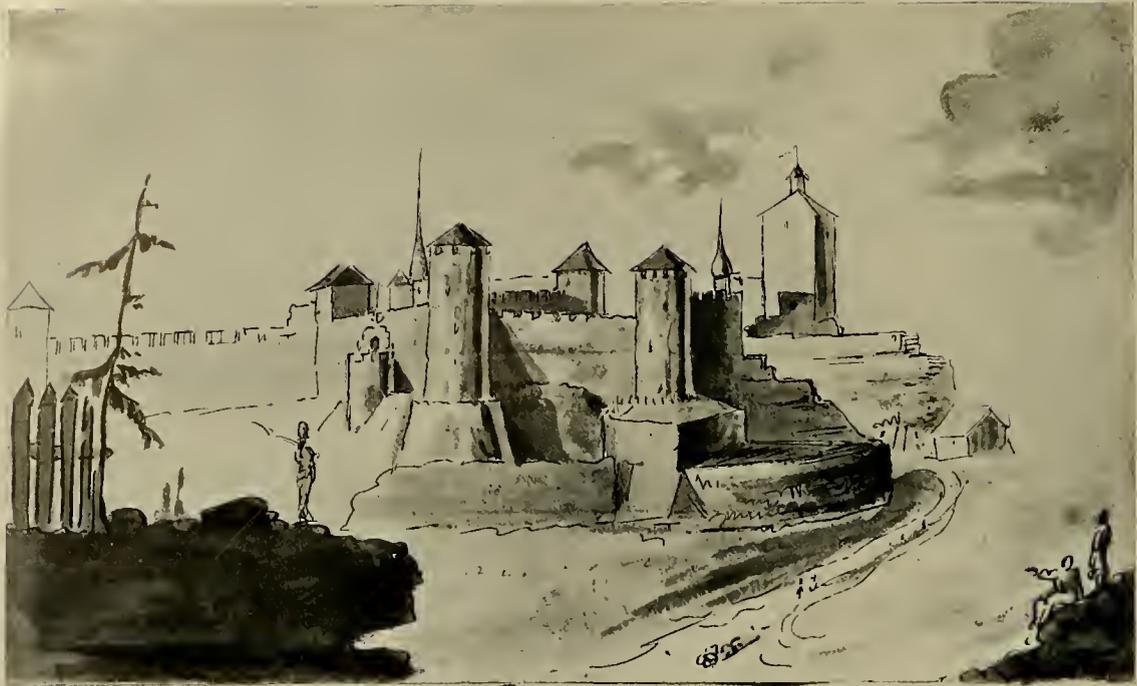
JOHANN PETER VON LANGER (1756—1824)



1040. Bildnis eines Geistlichen

Kohle, leicht aquarelliert

Königl. Bayrische Graphische Sammlung, München



*Parte della fortezza di Varna*

1041. FRANZ GAREIS (1775—1804)

Aus seinem Skizzenbuch  
Königl. Sächsisches Kupferstichkabinett, Dresden



1042. FRANZ GAREIS

Aus seinem Skizzenbuch  
Königl. Sächsisches Kupferstichkabinett, Dresden



*Heinrich Freudweiler*

*Dorothea Weidmüller*





*Dear to 'Oberberg'*

1043. FRANZ GAREIS

Aus seinem Skizzenbuch  
Königl. Sächsisches Kupferstechkabinett, Dresden



*J. Meil*

1044. JOHANN WILHELM MEIL (1733—1805). Bauer mit Hund. Aquarell  
Prof. Dr. Wygodzinski, Bonn



1045—1047. ANTON GRAFF (1736—1813)

Drei Porträtköpfe. Blei, aquarelliert  
Kunsthalle, Bremen



1048. ANTON GRAFF

Der Zeichner. Farbige Kreide  
Kunsthalle, Bremen



1049. FRIEDRICH MÜLLER (1749—1825)

Viehstück. Rötel und Feder, aquarelliert  
Großherzogliches Museum, Weimar



1050—1051. CHRISTOPH NATHE (1753—1808)

Zwei Blatt Stadtsichten. Aquarelle  
Kupferstichsammlung weil. Sr. Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden



1052. JOHANN CHRISTIAN KLENGEL (1751—1824)

Bauerngespann. Kreide, weiß gehöht

Kupferstichsammlung weil. Sr. Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden



1053. JOHANN CHRISTIAN KLENGEL

Fischer, Netze flickend. Tusche  
Kunsthalle, Bremen



1054. JOHANN GEORG WILLE (1715—1808)

Landschaft  
Tusche, aquarelliert  
Großherzogliches Museum Weimar



1055. AUGUST FRIEDRICH RAUSCHER. (1754—1808)

Blick auf Coburg  
mit der Vesté. Aquarell  
Herzogliche Kunst- und Altertümersammlung auf der Vesté Coburg



1056. AUGUST FRIEDRICH RAUSCHER

Landschaft mit Vieh  
Gouache, h. 0,48, br. 0,69  
Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Coburg



1057. JOHANN GEORG WILLE

Dorfansicht mit Anglern  
Rötel, getuscht  
Königl. Sächsisches Kupferstichkabinett, Dresden



1058. MARIE KÖRNER (1762—1843)

Felslandschaft mit Wasserfall. Sepia  
Körner-Museum, Dresden



1059. MARIE KÖRNER

Waldlandschaft mit Brücke. Sepia  
Körner-Museum Dresden



1060. JOHANN MARTIN DAEUBLER (1756—1800)

Landschaft. Gouache auf Papier  
Se. Hoheit der Herzog von Anhalt



1061. JOHANN MARTIN DAEUBLER

Flußlandschaft. Gouache auf Papier  
Se. Hoheit der Herzog von Anhalt



1062. JOHANN SAMUEL BLÄTTNER (1731—1800)

Viehherde. Aquarell  
Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst Reuß j. L.



1063. FRIEDRICH JAKOB HILL (1758—1846)

Prospekt von der neuen Greysmühle bei Pfungstadt. Tusche  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



1064. JOHANN SAMUEL BACH (1749—1778)

Landschaft mit Fähre. Tusche, aquarelliert  
Königl. Sächsisches Kupferstichkabinett, Dresden



1065. JACOB CATS (1741—1799)

Herde an der Tränke. Aquarell  
Königl. Sächsisches Kupferstichkabinett, Dresden



1066. JOHANN CASPAR ZEHENDER (1750—1800)

Die Gerbermühle bei Frankfurt a. M.  
Tusche mit Weiß gehöht  
Sammlung Kippenberg, Leipzig



1067. CHRISTOPH JACOB WILHELM HALLER VON HALLERSTEIN (1771—1839)

Forum Romanum  
Federzeichnung  
Kunsthalle, Bremen



1068. FERDINAND KOBELL (1740—1799)

Ideal-Landschaft. Tusche mit Röteln  
Königl. Nationalgalerie, Berlin



1069. FERDINAND KOBELL

Italienische Landschaft. Tusche  
Professor Dr. Wygoczinski, Bonn



1070. FRANZ KOBELL (1749—1822)  
Landschaft  
Tuschzeichnung  
Kupferstichsammlung weil. Sr. Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden



1071. JOHANN ADAM PRESTEL (1775—1818)  
Weibliches Bildnis aus der  
Familie Prestel. Kreide mit Rötel  
Dr. Carl Gebhardt, Frankfurt a. M.



1072. FRANZ KOBELL

Landschaft mit Festung. Sepia  
Königl. Nationalgalerie, Berlin



1073. MAXIMILIAN VON VERSCHAFFELT (1754—1818)

Villa S. Onofrio bei Rom. Tusche und Aquarell  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach



1074. JACOB PHILIPP HACKERT (1737—1807)

Landschaft mit Ruine. Sepia  
Königl. Nationalgalerie, Berlin



1075. JACOB PHILIPP HACKERT

Die Quelle der Fontana bella. Sepia  
Professor Dr. Wygodzinski, Bonn



1076. JACOB PHILIPP HACKERT

Blick auf Rom. Aquarell  
Königl. Kupferstichkabinett, Berlin



*Das von Meißner erdachte im Wood mit der gemachten Skulptur gegen die Natur hingewandt - eines von Tischbein*

1077. JOHANN HEINRICH TISCHBEIN d. Ä. (1722—1789)

Der Tier-Laoköon. Feder und Aquarell  
Sammlung Kippenberg, Leipzig



1078. WILHELM VON KOBELL (1766—1855)

Flußlandschaft mit Staffage. Aquarell  
Königl. Bayrische Graphische Sammlung, München



1079. WILHELM VON KOBELL

Flußlandschaft mit Staffage. Aquarell  
Königl. Bayrische Graphische Sammlung, München



1080. JOHANN CHRISTIAN BRAND (1722—1795)

Flußlandschaft. Sepia  
Arnold Skutezky, Groß-Raigern



1081. LUDWIG HESS (1760—1800)

Schreyenbach bei Lintal. Gouache  
Dr. Conrad Escher, Zürich



1082. JOHANN LUDWIG ABERLI (1723—1786)

Landschaft. Aquarell  
Alfred Bohny - Collin, Basel



1083. JOHANN LUDWIG ABERLI

Landschaft. Aquarell  
Alfred Bohny - Collin, Basel



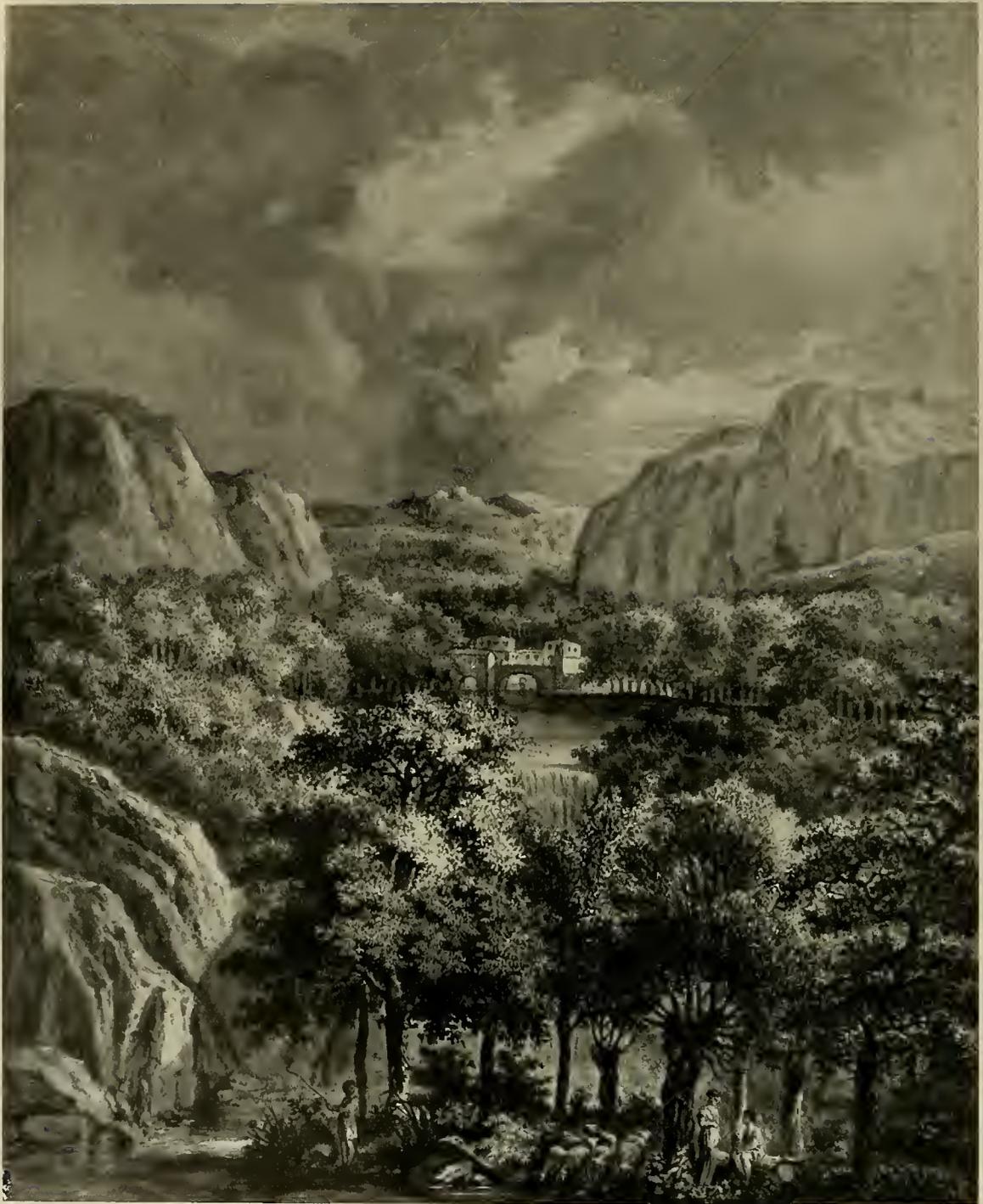
1084. JOHANN JACOB SCHALCH (1723—1790)

Landschaft mit Figuren. Feder, getuscht  
Kunsthalle, Bremen



1085. JOHANN JACOB SCHALCH

Landschaft mit Ziehbrunnen. Tusche  
Kunsthalle, Bremen



1086. SALOMON GESSNER (1730—1788)

Ideale Landschaft. Tusche  
Kupferstichsammlung weil. Sr. Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden



1087. ADRIAN ZINGG (1734—1816)

Landschaft, Sepia  
Kunsthalle, Bremen



1088. SALOMON GESSNER

Nymphe am Wasserfall. Aquarell  
Generalkonsul Dr. H. Angst, Zürich



1089. SALOMON GESSNER

Waldige Hügellandschaft. Aquarell  
Königl. Bayrische Graphische Sammlung, München



1090. JOHANN CASPAR HUBER (1752--1827)

Französische Segelbarke im Sturm. Gouache  
Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich



August, Friedrich Trauscher

Schloss Callenberg





1091. CONRAD GESSNER (1771—1826)

Wachtparade. Aquarellierte Tuschzeichnung  
Kupferstichsammlung weil. Sr. Majestät des Königs Friedrich August II. Dresden



1092. CASPAR WOLFF (1735—1798)

Ansicht von Düsseldorf. Aquarell  
Königl. Bayrische Graphische Sammlung, München



1093. PETER BIRMANN (1758—1844)

Landschaft. Aquarell  
Casimir Jecker, Basel



1094. JOHANN HEINRICH FÜESSLI (1742 – 1825)

Figürliche Skizze

Federzeichnung

Großherzogliches Museum, Weimar



1095. ANGELICA KAUFFMANN (1741 – 1807)

Mädchen mit Schmetterling

Farbige Kreide

Königl. Kupferstichkabinett, Berlin

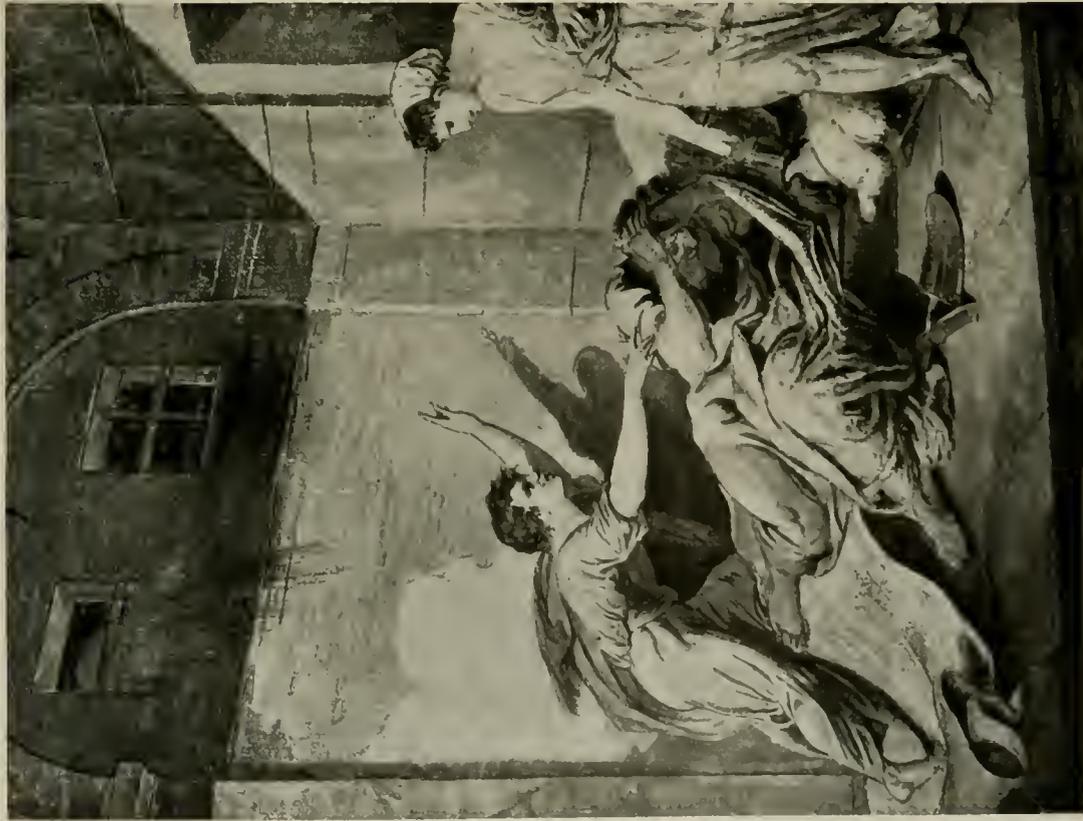


1096. Lesendes Mädchen  
Bleistift  
Museum Ferdinandeum, Innsbruck



1097. Weibliche Studie  
Kreide, weiß gehöht  
Kupfersichsammlung weil. Sr. Majestät des Königs Friedrich August II., Dresden

ANGELICA KAUFFMANN



1098. JOHANN CHRISTIAN VON MANNLICH (1740 — 1822)  
Erblindung des alten Tobias. Aquarell  
Städtische Mädlinger - Sammlung, München



1099. JOHANN HEINRICH MEYER (1760 — 1832)  
Ödipus und Alhene,  
das Rätsel der Sphinx lösend. Aquarell  
Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich



1100. JOHANN HEINRICH RAMBERG (1763—1840)

Parodierte Tanzszene  
Aquarellierte Federzeichnung  
Kestner-Museum, Hannover



1101. JOHANN HEINRICH RAMBERG

Gefährliche Passage des Flusses Tagliamento  
Aquarellierte Federzeichnung  
Kestner-Museum, Hannover



1102. JOHANN HEINRICH RAMBERG

Volksszene am Golf von Neapel. Aquarellierte Federzeichnung  
Kestner - Museum, Hannover



1103. JOHANN HEINRICH RAMBERG

Der Prater zu Wien. Aquarellierte Federzeichnung  
Kestner - Museum, Hannover



*Dem Carlos?*

*Carlos = für die Waise des Spanisch-Prinzen, er umgibt, und starrt für mich!*

1104. JOHANN HEINRICH RAMBERG

Szene aus Don Carlos: Tod des Marquis Posa  
Aquarellierte Federzeichnung  
Kestner-Museum, Hannover

*Ich sollt' euch  
Leid auf der Welt  
Die mich mein  
mit mir zu denken*

*Wenn ich die  
den Amor bin  
in die des Lächelns  
gerichte Blätter mit mir*

*es ist alles schmerz  
es ist alles Bitter  
Doch sei die Liebe  
den die der Jugend süßes Leben*

*Geschied.*

*Berlin den 12ten Februar 1798.*



1105. JOHANN GOTTFRIED SCHADOW (1764–1850)

Schlafender Amor. Aquarell  
Kunsthalle, Bremen



1106. JOHANN GOTTHARD VON MÜLLER (1747 – 1830)  
Aktstudie. Rötel  
Frau von Müller, Frankfurt a. M.

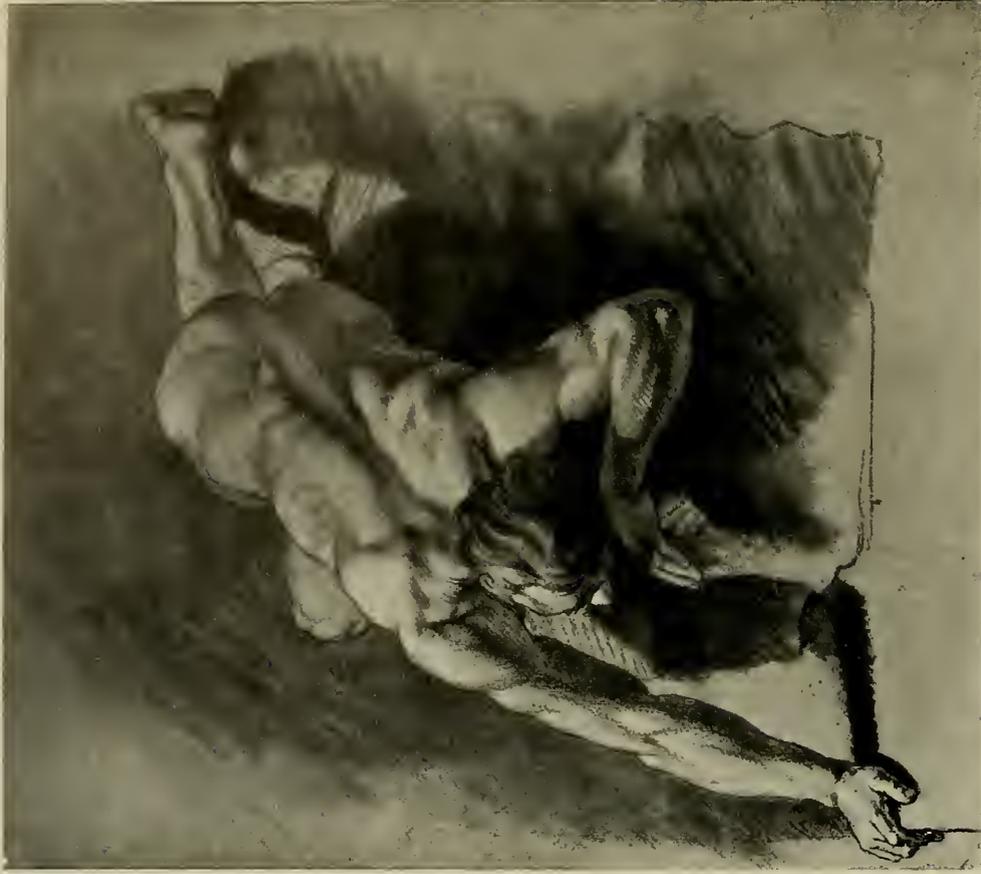


1107. JOHANN GOTTFRIED SCHADOW  
Die Muse „Thalia“  
Farbige Kreide  
Königl. Akademie der Künste, Berlin



1108. JOHANN GOTTFRIED SCHADOW

Bach und Schadow. Blei  
Kunsthalle, Bremen



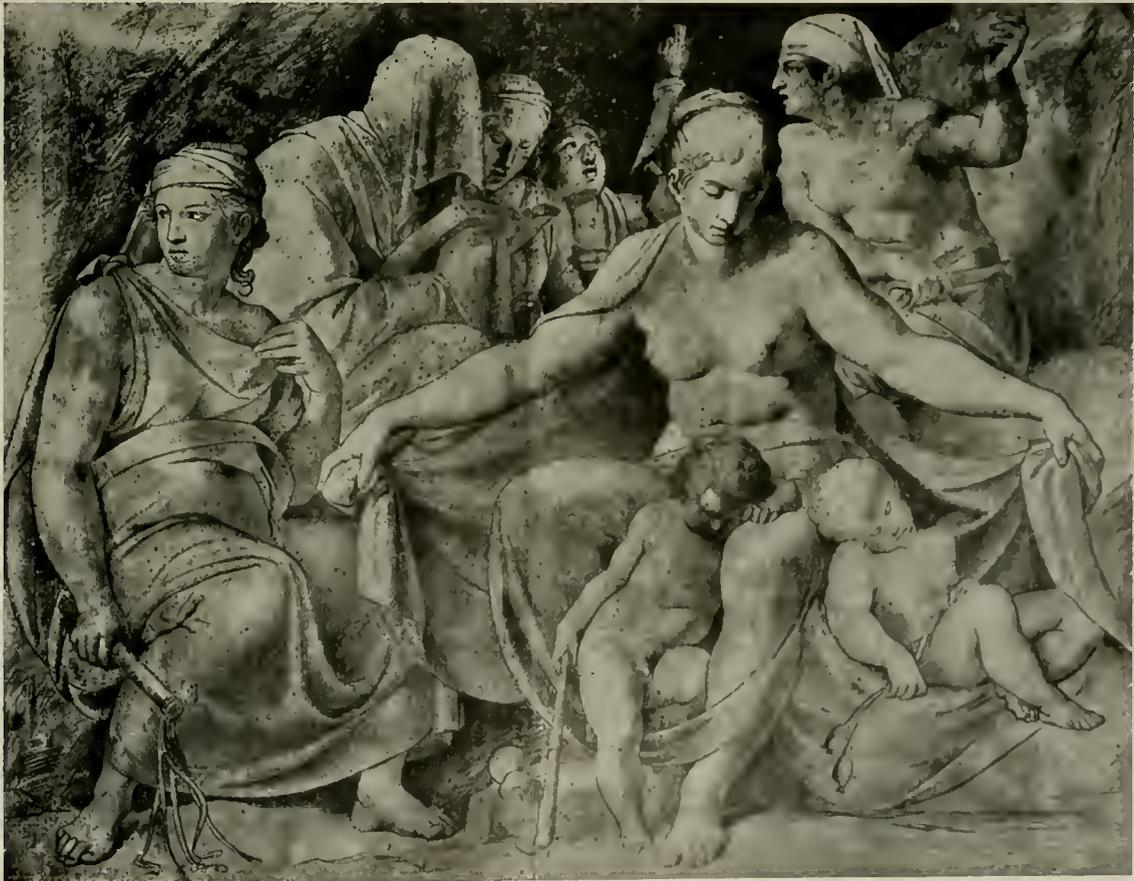
1109. JOHANN GOTTHARD VON MÜLLER

Akistudie. Rötel  
Frau von Müller, Frankfurt a. M.



1110. JACOB ASMUS CARSTENS (1754—1798)

Chronos. [Blei und Kreide  
Kunsthalle, Bremen



1111. JACOB ASMUS CARSTENS

Die Nacht mit ihren Kindern. Kreide  
Großherzogliches Museum, Weimar



1112. FRIEDRICH HEINRICH FÜGER (1751—1818)

Moses  
Kreide und Rötel  
Arnold Skutezky, Groß-Raigern

# PLASTIK





1113. Bacchus  
Elfenbein, H. 0,335  
Bayrisches National-Museum, München



1114. Venus  
Elfenbein, H. 0,23  
Bayrisches National-Museum, München

IGNAZ ELHAFEN (1650—1710)



1115. Graf E. Chr. von Manteuffel  
Büste, Marmor, h. 1,04  
Universität Leipzig



1116. Otto von Dieskan  
Büste, Marmor, h. 0,91  
Kirche zu Gautsch bei Leipzig

SCHULE SCHLÜTERS



1117. ANDREAS SCHLÖTER (1664—1714)

Landgraf Friedrich  
von Hessen-Homburg

Bronze, h. 1,13

Se. Majestät der Kaiser



1118. LEONHARD KERN (1588—1663)  
Die Hungersnot. Holz, h. 0,44  
Museumsdirektor Dr. Binder, Berlin



1119. SÜDDEUTSCHER MEISTER (um 1758)  
St. Corbinian  
Holz, h. 0,93  
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf



1120. St. Ambrosius. Holz, h. 2,08  
Stadtmuseum, Bautzen



1121. St. Augustinus. Holz, h. 2,01  
Stadtmuseum, Bautzen

BALTHASAR PERMOSER (1651 - 1732)



1122. St. Sebastian  
Statue. Holz, h. 2,12  
Stadtmuseum, Bautzen



1123. Kruzifix  
Elfenbein, h. 0,20  
Professor Oelshneinz, Coburg

BALTHASAR PERMOSER



1124. Die Verdammnis  
Marmor, h. 0,59  
Stadtgeschichtliches Museum, Leipzig



1125. Herkules, Omphale und Amor  
Elfenbein, h. 0,22  
Königl. Kunstgewerbemuseum, Berlin

BALTHASAR PERMOSER



1126. Christus an der Martersäule  
Bronze, feuervergollet, h. 0,195  
Dr. Emil Delmár Budapest



1127. Kopf eines Märtyrers  
Bronze, feuervergollet, h. 0,12  
General Freiherr von Heyl, Darmstadt

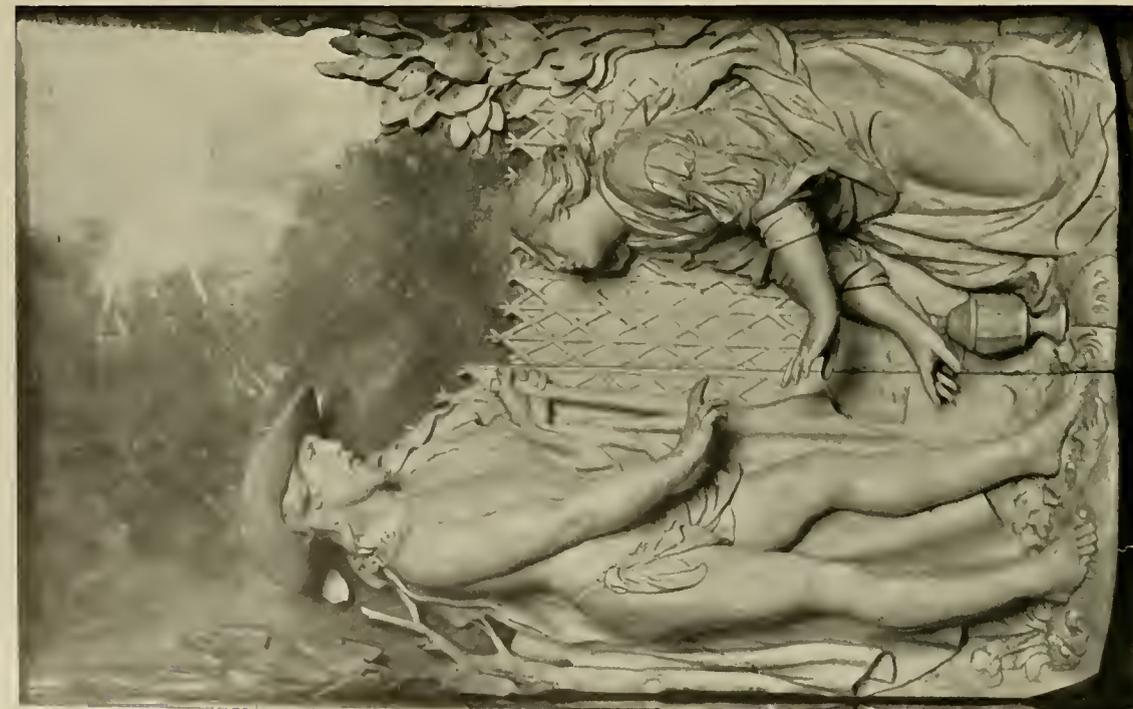
JOHANN BAPTIST HAGENAUER (1732—1810)



1128. JOHANN BAPTIST STRAUB (1704 — 1784)  
Engel mit Harfe. Holz, h. 1,38  
Bayrisches Nationalmuseum, München



1129. SÜDDEUTSCHER MEISTER (um 1750)  
St. Sebastian. H. 1,11  
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf



1130. Christus als Gärtner  
Eifenbein, h. 0,225, br. 0,16

Se. Kgl. Hoheit der Fürst von Hohenzollern - Sigmaringen



SÜDDEUTSCHE MEISTER (gegen Ende des 17. Jahrhunderts)

1131. Engel auf Wolken  
Holz, h. 0,345

Germanisches Museum, Nürnberg



*Chr. L. Vogel*

*Fürstin Louise Henriette von Preuss.*





1132. St. Maria. Holz, h. 0,10  
Hofrat Sigmund Röhler, Unterschondorf



1133. St. Anianus. Holz, h. 1,15  
Katholische Kirchenverwaltung Rött am Inn

FRANZ IGNAZ GÜNTHER (1725—1775)



1134. Die Heilung des Blinden  
Relief. Holz, h. 1,14, br. 0,60  
Professor Emanuel von Seidl, München

FRANZ IGNAZ GÜNTHER



1135. Pfingstfest  
Relief. Holz, h. 1,15, br. 0,60  
Professor Emanuel von Seidl, München



1136. Putto. Holz, h. 0,55  
Siegfried Lammle, München



FRANZ IGNAZ GÜNTHER  
1137. St. Maria. Eichenholz, h. 0,75  
Reitner Eichelhardt, München



1138. Putto. Holz, h. 0,55  
Siegfried Lammle, München



1139. FRANZ IGNAZ GÜNTHER Venus  
Holz, h. 0,23  
Prof. Dr. Prandtl, München



1140. PETER ALEXANDER WAGNER (1730—1809)  
Diana. Ton, h. 0,25  
Fränkisches Luitpoldmuseum, Würzburg



1141. Der Dornauszieher

Ton, h. 0,22

Fränkisches Luitpoldmuseum, Würzburg



PETER ALEXANDER WAGNER

1142. Ceres und Putto

Ton, h. 0,36

Fränkisches Luitpoldmuseum, Würzburg



1143. PETER ALEXANDER WAGNER

Thetis und Hephaistos  
Relief. Alabaster, h. 0,38, br. 0,32  
Fränkisches Luitpoldmuseum, Würzburg



1144. St. Nicolaus. Holz, h. 0,50  
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf



1145. Athene. Terracotta, h. 0,60  
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf

ROMAN ANTON BOOS (1735—1810)



1146. ROMAN ANTON BOOS

Beweinung Christi  
Relief. Terracotta, h. 0,36, br. 0,47  
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf



1147. FRANZ XAVER FEICHTMAYR  
(geb. 1709). St. Sebastian. Tonmodell, h. 0,424  
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf



1148. UNBEKANNTER MEISTER      Ecce homo  
Elfenbein, h. 0,29  
Königl. Kunstgewerbemuseum, Berlin



1149. SÜDDEUTSCHER MEISTER (erste Hälfte  
des 18. Jahrhunderts)  
Das Feuer  
Holz, h. 0,24  
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf



1150. UNBEKANNTER MEISTER Entwurf  
zu einem Denkmal Augusts III. von Sachsen  
Holz h. 0,50  
Städtisches Kunstgewerbe - Museum, Leipzig



1151. St. Michael tötet den Drachen  
Holz, h. 0,82  
Holrat Sigmund Röhner, Unterschondorf



1152. St. Michael  
Holz, h. 0,41  
Holrat Sigmund Röhner, Unterschondorf

SÜDDEUTSCHER MEISTER (erste Hälfte des 18. Jahrhunderts)



1153. UNBEKANNTER MEISTER

St. Maria  
Büste. Alabaster, h. 0,26  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar



1154. MÜNCHENER MEISTER (um 1740) St. Maria  
Immaculata. Alabaster, h. 0,32  
Frau Maria Buchheit, München

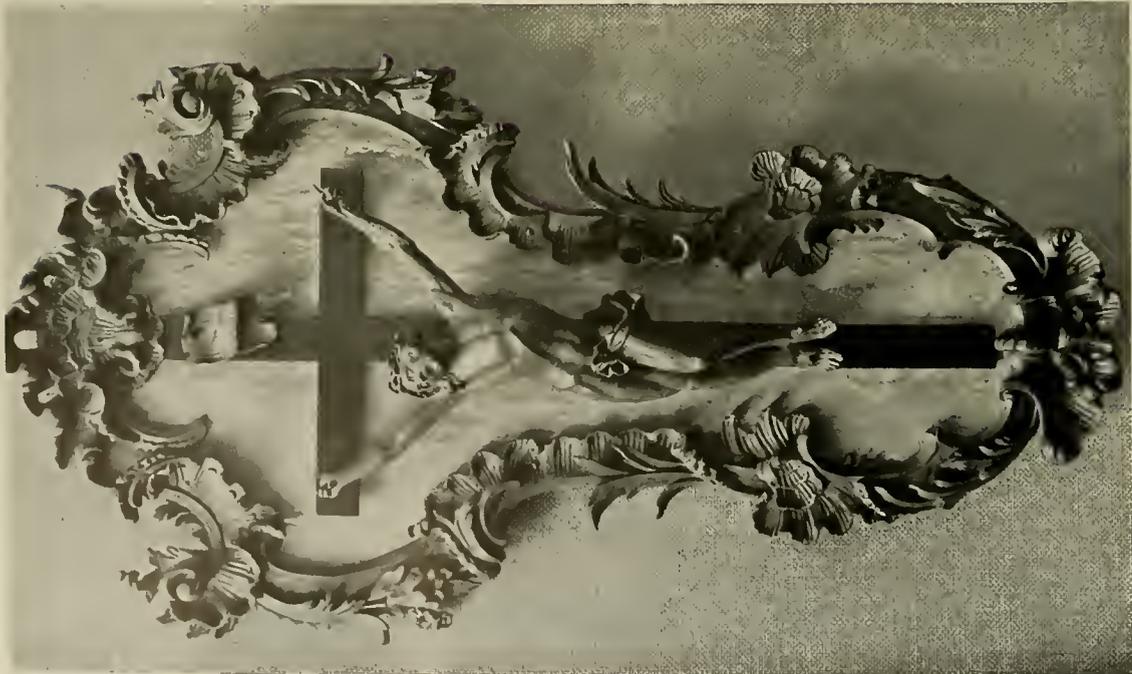


1155. LUCAS ANTON AUVERA (geb. um 1710)

Pietà

Holz, h. 0,43

Größl. Badische Sammlungen für Altertum und Völkerkunde, Karlsruhe



1156. LUCAS ANTON AUVERA  
Kruzifix  
Buchs, h. 0,77  
Fränkisches Luitpoldmuseum, Würzburg



1157. SÜDDEUTSCHER MEISTER aus der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts  
Christus am Ölberg. Ton, h. 0,23  
Hofrat Sigmund Röhrer, Unterschondorf



1158. WITZ

Die Vergänglichkeit. Modell für ein Grabdenkmal

Holz, h. 0,68

Fränkisches Luitpold-Museum, Würzburg



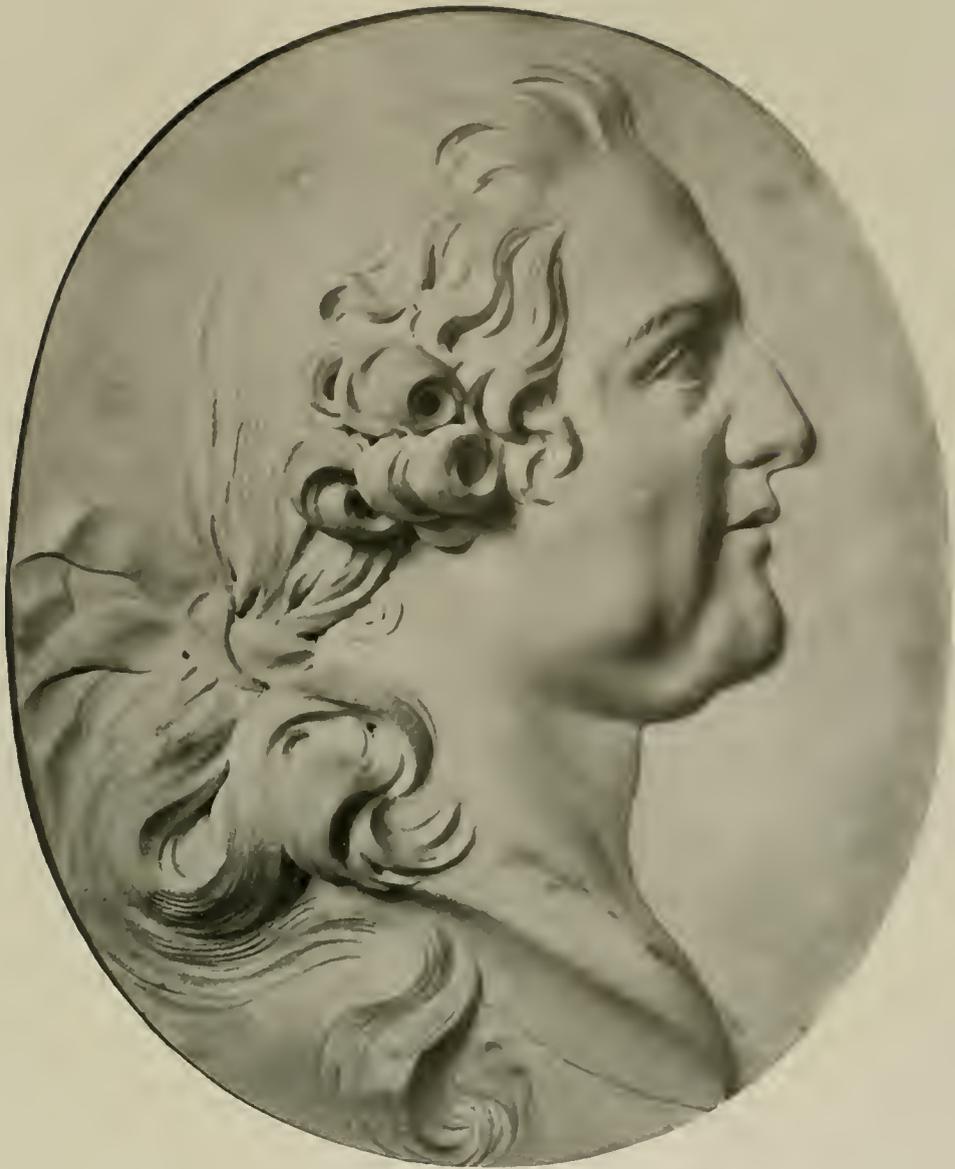
1159. Carl, Landgraf von Hessen - Cassel  
Elfenbein - Medaillon, h. 0,13, br. 0,096  
Königl. Museum, Cassel



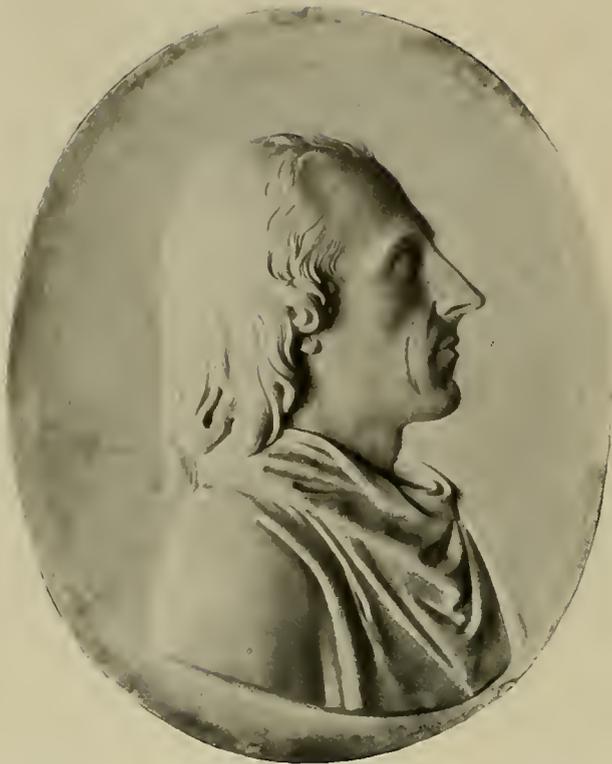
1160. JACOB DOBBERMANN (1682—1745)  
Allegorie auf die Regierung des Landgrafen Friedrich I.  
Königl. Museum, Cassel



1161. Maria Amalia von Hessen - Cassel  
Elfenbein - Medaillon, h. 0,13, br. 0,096  
Königl. Museum, Cassel



1162. JOHANN PETER MELCHIOR (1741—1825) Porträt eines vornehmen Herrn  
Relief. Marmor, oval, h. 0,49, br. 0,36  
Direktor Dr. M. J. Binder, Berlin



1163. JOHANN PETER MELCHIOR  
 Georg Dillis. Alabaster. Relief, h. 0,208, br. 0,186  
 Carl Baer, Mannheim



1164. Prinz Friedrich Ferdinand Konstantin  
 von Sachsen-Weimar. Büste. Ton, h. 0,283



1165. Herzog Karl August von Sachsen-Weimar  
 als Knabe. Büste. Ton, h. 0,294

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach



1166. ALEXANDER TRIPPEL (1744—1793)

Salbung Davids zum König  
Relief. Gips, h. 0,140, br. 0,90  
Königl. Akademie der schönen Künste, Kopenhagen



1167. Anna Amalia, Herzogin von Sachsen-Weimar  
Büste. Ton, h. 0,233

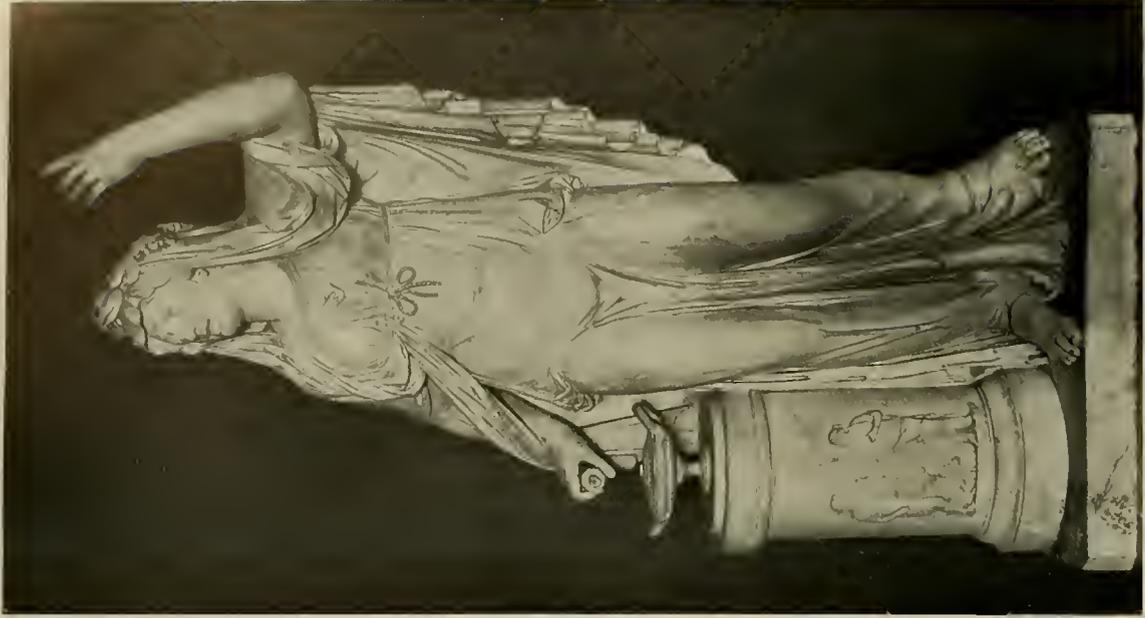


1168. Herzog Karl August von Sachsen-Weimar  
Büste. Kupfer geliebt, h. 0,402

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach



1169. Apollo. Statue. Marmor, h. 1,90  
Frhr. M. von Bethmann, Frankfurt a. M.



1170. Die Vestalin. Statue. Marmor, h. 1,57  
Se. Majestät der König von Sachsen

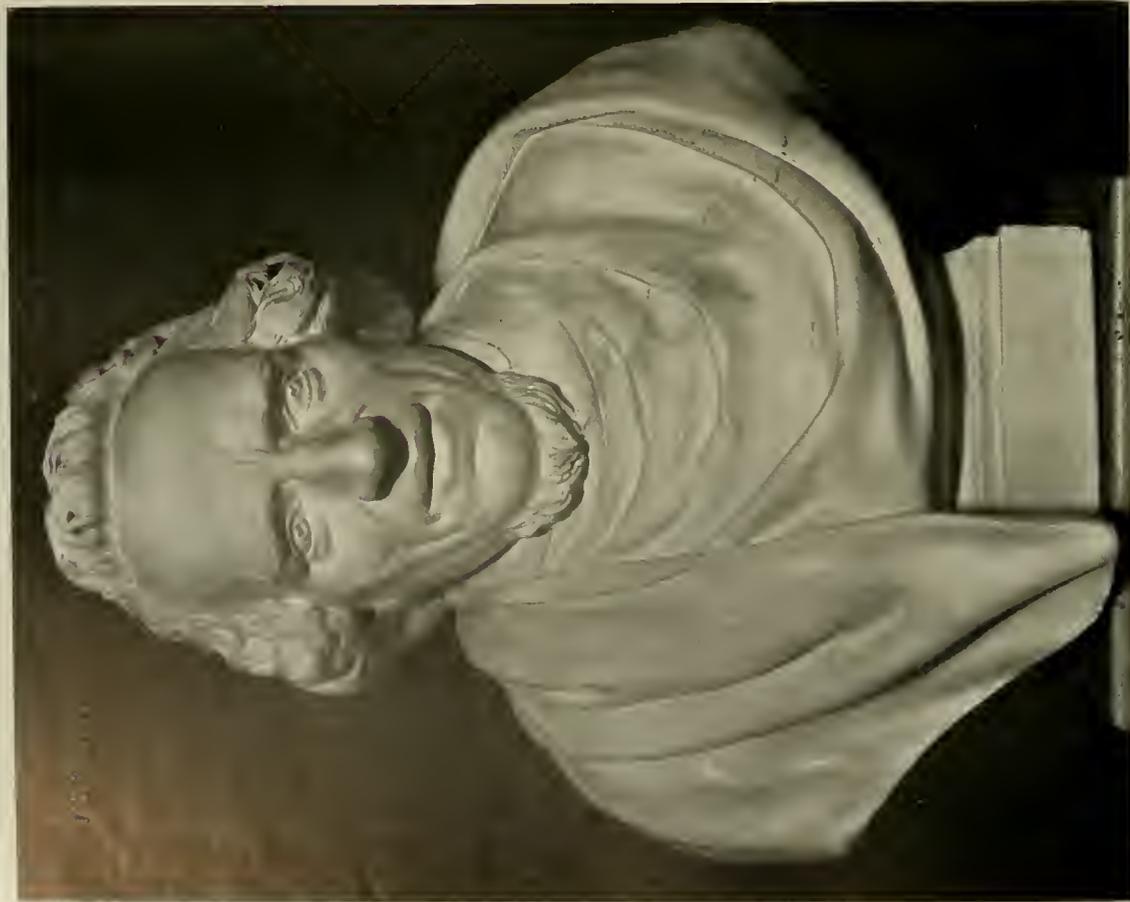
ALEXANDER TRIPPEL



1171. EMANUEL BARDOU (1744 — 1818) Friedrich der Große  
Büste. Marmor, h. 0,76  
Große Loge von Preußen, gen. Royal York, Berlin



1172. ALEXANDER TRIPPEL. Der dänische Maler Nicolai Abildgaard  
Büste. Gips, h. 0,46  
Königl. Akademie der schönen Künste, Kopenhagen



1173. Moses Mendelssohn  
Büste. Gipsabguss, h. 0,51  
Jüdische Gemeinde, Berlin



1174. Venus verbrennt die Pfeile Amors  
Gruppe. Marmor, h. 0,68  
Se. Majestät der Kaiser

GAN PIETER ANTHOON TASSAERT (1729—1788)

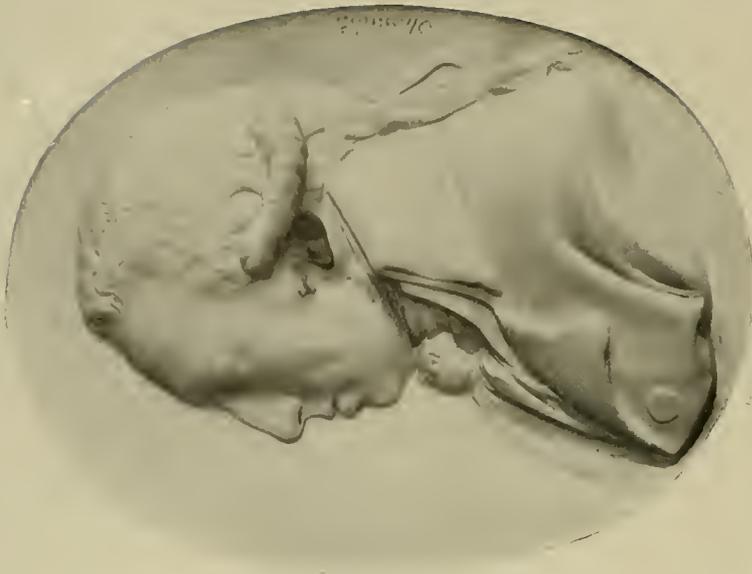


1175. Weibliches Bildnis  
Relief. Alabaster, h. 0,14, br. 0,105  
Sammlung Ostermann, Darmstadt

LANDOLIN OHNMACHT (1760 – 1834)



1176. Bildnis eines Unbekannten  
Relief. Alabaster, h. 0,083, br. 0,065  
Hamburgisches Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg



1178. Dr. Johann Schulte  
Relief. Alabaster, h. 0,10, br. 0,08



1177. Bildnis eines Unbekannten  
Relief. Alabaster, h. 0,135, br. 0,115

LANDOLIN OHNMACHT

Hamburgisches Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg



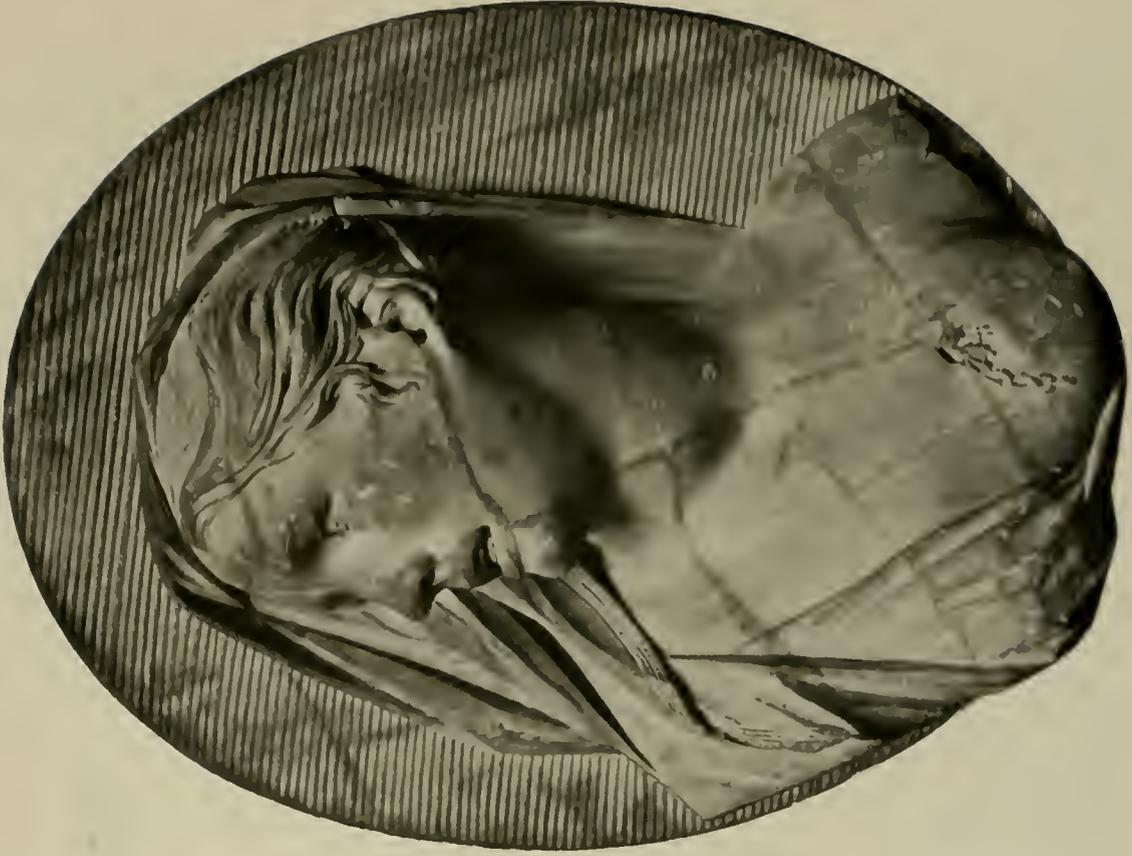
*Landschaft bei Tivoli*

*Jacob Philipp Hackert*





1179. CHRISTIAN FRIEDR. HCH. SIGMUND BETTKOBER (1746 — 1809)  
Königin Luise von Preußen. Relief. Bronze, h. 0,215, br. 0,15  
Königl. Kammerherr von Goldammer, Schloß Plausdorf



1180. JOHANN CHRISTIAN LUDWIG VON LUCKE (1705 — 1780)  
Lukretia. Relief. Speckstein, h. 0,26, br. 0,19  
Kestner-Museum, Hannover



1181. JACOB ASMUS CARSTENS (1754—1798)  
Die Parze Atropos. Statuette. Gips, h. 0,48  
Großherzogliches Museum, Weimar



1182. JOHANN GOTTFRIED SCHADOW (1764—1850)  
Bacchus und Pomona. Gruppe. Marmor, h. 0,45  
Frau Hedwig Bendemann, Weimar



1183. Nahl. Büste. Gips, h. 0,52  
Königl. Akademie der bildenden Künste, Cassel



1184. Du Ry. Büste. Gips, h. 0,28  
Königl. Akademie der bildenden Künste Cassel

UNBEKANNTE MEISTER (Ende des 18. Jahrhunderts)



1185. MARTIN GOTTLIEB KLAUER (1742—1801)

Abbé Raynal

Büste. Gips, h. 0,50

Großherzogliche Bibliothek, Weimar



1186. SAMUEL NAHL (1748—1806)

Der Schmerz  
Gruppe. Marmor, h. 0,31  
Frau Oberst von Homeyer, Darmstadt



# MINIATUREN





1187



1188



1189



1190



1191



1192



1193



1194

- 1187—1191. JOSIAS BARBETTE. Familienporträts. Geh. Kommerzienrat G. von Klemperer, Dresden  
1192. EUSEBIUS JOHANN ALPHEN. Damenbildnis. Geh. Kommerzienrat G. von Klemperer, Dresden  
1193. SAMUEL BLESENDORF. Der Große Kurfürst. Frau Oppenheim-Reichenheim, Wannsee  
1194. WERNER HASSEL. Ludwig XIV. (nach Petitot). Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



1195. UNBEKANNTER MEISTER. Die Töchter des Landgrafen Ludwig VI. Um 1660  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



1196. LAURENTIUS VON SANDRART

Eine Schwester  
Friedrichs des Großen

Frau Kommerzienrat Georg Spiegelberg, Hannover



1197. JOSEPH KALTNER  
Maximilian III.,  
Kurfürst von Bayern  
Carl Baer, Mannheim



1198. UNBEKANNTER MEISTER (um 1750)  
Joseph, Bischof zu Augsburg  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



1199. FRANZ JOSEPH KISLING  
Kurfürstin Elisabeth Auguste von der Pfalz  
Carl Baer, Mannheim



1200. Bildnis einer jungen Dame  
Alexander Fiorino, Cassel



1201. Die erste Gattin J. Heinr. Tischbeins  
Alexander Fiorino, Cassel



1202. JOH. FRIEDRICH LE CLERC

Karl III., Kurfürst  
von der Pfalz

Bayrisches Nationalmuseum, München



1203. Ein Herzog von Braunschweig  
Kommerzienrat Jacques Mühsam, Berlin



1204. Die Schwester der Generalin Duhan  
Geh. Kommerzienrat S. Seligmann, Hannover



1205. Generalin von Duhan  
Geh. Kommerzienrat S. Seligmann, Hannover



1206. Friedrich der Große  
Geh. Kommerzienrat von Klemperer, Dresden

ANTON FRIEDRICH KÖNIG d. Ä. (1722—1787)



JOHANN FRIEDRICH ARDIN

1207. Kurfürst Philipp Wilhelm von der Pfalz

1208. Kurfürstin Elisabeth von der Pfalz

Bayrisches Nationalmuseum, München



1209. HEINR. CARL BRANDT (1724—1787) Kurfürst  
Karl Theodor von der Pfalz

Carl Baer, Mannheim



1210. ANTONIO BENCINI

Kaiserin Maria Theresia und ihre Familie  
(nach einem Original von Meytens)  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



1211



1212



1213



1214



1215

1211. UNBEKANNTER MEISTER (um 1650). Landgräfin Amalie Elisabeth von Hessen-Cassel  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen
1212. UNBEKANNTER MEISTER. Großfürstin Natalie von Rußland. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog  
von Hessen
1213. ADAM MANYOKI. Bildnis des Michael de Gileno. Friedrich von Glück, Budapest
1214. UNBEKANNTER MEISTER. Mozarts Schwester. Kestner-Museum, Hannover
1215. UNBEKANNTER MEISTER. Mozart als Knabe. Kestner-Museum, Hannover



1216



1217



1218



1219



1220

1216 und 1217. GEORG DES MARÉES. Kurfürst Maximilian III. von Bayern. Bayrisches National-Museum, München  
 1218. BALTHASAR DENNER. Vornehmer Herr in rotem Rock. Raphael Sander, Hannover  
 1219. FRANZ JOSEPH NOORTWYCK. Kurfürst Clemens Wenzel von Trier. Dr. med. Catzenstein, Hannover  
 1220. CHRISTIAN GOTTLIEB DOLST. Bildnis des A. Darnstedt. Königl. Gemäldegalerie, Dresden



1221



1222



1223



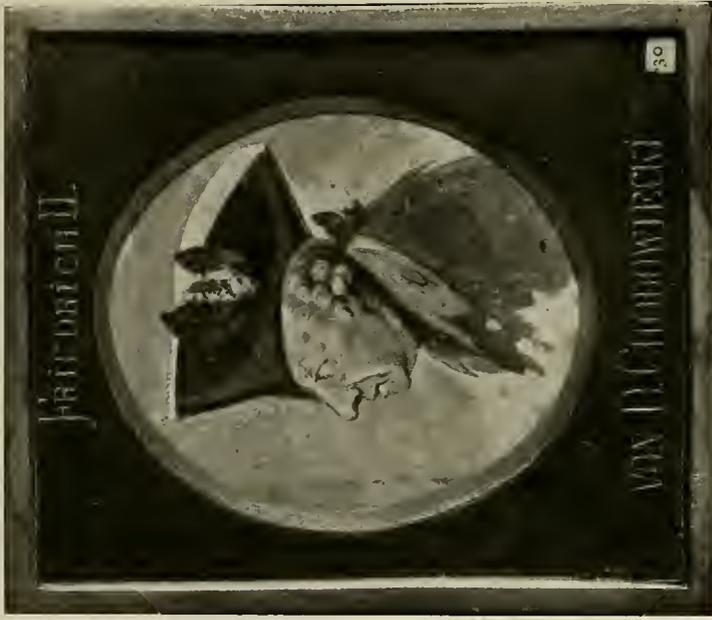
1224



1225

DANIEL CHODOWIECKI

1221. Dame mit Handarbeit. J. Klausner & Sohn, Berlin  
 1222. Friederike, Markgräfin von Bayreuth. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar  
 1223. Bürgerliches Porträt. Frau Kommerzienrat Spiegelberg, Hannover  
 1224. Selbstbildnis. Generalkonsul Dr. P. von Schwabach, Berlin  
 1225. Die Gattin des Künstlers. Generalkonsul Dr. P. von Schwabach, Berlin



1226. DANIEL CHODOWIECKI

Friedrich der Große  
Se. Kgl. Hoheit  
der Großherzog von  
Sachsen - Weimar



1227. Berliner Emaildose um 1770 mit dem Bildnis  
Friedrichs des Großen  
Sammlung Ostermann, Darmstadt



1228. Berliner Emaildose um 1765 mit dem Bildnis des  
Prinzen Heinrich von Preußen. Sammlung Ostermann, Darmstadt

DANIEL CHODOWIECKI



1229



1230



1231



1232



1233

1229. HUBER JUNGE. Herrenbildnis. Geh. Kommerzienrat von Klemperer, Dresden  
 1230. JOH. CHRISTOPH RINCKLAKE. Selbstbildnis. Frau Professor Rincklake, Köln  
 1231. EMMA KÖRNER. Theodor Körner als Kind. Körner-Museum, Dresden  
 1232. LOUISE BOURDON. Witwenbild. Frau von Bothmer, Darmstadt  
 1233. DANIEL CHODOWIECKI. Die Gattin des Künstlers. Bankier Richard Oppenheimer, Hannover



1234



1235



1236

1234. ANTON GRAFF. Kurfürst Friedrich August III. Se. Majestät der König von Sachsen  
1235. FRANZ DE PAULA REICHEL. Erzherzog Karl von Österreich. Se. Majestät der  
König von Sachsen  
1236. ANTON GRAFF. Damenbildnis. Konsul E. Gutmann, Berlin



1237. FRIEDRICH JAKOB HILL

Großherzogin Louise von Hessen  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



1238



1239



1240

**FRIEDRICH JAKOB HILL**

1238, 1239, 1240. Prinzessin Louise Caroline von Anhalt-Cöthen, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt

1238. Raphael Sander, Hannover.

1239 und 1240. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



*A. F. Celenbainn*

*Gräfin Josefa Chanclos*





1241. FELICITAS HOFFMANN  
 Selbstbildnis  
 in orientalischem Kostüm  
 Königl. Gemäldegalerie, Dresden



1242. CORNELIUS HOYER  
 Louise, Erbprinzessin  
 von Hessen-Darmstadt  
 Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



1243. LE CHEVALIER DE CHATEAUBOURG

Großherzogin Louise Henriette  
Caroline von Hessen  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



1244



1245



1246

1244. J. DESVERNOIS. Herzogin Marie von Braunschweig. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

1245. NOORTWYCK. Leopold, Graf von Neipperg. Graf und Herr von Neipperg, Schloß Schwaigern

1246. DESVERNOIS. Königin Caroline von Bayern mit ihrem Sohne Maximilian

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



1247



1248



1249

1247. JOHANN FRIEDRICH LE CLERC. Baron J. F. du Fay  
Frhr. Dr. H. von Leonhardi, Darmstadt
1248. SAMUEL GRAENICHER. Prinz Max von Sachsen und Gemahlin  
Se. Majestät der König von Sachsen
1249. ANDREAS MÖLLER. Landgraf Karl von Hessen  
Königl. Museum, Cassel



1250



1251



1252

DOMENICO BOSSI. 1250. König Friedrich Wilhelm II. von Preußen. 1251. Prinz Louis Ferdinand von Preußen. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar  
1252. ANNETTI. Doppelbildnis der Herzogin Philippine Charlotte von Braunschweig und ihrer Tochter Augusta Dorothee. Frau Kommerzienrat Georg Spiegelberg, Hannover



1253



1254



1255

JOHANN FRIEDRICH TIELKER

1253. Friederike, Prinzessin von Preußen. 1254. Großherzogin Louise  
Henriette Caroline von Hessen. 1255. Prinz Ludwig von Preußen  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



1256



1257



1258

JOHANN ERNST HEINSIUS

1256. Bildnis eines Architekten  
Geh. Kommerzienrat G. von Klemperer, Dresden

1257. Liebespaar  
Geh. Kommerzienrat E. Gutmann, Berlin

1258. Bildnis einer jungen Dame  
Geh. Kommerzienrat G. von Klemperer, Dresden



1259



1260



1261

1259. GUSTAV TAUBERT. König Friedrich Wilhelm II. von Preußen. Frau Kommerzienrat Spiegelberg, Hannover

1260. HEINR. SEYFFERT. Königin Louise von Preußen. Frau Kommerzienrat Mädler, Leipzig

1261. PIERRE LOUIS BOUVIER. Herrenbildnis. Gräfin Posadowsky-Wehner, Blotnitz



1262. HEINRICH FRIEDRICH FÜGER

Der Künstler und sein Bruder  
Königl. Nationalgalerie, Berlin



1263. HEINRICH  
FRIEDR. FÜGER

Graf Joseph Fries  
Geh. Kommerzienrat  
E. Gutmann, Berlin



1264. Die Gattin des Künstlers  
K. K. Akademie der Künste, Wien



1265. Selbstbildnis  
K. K. Akademie der Künste, Wien

HEINRICH FRIEDRICH FÜGER



1266. HEINR.  
FRIEDR. FÜGER

Gräfin  
Andrea Mniszech  
Sammlung Ostermann,  
Darmstadt



1267. HEINRICH FRIEDRICH FÜGER

Freifrau Barbara Hayck mit Tochter  
Baronin Louis von Rothschild, Wien



1268



1269



1270



1271

HEINRICH FRIEDRICH FÜGER

1268. Erzherzogin Marie Clementine von Österreich. Ihre Kgl. Hoheit Prinzessin  
Mathilde, Herzogin zu Sachsen, Dresden
1269. Herzogin von Angoulême. Se. Kgl. Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen
1270. Sir Robert Keith. Frau Oppenheim-Reichenheim, Wannsee
1271. Adam Friedrich Oeser. Kommerzienrat Jacques Mühsam, Berlin



1272. HEINRICH FRIEDRICH FÜGER

Kaiserin Maria Theresia und ihre Familie  
Se. K. u. K. Apostolische Majestät der Kaiser von Österreich



1273. HEINRICH FRIEDRICH FÜGER

Die Mutter des Künstlers  
K. K. Akademie der Künste, Wien



1274. HEINRICH FRIEDRICH FÜGER      Prinzessin Elisabeth  
Wilhelmine Luise von Württemberg  
Se. Majestät der König von Württemberg



1275. Weibliches Bildnis  
Geh. Kommerzienrat Eugen Gutmann, Berlin



AUGUSTIN RITT

1276. Großfürstin Helene Pawlowna  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



1277. AUGUSTIN  
RITT

Kaiserin Elisabeth  
von Rußland  
Se. Majestät  
der König von Sachsen



*Kampf am Friedberger Thor*

*Georg Karl Ulrich*





1278



1279



1280

JOHANN WALCH 1278. Frau Gotthard von Müller. 1279. Der Kupfer-  
stecher Joh. Gotthard von Müller. Frau Feist-Belmont, Frankfurt a. M.  
1280. LORENZ HOFNAAS. Frau von Hartmann. Carl Baer, Mannheim



1281



1282



1283

1281. CHRISTIAN TANGERMANN. Herrenbildnis. Raphael Sander, Hannover  
1282. JOSEPH NICOLAUS PEROUX. Freiherr von Babo. Carl Baer, Mannheim  
1283. DANZWOHL. Freifrau von Babo. Carl Baer, Mannheim



1284



1285



1286

SALOMON PINHAS. 1284. Bankier E. Goldschmidt. 1285. Frau Superintendent Klingender  
Alexander Fiorino, Cassel  
1286. UNBEKANNTER MEISTER. Familiengruppe. Kommerzienrat Jacques Mühsam, Berlin



1287



1288



1289



1290



1291

- 1287 und 1288. ELISE WINKLER. Herren- und Damenbildnis. Carl Baer, Mannheim  
 1289. SOPHIE DINGLINGER. Selbstbildnis. Königl. Gemäldegalerie, Dresden  
 1290. UNBEKANNTER MEISTER. Ludwig Freiherr von Wiesenhütten. Frhr. Dr. Hugo von Leonhardi, Darmstadt  
 1291. UNBEKANNTER MEISTER. Bildnis einer Fürstin. Se. Durchl. der Fürst zu Solms-Hohensolms-Lich



1292



1293



1294

GUSTAV GEORG ENDNER. 1292. Minna Körner. 1293. Dr. Ch. G. Körner.  
Körner-Museum, Dresden  
1294. DORA STOCK. L. F. Huber. Körner-Museum, Dresden



1295



1296



1297

DORA STOCK. 1295. Minna Körner. 1296. Dr. Ch. G. Körner. Stadtmuseum, Dresden  
1297. ANTON GRAFF. Herrenbildnis. A. Bohny-Collin, Basel

# SILHOUETTEN



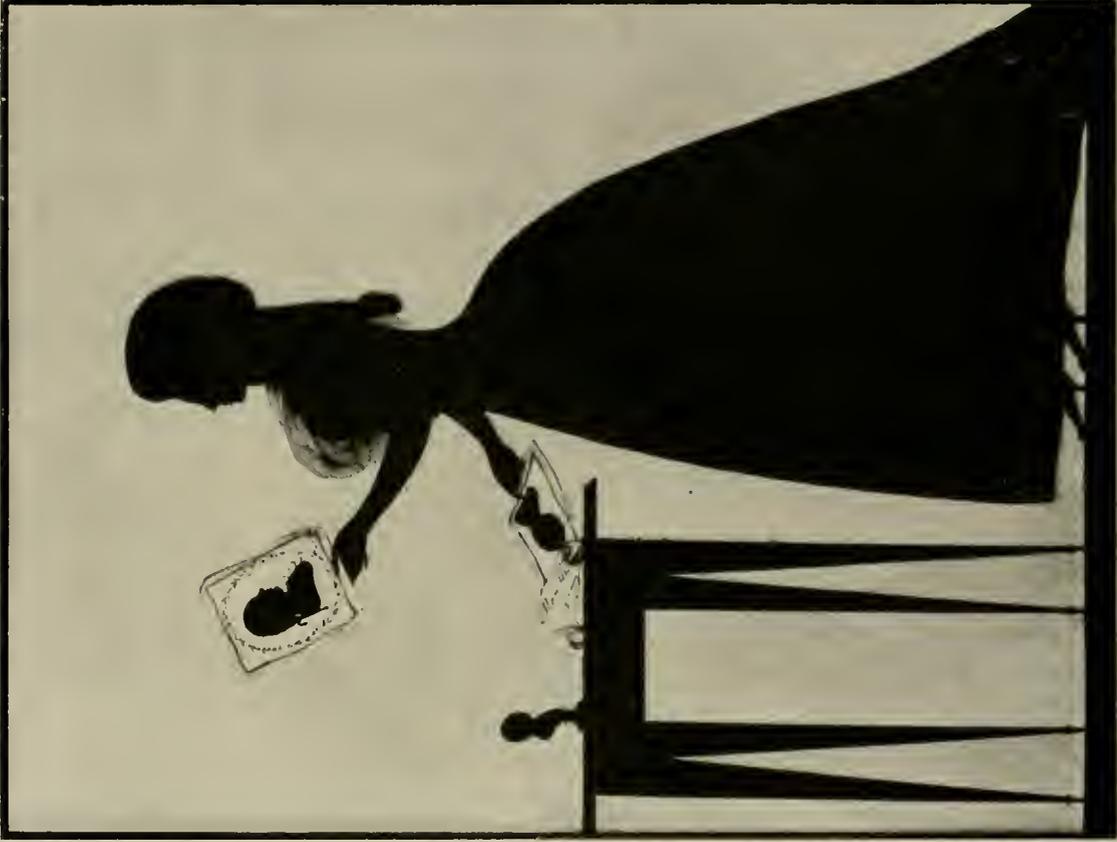


1298. GEORG MELCHIOR KRAUS. Goethe, seine Silhouette betrachtend. Leinwand, h. 0,485, br. 0,40  
Sanitätsrat Dr. W. Vulpius, Weimar





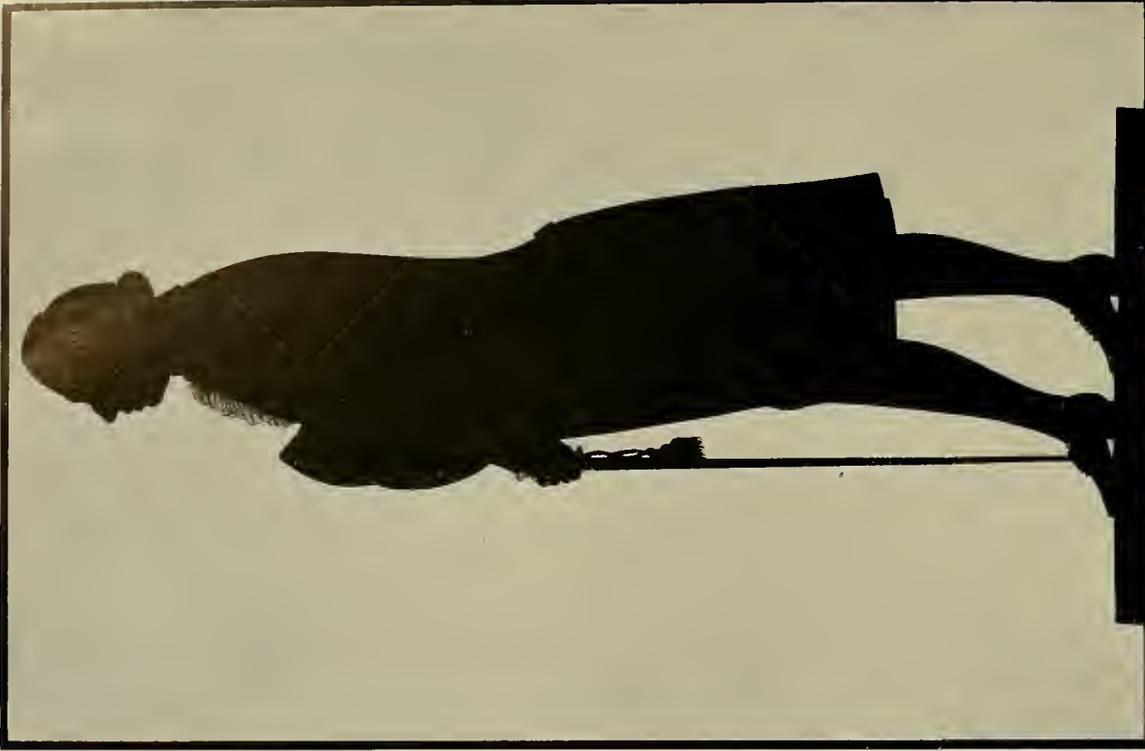
1301. Herzogin Wilhelmine Christiane von Mecklenburg-Strelitz, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt. Geschnittene Silhouette  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



1302. Königin Marie Wilhelmine von Bayern, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt  
gemalte Silhouette  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



1303. Frau Oberhofmeister von Buchwald in Gotha.      Geschnittene Silhouette  
Sammlung Kippenberg, Leipzig



1304. Baron Dahlberg

Geschnittene Silhouette  
Albert Graeber, Leipzig



1305. Jagdszene

Gemalte Silhouette, h. 0,34, br. 0,48  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



1306. Familie des Herzogs Carl von Mecklenburg

Geschnittene Silhouette  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen

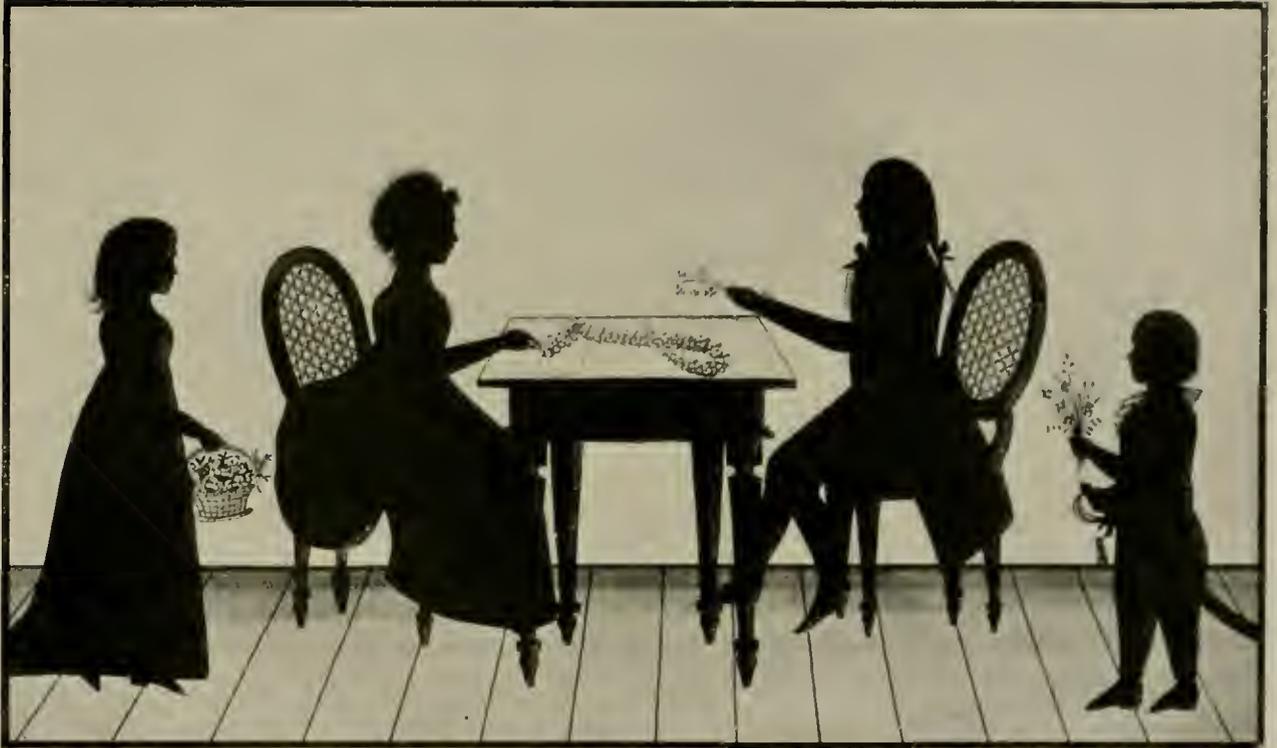


1307. Kaiser Paul, Kaiserin Maria Feodorowna, die Großfürsten Constantin und Alexander von Rußland. Gemalte Silhouette  
 Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach



1308. PHILIPP OTTO RUNGE

Familienbild. Gemalte und geschnittene Silhouette  
 Albert Graeber, Leipzig



1309. Die Kinder des Großfürsten Maximilian von Pfalz-Bayern

Geschrittene und gemalte Silhouette  
 Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



1310. Großfürstin Marie und Großfürst Paul von Rußland

Geschrittene Silhouette von Hoernig  
 Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



1311. Herzogin Luise von Sachsen-Weimar

Geschnittene Silhouette  
Sammlung Kippenberg, Leipzig



1312. Kurfürst Max Joseph von Pfalzbayern und Familie

Geschnittene Silhouette von Seiz  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



1313. Prinzessin Auguste von Pfalz-Zweibrücken, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt. Geschnittene Silhouette von Joh. Wilh. Wendt  
Gräflich Erbach-Erbachische Hofbibliothek



1314. Graf Ludwig von Wartenberg († 1818)  
Geschnittene Silhouette von Joh. Wilh. Wendt  
Gräflich Erbach-Erbachische Hofbibliothek



1315. Landgräfin Caroline von Hessen - Homburg  
Gemalte Silhouette von Hoernig  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen



1316. Herder  
Geschlittene Silhouette  
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen - Weimar - Eisenach



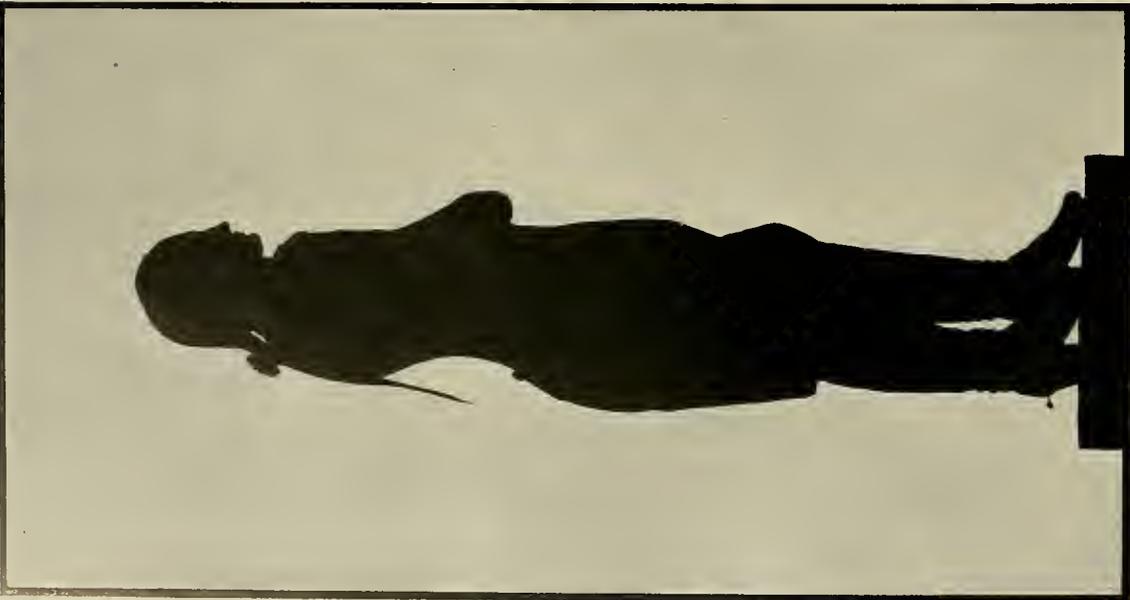
1317. Herzogin Anna Amalia

Geschnittene Silhouette  
Sammlung Kippenberg, Leipzig



1318. Fürst Leopold Friedrich Franz von Dessau

Geschnittene Silhouette  
Sammlung Kippenberg, Leipzig



1319. Herzog Karl August von Sachsen - Weimar  
Geschnittene Silhouette  
Sammlung Kippenberg, Leipzig

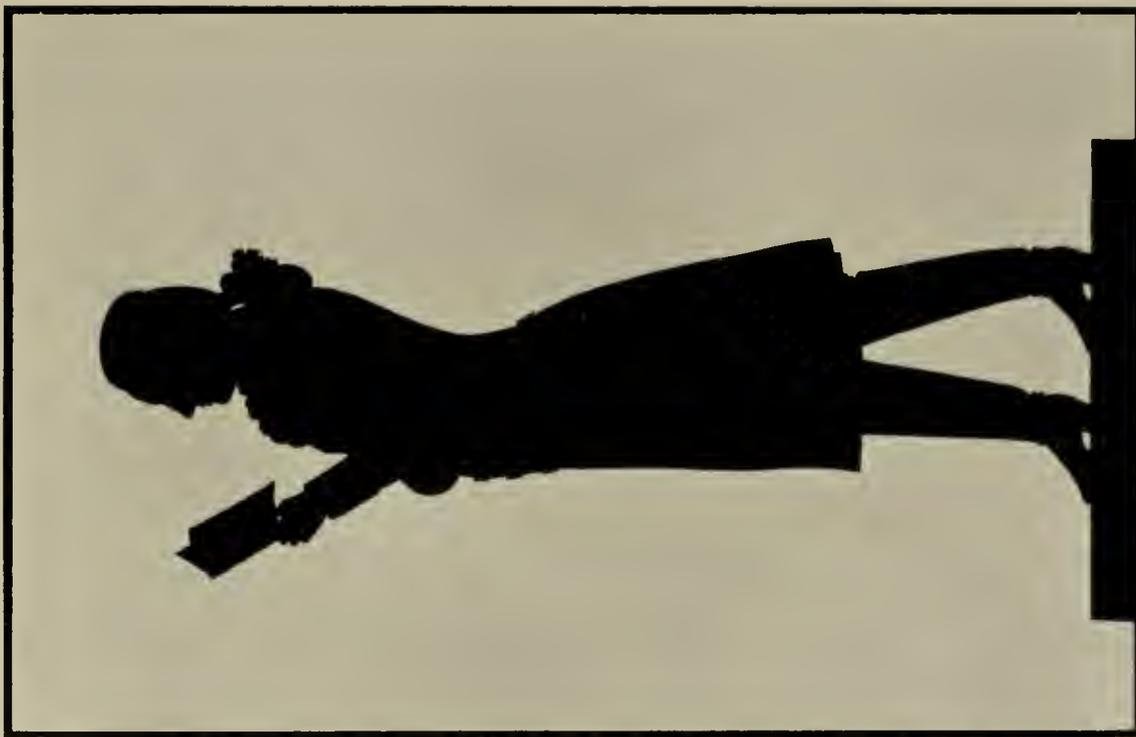


1320. Herzogin Luise von Sachsen - Weimar  
Geschnittene Silhouette  
Sammlung Kippenberg, Leipzig



1321. Goethe um 1782

Geschmaltene Silhouette  
Sammlung Kippenberg, Leipzig



1322. Goethe

Geschmaltene Silhouette  
Albert Graeber, Leipzig



1323. Wieland

Geschlitzte Silhouette  
Sammlung Kippenberg, Leipzig

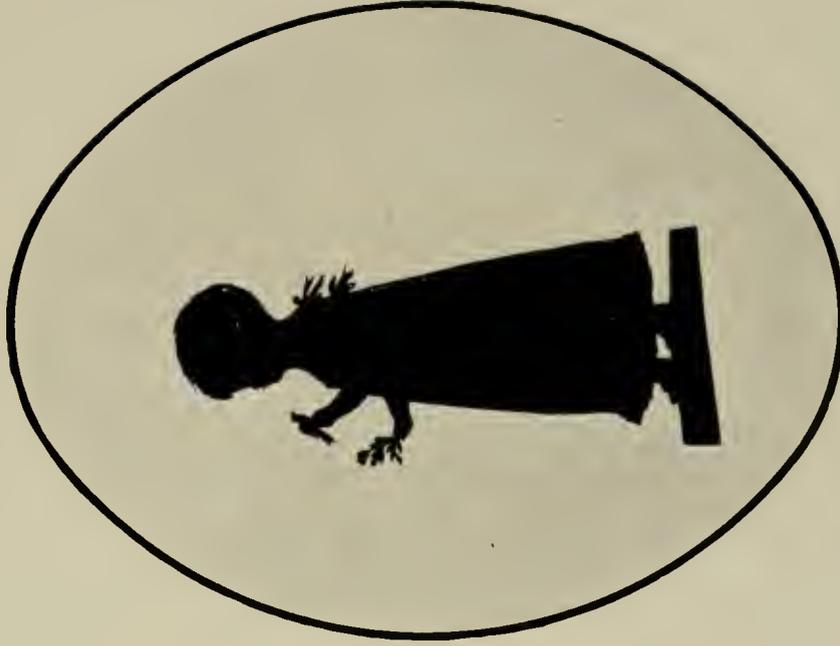


1324. Wieland

Geschlitzte Silhouette  
Albert Graeber, Leipzig



1325. Friedrich Krug von Nidda als Knabe      Geschnittene Silhouette  
Sammlung Kippenberg, Leipzig



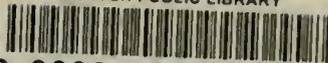
1326. Karl Krug von Nidda im Alter von 3 Jahren.      Geschnittene Silhouette  
Sammlung Kippenberg, Leipzig







BOSTON PUBLIC LIBRARY



3 9999 06662 692 8

